

öS 25 / £ 1.80 / $ 3.-

Nr.42 Winter '96/'97 DM 4,- A 11456

SpringtOifel

Mainz wie es singt und kracht

Klasse Kriminale

Die Bootboys und das Girl vom Stiefel

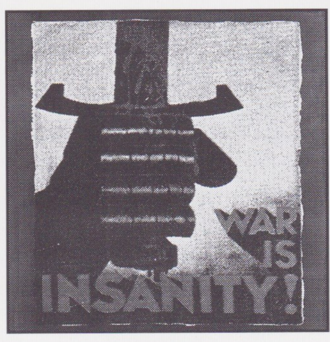
YOU WANT IT? WE'VE GOT IT!

Unser brandneuer Mailorder-Katalog ist gerade frisch gepreßt. Für lumpige DM 2,- Portokosten kriegt Ihr säckeweise Oi!, Punk, Ska, Billy und alles, was viel besser als Valensina klingt!



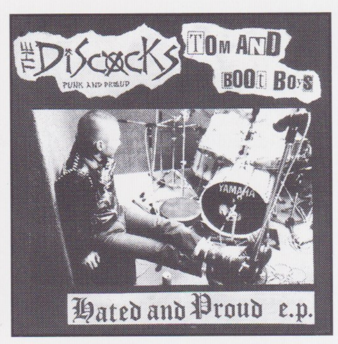
Loikaemie: "Ihr für uns und wir für Euch" (LP/CD)

Power from the East-side! Genauer gesagt Plauen. Geile Musik und nicht die üblichen Texte. Jetzt kann der "Aufschwung" Ost endlich losgehen.



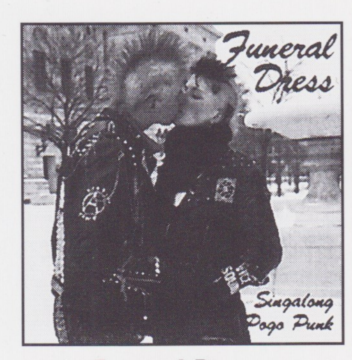
Various Artists: "War Is Insanity" (LP)

Deutsch-italienische Koproduktion mit Short 'n'Curlies, Stage Bottles, Klasse Kriminale, Red London, Red Alert, Nabat usw. Klappcover. Limitierte Auflage



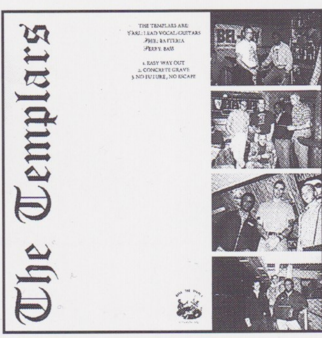
The Discocks / Tom And Bootboys: "Hated And Prouds" (Split-7")

Discocks dürften ja inzwischen jedem Depp hinlänglich bekannt sein.
Tom And Boot Boys sind jung, rauh und rotzlöffelfrech.



Funeral Dress: "Singalong Pogo Punk" (LP)

Brandneuer Longplayer von Belgiens Punkband Nr. 1. 13 Hits, die Skins und Punks united sein lassen.
Plus vier Livesongs als Bonus.



The Templars / Glory Stompers (Split 12")

Sechs neue Songs.
Sechs mal amerikanischer Oi!
Sechs mal working class rock'n'roll.
Sechs mal den puren Stoff. Sonst nichts.



Oi-melz: "Keine Zeit" (LP)

Deutscher Oi!-Punk, der die Onkelz endgültig ins Altersheim befördert. Jetzt endlich auf Vinyl. Auf 1.000 Stück limitiert. Zugreifen, bevor es andere tun!



Various Artists: "Knock Out In The First Round" (CD)

70 Minuten Vollzeit, 10,-DM inkl. Porto. Braindance, Bullshit, Discocks, Fuck Ups, Oxymoron, Rebels, Red Alert, Short'n'Curlies, Stage Bottles uvm.

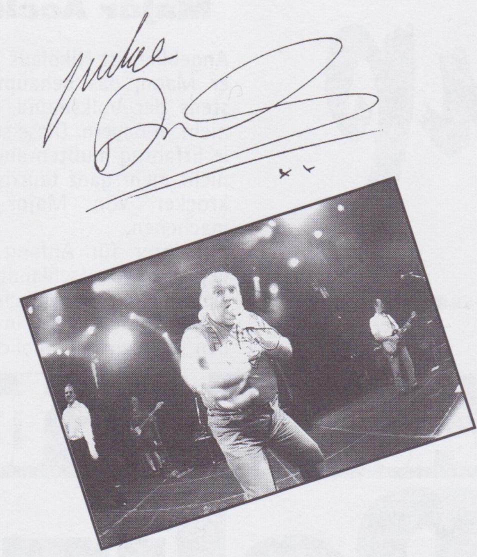
Knock Out Records • Postfach 10 07 16 • D-46527 Dinslaken
phone: +49 (0) 20 64 / 911 68 • fax: +49 (0) 20 64 / 908 64

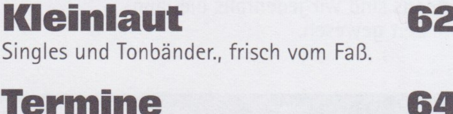
Im Vertrieb von brainstorm® TREND VERTRIEB





Wishing you
a very
Happy Christmas









ist ein antirassistisches Skinhead-Magazin, hervorgegangen aus OI!REKA und SKINTONIC. Das SKIN UP erscheint vierteljährlich zum Preis von DM 4,- (inkl. 7% MwST.).
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Tonträger usw. übernehmen wir keine Haftung. Bei Einsendung von Leserbriefen setzen wir die Zustimmung vom Verfasser zum Abdruck voraus und behalten uns Kürzungen vor.
Herausgeber, Verleger & V.i.S.d.P.: Ulrich Sandhaus
Redaktion: B. Maja, Cermit Klein, Emma Steel, Filthy McNasty, H. Amme, HCM, Parker.
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Fishfinger, Lord Helmchen, Meister Propper, Noah Wildman, Ole, Sergeant Blackpool, Schulle, Siggi Sandler, Skinhead Orense.
Titelfoto & Foto diese Seite: Lord Helmchen.
Belichtung: Satzart. **Druck:** Agit-Druck.
Es gilt die **Anzeigenpreisliste Nr. 2a** vom 1.1.96.
Abonnement: 4 Hefte für DM 20,- (inkl. 7% MwSt). Bestellung an die Redaktionsadresse.
Großhandel & Vertrieb: Edition No Name, Weichselstr. 66, 12043 Berlin.
Redaktionsschluß für SKIN UP Nr. 43 ist der 20.02. 1997. Diese Deadline gilt für Artikel, Termine, Tonträger zwecks Besprechung, Anzeigen, Zahlungen und sowieso alles. Wer danach noch was ins Heft haben will, muß dann schon gehörig auf den Knien vor uns 'rumrutschen.

Eigentumsvorbehalt: Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist diese Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt wird. Eine „Zur-Habe-Nahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitschrift nur teilweise persönlich ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur sie, dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Adresse: Skin Up Magazin
Weichselstraße 66
D - 12043 Berlin
Fon: +41-(0)30 - 687 89 44
Fax: +41-(0)30 - 621 17 75
E-Mail: skinup@contrib.de



unabhängig • überparteilich

Bayerischer Nikolaus zeigt Rockern die Rute!

Major Accident sagen Tournee ab!

Angeblich ist Nikolaus ja ein guter Mann, das behauptet wenigstens der Volksmund. Nur leider nicht in Bayern. Diese schmerzvolle Erfahrug mußten auch die fünf nicht mehr ganz taufrischen Punkrocker von Major Accident machenen.
Auf ihrer für Anfang Dezember geplanten Deutschlandtour sollten sie am 6.12. in München spielen. Offensichtlich gelten in Bayern für den Nikolaustag ähnliche Verordnungen wie im restlichen Deutschland zum Volkstrauertag. Zumindest dürfen am 6 Dezember in Bayern keine Rockgitarren erklingen. Ob soviel süddeutscher Kulturfeindlichkeit warfen unsere englischen Punkrocker erbost das Handtuch und sagten die Tour kurzerhand ab. Angeblich soll diese Tournee im Frühjahr nachgeholt werden. Fragt sich nur, ob ihnen dann nicht ein weiß-blaues Osterhäschen einen Strich durch die Rechnung macht.

Blitzbetrug verhindert!

Veranstalter sagt Konzert ab!

Das im letzten Bild-Up angekündigte Konzert der Oi!-Legende Blitz in Originalbesetzung im November wurde vom Veranstalter kurzfristig abgesagt.
Da Blitz-Sänger Carl Fisher sich weigerte, Songs der grandiosen LP "Voice Of A Generation" zu intonieren, und statt dessen das grauenhafte New Wave Gedudel der "Second Empire Justice" zum allerschlechtesten geben wollte, war der Sturm auf die Bühne durch das empörte Publikum bereits vorprogrammiert. Wir danken Johan van "Please Return My Stamps" Mieghem, daß er uns vor solchen ollen Kamellen bewahrt hat. Fisherman's Friends sind wir jedenfalls die längste Zeit gewesen.

Aua, das tut weh...

Polizistin zog Skinhead am Ohr verurteilt!

exp Berlin – Eine Horde rechtsradikaler Skinheads hatte in Berlin eine Kneipe demoliert, Gäste verprügelt. Dann kam die Polizei, nahm die „Glatzen" fest. Dabei hat eine 27jährige Beamtin einem Randalierer am Ohr gezupft. Das sei Körperverletzung, urteilte ein Richter und verurteilte die Polizistin zu 1200 Mark Geldstrafe. **Seite 4.**

Rekordversuch gelungen!

Kreuzberger Punker im Guiness-Buch!

Reif für das Guiness Buch der Rekorde sind seit neuestem die Kreuzberger Teenieidole Terrorgruppe.
Ziel der Bravo-Punker war es, die größtmögliche Anzahl von Live-Konzerten an einem Abend durchzuführen.
So hechelte die Band von Auftrittsort zu Auftrittsort und erreichte immerhin die stattliche Zahl von 8 erfolgreich absolvierten Gigs. Die Chancen für die Terroristen, auch wirklich im Guiness Buch zu landen, stehen recht gut, denn einen solchen Rekordversuch hatte noch keiner vorher gewagt. Wo es niemanden zu schlagen gilt, fällt das Rekordebrechen natürlich auch nicht schwer, und sogar Kreuzberger Asselpunker geraten so auf die Siegerstraße.



Medizin nach Noten jetzt bundesweit!

Die Skabo-Revolution im Fitnessbereich

Das neue Zauberwort für Fitneßfans heißt seit neuestem einfach "Skabo". Hinter diesem geheimnisvollen Begriff verbirgt sich eine schweißtreibende Mixtur aus Offbeat und Aerobic. Angeregt durch den Auftritt der Münchner Skaband Bluekilla bei der Sendung "Live aus dem Alabama" schwappte das Skabo-Fieber weit über die weißwürstlichen Landesgrenzen ins gesamte Bundesgebiet über.

Skabo-Studios schossen über Nacht wie Pilze aus dem Boden. Jane Fonda steht bereits mit Bluekilla in Verhandlungen bezüglich der Veröffentlichung des ersten Skabo-Fitneßvideos.
Für die neue Fred Perry-Kollektion wird fieberhaft an einer Skabo-Sportmodenvariante im peppigen schwarz-weiß Karodesign für die aktuelle Aerobic-Leibchen-Kollektion gearbeitet.
Und da "Skabo" natürlich untrennbar mit der Musik von Bluekilla verbunden ist, wird die Band auf einer deutschlandweiten Tour den Skabosound auf die Bühne bringen. Dabei kommt die beliebteste Leibesübung namens "Horseman Style" natürlich nicht zu kurz, durchgeführt von Sänger Amedeo und Saxofonist Marc "der Lange" Steinel. Wenn das Turnvater Jahn noch mitgekriegt hätte!

Anzeige

Ska Ginseng hilft dem Vadda auf die Mudda!



The XPlosions

Ska-Epidemie in Baden-Württemberg!

Nach Auskunft des Bundesgesundheitsministeriums wütet im Land der aufgebenden Spätzle eine geheimnisvolle Seuche, die von führenden Epidemiologen als "Ska" bezeichnet wurde. Die ersten Symptome: Störung der Feinmotorik durch ruckartige Zuckungen der Oberkörpermuskulatur und schwarz-weiß gefleckter Hautausschlag.

Zwecks Erforschung dieser rätselhaften Krankheit findet vom 10. bis 12. Januar im JUZE Stuttgart-Neugereutli ein Fachkongreß unter Teilnahme von Kapazitäten wie The Lodgers (von der Krankheit selbst betroffene Schwaben, die die erste Skaboygroup der Welt werden wollen), One Step Behind (Spezialisten für das Madness Cow Desease), The Riffs (erfahrene Langzeitentzugs-Therapeuten), The Mood (ortsansässige Skaspezialisten), Intensified (betreiben erfolgreich Ursachenforschung), The Hotknives (mit dem Vortrag "Seeluft fördert Skaabhängigkeit), Spicy Roots (suchen nach dem Knock Out für den Ska), New York Ska Jazz Ensemble (Autoren des Buches "Ska unter dem Sternenbanner") und Stubborn All Stars (mit dem Diavortrag "Spiel mir das Lied vom Ska").

Die in Unterwaldheim beheimatete exilrussische Gemeinde Moskovskaya wurde ebenfalls vom grassierenden Skavirus ergriffen und wird ihre selbsttherapeutischen Ergebnisse demnächst im Münchner Fachverlag Artysan veröffentlichen. Es besteht die Gefahr, daß das neue Motto im Ländle zukünftig lauten wird: "Schaffe, schaffe, Skasound spiele!"

Freudentränen in der Hauptstadt!

X-Mas Festivals jetzt in Köln und Berlin

Helga W. aus Britz-Süd weinte vor Glück: "Det ick det noch erleben darf - Weihnachtsskanken in Berlin". Während die Bundesregierung den Umzug von Bonn nach Berlin immer wieder verzögert, setzt nach dem Bunespräsidenten jetzt auch der deutsche Skamogul Oswald Münnig ein deutliches Zeichen seines Engagements für die Hauptstadt.

Das allseits beliebte Skankin' 'Round The X-Mas Tree wird dieses Jahr erstmals parallel in Berlin und dem Bonner Vorort Köln stattfinden. Ein Sonder-Shuttleservice wird dafür sorgen, daß die Bands, die am ersten Tag in Köln zum Tanz aufspielen, am zweiten Tag den Berlinern und ihren Gästen Frohsinn und Kurzweil bescheren und umgekehrt. Zu den illustren Künstlern zählen dieses Jahr Alton Ellis (der älteste Skainterpret der Welt, da laut Presseinfo des SO 36 im Jahre 1193 in Kingston, Jamaika geboren), El Bosso & die Ping Pongs (die Erfinder des Deutschska), Stubborn All Stars (Botschafter des amerikanischen Traditionsska), Venice Shoreline Chris (die kleinste Skaband der Welt), The Mood (Schwabenska mit Querflöte), Dave Barker (die bessere Hälfte von Ansell Collins?), Mr. Review (Goudaska), New York Ska Jazz Ensemble (der Name ist Programm) und Xplosions (Newcomer des Traditionsska). Solange die Skamusiker die Hauptstadt derart bereichern, kann diese auf die Politiker aus Bonn gut verzichten.

Sturm über Bochum!

Chaos-Tage im Theater verwirren das Kulturamt. F.B.I machen Musik. Wolfgang Wendland führt die Regie.

Nicht zum ersten mal gerät die studentische Kabarettgruppe "Die Kassierer" in Konflikt mit der Obrigkeit. Ihre geplante Bühnenfassung der Hannoveraner Chaostage löste beim Bochumer Kulturamt einen Sturm der Entrüstung aus.

Die Polizei der Ruhrmetropole befürchtet, daß es zu tumultartigen Ausschreitungen anläßlich der Aufführung unter der Regie von Wolfgang Wendland kommen könnte. Zu nicht unerheblicher Verwirrung trägt die Tatsache bei, daß die Musik zum Bühnenstück vom FBI stammt. Während die rechtsorientierte Zeitschrift Junge Freiheit, ähnlich wie gewisse radikalfeministische Kreise, eine Verschärfung der Zensur fordert, zeigen sich die Bochumer Chaoten ungerührt.



FF.B.I hinten - Colli, Krischan, Julian; vorn - Struppi, Krohn. Allesamt als wahre Lokalpatrioten in einem Tagebaurestloch.

Stuttgarts Punkrocker drohen:

"Jetzt gibts schwer was auf die Lauscher"!

Wie wir aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen erfahren haben, starten schwäbische Punkrocker um das Label Incognito Records jetzt einen Großangriff auf den guten Geschmack.

Statt Spätzle und Württemberger Wein werden hier "Pizza und Coke" geboten. Unter diesem Namen gehen die asozialen Elemente jeden ersten und dritten Montag im Monat von 23:00 bis 1:00 Uhr auf UKW-Frequenz 97,2 auf Sendung. Um auch der gesamtdeutschen Hochkultur einen schweren Schlag zu versetzen, ist geplant, die Sendungen auf Kassette zu ziehen und bundesweit zu verschicken.

Empörte Bürger, die sich dagegen zur Wehr setzen wollen, wenden sich bitte an das "Kommitee für einen sauberen Äther", c/o Bernd Schmidt, Senefelder Str. 37a, 70176 Stuttgart.

Publikumsliebling feiert Bühnenjubiläum!

"Ich liebe Euch alle!"

Der beliebte holländische Showmaster Mr. Review, bekannt aus den Sendungen "Am laufenden Stimmband" und "Die Maxi Playback Show", wird am 17. Januar zum 300. mal live auf der Bühne stehen. Das Tagrijn in Hilversum dient als Kulisse für die denkwürdige Jubiläumsfeier mit vielen Ehrengästen, wie z.B. Mark Foggo, und Gastmusikern von The Beatbusters, The Hotknives sowie den bekannten Entertainern Boter, Ska und Eieren. Damit tritt Mr. Review nun endgültig in die Fußstapfen des unvergessenen Lou van Burg.

"Keine Macht für Niemand"

Der Tribute-Sampler ist in Arbeit

Rechtzeitig zum 25 jährigen Jubiläum des Erscheinens der "Keine Macht für Niemand"-LP von Ton Steine Scherben gibt es demnächst den Tributesanpler zur Band mit Beiträgen von Fluchtweg, N.O.E., Lost Lyrics, The Pig Must Die, Germ Attack, Rawside, Dritte Wahl. Wishmopper, 1. Mai 1987., Knochenfabrik, Toxic Walls, Atari Teenage Riot, und immerhin auch Mother's Pride: Erscheinungsdatum ist Anfang 1997 bei TollShock Records.



El Bosso & Die Ping Pongs

Seit einiger Zeit kursierten hartnäckige Gerüchte, daß es zu einer Wiedergründung der deutschesten aller Deutschskabands kommen könnte. Das Gerücht verdichtete sich zur Tatsache, daß die Band in alter Besetzung vier Jahre nach ihrer Auflösung auf den Skankin'-Festivals und einmal in ihrer Heimat Münster Nostalgikerherzen höherschlagen lassen werden. Passend zur Reunion wirft Pork Pie eine CD mit allen ihren Aufnahmen auf den Markt. Natürlich mußten wir die weitreichenden Konsequenzen dieser Wiedergründung für die internationale Skaszene ausführlich mit Professor Richie beratschlagen.

Warum habt Ihr die Band wieder gegründet? Aus Langeweile, Geldnöten oder habt Ihr gemerkt, daß Ihr wie ein altes Ehepaar nicht ohne einander leben könnt?
Die Freude am (sich) Wiedersehen hat uns in die Konzertwut getrieben. Natürlich ist es reizvoll, auf einen Schlag soviel Geld zu verdienen. Ich habe geplant, mich nach den Gigs ordentlich zur Ruhe zu setzen und ein bißchen mit meinem Porsche 'rumzufahren. Im Auto werde ich dann selbstverständlich nur El Bosso-Songs hören, die Band, die mich zum Ska gebracht hat.
Nachdem sich fast alle 2Tone-Bands wieder zusammengefunden haben, sind jetzt El Bosso und auch die Braces wieder im Geschäft. Kommt jetzt das Urdeutschska-revival?
Es scheint so. als käme jetzt das Urdeutschska-revival (Skaos, Braces...). Von El Bosso wird es aber definitiv nur drei Konzerte geben. Eins in Münster und die zwei bei den Skankin' Festivals. Man sollte wirklich die Toten ruhen lassen. Die allermeisten der 2Tone-Bands, die sich wieder zusammengefunden haben, fallen beim Publikum, das sie von früher kennt, in Ungnade. Dieses Los möchten wir uns natürlich ersparen.
Reunion ist ja bekanntlich nicht gleich Reunion, wie wir spätestens bei einigen 2Tone-Bands wissen, die mit Originalbesetzung und Spirit oft nicht sonderlich viel gemeinsam haben. Wer ist denn bei Euch von damals noch dabei? Wahrscheinlich nur Du und El Bosso, oder?
Es werden alle Musiker mit dabei sein, die auch zuletzt, d.h. vor der Auflösung, dabei waren. Also: Drums - Steve, Trompete - Ulli, Saxophon - Chribeau, Gitarre - Skacus, Baß - Ealing, Keyboard - The Sailor und natürlich Bosso und ich.
Gerüchteweise hieß es ja, daß El Bosso nach Berlin ziehen wollte. Wo war der denn die ganze Zeit? Uns ist der hier nie über den Weg gelaufen.
Bosso war tatsächlich kurzzeitig in Berlin, ist innerhalb seiner Schauspielausbildung nach Leipzig und später nach Weimar gekommen, wo er jetzt Kulturfreunde beglückt.
Wird die Reunion von El Bosso & ... von Dauer sein oder könnt Ihr Euch eigentlich nicht mehr riechen und macht das alles nur, um das auf CD bei Pork Pie erscheinende Gesamtkunstwerk von Euch zu promoten?
Wir können uns noch sehr gut riechen, sehen uns allerdings nur selten und gehen musikalisch, beruflich und geographisch sehr unterschiedliche Wege. Wie vorhin schon gesagt: Es gibt nur drei Konzerte von uns. Und wenn Pork Pie bis dahin nicht die komplette Millionenauflage der CD verballert haben, dann ist das sicher unschön für die, aber wohl nicht zu ändern. Vielleicht gibt's in weiteren vier Jahren noch mal ein Revival.
Werden die Senior Allstars vom Dr. Ringelding denn jetzt aufgelöst, um dann in einigen Jahren wie Phönix aus der Asche wieder aufzuerstehen?
Ich warte erst mal ab, wie toll das mit dem El Bosso-Revival läuft. Wenn das gut klappt, werde ich bestimmt Dr. Ring-Ding auflösen und mir dann mit der Wiedergeburt in schöner Regelmäßigkeit die Taschen vollstopfen können. Sollte das mit El Bosso nicht so gut laufen, gibt's die Senior Allstars wohl noch ein Weilchen... *Filthy McNasty*

The Ferrymen
More Than Skin-Deep

Die Debut Single ist wie eine Granate eingeschlagen. Lockerer Sound im Stil der genialen Skin Deep und Housemartins. Nach erlogreicher Spanien-Tour wollen sie im Frühjahr die bundesdeutschen Bühnen unsicher machen.

Wie immer bei Interviews am Anfang, erzählt mal die Bandgeschichte!
Wayne: Wir sind seit einem Jahr mit dem gleichen Line Up unterwegs, aber die Band gibt es schon seit fünf Jahren. Bis jetzt haben wir über 100 Konzerte in England, Wales und Spanien gegeben. Wir sind von vielen Bands beeinflußt worden, besonders von solchen, die was zu sagen hatten.
Stören Euch nicht die Vergleiche mit den Housemartins und Skin Deep?
Wayne: Mit mir als Ex-Sänger von Skin Deep wird es wohl ewig Vergleiche mit dieser Band geben, aber Skin Deep ist die Vergangenheit, und Ferrymen sind die Gegenwart. Jede Band wird mit anderen verglichen, und die Housemartins sind ein guter Vergleich.
Wayne hat mal in einem Fanzine erzählt, "Whole World" wäre ein Fußballsong. Einige Leute meinen, es wäre ein Lovesong. Was ist es denn wirklich?
Wayne: "Whole World" ist ein Liebeslied. Es handelt von der Beziehung, die ein Fußballfan zu seinem Verein hat. Ich mag es, Texte zu schreiben, die Leute zum Nachdenken bringen. Außerdem mag ich es, wenn die Texte eine doppelte Bedeutung haben. Die Leute können sich selbst aussuchen, worüber der Text geht.
In April/Mai kommt Ihr endlich nach Deutschland. Schon etwas nervös?
Jon: Wir sind nicht nervös, vielleicht etwas ängstlich, ob die Leute uns mögen werden.
Wayne: Nein, ich bin bei Konzerten nie nervös. Ich habe gehört, daß Deutschland der beste Platz ist, um live zu spielen. Jetzt werde ich es endlich selbst herausfinden.
Wie waren die Reaktionen auf eure erste Single?
Jon: Die Single ist ausverkauft, und Black Pearl werden sie noch mal nachpressen. Jedem, der bis jetzt geschrieben hat oder mit dem wir geredet haben, hat die Single gefallen. Einige Mailorders nennen sie sogar "single of the year"!
Ihr habt noch eine CD in Spanien gemacht. Berichtet mal darüber!
Jon: Die CD heißt "A Slice Of Humble Pie" und beinhaltet 5 Songs, die nicht auf der Single sind. Erschienen bei Plastic Disc und bekommen könnt ihr sie bei: Plastic Disc, AP Correus 8041, 08080 Barcelona, Spanien.
Wayne: Nur zwei Stücke wurden extra für die CD aufgenommen. Die anderen drei stammen von alten Demotapes. Bei "All For Nothing" haben wir das Keyboard noch mal neu aufgenommen.
Wie war die Spanien-Tour im Sommer?
Jon: Die ganzen zwei Wochen waren ausgezeichnet, aber sehr anstrengend. Wir sind zwei oder dreimal durch ganz Spanien gefahren. Jedes Konzert war großartig, außer in Barcelona, wo sehr wenig Leute waren.
Wayne: Nur ein schlechtes Konzert während einer Tour ist echt nicht übel. Jordi von Plastic Disc hat einen exzellenten Job gemacht, wenn man sich überlegt, wie wenig Zeit er hatte. Eines der Konzerte war um 2 Uhr morgens auf einer speziellen Bühne auf der Straße. Es war unglaublich, die ganze Straße war voll und jeder hat getanzt. Das war sicherlich die beste Show während der ganzen Tour.
Last famous words!
Wayne: Kommt und seht uns während der Tour, und wir werden unser bestes geben, um Euch zu unterhalten. *Fantomas*

Klein-anzeigen

sind immer noch kostenlos

Bad Manners-Fanklub veröffentlicht ein Fanzine mit dem Namen "Never Will Change". Fatty-Fans kriegen Infos bei: P.o. Box 161, Ramsgate, Kent CT11 7AY, England.

Get A Loife Distribution: Für 2 internationale Antwortscheine oder 1 $ kriegt Ihr unsere neueste Liste mit Punkrock, Hardcore, Oi!, Streetpunk und Ska. Wir haben haufenweise Neuerscheinungen und Komplettprogramme von Labels wie Knock Out, Moon, Captain Oi!, Dojo, Helen Of Oi!, Nasty Vinyl, Step 1, We Bite, Retch, Pork Pie, Walzwerk, Fat Wreck Chords, BYO, Bronco Bullfrog usw. Sagt sie uns; wir haben sie! Wir besorgen Euch fast alle neuen (und alten) europäischen und amerikanische Veröffentlichungen, auch wenn sie nicht auf unserer Liste sind. Sagt uns, was Ihr haben wollt, legt Geld für Rückporto bei und wir antworten Euch umgehend mit allen notwendigen Details wie Preisen usw. Schreibt an: Johan Van Mieghem, Postbus 46, 9050 Ledeberg 1, Belgien.

Kalles Kaviar (6Ts Ska aus Basel/Schweiz) sucht Kontakte zu Rude Boys/Girls oder Ska-Bands im süddeutschem Raum zwecks gemeinsamer Partys/Konzerte organisieren. Adresse: Kalles Kavier, Postfach 122, CH-4012 Basel

Suche Leute für London-Trip und Irlandabstecher (mit Englischkenntnissen) im Früjahr '97, außerdem noch Leute für Konzertbesuche und gesellige Biervernichtung. Schreibt an S. Ziebarth, Weichpfuhlstr. 24, 14943 Luckenwalde.

Verkaufe: Crombie (neu) für 150,-DM, Größe L (Neupreis 200,-DM); Sheepskin (Secondhand) für 50,-DM, Größe L (Neupreis 100,-DM); Lonsdale Pullover mit Kapuze, Größe M mit grünem Aufdruck (Löwe und Schriftzug), Farbe: grau für 50,-DM (Neupreis 130,-DM); Lonsdale Pullover mit eingesticktem Logo (in silber/schwarz), Farbe: rot/lila, Größe M, bei Stahlkappe, Juliane Eras, Andreasstr. 16; 99084 Erfurt oder ruft an unter: 0361 / 211 97 29

Verkaufe: Doc Martens, schwarz, 10-Loch, Größe 8, ohne Stahlkappe, kaum getragen, sehr guter Zustand. DM 90,00 + Porto. Wolfgang Diehl, Friedenstraße 12, 67354 Römerberg

Ich grüße: Niemand! Kai Malitzke



The Braces

oder: warum Oasis auch aus Krefeld stammen könnten

So, und was erkennen wir auf dem nebenstehenden Foto, meine Lieben? Ja, das waren Oasis noch vor drei Jahren, fotografiert beim Betriebsfest der Krefelder Nahverkehrsbetriebe. Damals tarnte man sich noch mit dem Namen The Braces, den man sich in den Jahren 1986-1992 zulegen mußte, um nicht vorzeitig als Skandalkapelle erkannt zu werden. Denn Krefeld, welches im Rheinland nördlich von Düsseldorf liegt, hat für die Menschheit eigentlich nichts bemerkenswertes hervorgebracht. Bis auf eben jene Kapelle, die die Karnevalszeit auf 12 Monate auzudehnen verstand.

Aber mal im Ernst: The Braces zählen ganz klar zu den dienstältesten Skabands Deutschlands. Ihre einzigartige Mischung aus Soul und Ska, gepaart mit einer unbekümmerten Spielfreude bescherte der Band bis zum heutigen Tage treue Fans.

Die teilweise aus 10 Musikern bestehende Band gab sich z.B. bei den legendären Mod-Allnightern im Okie Dokie in Neuss zusammen mit anderen, mittlerweile beinahe vergreisten Musikern wie Skaos und Blue Beat die Ehre. Zu einer Zeit also, als viele Leser dieser Zeilen noch fleißig in die Windeln pupsten. Flugs fand sich die Band auf dem ebenso legendären ersten Ska-Sampler der "Neuzeit", "Skank-Licensed To Ska" zusammen mit den Bad Manners alias Busters Allstars, den Toasters, The Busters sowie auch Skaos wieder.

Es folgte ein schier kometenhafter Aufstieg, als man sich zusammen mit den Bad Manners und Bim Skala Bim auf Englandtournee begab (auch heute noch für eine teutonische Band eine Seltenheit) und beim ersten großen internationalen Skafestival in der Brixton Academy im Dezember 1988 die Bühne mit Gott Prince Buster, den Bad Manners und Bim Skala Bim (um nur einige andere zu nennen) teilen durfte. Es folgten weitere Tourneen durch ganz Europa.

Bemerkenswert auch die gleichzeitig einsetzende Pechsträhne der Band. Der erste Longplayer "1989" erschien bei Unicorn - für den man bis zum heutigen Tag nie auch nur einen Penny sah, gefolgt von einem Management-Vertrag mit einem Förster aus der Eifel, der zumindest Anfangs das Vertrauen der Band genoß, zumal dieser der Erfinder der mittlerweile zu einer festen Institution gewordenen Festivals mit dem launigen Titel Skankin' 'Round The X-Mas Tree war und der Band Auftritte bei wirklich großen Open Air Festivals vermittelte (u.a. auch das Bizarre Festival - bis heute der einzige Auftritt, den je eine Ska/Soul Band dort hatte). Doch auch von diesem Mann sah man nie viel mehr als "Peanuts" und alles endete im Rechtsstreit. Man machte zwar nach Erscheinen des zweiten Albums "Blue Flame" bei Pork Pie 1991 noch einige Rettungsversuche, doch von derartige Rückschlägen gezeichnet beschloß man entnervt, die Flinte ins Korn zu werfen. Zumindest bis zu jenem denkwürdigen und heftigst umjubelten Auftritt in der alten Heimatstadt Krefeld im Dezember vergangenen Jahres. So dauerte es nicht lange bis man sich einig war, die Claus-Festival Tournee zu nutzen, um auch in anderen Städten alte Kumpels, alte Lieben und Fans wiederzutreffen. Zukunftspläne hat man eigentlich keine. Zumal die Band mittlerweile in alle Winde zerstreut lebt und man sich in neuen Bands, wie z.B. den BeNuts betätigt. Nutzt also die Chance - oder Ihr müßt wohlmöglich wieder einige Jahre warten, um eine Legende zu erleben!

Onkel Bräsig

SKANKIN' ROUND THE X-MAS TREE '96

27. 12. '96 Berlin · So 36

ALTON ELLIS
EL BOSSO & DIE PING PONGS
STUBBORN ALLSTARS
THE MOOD

Einlaß jeweils 19h
Beginn jeweils 20h

28. 12. '96 Köln · BH Kalk

Das Festival findet dieses Jahr parallel in Köln und Berlin statt; die Bands, die am 27. 12. in Berlin spielen, sind am 28. 12. in Köln und umgekehrt. An beiden Abenden / in beiden Städten findet anschließend ein Allniter mit bekannten DJs statt!



An beiden Abenden Niter!

28. 12. '96 Berlin · SO 36

DAVE BARKER & UNITY
Mr. REVIEW
NEW YORK SKA JAZZ ENSEMBLE
THE XPLOSIONS

27. 12. '96 Köln · BH Kalk

Ticketpreise:
Tageskarten jeweils 26,- Vvk / 30,- AK
Festivaltickets jeweils 50,- Vvk / 58,- AK

MOSKITO PROMOTION presents:

STUTTGARTER SKA-FEST '97

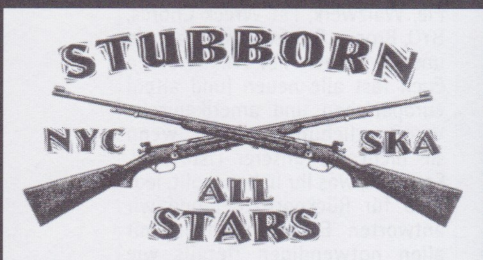
10.-12. 1. '97
Jugendhaus Stuttgart-Neugereut
Info: 07131-772121
Fr. 10. 1.:
u. a. The Riffs, One Step Behind
Sa. 11. 1.:
Intensified, The Hotknives, The Mood
So. 12. 1.:
New York Ska Jazz Ensemble
Stubborn Allstars, Spicy Roots

the hotknives
INTENSIFIED

10. 1. Gelsenkirchen · Kaue
11. 1. Stuttgart · JH Neugereut

RICO & his band

24. 1. Harsewinkel · Mehrzweckhalle
25. 1. Hannover · Bad



27. 12. Berlin · SO 36
28. 12. Köln · Bürgerhaus Kalk
29. 12. Amsterdam · Melkweg
30. 12. Hannover · Bad
12. 1. Stuttgart · Ska-Fest

weitere Termine in Vorbereitung!

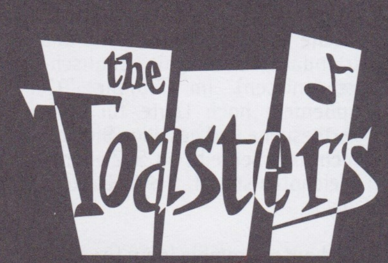
EASTER SKA JAM

22. 3. Amsterdam · Melkweg
27. 3. Essen · Zeche Carl
28. 3. Berlin · SO 36
29. 3. Leipzig · Conne Island
30. 3. Hannover · Bad
31. 3. Hamburg · Logo
2. 4. Köln · Bürgerhaus Kalk

featuring Judge Dread, Dr. Ring-Ding & more!

DR. RING-DING
& the SENIOR ALLSTARS

13. 12. London · Kilburn National
28. 1. Werther · Drei Linden
31. 1. Mildstedt · Dornbusch
1. 2. Lübeck · Treibsand
22. 3. Amsterdam · Melkweg
27. 3. Essen · Zeche Carl
28. 3. Berlin · SO 36
29. 3. Leipzig · Conne Island
30. 3. Hannover · Bad
31. 3. Hamburg · Logo
2. 4. Köln · Bürgerhaus Kalk



20. 2. Amsterdam · Melkweg
21. 2. Mülheim · Ringlokschuppen
22. 2. Hannover · Bad
23. 2. Leipzig · Conne Island
24. 2. Rostock · MAU
25. 2. Marburg · KFZ
26. 2. Heidelberg · Schwimmbad
27. 2. München

MOSKITO MAILORDER

Der neue Hauptkatalog erscheint im Frühjahr '97 und wird allen Kunden automatisch zugeschickt; wer in den letzten zwei Jahren nicht bestellt hat, kann den Katalog gerne für 2,- DM Rückporto anfordern bei:

Moskito Mailorder
Postfach 3072
D-48016 Münster

Kataloganforderungen ohne Rückporto können leider nicht bearbeitet werden!

SKARFACE

Sa. 25. 1. '97 CH-Buchs/Fabriggli

HOUSE OF RHYTHM

21. 3. Lübeck · Treibsand
22. 3. Flensburg · Lumpenball

In Vorbereitung:
The Keytones
Desmond Dekker
Laurel Aitken
Long Tall Texans



MU 330

Diese Amis - immer wieder komische Namen, eigenartige Musik und ein befremdliches Äußeres. Und dann natürlich das zarte Alter, in dem man jenseits des Atlantiks Karriere macht.

So erreichte uns vor einigen Wochen ein fettes Päckchen einer Band mit dem Namen MU 330 aus dem Süden des schönen Städtchen St. Louis,USA. Und flugs erinnerten wir uns an diverse Samplerbeiträge der jungen Herren, die immer aus dem einfallslosen Einheitsbrei herausstachen. Denn MU 330 haben sich jener Form von Musik verschrieben, die sich in keine Schublade zwängen läßt und daher auch keinerlei Berührungsängste beim breiten Publikum verursacht.

Auf unsere Nachforschungen, was denn genau MU 330 bedeutet, bekamen wir nur verwirrende Auskünfte wie Z.B. daß dies der Name der Knarre sei, mit der Kennedy erschossen wurde, oder aber, in einer anderen Version, daß es die Laserpistole von Martin, dem Marsmenschen sei, der die Band zu ihrer Gründung zwang. Am warscheinlichsten erscheint uns aber, daß es der Name einer Musikklasse der St. Louis Universität ist. Wie auch immer, ihre energiegeladene Mischung aus Melodic-Punk und Uptempo Ska erinnert am ehesten an die Pioniere dieses Stiles - die Mighty Mighty Bosstones. So erntete das nunmehr zweite im Eigenvertrieb erschienene Album stürmischen Beifall für Ihre max. 2,5 min langen Sing-A-Long Hymnen bei der Hart & Dreckig Fraktion ebenso wie bei der smarten Kurzhaarig & Versoffen Charta.

Die mittlerweile auf 5 Musiker (Drums, Bass, Gitarre sowie 2 Bläser) geschrumpfte Band im zarten Alter zwsichen 21-24 Lenzen absolvierten seit Ihrer Gründung 1988 weit über 600 Konzerte in den Staaten. Ihre beiden Alben, "Press" (1994) und "Chumps ON Parade" (1995) verkauften wie von selbst, gut und gerne 12.000 Kopien.

Kein Wunder, daß sich bei Steve, dem Manager der Band ein Herr der MCA meldete, die auch schon Bands wie No Doubt (über 2,5 Millionen verkaufter Platten) und Goldfinger zu einem Major-Deal verhalfen um sein Interesse am neuen Studioalbum anzumelden. Allerdings bleibt man in St.L ouis auf dem Boden der Tatsachen und hegt keine große Hoffnung an derartige Anrufe sondern bastelt munter weiter am neuen Album, das wieder beim Label der Kollegen von Skankin' Pickle in Los Angeles, nämlich bei Dill Records erscheinen soll. Darüberhinaus plant die Band ihre erste Europatournee für das nächste Frühjahr, so daß es uns vergönnt sein möge, die Band live zu erleben.

Onkel Bräsig

New York City SKA

Und wieder heißt es hallo, liebe Skin Up-Leser! Hier ist wieder Noah, Euer Reporter aus NYC, der sich von der »Helden in Strumpfhosen«-Routine freigenommen hat, um Euch zu erzählen, was bei uns so los ist, und um die Geschichte des New Yorker Ska fortzusetzen.

Inzwischen sind hier jede Menge Bands aufgetreten. Mancher würde sagen: zu viele. Denn wenn an einem Wochenende mehrere Shows stattfinden, machen sie sich manchmal gegenseitig Konkurrenz. Innerhalb von sieben Tagen gab es ein großes Konzert von den Scofflaws, einen Auftritt der Pietasters, ein Skaloween Festival mit einer ganzen Menge brandneuer Bands und einen Bosstones-Gig (mit den Pietasters als Opener). Für die Fans ist es natürlich klasse, wenn man eine so reichliche Auswahl hat, aber als Promoter steht man dumm da.

Eines der besten Zugpferde von der amerikanischen Ostküste sind die Pietasters aus Washington D.C. Sie spielen Upbeat-Ska mit starken Motown/Stax Einflüssen. Bei ihren Auftritten trinken sie soviel Gin und Tonic wie möglich! Einige Fanzines haben die Liveshow der Pietasters verrissen, denn die werden in Windeseile besoffen, fragen die weiblichen Fans, ob sie Sex mit ihnen haben wollen, und heuern manchmal Nutten an, die dann nackt auf der Bühne tanzen! Mancheiner fühlt sich davon abgestoßen, aber die sollten alle mal locker bleiben, denn sich besaufen und sich die Klamotten vom Leib zu reißen, das ist es doch, worum es bei guter Skamusik geht, oder?

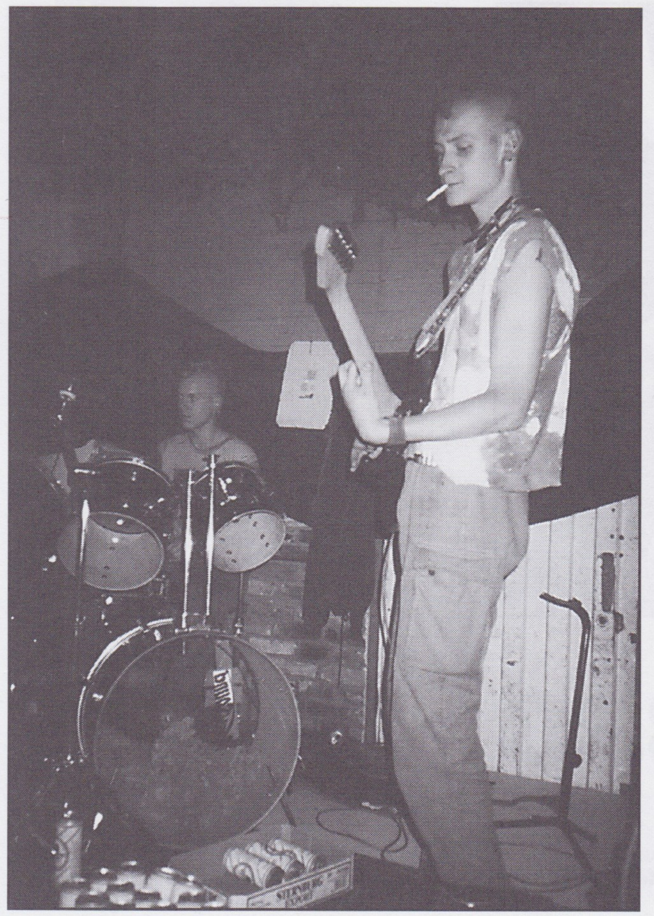
Nun zurück zur Geschichte des New Yorker Ska. Zusammen mit den Toasters sind in den frühen 80ern eine ganze Reihe von Skabands wie Pilze nach einem warmen Regen an die Oberfläche gekommen. Obwohl 2Tone Ska so gut wie nie im Radio gespielt wurde und dadurch nur wenig Popularität in den USA erlangen konnte, gab es immer einen Kern von Leuten, die von der Musik begeistert waren. Sie fuhren voll drauf ab und waren erstaunt, daß ein so guter Sound nicht so richtig gewürdigt wurde. Also begannen sie selbst, Musik zu machen. Die Bands der ersten Generation des NYC Ska existieren fast alle heute nicht mehr. Die A Kings, Beat Brigade, die Boilers, City Beat, Second Step und Two True waren alles großartige Bands im 2Tone Stil. Die Toasters und Urban Blight (die inzwischen verwässerten funky Reggae spielen) sind ja heute noch aktiv. Die Toasters hatten regelmäßig jeden Monat einen festen Auftritt im berühmten Punkclub GBGBs in den frühen 80ern. Im gleichen Club traten auch Blondie, Talking Heads, Ramones, Television, Richard Hell und viele andere auf.

Alle Bands, die Teil der Szene waren, haben für die Toasters Opener gemacht. Es war dann nur noch eine Frage der Zeit, bis zum Erscheinen der ersten Platte. Bucket von den Toasters war es, der die erste Platte 'rausbrachte. Die "Beat Up" 7" Single war die erste New Yorker Ska-Veröffentlichung überhaupt. Unter anderem war da eine gräßliche frühe Version von "East Side Beat" drauf. Ein Jahr später, also so um 1985 herum, erschien die "Recriminatian" EP mit 4 Songs, produziert von Bucks Kumpel Joe Jackson, und das war eine echte Weiterentwicklung.

Aber noch wichtiger war die "NY Beat Hit And Run", die erste amerikanische Compilation von Skamusik der sogenannten dritten Welle. Alle die Bands, die vorher mit den Toasters zusammen aufgetreten waren, sind auf dieser LP von 1986 vereint. Ca. 5.000 Kopien sind davon gepreßt worden. Die Platte war lange Zeit vergriffen, ist aber jetzt wieder als "Skaville USA Vol.I" bei Dojo auf CD erhältlich. Das war der Funke, der das Faß voll Benzin endgültig entzündet hat. Merkwürdigerweise erscheint das Wort Ska so gut wie gar nicht auf dem Cover - damals wußte sowieso keiner, was dieses Wort bedeutete und darum machte es keinen Unterschied, ob das ganze unter dem Begriff Ska lief oder nicht.

Noch eine kurze Anmerkung zum Schluß. Jan vom "Millwall Brick", einem Zine aus Bendorf, hat mir eine Single von Ska Trek geschickt mit einem Laurel Aitken-Cover und einer genialen Skinhead Reggae B-Seite. Deutsche, seid stolz! Ihr habt ein paar echt großartige Sachen am Start.

Noah Wildman



Lausitz P.A.C.K.
1,10 für 0,5

Ostkneipenpreispflicht und andere wichtige Dinge, die sich eine Handvoll Punkrocker aus Chosebusz zu Weihnachten wünschen

Ich möchte wetten, daß außer den Hansels von der Band und einigen Eingeborenen so gut wie keiner weiß, wo dieses Nest mit dem unaussprechlichen und dazu bestimmt auch noch falsch geschriebenen Namen überhaupt liegt. Aber das ist nur gut. Wir haben ja noch so etwas wie einen Bildungsanspruch, nicht wahr? Und außerdem habe ich diese Ortsbezeichnung auch gewählt, damit keiner auf den Gedanken kommt, wir würden nur deshalb in Folge über eine zweite Band aus der Cottbusser Gegend berichten, weil wir vom dortigen Kulturstadtrat eine mehrstellige Millionensumme zum alternativen Hochpushen seiner Amateurmusikerlandschaft überwiesen bekommen haben. Nicht unclever, gelle? (Es waren ungefähr 16 Millionen...)
Ansonsten muß ich bemerken, daß mich bereits beim Lesen der Interviewantworten der pure Punkrock ansprang. Wahrscheinlich haben die sich beim Beantworten der Fragen noch weniger Mühe gegeben, als ich beim Zusammenstellen. Nein, nein. Ganz anders. Die Sache mit dem Punkrock erahnte ich bereits,als ich die Band unlängst in einem herrlichen Tanzsaal in Großräschen bei Senftenberg belauschen durfte. (Schon wieder Rätsel. Gähn.) Die Musik der Combo erinnerte mich in angenehmer Weise an eine Zeit, in der "Punkrock" noch nicht in irgendwelchen WOM-Charts auftauchte und nicht viel mehr war als mit feinem Schleifpapier aufgerauhte Popmusik. Die Lausitz P.A.C.K.-Klänge rubbeln richtig beim Reinschieben in den Gehörgang. So wie mit Noppen eben. Und so muß es auch sein. Sauber gespielt, aber rauh.
Langer Rede kurzer Sinn, die Band (Abfall, Töllpell, Ivan, Micha, Libussa und Mücke) existiert seit ungefähr zwei Jahren und den Umstand, daß in diesem mysteriösen Antwortbrief irgendwo in einem positiven Zusammenhang die Zahl 77 auftauchte, würde ich als Hinweis deuten, die Leute fühlten sich mit der ursprünglichen Machart von Punkrock verbunden. Klasse, hört man wie gesagt auch. Ihre musikalischen Sporen verdienten sich die Künstler in so wohlfeil bezeichneten Gruppen wie Äsbästeckg, Diagnose Exitus, Stammheim oder Sexux. Die Banddame Libussa war sogar mal im Kirchenchor. Klassische Vorbildung sozusagen. Paßt ja auch zum Produkt.
In den zwei Jahren des Kapellendaseins sind dann auch Aufnahmen auf drei LP-Samplern und zwei zusammengesammelten Tapes sowie das mittlerweile dritte eigene Demotape entstanden. Natürlich würde ich jetzt gern auch schreiben, wie die einzelnen Dinger denn heißen, aber das stand, wie sich mancheiner vielleicht denken kann, nicht in dem Antwortbrief. Naja. Konzertiert hat die Crew bereits heftigst zwischen Neuruppin und Freiberg, zwischen Guben und Magdeburg. Sehr fleißig.
Textlich bewegt sich Lausitz P.A.C.K. in einem Meer verschiedenster Biersorten zwischen einigen inhaltlichen Inseln, die wohl sichtbar und hörenswert sind. Es geht dann dabei auch um das, was jeden Punkrocker oder Skinhead ausmachen kann, den Stolz nämlich auf sich selbst. Ohne vordergründige und scheinheilige ideologische Tünche. Ohne die Selbstbetrügerei, etwas sein zu wollen, das mit den vorgehaltenen politischen Schubläden überhaupt nichts zu tun hat. Ohne das automatische Anhängen an die altbekannten Gegensätze "Rechts" und "Links", die sich, je weiter man es auf die Spitze treibt, irgendwo verdächtig annähern in Dogmatismus und Ausschließlichkeit.

Wer um die Kapelle eventuell einmal sehen zu können, nicht in die Cottbusser Kneipe "Last Resort" einfallen und dort aktive Selbstvernichtung betreiben möchte, kann den Kontakt auch über Restless & Wild, c/o Micha, Lutherstr. 20, 03050 Cottbus, Tel.: 0355-422424 herstellen.

Rudi Mint

Verkehrte Welt
CD-Sampler gegen Zensur

Im Zuge der wahrscheinlich größten Polizeiaktion gegen den Buchhandel in der Geschichte der Bundesrepublik fahndeten Sittenwächter und Ordnungshüter mittlerweile in über 1.000 Buchläden nach pornografischer und gewaltverherrlichender Ware sowie nach Publikationen nationalsozialistischen Inhalts. "Fündig" wurde man unter fachkundiger Anleitung der Staatsanwaltschaft unter anderem bei Werken von Ralf König (Kondom des Grauens), Walter Moers (Kleines Arschloch) und H.R. Giger (Erfinder des "Alien"). Neben Bänden von Paul Gillon (nominiert für den Gustav-Heinemann-Friedenspreis und ausgezeichnet mit dem Großen Preis von RTL) wurden auch Art Spiegelmans "Maus"-Comics beschlagnahmt, die mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet und von der UNO als Begleitmaterial zum Geschichtsunterricht empfohlen wurden. Eigentlich ist diese ganze absurde Aktion schon spannender als ein Grisham-Roman, aber mindestens genauso aufregend sind die teilweise völlig unerwarteten Reaktion.
Negativ über die Aktion geäußert haben sich kritische Polizisten aus der Gewerkschaft der Polizei. Sauer ist auch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften. Die fühlt sich hintergangen, da viele der beschlagnahmten Publikationen bereits geprüft und als nicht indizierungswürdig eingestuft worden sind. Damit finden die Mitarbeiter der Prüfstelle den Aufwand ungerechtfertigt, der den deutschen Steuerzahler inzwischen Millionen gekostet und beim Buchhandel erheblichen Sachschaden angerichtet hat. Während sich die SPD zu keiner Stellungnahme durchringen kann zeigt die CDU Solidarität mit den Betroffenen. Ralf König ist verstimmt, weil der Schwulenbeauftragte die ganze Sache nicht so schlimm findet.
Im Februar 1997 soll ein Benefiz-CD-Sampler erscheinen, auf dem u.a. die Ärzte, die Fantastischen 4 und die Terrorgruppe vertreten sind (kein Wunder, wo es doch jetzt auch der Zeitschrift BRAVO an den Kragen geht und dem Dr. Sommer Team nach vielen Anleitungen zum Handanlegen selbst das Handwerk gelegt werden soll). Beim Zusammenstellen des Samplers haben die Jungs von Kurzschluß sicher öfter mal nach der versteckten Kamera Ausschau gehalten. Die als ach so kritisch und engagiert geltenden Toten Hosen lehnten ab und auch Wizo wollten nicht. Interesse dagegen zeigten die Scorpions und - man glaubt es kaum - die Wildecker Herzbuben. Leider werden wir nicht das Vergnügen haben, Teenagedreamboy Jacho und die herzigen Knaben auf ein und demselben Silberling zu finden, denn die Plattenfirma des schwergewichtigen Duos hat einen Exklusivsong für den Sampler nicht genehmigt oder so ähnlich. Die Jungs selbst wären sofort dabeigewesen und dafür gebührt den beiden Herzileins unsere Hochachtung.
Zeitgleich zur CD veröffentlicht der Alpha Comic Verlag ein Comic-Album gegen Zensur. Dazu haben die Alpha-Comicer auch allen Grund, denn ihnen wurde besonders übel mitgespielt, als im Juni '95 bei einer Art Megarazzia 40 schwerbewaffnete Polizisten und ein Hund (Kommissar Rex?) unter Leitung von Oberstaatsanwalt Hönninger nicht nur Erektionen in Ralf König Comics nachgemessen, sondern auch Verlagsmitarbeiter auf dem Klo unter Bewachung gestellt haben.
Wer mehr zum Thema Comics und Zensur erfahren möchte, dem empfehle ich das Buch "Comic: Zensiert" aus der Edition Kunst der Comics mit Beiträgen von Josef Spiegel, Roland Seim, Dieter Hiebing und Achim Schnorrer, nein Schnurrer. Wer bei letzterem auf die Idee kommt, das wirklich spannende Werk sei umsonst, der irrt. Das Buch kostet DM 29,80, doch alle Erlöse für Buch, Comic-Band und CD fließen nach Abzug der Produktionskosten in einen Anti-Zensur-Fond, der während des Erlanger Comic-Salons 1996 gegründet worden ist.

Emma Steel



Backfire

Maastricht Rebellen auf dem Vormarsch

Daß in Europa seit ca anderthalb Jahren immer mehr anspruchsvolle HC-Formationen emporsteigen, dürfte eigentlich jedem aufgefallen sein. Der Hardcore feiert hier in Europa ein grandioses Comeback, so daß selbst die großen Vorbilder aus den USA die Ohren anlegen. Eine stark expandierende Szene ist gerade im Raum der Benelux-Staaten zu erkennen. Nachdem sich Hollands Right Direction leider aufgelöst haben, ist ein neuer Phönix am Himmel über den Niederlanden aufgestiegen: Backfire.

Denn Backfire spielen Oldschool-HC, der deutlich gekoppelt ist mit zu erkennenden Oi!-Einflüssen. Um das Ganze auf einen Nenner zu bringen: Oi-Core der brachialsten Sorte. Was nicht zuletzt auch an der brutalen, haßerfüllten Stimme des Sängers Pat liegt. Nach der Single "Who Told You Life Is Easy" und dem Longplayer "Rebel 4 Life" (beide erschienen auf Lost & Found) sind die vier Maastrichter zur Zeit mit der Skinheadlegende Warzone auf Europa Feldzug. Und ich hatte das Glück, den ersten Gig der Tour in Salzgitter miterleben zu dürfen.

Dazu muß ich sagen, daß aufgrund von Warzone sich mal wieder so ein paar komische Gestalten verirrt hatten, die mir nicht so politisch korrekt erschienen, mit seltsamen Tätowierungen und so. Aber das hat nichts mit Backfire zu tun.

Backfire gründeten sich im April 94 in Maastricht, zu einer Zeit wo die Szene in Holland ziemlich kaputt war. In den darauffolgenden Monaten bildete sich eine neue Szene, die sich in Maatstricht unter dem Namen M-Town-Rebels formierte. "M-Town-Rebels sind halt so die Leute, die in Maastricht mit uns abhängen, eine Crew von Freunden, die zusammen auf Konzerte gehen usw." Die Texte von Backfire sind teilweise sehr haßerfüllt und gewaltätig, doch dieser Haß resultiert einzig und allein aus der Wut, die sich im Laufe der Zeit angesammelt und aufgestaut hat. Aber dennoch sollte niemand diese textlichen Aussagen auf die Goldwaage legen: "Als wir anfingen, waren wir alle ganz schön abgegessen auf das, was in der Hardcoreszene abging und auf diese ganzen möchtegern SE Kids, die denken sie wären etwas besseres."

Auf dem Longplayer "Rebel 4 Life" ist ein Song der sich nennt "20 G's lost to the straight edge", um was geht bei dem Titel inhaltlich? "Freunde von uns hatten eine Band und sie spielten auf einer Show und wurden von einigen SE-Kids von der Bühne geprügelt, weil sie halt keinen Hehl daraus gemacht haben, daß sie mit Straight Edge nichts am Hut haben. Das ist der Grund, warum wir '20 G's' geschrieben haben. In der darauffolgenden Zeit gab es viele Aufrufe, uns zu boykottieren, da wir sagten, was uns an der Szene anpißt. Es ist allerdings nicht so, daß wir alle Straight Edger hassen. Es geht vielmehr um Respekt und Akzeptanz. Ich meine. diese ganzen militanten SEer hassen Faschismus, aber sie agieren genauso wie die Leute, die sie eigentlich bekämpfen sollten und das kann ja wohl nicht der richtige Weg sein. Wir waren eine der ersten Bands die über diese miesen Verhältnisse in der Hardcoreszene gesprochen haben und es halt auch in unseren Texten deutlich werden lassen, was wir denken über diese Art der Intoleranz. Wir sehen uns auch ganz klar einer Tradition verpflichtet. Wir sind oldschool, Mittachtziger, Agnostic Front sind die Götter, wir sind damit groß geworden, unser way Of Life." Und doch sind die Oi-Einflüße nicht zu übersehen, wo rühren die her? "Zur Zeit unserer 7" spielten unser Schlagzeuger und Gitarrist noch nebenbei in einer Oi!-Band mit dem Nammen One Night Stand, und so war es klar, daß in unsere Musik ebenfalls Oi miteinfließen würde. Aber ich denke, wir haben trotz alledem unseren eigenen Stil, halt den Backfire-Stil." Backfire werden im März ein neues Album einspielen und dann wohl in absehbarer Zeit wieder auf Tour gehen. Es ist für die Vielfalt im Hardcore sehr wichtig, daß es noch solche Bands wie Backfire gibt.

HCM

1996: Endlich geschafft!

Auch das Jahr hätten wir abeschlossen. Und was hat's gebracht? Meine persönliche Bilanz lautet: 1.596 l Bier und 10 Großpackungen Talcid. 20 Blackouts. 70 mehr oder weniger gute Konzerte und 30 schlechte. Unsäglich viele gräßliche Tonträger, viele durchschnittliche und wenige wirklich gute. Den Rest bedecken wir lieber mit dem Mantel des Schweigens und der Nächstenliebe.

Als leidenschaftliche Spanner wollen wir's von Euch natürlich wieder ganz genau wissen. Was waren denn Eure High- und Lowlights des vergangen Jahres? Eure Meinung ist hier mal wieder gefragt! Wenn Ihr uns nichts schickt und dann hinterher sauer seid, daß ausgerechnet Eure Lieblingsband fehlt, könnt Ihr uns einfach mal.

Und damit Ihr auch brav alles beantwortet, verlosen wir unter den fleißigen Einsendern mal wieder 20 Freiabos für die nächsten vier Ausgaben vom Skin Up. Wer schon Abonnent ist, kriegt ein besonderes Schmankerl von uns. Was das ist, wird nicht verraten. Aber es lohnt sich auf jeden Fall.

Und los geht's:

1. Beste internationale Band 1996

2. Beste deutsche Band 1996

3. Schlechteste Band 1996 (nennt bitte nicht so Vollpfosten wie Kelly Family oder BSB, sondern Bands aus der Punk-Oi!-Ska-HC-Szene)

4. Bestes Konzert 1996

5. Beste Tonträgerveröffentlichung 1996

6. Bestes Zine 1996

6. Schlechtestes Zine 1996

7. Bester Film 1996

8. Beste TV-Sendung 1996

9. Bester Geschlechtsverkehr 1996

10. Sexsymbol 1996

11. Szenedepp 1996

12. Kotzbrocken 1996

13. Lieblingsdröhnung 1996

14. Bester Artikel im Skin Up 1996

15. Worüber 1997 mehr im Skin Up stehen soll

Jetzt müßt Ihr das Ganze nur noch ausschneiden, kopieren oder abschreiben, mit Eurem Absender versehen (wenn Ihr was gewinnen wollt, sonst ist anonym auch OK) und bis zum 20. Februar an folgende Adresse schicken:

Ministerium für Staatssicherheit und Propaganda
Weichselstr. 66
12043 Rixdorf
Fax: (030) 621 17 75
E-Mail: skinup@contrib.de

Der Super-Börti



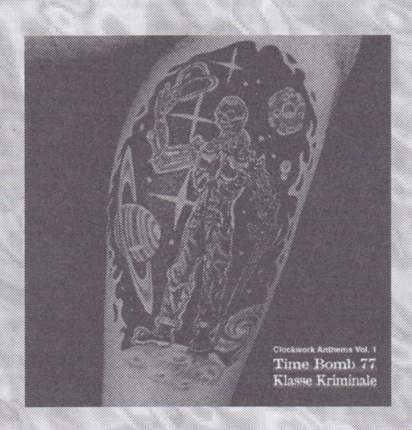
Und hier wieder unser allseits beliebtes Ratespiel. Die Preisfrage lautet diesmal: **Was ist an diesem T-Shirt falsch?**

Wer die richtige Lösung bis zum 28. Februar an unsere Adresse schickt, kann eines von fünf dieser herrlichen Bekleidungsstücke gewinnen, die uns freundlicherweise von einem Mailorder zur Verfügung gestellt wurden, der aus verständlichen Gründen nicht genannt werden will.

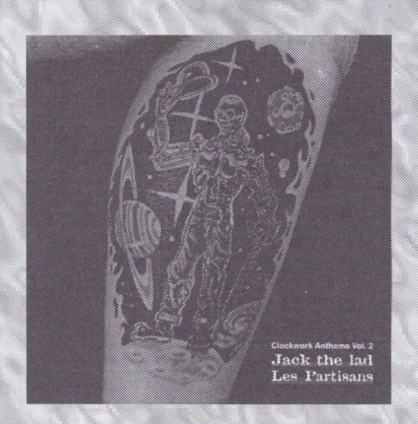
Zuschriften an:
Skin Up, Weichselstr. 66, 12043 Rixdorf

MAD BUTCHER RECORDS

präsentiert



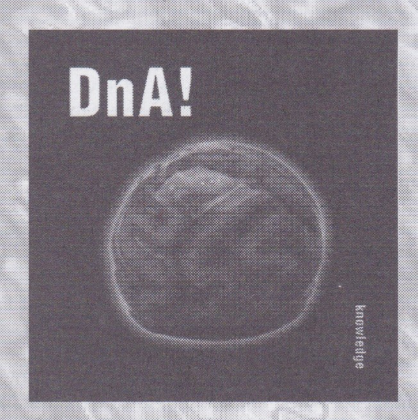
MBR 008 Clockwork Anthems Vol.1
18 Songs, 60 Minuten, Time Bomb 77 präsentieren 9 Knaller im rauhen Ami-Oi Stil. Klasse Kriminale mit ihren ersten beiden Singeln sowie einigen unveröffentlichten Stücken.



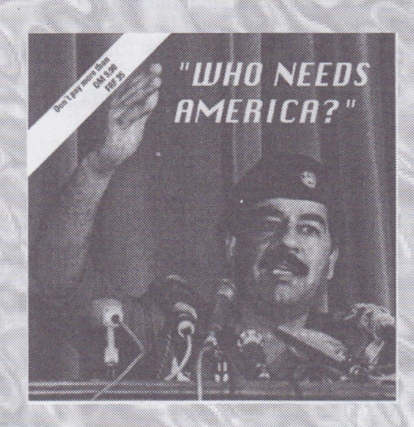
MBR 009 Clockwork Anthems Vol.2
Die vergriffenen 7 inches von Jack the lad, sowie Neues von Les Partisans. Frankreichs linke Oi-Band Nr.1. 100% nicht unpolitisch.



SHP 001 The Bradleys, Freaky Listening
Das Beste nach Puhdys und Karat. 16 Punkrockknaller die den Vergleich mit der amerikanischen Konkurrenz nicht scheuen müssen.



SHP 002 DnA!, Knowlegde CD
What´s Westcoast, here´s the Rheinland. 13 Ohrwürmer im Stil von Dag Nasty. Melodisch und kraftvoll, is´ halt Punkrock.



SHP 003 Who needs America ? V.A.
Punkrock made in Europe. Mit dabei Swoons, Burning Heads, Schüssler Dü, Hoblins Choice und einige andere Knaller. Zu bestellen für **10 DM inkl. Porto** bei Mad Butcher Records.



Label	Vertrieb/Distribution
Mad Butcher Records	Knock Out Rec.
Pater-Klepping-Str. 18	Postfach 100716
D-33154 Salzkotten	D-46527 Dinslaken
Fon: ++49 / 52 58 / 37 01	Fon: ++49 / 20 64 / 9 11 68
Fax: ++49 / 52 58 / 94 07 78	Fax: ++49 / 20 64 / 9 08 64

Rixdorfer Bierboiche

Die Wiege des Oi steht in Berlin-Noikölln



Ihr dachtet bis jetzt, der Oi!-Gedanke käme aus England und wäre von den Rejects? Schweinescheiße! Hier kommt die nackte und erschütternde Wahrheit! Harry Büschell (ehemals Zounds, jetzt BZ) hat für Oich nachgeforscht.

Stellt Euch doch bitte erst einmal vor!

Oscar: Also, ick bin der Oscar und steh am Mikro. Unn wir sinn die mächtigen Rixdorfer Bierboiche, die beste Oi!-Band der Welt.

Rudi: Ick heiße Rudi, spiel Jitarre und bin der Quotenpunk aus Spandau. Weil Oi! iss ja für alle da.

Kebap: Ick zupf den flotten viersaitigen Darm. Warum ick Kebap heiße, weessick ooch nich. Kann dett Zoichs nich ma riechen! Abba wir sin nich nur die allermächtichste Oi-Kapelle, sondern eincklich hammwa dette ja sojar erfundn.

Göring: Ick bin der Jöring und finde das ziemlich faschistoid, so wir Ihr die andern Bands runtermacht!

Oscar: Ach, halt's Maul, Du Vogel. Du mit deiner Scheißpolitik! Will doch eh keener hörn.

Göring: Ick find' halt, man muß Stellung beziehn.

Jetz' sacht doch ma, warum Ihr die erste und geilste Oi-Combo sein wollt.

Oscar: Du hass ja'n Ei am Kragen! Wir hamm dett doch allet erfundn. Also, weil Rixdorf iss ja so ditt Zentrum von Noikölln. Unn immer wenn wir in die andern Stadtteile jefahn sind, um denen die Tasten aussm Klavier zu hauen, denn war dett imma so der Warnruf: "Die Noiköllner sinn da!" Abba meissens sinndie nur bis "Noi..." gekommen, denn wahn 'se schon umjesemmelt.

Kebap: Na, unn da wurd dann irnckwie "N Oi" draus, unn irnckwann wurt det denn so der Begrüßungsruf. So wie die Hamburga immer "Moin, Moin!" sagen, auch wennet mitten inna Nacht iss.

Göring: Ey, ich krieg so'n Hals! Das iss doch alles faschistoid, wie Ihr hier die Nordoitschn 'runtermacht!

Oscar: Sachma, wächst Dir 'ne Feder uffm Rücken?! Auf jeden Fall war damals so'n Austauschschüler aus England, ick gloob der hieß Micky Geggus oder so, hier hin, unn hattas alles mitjekricht und fand det allet voll geil. Na, unn den Rest kennse ja.

Das muß doch ewig her sein! Wann war'n dette? Rudi, sach Du doch auch mal was!

Rudi: Also, ick...

Oscar: Ach lüg doch nicht, Du Spandauer Hahnenkamm! Dett war so 1980, kurz bevor die ihre erste Platte unn auch den Oi!-Sampler jemacht ham. Unn nich nur, daß die den "Oi!"-Ruf von uns jeklaut habn. Nee, den janzen Song! Der ging nämlich eincklich: "Wir rennen den Rollberg 'runter, Oi, Oi, Oi!" und das Stück hieß "Rixdorf iss überall!"

Jetzt willst Du mich aber verarschen! Wenn das alles von Oich iss, dann wär das ja mal irgendwie 'rausgekommen.

Kebap: Näh, wir ham det erst jarnich so mitjekricht. Weil wir kurz nachdem der Micky hier war, erssma in Knast jejangen sind. Weil, da war sonne Fete vonna Wannseefront und die hattn uns nich einjeladen, die feigen Pillemänner. Unn da ham wa uns selber einjelanden. Unn da sinn dann 'n paar von den übern Waansee jejangen (lautes Gegröhle.)

Rudi: Ja, dett war voll schau. Da sinn Körperteile durche Luft jeflogn, die kannt ich nich ma. Mann, voll die Party.

Göring: Ey, das finde ich voll faschistoid. Da kriek ich schon wida so'n Hals!

Oscar: Du hassoch Wasser im Knie! Die wolltens doch nich andas. Auf jeden Fall, wie der Kebap schon jesacht hat, war'n wir da ersma im Knast wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung mit Todesfolge, Falschparken unn all sonnem Piss. Und als wa dann Jahre später wieda rausjekommen sind, war dett allet jejessen. Hat uns keena jeglobt. Unn Geld für'n Anwalt oder so hatten wir ooch nich. Außerdem verklagen wir die nich, sondern machen das so streetmäßig von Mann zu Mann klar. Da warn wa auch mal drüben bei den Inselaffen unn haben dieser lausijen IC-Firm gezeicht, wo der wahre Hamma hängt!

Kebap: Danach hammwa uns dann ssusammjetan und wieda jeprobt. Abba vielleicht soll ich vorher noch erzähln, daß die blöden Säcke von Cock Sparrer unsan Song "Rixdorf jehört suu mir" jeklaut ham....

Was? Ehrlich?!?

Rudi: Klar, Mann. Da hattn wir im Knast so mit heimlich selbstjebauten Instrumenten 'n Demotape uffjenommen unn rausjeschmuggelt. Det hat dann 'n Kumpel von uns, der sonne Art Manager iss (Hallo Yoda!), der hattet denn an Razor Records geschickt. Die ham nie jeantwortet. Aber dann kam die Platte von Sparrer. Die Pisser! Als die letztens in Berlin im Huxley's jespielt hatten, hatten die so'n Schiß vor uns, dass wir da was klar machen, da jab's 'n riesen Bulleneinsatz. Wannen ohne Ende. Tränengas. Die volle Dröhnung. Ham se noch ma Glück jehabt.

Göring: Ey, das finde ich voll faschistoid!

Oscar: Halt die Fresse, Du Pillemann! Du störst doch nur det Interwjuh.

Da war doch mal was mit dem Rock It (bekannte Noiköllner Szenedisco)?

Oscar: O, hör doch uff! Dett sollte unsere Comeback-Single sein: "Zerschlagt das Rock It!" Auf jeden Fall ham Business dett jeklaut und dann "Smash The Discos!" drausjemacht. Die Disco hammwa minnestens einmal die Woche klarjemacht. Imma schön ruff uffe Tanzfläche unn dann voll den Ultrabrutalpogo. Da hatten die irnckwann kein Bock mehr auf wöchentliches Renovieren jehabt unn sind dann inn Tiergarten umjezogen.

Kebap: Dett war aber ooch keene Rettung für die Weicheier. Weil den Wech nach Tierjarten kenn wa ooch. Gleich bei de Eröffnung jabbet Boilen uffe Fresse ohne Ende. Unn da kam dieser Moser ...

Der mitte Haaschneidemaschine vonne Edission No Name?

Oscar: Ick hau Dir so doll inne Schnauze, dajejen sind die 40 Roiber so harmlos wie die heiljen drei Könije. Dett wa natürlich der mit dem Köter, dem Komissar Rix. Und weil wa auf diese blöden österreichischen Gastarbeiter übahaupt nich können, ham wa dem Pillemann erssma die Kauleiste jradejerückt.

Göring: Das find' ich aber voll faschistoid. Das hätte man doch ausdiskutiern können.

Rudi: Also, ick finde...

Göring: Ja?

Oscar: Ick hol bis zur Karl-Marx-Straße aus und verplätt Oich so'n Ding! Der blöde Köter war uns voll dankbar, dett wir ihn von dieser schwulen Wiener Sachertorte befreit haben. Seitdem looft der uns immer hintaher. Da hamwa den einfach ssu unsam Maskottchen jemacht. Der hattan ooch unsa janzet Strafrejister jelöscht. Unn dett darf ja keener wissen, denn krichter 'ne Dienstuffsichsbeschwerde ans Halsband jeklemmt.

Ach so. Zurück zur Band! Ihr wollt jetzt einen neuen Versuch starten, um endlich die Früchte Oirer Arbeit zu ernten. Was iss denn da so jeplant?

Oscar: Hammwa hier Erntedankfest oda watt, Du olle Ökopocke?

Rudi: Erssma wolln wa 'ne Platte machen mit all unsan Hits in Englisch druff, damit dett jleich internassional so voll die Karriere wird: "If The Rixdorfers Are United", "Suburban Rixdorfer", "Guns For The Rixdorf Rebels", "Last Night Another Rixdorfer", "Where Have All The Rixdorfers Gone?" und "I Still Believe In Rixdorf".

Moment mal! Diese Titel kommen mir aber irgendwie bekannt vor!

Rudi: Häh!

Kebap: Wie, watt solln dette?

Göring (bricht in Tränen aus): Das haben wir nicht verdient! Das finde ich ja volll faschistoid.

Oscar: Ey, sach ma. Ick hau Dir gleich...

(Polter! Peng! Boing! Zack! Krach!)

Harry Büschel



Klasse Kriminale

Oi! al dente gegen den Großen Bruder

Italiens berühmtester Oi!-Export Klasse Kriminale weilte kürzlich in Berlin, um den Hauptstädtern und Zugereisten mal zu zeigen, wo der Stiefel langläuft. Während hierzulande immer noch Schrummelkombos das Rennen machen, die mit Streetpunk soviel zu tun haben wie Howard Carpendale mit Heavy Metal, bleibt die Band aus Savona immer schön in der Spur des Spirit of '69. Warum Spaghettiwestern im Land von Pasta und Pizza auch die Musik beeinflussen und wie es sich so zwischen allen Stühlen sitzt, versuchte uns Marco in einem Interview klarzumachen. Schade nur, daß sein Englisch so schlecht war, wie mein italienisch.

Du hast die Band 1985 in Savona zusammengebracht. In einem Infoblatt beschreibst du Savona als "eine kleine Stadt mit einer engstirnigen Mentalität". (Er lacht) Was bedeutet das genau? Wie war die Situation damals, als ihr zusammen gekommen seid?

Interview mit Marco, Sänger von Klasse Kriminale am 4.10.'96

Es war eine beschissene Situation. Anfang der 80er gab es zwar mehr Punks und Skins, aber mehr so Modetypen. Als die Oi!-Welle in England dann abzuebben begann, wurde die Lage für uns nicht besser. Es gab nur wenige Leute, die sich für diese Musik interessierten, und so gut wie gar keine Auftrittsmöglichkeiten. Auf der Straße bist du angestarrt worden, als kämst du gerade frisch aus der Klappsmühle. Man kam sich vor wie E.T. (alle lachen). "Engstirnige Mentalität" bedeutet, daß es jede Menge Vorurteile gab, besonders in so einem kleinen Ort.

Heißt das, daß die Situation in den großen Städten damals besser war?

Ich glaube, daß es in Städten wie Mailand schon anders war. Mein Heimatort ist wie ein Dorf. Da war die Lage eben nicht besonders gut.

Wie seid ihr eigentlich zusammen gekommen und woher kam die Idee, eine Band zu gründen?

Damals war das Line-Up natürlich ein anderes als heute. Aber die Leute von der Originalbesetzung kannte ich alle. Wir waren Freunde und wir verbrachten sowieso die meiste Zeit zusammen. Die Idee war, überhaupt etwas gemeinsames zu machen. Also fingen wir an, das Fanzine "Criminal Class" herauszugeben. Danach kam der Gedanke, zusammen Musik zu machen.

Also erst kam das Fanzine und dann die Band.

"Kriminal Class" erschien 1983 zum ersten mal. Der Name ist eigentlich ein Wortspiel, denn das ist es doch, was die Gesellschaft von Punks und Skins hält: Wir sind alles Kriminelle. Als wir dann 1985 die Band gründeten, suchten wir nach einem guten Namen. Aber da uns die Leute schon vom Zine her kannten, blieben wir auch für die Band bei diesem Namen.

Eure erste EP "Construito In Italia" war eine Eigenproduktion.

Wolltet ihr eure erste Platte gerne selbst produzieren oder mußtet ihr das machen, weil kein Label euch veröffentlichen wollte?
In Italien war die Situation katastrophal. Kein Label wollte die Sachen herausbringen. Aber wir fanden die Idee, die EP selbst zu produzieren, auch ganz in Ordnung. Denn so hat man die komplette Kontrolle über das, was man veröffentlicht. Aber wir hatten auch nicht die Wahl. Die Eigenproduktion war die einzige Möglichkeit, etwas zu veröffentlichen.

Die erste LP sollte in einem Studio in Genova aufgenommen werden. Aber das Ergebnis war so dermaßen schlecht, daß ihr die Tapes geklaut habt und damit nach Modena abgehauen seid. Was ist da los gewesen?
Damals waren die Studios in Italien erbärmlich. Inzwischen ändert sich das langsam. Italien ist immer noch nicht gerade das, was man eine Hochburg des Rock'n'Roll nennen könnte. Da dreht sich alles um Italopop (alle lachen). Jetzt haben wir eine neue Generation von Leuten, die früher selbst Probleme hatten, etwas zu veröffentlichen, und die jetzt in den Studios arbeiten. So Leute wie ich zum Beispiel. Die kennen die Probleme und haben Interesse daran, einen guten Punksound zu produzieren. Aber diese Probleme beschränken sich nicht auf den Punk. Alle Rockbands haben damit zu kämpfen. Wenn du dir die erste Single von Nabat anhörst, wirst du feststellen, wie Scheiße der Sound ist. Du hörst gar keine Gitarre, nur rrrrrrrr und keine Drums, nur bumm bumm bumm. (Alle lachen und überlegen, wie man diese tolle Lautmalerei zu Papier bringen kann.)

Hattet ihr denn keine Probleme mit dem Studio in Genova? Wie haben die denn reagiert, als ihr mit dem Material abgehauen seid?
Ich bin hingegangen, habe die Aufnahmen vorgespielt und gesagt: "Hier ist ein Problem, da ist ein Problem!" Die wurden ganz kleinlaut und ich sagte "Fuck off!" und nahm den Kram an mich. Du kannst dir vorstellen, daß wir uns danach nicht besonders gut leiden konnten, die Typen vom Studio und ich (allgemeines Gelächter). Die erste Single, die im gleichen Studio aufgenommen worden ist, war ganz ok. Aber bei dem Album wurden zu viele Fehler gemacht. Einige Backing Vocals wurden einfach mal rausgeschmissen. An einem Tag waren sie in Ordnung, am nächsten Tag war auf der Spur nur noch ein Brummen zu hören. Meine Stimme war an manchen Stellen total verunstaltet. Als wir dann die Tapes genommen haben und in ein anderes Studio gegangen sind, haben wir nicht mehr alles neu aufgenommen, sondern nur neu gemixt.

1990 habt ihr dann euer erstes Album "Ci Contreremo Ancora Un Giorno" veröffentlicht. War das auch eine Eigenproduktion oder hattet ihr inzwischen ein Label gefunden? (Die Frage ist natürlich nicht ernst gemeint, denn die Platte erschien damals auf dem berüchtigten Label Rebelles Européens. Aber das soll Marco uns selbst erzählen.)
(Marco erkennt die Absicht hinter der Frage und lacht.) Als wir jemanden suchten, um die Platte zu veröffentlichen, bekamen wir einen Brief von Rebelles Européens aus Frankreich. In dem Brief an uns hieß es: "Wir wissen, daß ihr keine politische Band seid, sondern eine Oi!-Band." Die haben uns dann in zweifacher Hinsicht Hilfe angeboten, für die Produktion und für den Vertrieb. Damals gab es eine ziemliche Verwirrung. Rebelles Européens hatten Angelic Upstarts, 4 Skins und diese ganzen Link-Sachen im Vertrieb. So habe ich damals den Fehler gemacht, bei diesem Label zu unterschreiben. Als mir klar wurde, wie sehr die Sache in die rechte Richtung geht, habe ich schnell die Finger davon gelassen. Allerdings muß ich sagen, daß sie Klasse Kriminale korrekt behandelt haben, obwohl sie genau wußten, daß wir keine Naziband waren. Das steht ganz klar in diesem Brief an uns, von dem ich eben gesprochen habe.

Es war ja schon damals durch eure Texte klar, daß ihr keine rechte Band gewesen seid.
Ja, wir haben zwar Texte, in denen wir zu unserem Land stehen, aber die haben andere Bands wie die Upstarts auch. Wir haben auf dem gleichen Album ein Stück gegen die Privatisierung der Docks und andere Songs, die eindeutig den Standpunkt der Arbeiterklasse einnehmen. Meiner Meinung nach sind das völlig korrekte Texte.

Ich finde es erstaunlich, daß ihr eben nicht nur über die üblichen Sachen wie "Ich bin stolz, ein Skinhead zu sein", Alkohol und vielleicht noch ein Stück gegen den Staat abhandelt. In euren Songs ist von der Mafia, Arbeitslosigkeit und eben dieser Privatisierung der Häfen die Rede. Diese Texte gehen weit über die gewöhnlichen Standardstücke hinaus und haben sehr politische Inhalte. Hat das etwas mit eurer politischen Haltung zu tun? Wir reden hier nicht über Parteipolitik, sondern über die Politik im täglichen Leben. Oder wie Business mal sagten "Politik mit einem kleinen p".
Für mich ist eine Punkband dazu da, Mauern einzureißen und nicht, Barrieren aufzubauen. Meine Einflüsse gehen auf die Angelic Upstarts und Sham 69 zurück. Was die Politik betrifft, spiele ich für die Solidarität unter den Menschen, verstehst du? Für mich gehören alle Politiker auf den gleichen Scheißhaufen.

Das Album ist sehr erfolgreich gewesen. 1991 wart ihr im italienischen Musikmagazin "Rockerilla" unter den Top 50. In Deutschland ist es kaum denkbar, daß eine Oi!-Band so erfolgreich ist. Gibt es da einen entscheidenden Unterschied zwischen der Musksszene in Italien und der in Deutschland oder wie erklärt ihr euch das?
Ich war damals selbst erstaunt, als ich das Magazin aufgeschlagen und gelesen habe, daß bei einer Leserumfrage unsere Platte unter den 50 besten gelandet war. Ich glaube, daß die Situation in Italien, in Deutschland, auch in England die gleiche ist. In den 80ern waren Oi!-

"Für mich ist eine Punkband dazu da, Mauern einzureißen und nicht, Barrieren aufzubauen. Meine Einflüsse gehen auf die Angelic Upstarts und Sham 69 zurück. Was die Politik betrifft, spiele ich für die Solidarität unter den Menschen, verstehst du? Für mich gehören alle Politiker auf den gleichen Scheißhaufen."



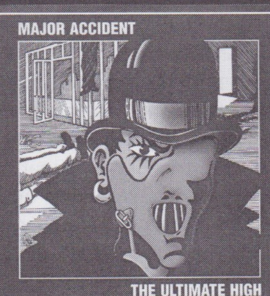
Seite gegenüber: Klasse Kriminale 1986

Bild links: Klasse Kriminale 1995

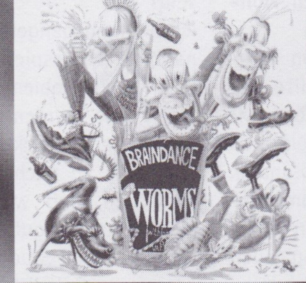
THE BIG PUNK-ROCK REVENGE



GBH Punk Junkies CD — *Great Hardcore-Punk from the UK with metallic influences! A true successor of the great City babies days!*



MAJOR ACCIDENT The Ultimate High CD — *The Clockwork Orange legend is back with a complete new album! Powerpacked Streetpunk/Oi!*



BRAINDANCE Can Of Worms LP/CD — *England' s best new Streetpunk/Oi! - Band with their new album!*

Absconded

five year plan

ABSCONDED Five Year Plan CD — *The Dutch masters of Skatepunk/-Melodycore with their first album!*



STILL FROM THE HEART Various Artists CD — *All current We Bite bands on one Midprice-CD: GBH, Peter & The Test Tube Babies, Varukers, Refused, SFA, Rawside, Braindance, etc.*

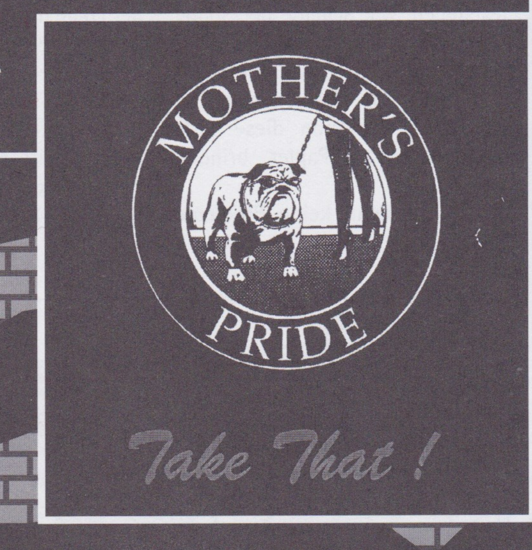


THREE O' CLOCK HEROES Over The Dump CDS — *The ultimate song for all Kelly Family Fans! Punk Rock at its best!*

WE BITE RECORDS Gönninger Str. 3, 72793 Pfullingen *Distributed by SPV* Send 2.- DM in stamps for our huge mailorder catalogue with over 6.000 titles! From now on monthly updates!

Mother`s Pride - Take That ! CD/LP

Achtung ! Erste Platte ohne Robbie ! Eine deutliche Weiterentwicklung bei Mother´s Pride und trotzdem "back to the roots". Abwechslungsreich und genial !





OHL - DIE STUNDE DER WAHRHEIT LP/CD

Die dritte Scheibe nach der Reunion, harter Speedpunk gegen alles, die CD kommt mit Riesenfaltcover /Poster !!



AM MARKT 1 / SOUT. RECHTS
47229 DUISBURG
Tel.: 02065 / 40061
Fax : 02065 / 40237

Auch Glatzköppe dürfen sich den Impact Mailorderkatalog bestellen !!

Tausende von Punk, Oi, Ska, HC - Lps, CDs, Shirts, Videos, Zines zu Spottpreisen !!!

Bands in allen Magazinen. Sämtliche Musikgazetten haben über Oi! als die nächste Punkgeneration geschrieben. Als es mit dem Sound in England bergab ging, war das in Italien genauso. Heute gibt es viele Leute, die gar nicht wissen, daß Cock Sparrer, GBH oder Exploited immer noch auftreten, weil du nichts mehr über sie liest. Wenn du Glück hast, wirst du noch in einem Review erwähnt. Jetzt gibt es in Italien ein neues Magazin namens "Dynamo" für das ich auch schreibe, aber trotzdem bleibt die Situation für diese Art von Musik schwierig.

Dieses erste Album hat euch auch europaweit den Durchbruch gebracht und ihr habt dann euren ersten Gig außerhalb Italiens, nämlich in Frankreich gespielt. Da kam dann auch die Zusammenarbeit mit Laurent zustande. Wie habt ihr euch getroffen?

Er hatte uns geschrieben, wie sehr ihm unsere erste EP damals gefallen hat. Damals spielte Laurent bei PKRK und er wollte gerne, daß wir in Frankreich zusammen auftreten. Also setzten wir uns in die Bahn und fuhren rüber. Das war eine neue Erfahrung für uns. Das Venue war klasse, ein guter Sound, mehr Punks als Skins, aber ein guter Gig.

Und von da an habt ihr mit Laurent zusammengearbeitet.

Ja, er hat unsere zweite EP "Ragazzi Come Tu & Me" produziert. Wenn wir Probleme mit dem Drummer hatten, ist er bei uns eingesprungen. Er kann sämtliche Klasse Kriminale-Songs spielen und zwar Drums, Gitarre, Baß, auch als Sänger (lacht). Er ist ein echtes Allroundtalent. Mal bin ich nach Frankreich gefahren, mal kam er nach Italien, und so haben wir viele Gigs zusammen gespielt. Er kam nach Bologna, wo wir mit den Angelic Upstarts gepielt haben. Ich habe ihm die Gitarre in die Hand gedrückt, und er hat mitgemacht.

In Frankreich habt ihr auch Alteau getroffen, der inzwischen für eure Covergestaltung verantwortlich ist. Ich habe gelesen, daß ihr mal in einem "Manu" Comic von Margerin aufgetaucht seid. Was hat Klasse Kriminale mit diesem Comic zu tun?

Alteau und Margerin haben gemeinsam an zwei "Manu"-Alben gearbeitet. In einem der beiden Bände geht Manu zu einem Konzert. Du siehst ein großes Klasse Kriminale-Plakat und dann uns auf der Bühne, wie wir vor einem Publikum aus Punks, Rastas und allen möglichen Gestalten auftreten.



Klasse Kriminale, 1992, Line Up beim Oi! - The Meeting

Euer nächstes Album "Faccia A Faccia" ist auf dem Division Nada-Sublabel New Rose erschienen. Da gab es auch jede Menge Probleme, denn New Rose haben euch nie irgendwelche Tantiemen bezahlt.

Ja, hör mir bloß auf! Über Alteau haben wir François kennengelernt, ex-Beruier Noir und Sänger von Molodoi, der damals für New Rose arbeitete und Interesse an einer Zusammenarbeit mit uns hatte. Es gab dann Ärger zwischen François und dem Boß von New Rose. François ging weg von New Rose und ich habe den Boß von New Rose angerufen und ihn gefragt, ob es Probleme gäbe. Es gab dann viele Anrufe, viele Faxe und viele Briefe und am Ende viel Garnichts für uns. Schließlich hatte ich die Schnauze voll und sagte: "Bitte schick mir die Mastertapes von unseren Aufnahmen." Aber es kam gar nichts und er behauptete ständig, daß er nichts von uns verkaufen würde. Ich sagte: "Wenn du nichts von uns verkaufst, dann schick uns die Aufnahmen. wir werden sie verkaufen." Aber es ist nichts passiert.

Es hat sehr lange gedauert, dieses Album aufzunehmen, von Juni '90 bis September '91 um genau zu sein. Grund dafür waren die Probleme mit der ständig wechselnden Besetzung. Ihr wechselt ja die Bandmitglieder wie andere Leute ihre Hemden.

> **"Ich weiß selber nicht mehr, wie oft die Besetzung gewechselt hat. Jedenfalls sehr oft und aus den unterschiedlichsten Gründen."**

Ja, ich weiß selber nicht mehr, wie oft die Besetzung gewechselt hat. Jedenfalls sehr oft und aus den unterschiedlichsten Gründen. Erstmal der Start in dieser Scheißstadt, wo die Szene sehr klein war, dann gab es manchmal Drogenprobleme. In Italien gibt es ziemlich viel Trouble mit Heroin. Manchmal waren es Beziehungsprobleme (lacht), manchmal Probleme auf der Arbeit.

Auf diesem Album habt ihr ja dieses Spaghetti-Western Motto. Wie seid ihr denn auf diese Idee gekommen? In den 60ern gab es ja schon eine richtige Tradition, mit Westernthemen zu spielen, z.B. bei "Return Of Django" oder "Eastwood Rides Again". Hat euch das beeinflußt?

Ich stehe einfach auf den Morricone-Sound. Ich mag auch diese Art



Klasse Kriminale 1988, erste E.P. "Construito In Italia"



ABSTRACT • ANAGRAM • BEAT THE SYSTEM • BEGGARS BANQUET CHERRY RED • FALLOUT • FLICKNIFE • FRESH • GOOD VIBRATIONS NO FUTURE VOL 1 & 2 •RAUCOUS •RAW • RAZOR • RIOT CITY VOL 1 & 2 • RONDELET • ROT • SECRET VOL 1 & 2 •SMALL WONDER VOL 1 & 2

All titles on CD only.

CHERRY RED RECORDS

ANAGRAM RECORDS

DIRECT MAIL ORDER SPECIAL PRICE £ 9.95 UK £ 10.45 EUROPE £ 10.95 R of W (prices inc P & P)
CREDIT CARD HOTLINE 0171 371 5844 For orders by post and a FREE 76 page Cherry Red Records catalogue with update, write to: Dept Punk CHERRY RED RECORDS, BISHOPS PARK HOUSE, 25-29 FULHAM HIGH STREET. LONDON SW6 3JH, UK E-MAIL infonet@cred.demon.co.uk WEBSITE http://www.demon.co.uk/cherryred

Vom Fettigsten:

DAS ORIGINAL!

Martens würden Kiwi kaufen!

ECHT GEIL!

KIWI SHOE CARE KIT

Wer kennt das nicht: Boots brauchen ständige Pflege! Das Original Kiwi Shoe Care Kit fehlte schon früher in keinem gepflegtem Haushalt. Für richtig smarte Boots - gemütlich per Bestellung, nur solange der Vorrat reicht. Best.-Nr.:#KM3011

DM 44,80

Reinigt. Nährt. Schützt und glänzt!

EDITION NONAME

Edition NoName • Weichselstraße 66 • 12043 Berlin • Fon: (030) 613 42 11 • Fax: (030) 613 43 27



Klasse Kriminale 1996, Live in Mailand

von Filmen. Außerdem haben andere Bands auch mit diesem Thema gespielt, wenn du mal an das "Hersham Boys"-Cover von Sham 69 oder "The Good, The Bad..." von Four Skins denkst.

Du machst ja noch immer das Fanzine, hast deine Band und bist bei Havin' A Laugh Records aktiv. Außerdem mußt du noch "nebenbei" arbeiten gehen, um Kohle zu verdienen. Wie machst du das alles, ein Tag hat doch nur 24 Stunden?

Ja, leider! Ich habe überhaupt keine Freizeit. Meine Frau würde mich manchmal am liebsten dafür umbringen.

Obwohl ihr nach den Ereignissen in Rostock ein Benefizkonzert gespielt habt und auch beim Oi!-The Meeting gegen Faschismus in Rendsburg dabei gewesen seid, werdet ihr immer wieder von links und von rechts angegriffen. Ihr habt sogar eine Platte "Oi! Against Silvio" (gemeint ist Berlusconi, italienischer Medienmogul und mehr als konservativer Politiker). Obwohl ihr euren Standpunkt ganz unmißverständlich klar macht, sitzt ihr trotzdem zwischen allen Stühlen. Wie erklärst du dir das?

Das ist die gleiche Geschichte, wie bei allen Oi!-Bands. Die Massenmedien schreiben zuviel Mist über die Skinheadbewegung und die Leute sind zu engstirnig, um zu unterscheiden. Auch manche Linke sind zu beschränkt. Sie sagen einfach, daß alle Skins Faschisten sind. Jetzt wird die Situation in allen europäischen Ländern zwar immer klarer, aber bei zu vielen existieren noch die alten Vorurteile.

Wie sieht die Oi!- und Punkszene in Italien aus? Gibt es Unterschiede zwischen der Szene in Deutschland und der in Italien?

Es gibt keine großen Unterschiede. In Deutschland ist die Szene vielleicht ein bißchen größer und vor allem gibt es mehr Auftrittsmöglichkeiten, z.B. in den ganzen Jugendzentren. Das gibt es in Italien in der Form nicht. Ich glaube, daß S.H.A.R.P. und viele damit verbundene Aktivitäten, wie z.B. Demos gegen Rassismus, viel dazu beigetragen haben, die Situation schon früh zu klären. In Italien glauben die Leute, daß Deutschland voller Nazis ist, denn das ist das Bild, das ihnen im Fernsehen vermittelt wird. Wir werden z.B. oft gefragt, warum wir in Deutschland auftreten, wo es doch nur Nazis gibt. Und Fernsehen kucken alle: Rote, Skins, "normale" Leute, und das ist eine verdammte Gehirnwäsche. Nach den Ereignissen in Rostock waren die Medien voll davon, daß alle Skins Nazis seien. Auch von Klasse Kriminale hieß es, wir seien Nazis. An einem Abend bin ich mit ein paar Skinhead-Kumpels in ein besetztes Haus gegangen. Alle Skins sind reingekommen, nur mich haben sie am Eingang aufgehalten und gemeint: "Du bist von Klasse Kriminale, du bist ein Nazi und du kommst hier nicht rein!" Ich wollte wissen, wie sie denn darauf kämen, daß ich ein Nazi sein könnte. Das hätten sie in der Zeitung gelesen, hieß es. Ich fragte, ob sie denn alles glauben würden, was diese Arschlöcher von Journalisten verzapfen. Ich denke, es gibt viele Mißverständnisse und manche davon haben leider einen realen Hintergrund, aber die Medien übenehmen bei all' dem die Rolle des Großen Bruders.

> **"Die Massenmedien schreiben zuviel Mist über die Skinheadbewegung. Und die Leute sind zu engstirnig, um zu unterscheiden. Auch manche Linke sind zu beschränkt. Sie sagen einfach, daß alle Skins Faschisten sind. Jetzt wird die Situation in allen europäischen Ländern zwar immer klarer, aber bei zu vielen existieren noch die alten Vorurteile."**

Text: Emma Steel
Fotos: Klasse Kriminale

Die Diskografie

1987: "Odiati & Fieri" (Havin' A Laugh) Demotape
1988: "Construito In Italia" (Havin' A Laugh) Single
1989: "Ci Incontreremo Ancora Un Giorno" (Havin' A Laugh) LP
1990: "Ragazzi Come Tu & Me" (Bird Records) Single
1991: "Faccia A Faccia" (Division Nada) LP/CD/Kassette
1993: "The History Of Klasse Kriminale" (Nightmare/Knock Out) LP/CD
1994: "I Ragazzi Son Innocenti" (Twins Records) LP/CD
1995: "1985-1995 Orgoglio Per Le Tue Passioni" (Knock Out) DEP/MCD
1996: "Faccia A Faccia" (Knock Out) Picture LP
1996: "Ci Incontreremo Ancora Un Giorno/Faccia A Faccia" (Knock Out) CD
1996: "Ci Incontreremo Ancora Un Giorno" (Knock Out) Picture LP
1996: "Live/Vivo" (New LM) CD

Compilations

1991: "Oi! Siamo Ancora Qui" (Havin' A Laugh/Dim)
1991: "Christmas Party" (Division Nada)
1992: "Oi! It's A World League" (Havin A Laugh/Step-1)
1993 "Kids On The Street" (Bird)
1993: "Punto Zero No.13/14" (Toast)
1993: "The Only Sprit Is...Unity!" (S.P.E./Dim)
1993 "Skinhead Times #13" (S.T.P.)
1994 "Plastic Bomb #5" (Plastic Bomb)
1994 "Promo EP Twins" (Twins)
1994: Oi! Against Silvio" (Havin' A Laugh)
1994: "The Bright Side Of Oi!" (Street Kids)
1995: "Tribute To Mostar" (ARCI)
1996: "Oi! We Are The Bois" (Bronco Bullfrog/Step-1)
1996: "Oi! Against Racism" (Havin' A Laugh)
1996: "Knock Out... In The First Round" (Knock Out)
1996: "Quello Che Siamo" (Musica In Campo)
1996: "War Is Insanity" (Banda Bannot/Knock Out)
1996: "Street Punkers" (Mania)

Der Regionalreport

Heidelberg - schmuckes Städtchen am Neckar im Schatten der Burg. Dort befindet sich auch das berühmte Apothekenmuseum mit finsteren Alchimistenküchen, in denen früher zwielichtige Gestalten ihr giftiges Süppchen kochten. Noch heute brodelt es in der Region, doch das hat nichts mit ominösen Mixturen zu tun, sondern mit Musik. Rund um die Neckarstadt entstand eine eingeschworene Skagemeinde, in der sich auch ausländische Gastmusiker angesiedelt haben, denn so mancher Ami, der als Touri kam, verlor sein Herz und blieb. Und so beschäftigen wir uns in dieser Ausgabe unseres Regionalreports mit den Bands The Busters, Loaded und jetzt erst Seven X.
Eigentlich könnte man denken, daß dieser Artikel zu den "Young Talents Of Ska" gehört. Doch Seven-X ist nur der neue Name einer Band, die schon seit Jahren einen guten Namen hat. Nämlich Ngobo Ngobo. Nachdem der Schlagzeuger und der Gitarrist anderen Projekten nachgehen wollten, beschloß die Combo, nicht einfach im alten Trott weiterzumachen, sondern einen Neuanfang zu wagen.



Seven X

alte Ska-Hasen in neuem Gewand

Angefangen hat alles in einer kleinen Stadt bei Heidelberg mit dem schönen Namen Hemsbach, wo eigentlich eher die Rockabilly- und Psycho-Fraktion stark vertreten war. Doch einige Jungs und ein Mädel machten sich auf, den Ska in dieser Region publik zu machen.
Anno '89 fing man an zu proben und versuchte, sich erst einmal mit den gängigen Hits wie "Rudy" oder "Skinhead Moonstomp". Ein Jahr später fingen dann die Auftritte an, bei denen die Coverversionen noch das Repertoire dominierten. Als 1990 die Band mit einem Saxophonisten (dem einzigen Bläser damals) vergrößert wurde, beschloß man, das ganze etwas professioneller zu machen, was zur Folge hatte, daß zweimal die Woche geprobt wurde und auch die ersten größeren Konzerte anstanden. Zwangsläufig kamen dann immer mehr Eigenkompositionen dazu, bis man auf dem Stand war, daß Ngobo Ngobo fast nur ihre eigenen Lieder spielten, die hier im Kreis zu kleinen Hits wurden, da die meisten Gigs in der näheren Umgebung stattfanden und dadurch eine große Fangemeinde entstanden war, die immer dabei waren, und die Clubs zum brodeln brachten.
Es hat dann auch nicht lange gedauert, bis man ganz Deutschland unsicher machte. Zu großer Popularität kam die Band mit dem unaussprechlichen Namen dann 1992, als man mit "Lilly" das erste mal auf dem "Skandal"-Sampler vertreten war und daraufhin die erste größere Tour durch Deutschland machte.
Im gleichen Jahr überschlugen sich dann die Ereignisse. Es wurden zwei Rockwettbewerbe gewonnen und auch drei Fernsehauftritte in den dritten Programmen unserer Region waren dabei.

Da die Band nun ein wenig Geld verdient hatte und immer noch keinen Tonträger vorweisen konnte (bis auf zwei Singles), beschloß man endlich ins Studio zu gehen. Heraus kam eine sehr gute CD, auf der der Rocksteady der Band verewigt wurde, aber auch zwei eher im Ska-Pop gehaltene Songs waren dabei, was man den Jungs und dem einen Mädel nicht übel genommen hat (kommt ja nicht selten vor), da diese wirklich gut waren und "No One Cares" wurde an der schönen Bergstraße sogar zu einem Hit. Zugute halten mußte man Ngobo Ngobo auch, daß die Band nicht mit Bläsern überladen war, sondern mit einem Saxophonisten es nicht vielen deutschen Ska-Combos gleichmachte und mit einer Big-Band auf die Bühne kam. Dies war wahrscheinlich auch ausschlaggebend für die in diesem Magazin erschienene Kritik, in der erwähnt wird, daß der Sound oft einen gewissen Madness-Touch hat. Ob es an der CD lag oder an den Konzerten, das weiß man nicht, aber als das Angebot einer großen Bekleidungsfirma kam, ein Werbevideo zu machen, war natürlich große Aufregung und man dachte, daß nach den Aufnahmen die Reporter einer großen Jugendzeitschrift kommen würden.
Daß es nicht so eintrat, war dann aber doch keine große Enttäuschung, da die Band immer positiv dachte und einfach die Erfahrungen, die bei der Videoproduktion gesammelt wurden, in den Vordergrund stellte.
Zwei Jahre gab es dann keine großen Ereignisse, auch kein neuer Tonträger erschien, nur die Auftritte blieben nicht aus und die Band bewies nicht selten ihre guten Live-Qualitäten.

Als 1995 der Drummer Mike und Lead-Gitarrist Olli Ngobo Ngobo verlassen wollten, beschlossen die restlichen Mitglieder, auch unter dem gleichen Namen nicht mehr weiterzuspielen. Im September 1995 fand in Hemsbach, wo alles begann, das Abschiedskonzert statt, bei dem auch eine Live-CD aufgenommen wurde (bei Moskito Mailorder erhältlich), die durch ihre gute Qualität besticht und den unvergeßlichen Livesound festhielt.
Ganz vorbei war es aber nicht, denn man wollte weitermachen, suchte sich einen neuen Schlagzeuger und einen Posaunisten, was zwangsläufig zur Folge hatte, daß die Proben wieder anfingen.
Im Januar 1996 waren Seven X dann komplett und viele neue Songs waren entstanden, doch Stil und Sound hatten sich geändert, was nicht zuletzt am neuen Posaunisten liegt.
Die Kompositionen sind nun mehr im Jamaica-Ska Stil gehalten, dennoch haben die alten Ngobos auch ihren alten Stil in viele Lieder mit eingebracht und es ist eine gute Song-Mischung entstanden.

Mit Urs Hamaekers an der Gitarre und am Mikrophon, Bine Raffel an den Tasten, Flo Schropp am Sax, Kai Rudisile an der Posaune, Christian Kassing als singendem Tanzbären, Peter Wais am Bass und mittlerweile Volker Vielsäcker an den Drums fanden mittlerweile schon einige Konzerte statt. Der Startschuß fiel im Januar '96 auf dem Stuttgarter Skafestival, gefolgt von mehreren Auftritten in heimatlichen Gefilden. Im Dezember sind die Sieben mit MU 330 und den Braces unterwegs. Um einen kleinen Vorgeschmack für die kommenden Konzerte zu bekommen, bediene man sich der neuesten Compilations "Skandal No. 4" und "Ska Trex 3", auf denen Seven X mit einigen neuen Stücken vertreten sind.

Der Weg ist also frei für Seven X, die Karriere, die mit Ngobo Ngobo begonnen hat, fortzuführen. Man wird in nächster Zeit auf jeden Fall noch einiges von dieser Kapelle zu hören bekommen.

Text: Meister Propper
Foto: Seven X



Loaded

Vier Amerikaner an der Bergstraße

Die kleinste Skaband der Welt, bestehend aus Nick Rothstein an Bass und Mikrofon, Chad Thompson an der Gitarre, Jeff Coffman am Sax und Jason Bell an den Trommeln, treibt seit etlichen Jahren ihr Unwesen nicht nur an der Bergstraße. Sie haben sich in der Szene zu einem richtigen Geheimtip entwickelt. Als sie zwecks Aufnahme ihrer ersten CD (inzwischen bei Heatwave erschienen) im Studio rumhingen, konnte unser Weinheimer Spezialkorrespondent sich nicht zurückhalten, sondern mußte ihnen mit aufdringlichen Fragen einfach den letzten Nerv rauben. Was die vier Amis nicht sonderlich störte. Iss cool, Määhn!

Als erstes mal die Standardfrage, wenn eine Band im Studio ist: Wie laufen die Aufnahmen?
Chad: Es ist so schrecklich, wie beim Zahnarzt.
Nick: Die Aufnahmen laufen O.K., obwohl wir viel lieber live spielen würden. Wir hoffen, daß die CD bis Ende Oktober fertig sein wird.
Wird die CD vom Stil her so wie die letzten Konzerte sein, oder gibt es in Bezug auf den Sound Änderungen.
Chad: Wir haben versucht, den Livesound besser als auf dem Demotape rüberzubringen.
Jason: Und Chad war diesmal nicht so besoffen wie sonst. Aber er besteht trotzdem darauf, seine Soli nackt einzuspielen.
Nick: Ich glaube wir haben mittlerweile einen starken Gothic- und Schlager-Einfluß. Ein neuer Stil eben.
Daß Eure Musik zum Großteil sehr schnell und hart ist, liegt wahrscheinlich auch an Eurem Gitarristen Chad, der durch seine Soli den Stil mitprägt. Da stellt man sich oft die Frage, wer eigentlich bei Euch die Musik und die Texte schreibt.
Chad: Ja, ich bin wohl der wichtigste Teil unseres Sounds.
Nick: Eigentlich sind ja nicht alle unsere Songs schnell. Wir spielen ein paar mittelschnelle Songs und wir haben sogar einige Reggae-Stücke in unserem Repertoire. Wir mischen gerne alles zusammen, wenn wir spielen. Was das Songwriting angeht: Wir schreiben die Stücke alle zusammen. Einer spielt einen Riff oder hat eine Idee während der Probe und dort packen wir dann alles zusammen. Ich schreibe dann meistens den Text. Eigentlich klaue ich ihn ja aus der Bibel.

Jetzt habe ich eine eher persönlich Frage an Euch. Daß Ihr hier in unserer Region seid, hängt ja mit der U.S. Army zusammen. Wie seid Ihr aber zusammenkommen?
Nick: Yeah, wir arbeiten hier für den Yankee-Dollar. Wir haben uns in einem...
Jason: Eigentlich haben wir ja Chad getroffen, als er noch als Stricher gearbeitet hat.
Keiner von uns ist Soldat, aber aus irgendwelchen seltsamen Gründen hat es uns alle hier in die Gegend verschlagen. Komisch.
Jeff: Meine Mutter ist Deutsche und kommt aus Ludwigshafen. Ich bin dort geboren und bin von der dritten bis zur fünften Klasse hier in die Schule gegangen.
Nick: Wir waren alle schon befreundet, bevor wir mit der Band angefangen haben.
Ihr seid erst kürzlich mit den Hinks auf einer kleinen Tour gewesen. Wie ist es denn mit den Jungs gelaufen?
Nick: Die Hinks sind unsere Lieblingsband aus Deutschland. Wir finden sie gut. Ich wünschte mir, sie würden mehr live auftreten. Aber Arne hat viele Gigs mit Oxymoron. Die Tour war geil (Danke Stan und Isa!), und wir hatten auch immer ein gutes Publikum bei unseren Auftritten. Ein Auftritt, der auf dem Maifest in Lübeck, war etwas seltsam. Da haben ungefähr 10 verschiede Bands gespielt, darunter waren Krombacher MC, die dümmste Band, die ich jemals gehört habe. Danke an alle, die auf unseren Konzerten waren.

Jetzt mache ich mal einen Sprung zu Eurer Bandgeschichte. Ich kenne Euch ja schon von früher und habe Euch mal (bis auf Jeff) bei einem Konzert an Helloween gesehen, wo ihr noch nicht als Loaded auf der Bühne standet und etwas "andere" Musik gemacht habt. Wie seid Ihr denn dann doch zum jetzigen Stil gekommen, mit dem eigentlich nur Nick seit längerem zu tun hat? Interessant wäre auch, aus welchen Musikrichtungen die Anderen kommen.
Chad: Mein größter Einfluß war Bandit.
Jeff: Ich habe meine erste Ska-Compilation 1986 gekauft. In den frühen 80ern habe ich New Wave gehört, dann Hardcore bis Punk, Oi! und Ska.
Jason: Ich bin mit gregorianischen Kirchenchorälen aufgewachsen, weil ich von Mönchen großgezogen wurde.
Nick: Ich höre seit den 50ern Ska, als ich noch in die Alpha Reform School auf Jamaica gegangen bin. Meine Freunde Don, Tommy und Roland waren auch da. Denen habe ich dann gesagt, daß sie mit dieser Jazz-Scheiße aufhören sollten, um mit Ska dann gut Kohle verdienen zu können. Dann, 1978, lebte ich in Coventry und habe meinem Freund Jerry klar gemacht, daß er mit diesem Scheiß-Hippierock aufhören soll, um dann Ska mit Punk zu mischen, was er dann 2Tone-Ska nennen sollte. Ich hab ihm dann auch seine Schneidezähne rausgehauen.

Nun habt Ihr ja schon viele Jahre in unserer Region verbracht und Ihr bekommt viel von der Szene hier mit. Wie schätzt ihr die Szene ein und welche Erfahrungen habt Ihr hier gemacht, z.B. bei Konzerten in Bezug auf die Offenheit zwischen Skins und Psychos hier bei uns.
Nick: Wir lieben es, hier aufzutreten. Die Szene hier ist cool. Wir haben immer ein gutes Publikum bei unseren Shows, eine gute Mischung aus "subculture kids" (Skins, Punks, Psychos, Rudies, Scooterists etc.). Es ist cool, den Zusammenhalt zwischen verschiedenen Gruppen zu sehen. Unsere Auftritte sind eine Sache für die "ganze Familie". Man kommt zusammen und hat Spaß. Wir sind immer froh, aufzutreten, egal wo. Aber hier für all unsere Freunde zu spielen ist natürlich das Beste, vor allem, weil wir nach Gigs nicht so weit nach Hause fahren müssen, wenn wir besoffen sind.

Text: Meister Propper
Foto: Loaded

We wish you

KOSTENLOSEN KATALOG ANFORDERN

TEL 0451 - 58 31 70

a merry x-mas
british clothing
and a happy new year
!!!

BRITISH CLOTHING
EASTEND
FOR WORK 'N' PLAY

http://www.eastend.de

EASTEND VERSAND · RIGASTRASSE 9 · 23560 LÜBECK



The Busters

Ska ist für alle da

Wenn man von den seligen Nighthawks mal absieht, sind die Busters als erste deutsche Skaband bei einem Majorlabel gelandet. Da mußten wir natürlich mal nachfragen, ob und wie sie zu neuen Ufern gelangen wollen ohne alle alten Fans zu vergraulen.

Was wird denen nicht alles vorgeworfen. Sie machen jetzt Plastik-Ska, verraten die Szene, weil bei 'nem Major Label usw.usf. Ich will hier nur mal klarstellen, warum das (fast) alles an den kaum vorhandenen Haaren herbeigezogen ist.

Aber erst einmal will ich eines betonen: Ohne die Busters würde die bundesdeutsche Skaszene heute nicht da stehen, wo sie jetzt ist. Zu einer Zeit, als die meisten Busters-Hasser sich noch an ganz anderen traditionalistischen Tonträgern in Form irgendwelcher Märchenplatten erfreuten, spielte diese Band sich die Finger wund vor einem Publikum, das bedeutend kleiner war, als wir es heute bei Skakonzerten gewohnt sind. Neben einigen wenigen anderen Combos wie Skaos, Braces, Schwarz-Weiß Mafia, sorgten die Busters in der Nach-2Tone-Aera dafür, daß Ska als Livemusik in Deutschland überhaupt in die 90er Jahre gerettet wurde. Sie holten 1988 zum ersten Mal die Bad Manners nach Deutschland für die gemeinsame "Ska Against Racism"-Tour, was damals eine mittlere Sensation war.

Soviel zu den Verdiensten der Vergangenheit, auf denen man sich natürlich nicht ausruhen darf. Wir haben jetzt schon fast 1997. Oder, wie Stanley Head bemerkte: "Ohne Thomas Scholz sind die Busters nicht mehr die Busters!" Dem kann ich mich so natürlich nicht anschließen. Ich will gar keine schmutzige Trennungswäsche waschen, sondern nur festhalten, daß der neue zweite Sänger wenigstens singen kann und Thomas der Band alles Gute wünscht.

Kommen wir also zu dem allseits beliebten Vorwurf, daß die Busters ja "gar keinen richtigen Ska" spielen. Liebe Freunde der gepflegten Tanzmusik: Das haben andere Bands wie z.B. die von Euch bestimmt verehrten Madness oder Specials auch nie getan. Als diese Bands Ende der 70er auftauchten, wurden sie in der schwarzen Community Englands ziemlich schief angesehen. Und dieser Vorwurf gegenüber den Busters dürfte auch ungefähr schon so lange erhoben werden, wie die Band existiert. Ich erinnere nur an ein wütendes Pamphlet eines gewissen Charly 2Tone, das muß so 1989 gewesen sein, wo er die Busters dafür verdammte, daß sie die Ruden und Skinheaden vom gepflegten Skanken abbringen und zu wildem Herumhüpfen animieren würden. Die Busters waren einfach nie eine "klassische Skaband", sondern haben immer schon versucht, inspiriert vom good ol' jamaican ska, einen Sound für die 90er zu kreieren.

Zum Thema Skins bei den Busters stellt Stefan eindeutig klar: "Wir sind froh über jeden, der zu unseren Konzerten kommt und seinen Spaß hat." Und Robert ergänzt: "Wir haben auch absolut nichts gegen Skins auf unseren Konzerten." Wenn einige Leute allerdings Bierflaschen auf die Bühne schmeißen, wie vor einiger Zeit in Dresden, dann hört der Spaß auf. Was jede Band von Skatalites bis Last Resort beidhändig unterschreiben wird. Dann gibt es noch den Auftritt bei VIVA, wo sie sich angeblich von Skins distanziert haben sollen. Na, ich kenn ihn nicht und Robert meint einfach nur: "Alle, die davon erzählen, haben den offensichtlich gar nicht gesehen." Nun gut, und was ist mit dem Leserbrief im letzten Skin Up, wo sich jemand beschwert, daß er mit seinem Kumpel wegen Effenbergerei des Saales verwiesen wurde? Stefan meint, daß da bedeutend mehr als nur ein läppischer Stinkefinger im Spiel war. Hm, kann ich nicht beurteilen, war ja nicht dabei. Die Kritik im selben Leserbrief an Hopsorgien und Bühnenverkleidung kann ich allerdings gut nachvollziehen. Aber das machen sie so ja auch nicht erst seit gestern, so daß man ihnen bestimmt nicht Verrat wegen Major Deal und so unterstellen kann.

Apropos, wie ist es jetzt zu dem Deal mit Mambo gekommen? Stefan erinnert sich: "Vor zwei Jahren haben wir in Frankfurt im Cooky's gespielt. Vor dem Gig habe ich so draußen im Auto rumgelungert. Und dann hat mich so ein gediegener Herr angesprochen und gefragt, wer da denn spielt, da ihn schon öfter Teenies nach Karten angeschnorrt hatten. Da kamen wir ins Gespräch und irgendwann stellte sich heraus, daß er 'ne Plattenfirma hat. Unseren Auftritt konnte er nicht sehen, weil er mit seinen ganzen Sony-Chefs ein Meeting hatte. Der Zufall wollte es aber, daß ich ein Video von unserm Auftritt in Montreux dabei hatte. Das hab' ich dem in die Hand gedrückt, dem aber sonst keine weitere Bedeutung beigemessen. Aber einen Monat später kam dann die Anfrage, ob wir in der Lage wären, was für ihn zu produzieren."

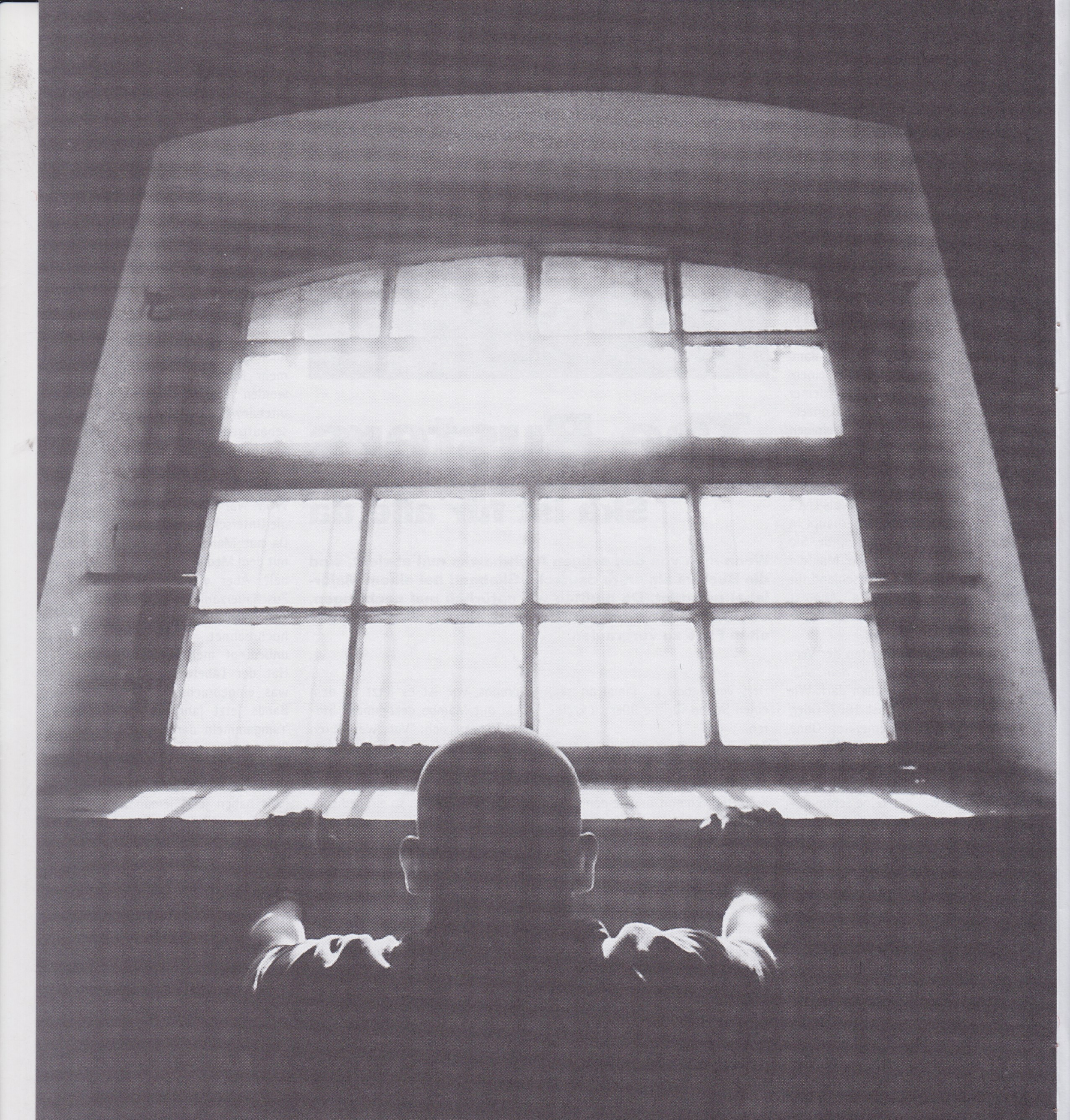
So landeten sie durch Zufall und nicht durch karrieregeiles Klinkenputzen bei Mambo, einem Sublabel der Sony. Und dann doch der große Ausverkauf? Monatlicher Scheck aus Japan in Millionenhöhe? Nein, auch damit ist es Essig. Wofür jetzt mehr Geld zur Verfügung steht, ist allein die Musik, wie Stefan erläutert: "Wir müssen nicht mehr 15 Songs in 5 Tagen aufnehmen, was für uns bequemer ist und vielleicht auch der Musik ein bißchen zugute kommt, weil man einfach mehr feilen kann. Das heißt nicht, daß das Zeug glatter wird. Man muß auch feilen, damit da so die Rudeness reinkommt. Ich als Schlagzeuger lege z.B. Wert darauf, daß 'ne Snare auch klingt, wie 'ne Ska-Snare. Du kannst einfach bei 12 Leuten nicht das Ganze in 5 Tagen 'reindengeln und hoffen, daß das viel besser klingt, als ein Demotape."

Robert bemerkt den zweiten entscheidenden Vorteil ihrer Partnerschaft mit dem neuen Label: "Zum anderen hat der Weg zu Mambo noch gebracht, daß wir jetzt viel mehr Medienpräsenz haben. Wir werden jetzt sogar vom Skin Up interviewt! Wir haben viele Fernsehauftritte gehabt, waren bei Harald Schmidt, die 3. Programme haben uns alle aufgezeichnet, wir hatten 'ne Städteplakatierung, WOM war interessiert. Das sind so die Unterschiede."

Da hat Mambo also mal mächtig mit dem Medien-Zauberstab gewirbelt. Aber wenn man von den Zuschauerzahlen auf den Busters-Konzerten auf ihre Plattenverkäufe hochrechnet, dürften sie nicht unbedingt mehr verkauft haben. Hat der Labelwechsel überhaupt was eingebracht, außer daß die Bands jetzt jahrelang im Studio 'rumgammeln darf, um eine neue Platte aufzunehmen, die sich dann nicht viel besser verkauft? Robert sieht das alles etwas langfristiger: "Wir haben jetzt jemand, der das 'ner viel größeren Masse anbieten kann. Wir spielen auf großen Festivals, so daß man auch andere Leute erreichen kann. Das ganze Konzept ist ja nicht auf eine Woche angelegt." Und Stefan ergänzt: "Die haben uns auch nicht gesagt, wir müssen morgen charten oder die Leute müssen jetzt sofort zu Zehntausenden in unsere Konzerte strömen. Uns gibt's zwar jetzt seit fast 10 Jahren. Aber in der Branche gelten wir als absolute Newcomer. Die rechnen auch nicht damit, daß wir innerhalb von einem Jahr den großen Sprung machen."

Also, liebe Sixties-Puritaner! Wenn das nächste mal die Busters bei Euch spielen, könnt Ihr ja auch zuhause bleiben und mit einer wehmütigen Träne im Knopfloch die Skatalites-Single putzen, die Ihr schon 1963 in Kingston gekauft habt. Aber wenn Ihr am nächsten Morgen auf der Arbeit die Busters im Radio hört, anstatt Bed & Kotzfest, werdet Ihr bestimmt auch gute Laune kriegen. Ich verpetz' Euch dann auch nicht!

Text: Filthy McNasty
Foto: The Busters



Skinheads im Knast

Ziemlich leicht wäre es, einen Artikel über dieses Thema zu schreiben, wenn man einfach die zahlreichen Briefe und Informationen von Leuten nimmt, die vor Ort ihre eigenen Erfahrungen gemacht haben, und dann eine Erzählung an die andere fügt. Jedenfalls könnte man leicht mehrere Seiten füllen und sich dann einreden, wieder mal ganz viel über ein ganz wichtiges Thema in der eigenen Bewegung gemacht zu haben. Weil, jeder hat ja irgendwas zu erzählen und hat ja auch ein Recht darauf, es zu tun. Hervorragend.

Aber man müßte sich dann die Frage stellen oder zumindest gefallen lassen, ob das dann die Sache wäre, um die es geht oder gehen sollte. Ich jedenfalls kam nach einigen Versuchen zu der verschwommenen Erkenntnis, daß es eben nicht der Fall ist. Hört man den Leuten, die einsitzen zu oder liest man ihre Briefe, fällt auf, daß sich in allen Berichten Dinge gleichen. Und hiermit sind beileibe nicht nur die Sachen gemeint, die sich um fiese Schließer, fiese Mithäftlinge, fiese Unterbringungsvarianten oder fiese auswendig gekannte Fernsehprogramme drehen.

Nein, es sind zum Beispiel Umstände wie der, daß man in Haft in besonderer Weise mit dem gesellschaftsweit gültigen Klischee konfrontiert wird, daß ein Skinhead immer gleich und sofort ein Nazi ist und überhaupt noch nie etwas anderes gewesen sein kann. Das mag dem einen nichts ausmachen oder gar gefallen, weil er es einfach auch ist. Dem, der es nicht ist oder es nicht mehr sein will, bleibt das Dilemma, diesem Vorurteil nicht ausweichen zu können. Das ginge draußen, weil man sich dort leicht in seine eigene Nische, eventuell in seinen eigenen Freundeskreis zurückziehen kann. Drinnen geht das leider nicht immer. Die Möglichkeit bestände, auf sein Gegenüber zuzugehen, ob Insasse oder Angestellter. Im besten Fall sind die dann bereit, darüber nachzudenken. Und vielleicht hat dieses Nachdenken das Ergebnis, daß es mit dem eigenen Vorurteil nicht ganz so stimmen und nicht auf jeden gottverdammten Kurzhaarigen zutreffen kann. Man findet die Leute sicherlich, aber zu oft bleibt es auch dabei, daß sich viele mit ihren BILDerbuchvorstellungen ganz gut arrangiert haben oder es aber auch ganz einfach total Klasse finden, wenn ein ordentlicher, knackiger Deutscher so aussieht, wie es in der Zeitung steht. Das übrigens haben witzigerweise zwei Leute aus dem Brandenburger Raum unabhängig voneinander erzählt.

Darüber hinaus steht auch die Frage, was passiert, wenn man seine eigene Position verständlich gemacht hat und sich beispielseise miteinsitzende Glatzen bemüßigt fühlen, darauf zu reagieren. Das kann von gelegentlichen Boxereien und anderen Piesackversuchen bis hin zu der Scheißsituation gehen, erstens sowieso schon eingesperrt zu sein und sich dann zweitens nicht mal in Haft ungestört bewegen zu können. Doppelt verschlossen sozusagen.



An dieser Stelle kommt spätestens die Frage in's Spiel, was die in Haft Befindlichen noch mit dem verbindet, was sie draußen zurückgelassen haben. Musik, Konzerte, Treffen, Zines zum Beispiel, um mal mit einfachem, aber nicht unwichtigem anzufangen. Die Sachen also, über die neben Freundschaften die Szene überhaupt besteht und irgendwie ja auch am Leben erhalten wird. Abgesehen davon, daß man auch immer jemanden braucht, der einem so Sachen zukommen läßt wie einen schnuckeligen Tonträger oder ein ebenso schnuckeliges Heftchen. Was passiert aber, wenn alles, was von draußen in eine Anstalt hineingelangen soll, über tausend Zensur- und Sicherheitsstellen gehen muß und dann mit dem beliebig aufzudrückenden Hinweis, die betreffende CD oder das Fanzine XY gefährde die innere Ordnung der Anstalt, sei verdächtig, hochpolitisch und ganz und gar untragbar, wieder an den Absender zurückgeht. Arsch gemacht.

Wenngleich schon das ziemlich übel ist, geht es wie bereits angedeutet doch den meisten inhaftierten Skins viel mehr darum, daß sich aus ihrem ach so mordskameradschaftlichen Freundeskreis überhaupt noch einer um sie kümmert, sobald man sich wegen Verschlußes aus den Augen verliert. Wer kennt nicht die Gesänge um Zusammenhalt und Kameradschaftlichkeit bis in den Tod bla bla, um ewiges Füreinandereinstehen. Zu oft sieht die Geschichte in der Realität aber dann eher so aus, daß, wenn die Verantwortung füreinander konkret zu werden beginnt, nur noch ganz wenige davon zu wissen scheinen. Die so hoch gehaltenen Ideale einer Bewegung zerfallen für die, die auf dem Schlauch stehen, ganz schnell zu einem scheinheiligen Gebilde ohne krisenfesten Hintergrund. In einem Brief heißt es:"...Richtige Froinde werden wohl zu ihren Loiten auch in der Haftzeit stehen. Aber aus persönlicher Erfahrung muß ich sagen, bekommt man erst in so einer Notzeit, an der man natürlich irgendwie selbst schuld ist, richtig mit, wer ein Freund ist. Es tut echt weh, wenn man Briefe wie blöd schreibt, zum Teil an Leute, die man schon Jahre kennt, und es kommt keine Antwort..." Sicher wird es in der heutigen Zeit in den wenigsten Fällen noch so sein, daß man sich an rostigen Gitterstäben in feuchtem bemoosten Mauerwerk hochzieht, um tränenden Auges einen Blick auf die untergehende Sonne zu erhaschen. Aber ich denke, daß einem die eigene Situation viel schneller und doppelt auf den Magen schlägt, wenn man sich an so verdammt wenig festhalten kann, was einen vorher mit der Umwelt verbunden hat.

Klar auch, daß sich in einer solchen Situation ein paar Leute einen Kopf darüber machen, wie sie überhaupt in diese Klemme geraten sind. Zugegebenerweise kann der Artikel gerade an dieser Stelle keinen Anspruch auf umfassende Gültigkeit erheben, weil sich jeder mit seiner eigenen Position auch zuallererst selbst befassen muß. Was bei einem, der wegen seiner ca. zehn unbezahlten Schwarzfahrerrechnungen einfahren soll, sicherlich anders aussieht als bei jemandem, der wegen beispielsweise einer Körperverletzungskiste einsitzt. Okay. Und trotzdem möchte ich noch ein Zitat aus einem Brief anbringen, der bei uns eingetrudelt ist. "...Es ist doch so, daß für einen ganzen Haufen in unserer 'Szene' Gewalt zu Skinhead gehört wie das Salz in der Suppe. Wenn nicht in Taten, dann zumindest in Gedanken, egal ob beim Fußball, bei Konzerten oder auf der Straße. Wer befindet denn Lieder wie 'Chaos' oder 'Violence In Our Minds' nicht für Klassiker der Szene oder hält 'Clockwork Orange' für Kult, hätte nicht gern mal im Sinne des Spirit of 69 an einem Bank Holiday teilgenommen... Ich möchte und habe auch gar kein Recht, jemanden zu verurteilen, weil ich im Moment ja selbst bis zum Hals in so einer Scheiße sitze... Es denkt wohl niemand an die Konsequenzen, ...aber es braucht sich auch niemand zu wundern und es ist voll verständlich, wenn man sich dann die Frage gefallen lassen muß, ob man weiß, was das wohl wieder für den Ruf der Skinheads bedeutetet... Sich zu wehren, ist in Ordnung, und für seine Meinung gerade zu stehen oder sich gegen jedwede Art von Politik in unserer Szene einzusetzen, aber ansonsten... Es lohnt sich nicht!..." Etwas über drei Jahre Haft hängen dem Schreiber dieser Zeilen am Hals. Dem will ich eigentlich auch gar nichts hinzufügen, weil ich denke, daß solche Aussagen für sich stehen. Nur noch so viel. Dieser Artikel ist wahrscheinlich nie richtig zu Ende geschrieben. Wenn also jemand darauf reagieren möchte, soll er das tun, und dieses Machwerk wird seine Fortsetzung finden.

Rudi Mint

Shoes & Clothing

CHARMEUSE



CHARMEUSE • VERSAND
Bismarckstr. 91 • 40210 Düsseldorf (Nähe HBF) •
Tel.: 0211 / 352473
Fax: 0211 / 356312

Der Jugend auf die Füße helfen?

Dr. Martens Talentscouts auf der Suche nach dem Sound zum Kultschuh



Längst ist die R. Griggs Group, die seit 1959 jene berühmten Treter des Herrn Dr. Maertens von Großbritannien aus vertreibt, zum Multimillionen-Konzern gewachsen. Mit dem Aufstieg zu einem der 100 erfolgreichsten Unternehmen des Vereinigten Königreichs kam die Scham über gewisse Abschnitte der Firmengeschichte. Auf leisen Sohlen verschwand das Kapitel "Skinheads" aus den Propagandablättchen der Schuhproduzenten. So schließt denn auch der Dank an die Jugend für ihre Firmentreue scheinbar alles ein, was Beine hat, außer den Glatzen. Unter dem Motto "Putting The Bounce Back Into The Youth" wurde jetzt eine Aktion gestartet, die jungen Newcomern im Musicbusiness beim entscheidenden Schritt in Richtung Karriere behilflich sein soll. Wem beim Anblick von quietschgelben Lackdocs das Kotzen kommt, der könnte meinen, daß auch bei diesem Projekt der gute Geschmack mit Füßen getreten wird.

Der Siegeszug der luftkissenbesohlten Leisetreter begann mit einem Unfall. Während des 2. Weltkriegs erholte sich der Arzt Dr. Klaus Maertens in Seeshaupt am Starnberger See von einem Sturz auf jenen Brettern, die nicht nur für viele Bayern die Welt bedeuten. Von Schmerzen geplagt entwickelte er nach seinem Skiunglück zusammen mit dem Ingenieur Dr. Herbert Funck unter Verarbeitung alter Autoreifen einen Komfortschuh mit Luftkissenpolster. 1959 erhielten R. Griggs & Co., ein auf Arbeits- und Armeeschuhe spezialisierer Handwerksbetrieb aus Northamtonshire, die Produktionsrechte für Großbritannien. Am 1. April 1960 wurde unter anglisiertem Namen das erste Paar Dr. Martens in England hergestellt. Schnell avancierte der Gesundheitsschuh zum Kultobjekt, das sämtliche Jugendkulturen überleben sollte.
Aus dem einstigen 2-Mann-Betrieb wurde ein Imperium mit 3.000 Mitarbeitern, das wöchentlich 200.000 Paar Schuhe produziert. Innerhalb von fünf Jahren konnte der Verkauf von Dr. Martens Footwear um das Dreifache gesteigert werden und machte die R. Griggs Group zu einem der am schnellsten expandierenden Unternehmen Großbritanniens. Inzwischen wird die Marke in über 35 Länder vertrieben und Tochterunternehmen existieren in den USA und Kanada. Seit November 1994 kann man im weltweit ersten Dr. Martens Deparment Store in Londons Covent Garden Plaza auf über 4.000 qm ausgiebig shoppen. Hier gibt es vom Stiefel bis zum Schulmäppchen alles, was der Martens-Fan braucht oder zu brauchen glaubt. Im dritten Stock des Warenhauses wurde sogar ein Friseursalon eingerichtet. Allerdings ist zu bezweifeln, daß hier viele No. 1 Crops rasiert werden, denn am Image des typischen Docsträgers wird kräftig gefeilt. Selbstverständlich gehört das Schuhwerk des Doktors noch immer zum korrekten Outfit von Arbeitern und Angestellten und die Liste der berühmten Füße in Dr. Martens Boots liest sich wie ein Who Is Who der Rock- und Popgeschichte. Modemacher Jean Paul Gaultier schickte für seine Frühjahr/Sommer Kollektion 1996 allein 30 Paar Docs über den Laufsteg und seine Heiligkeit Papst Johannes Paul II. konvertierte kürzlich zum überzeugten Docs-Träger, indem er zwei Paar schwarze Stiefel und zwei Paar weiße Brogues in Größe 43 orderte. Während man sich gerne mit solchen Namen brüstet, werden ganze Generationen stahlkappenbewehrter Stiefelträger totgeschwiegen. Die Next Generation der Markengetreuen ist lockerflockig und im gutbürgerlich erträglichen Rahmen flippig. Vom klassischen Industriedesign führt der Weg zu karierten, geblümten, gestreiften und gelackten Scheußlichkeiten, die genau so vom hippiemäßig angehauchten Teenie wie vom eingefleischten Tekknofreak Spazieren getragen werden können. Wie ernst der Blick auf die fröhliche Jugend ist, beweist das erste Bandprojekt im Zuge eines Newcomer-Talentwettbewerbs, wobei die erste Veröffentlichung einem endgültig die Schuhe auszieht.

Die allerersten für den Music-Wettbewerb auserwählten Gestalten sind die "wüstglückliche Mischung aus Teens, Punks, Metalfreaks und Hippies" der Erlanger Fun Rock Gang J.B.O. Ihnen scheinen die goldenen Docs wirklich auf den Fuß geschneidert zu sein, denn auf ihrer CD "No Business Like Shoebusiness" wird vom Seriensong (Wicki) über Schlager (Fahrende Musikanten) bis Metal (Ace Of Spades) alles gnadenlos gräßlich gecovert, was die ungezwungenen Kids von heute auf Touren bringen könnte. Die Idee, das ganze Machwerk auf eine CD in Form des Dr. Martens Air Wair Logos zu brennen, läßt sich ja noch gut an, aber schon beim kurzen reinhören würde man Hannes, Veit, Holmer und Schmitti von J.B.O. am liebsten irgendwo reintreten. Wer diesen Sound "genossen" hat, der weiß wo's langgeht mit der Firmenstrategie? Nicht ganz, denn auch die Initiatoren der Talentsuche sind wohl mit der wirklich wüsten Mischung von J.B.O. alles andere als glücklich. Aber ein Lichtstreif erglimmt am Horizont. Auf der nächsten CD, die im Dezember erscheinen soll, werden die Butlers vertreten sein. Das Songmaterial ist schon fertig und kein Geringerer als Wanja himself zeichnet verantwortlich für die Covergestaltung.

Schlimm genug, daß inzwischen jeder dahergelaufene Zausel dem einstigen Skinhead-Kultschuh den Rang ablaufen darf. Aber wenn peinlich darauf geachtet wird, eben den Kult nicht zu erwähnen, der diesem Produkt erst zu echter Größe verholfen hat, ist schlicht und ergreifend eine Frechheit. Was zum Geschäftemachen gut genug ist, erweist sich beim Image als schädlich. Also läßt man uns kurzerhand im Regen stehen. Schönen Dank auch! Allerdings braucht man die blöden Skins ja sowieso nicht zu bewerben, denn die kaufen die Boots ja ohnehin. Inzwischen ist mir zu Ohren gekommen, daß demnächst Skinheads wieder Einzug in die offizielle Firmengeschichte halten dürfen. Dann werden wir wieder am Rande erwähnt und nicht länger totgeschwiegen. Besser ist das! Vielleicht läßt es sich ja doch noch verhindern, daß Doc Martens zum Birkenstock der 90er verkommen.

Emma Steel

Bands wanted

Newcomer gesucht für die Aktion "Putting The Bounce Back Into The Youth"

Wer als Band erst in den Startlöchern steht und noch ein bißchen Rückenwind gebrauchen kann, für den ist der Dr. Martens Talentwettbewerb eine Möglichkeit, aus den Puschen zu kommen. Voraussetzung ist, daß es bisher noch keine relevanten Veröffentlichungen Eurer Kombo gibt. Es besteht die Chance, eine CD in Form des Dr. Martens Air Wair-Logos mit mindestens drei, höchstens fünf Songs zu veröffentlichen. Allerdings werden die CDs zum Preis von höchstens 16 DM nicht im Schallplattenhandel verkauft, sondern ausschließlich in Dr. Martens Cornerläden und bei Auftritten. Von allen hergestellten CDs erhält die Band einen Anteil von 15% und Dr. Martens bekommt die Songs exklusiv für zwei Jahre ab Veröffentlichung. Eine stilistische Begrenzung gibt es nicht und gefragt ist vom Saufschunkler bis zur Hardcoredröhnung alles, was nicht langweilig ist. Tecknoschnecken zwecklos.

Kontakt über: Florian Schück, f.a.o. Dr. Martens Recordings, P.O. Box 21 05 48, 90123 Nürnberg.


Maren (28), nette, charmante Reiseleiterin aus London


Boris (30), fieser Fotograf aus Berlin Neukölln


Ralfi (19), hoffnungsloser Hooligan aus Berlin Steglitz


Matthias (28), Ex-Bassist von Blechreiz aus Berlin Kreuzberg


Prüfer (29), Ex-Sänger von Blechreiz aus Berlin Kreuzberg

DIE TOLLE SKIN-UP FOTO-LOVE-STORY

Fortsetzung aus dem letzten Heft!

Liebeskampf um die Reiseleiterin

Teil 2

• Was bisher geschah: Die Boys aus Berlin sind nach London gejettet um dort 1 Festival zu Besuchen, die verrückte Ska-Band „Madness" und die Punkband „Sex Pistols" treten auf. Die Reiseleiterin Maren hat den Haufen am Flughafen abgeholt und schon entbrannte ein heißer Liebeskampf zwischen den vier Rüpeln um das Herz der netten Reiseleiterin.


Auf dem Festivalgelände ist schon gute Stimmung - lauter Engländer überall. Die Berliner haben prächtige Laune.


Gestern haben „Madness" ihre verrückte Show vor großer Menge abgezogen.


Maren ist heiß umschwärmt von den Boys aus Berlin. Sie findet alle ganz niedlich.

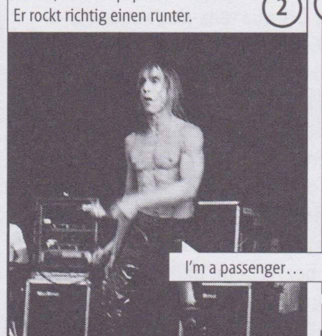

Matthias hat Maren ein Eis gekauft - Er weiß um ihre Vorliebe für Süßes…

Heute ist der Punker-Tag. Alle sind schon ganz gespannt auf die legendären „SEX PISTOLS", eine alte Punker-Band aus London.

1 Weil Matthias so nett war und Ihr ein Eis spendiert hat, lässt sich Maren überreden, Ihm ausgiebig den Rücken zu massieren.



2 Aber da kommt plötzlich „Iggy Pop" auf die Bühne, der Großpapa aller Punker. Er rockt richtig einen runter.



3 Ralfi erwacht aus seinem Delirium und dreht gleich total durch.



4 Als Iggi fertig ist, torkeln die Boys nochmal zum Schnapsladen.

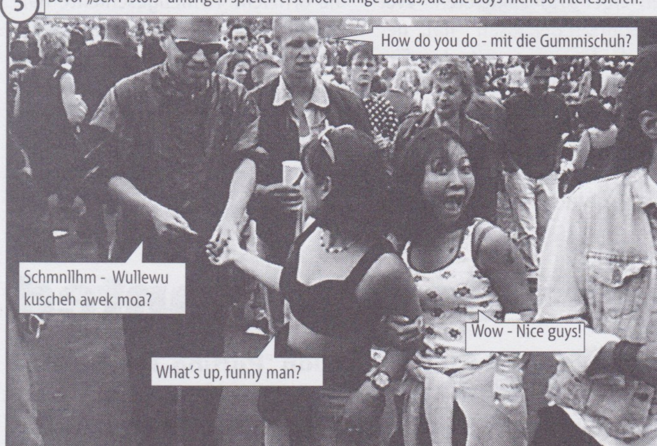
Much fun with the liqueur, Sir.

…??…

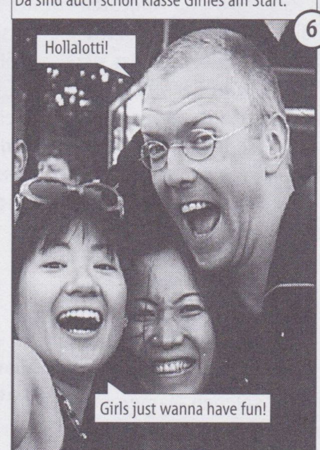
Schmnllhm!



5 Bevor „Sex Pistols" anfangen spielen erst noch einige Bands, die die Boys nicht so interessieren.



6 Da sind auch schon klasse Girlies am Start.



7 Die beiden Girls finden die Boys aus Berlin ganz toll. Ralfi, Boris und Prüfer sind beschäftigt - das passt Matthias gut in den Kram.



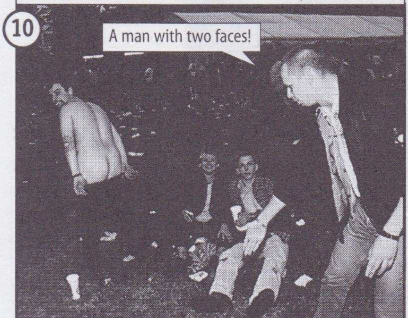
8 Noch warten alle auf die „Pistols" aber bei den Vorbands lässt sich auch schon ganz gut abfeiern…



9 Da betreten die "Sex Pistols" die Bühne. Der Sänger *Johnny Rotten* beschimpft das Publikum, alles gröhlt und wirft Pappbecher. Dann schmettern Sie gleich einen ihrer Hits!



10 — Der erste Song ertönt, da ist Prüfer noch damit beschäftigt neue Kontakte zu den Einheimischen zu knüpfen.



11 — Schon wieder ein paar Girls die gerne bei unserer Fotolovestory mitmachen wollen:



12 — Wie in alten Tage drängen sich Matthias und Ralfi direkt vor der Bühne im Pogo, dem rüden Tanz der Punker rum. Beide sind total begeistert.



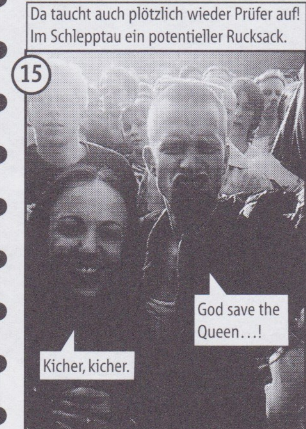
13 — Boris hat sich einen guten Platz vor der Bühne und einen spanischen Rucksack organisiert…



14 — … Ralfi auch.



15 — Da taucht auch plötzlich wieder Prüfer auf! Im Schlepptau ein potentieller Rucksack.



16 — Doch schon bald ist das Konzert zu Ende. Da heißt es Abschied nehmen.



Die Boys machen sich total betrunken auf den Weg in ihr Hotel. Viel Schlaf wird ihnen nicht bleiben, denn es geht früh wieder zum Airport.

Parkside Hotel

17 — Ralfi ist schon wieder müde und pennt gleich auf seinem Lieblinsplatz ein.



18 — Matthias und Maren sind sich derweil etwas näher gekommen. Die Reiseleiterin sagt nicht nein als:



Die Nacht senkt sich über London.

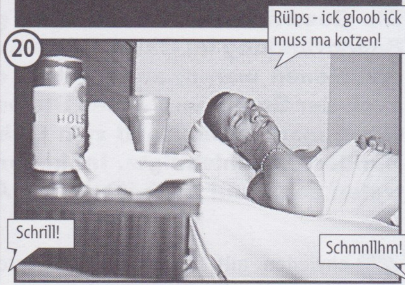
Als am nächsten Morgen die Sonne den bekannten Lodoner Nebel verdrängt und Big Ben seine „seven o'clock- Melodie" bimmelt, da schrillen auch die Wecker bei unseren Boys im Parkside Hotel.

19



Total zerknautscht erwachen die Boys nacheinander aus ihrem Rausch. Der gemeine Boris hatte wieder ordentlich Whisky in der Cola versteckt - nun haben alle Kofschmerzen.

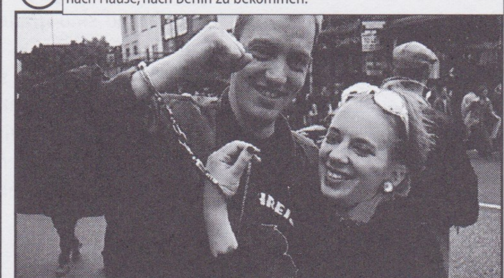
20



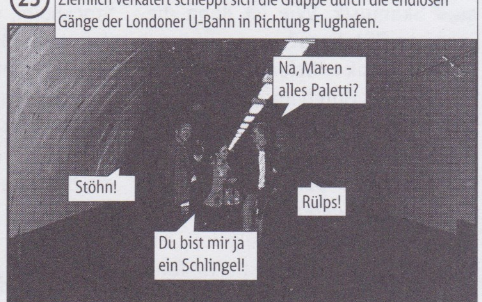
21 — Matthias und Maren haben eine nette Nacht verbracht. Seinen Triumph verbirgt er nicht vor seinen Kumpels.



22 — Matthias hat einen ausgetüftelten Plan entwickelt, Maren mit zu ihm nach Hause, nach Berlin zu bekommen.



23 — Ziemlich verkatert schleppt sich die Gruppe durch die endlosen Gänge der Londoner U-Bahn in Richtung Flughafen.



24 — Pünktlich startet der Flieger und bringt die Boys wieder in die Heimat. Maren ist sehr gut gelaunt!



25 — Schon ist die Wolkendecke durchbrochen und die grenzenlose Freiheit empfängt unsere kleine Reisegruppe…

Äh, sagt mal - wo ist Ralfi eigentlich??

…? Äh, Rülps…??

26



ENDE

Fotos: Boris Geilert / G.A.F.F. Berlin, Prüfer
Dia-Scans: J.B. Beat
Styling: Fishfinger Prod. London
Story: Prüfer
Crew London: Harti, Bonnie, Bibo, Ralfi, Chrille
Produktion: Geilerts geile Genossenschaft
Mit freundlicher Unterstützung von: Lusthansa, Captain Morgans Rum, Red Stripe, Holsten Beer, The Mean Fiddler, Park Side Hotel, London Underground.

© 1996 by Fishfinger



Gordon
Speed aus Göteborg

Die Geschichte von Gordon ist geprägt von einem wahren Geschwindigkeitsrausch. In Windeseile ging es von der Bandgründung im Oktober 1995 zur ersten Veröffentlichung vier Wochen später. So schnell wie sie auf der Bildfläche erschienen waren, so fix folgte der Durchbruch ihres Titels "Mad Place" im schwedischen Radio. Tempogeladen ist auch der Sound von Jonas Stalheim, Kalle Thorslund, Jonas Slättung und Fredrik van der Lee. Martin Hederos an der Orgel machte die Band zum Quintett, das mit einer ureigenen Mischung aus Ska, Pop und Rock'n'Roll von Null auf Hundert beschleunigte. Im kommenden Jahr werden sie mit "Michael Caine" auf dem Madness-Tribute-Sampler vertreten sein, und auch ihr neues Album verspricht eine musikalische Achterbahnfahrt mit jeder Menge Loopings.

Schweden gilt ja nun nicht gerade als das Zentrum der Skamusik. Wie ist denn die Szene in Göteborg?
Was die Musik anbelangt so lädt die Situation in Göteborg und in ganz Schweden allgemein nicht gerade dazu ein, was anderes als pure Rockmusik oder Dancefloormusik zu spielen. Wir waren der Meinung, daß gerade deshalb musikalisch ein großes Loch zu füllen ist. Wir fanden, daß Ska natürlich in der Musikszene einen Platz haben sollte.
Was ist eurer Meinung nach der größte Unterschied zwischen der Skaszene in eurer Heimatstadt und der in anderen schwedischen Städten?
Soweit wir wissen, gibt es außer uns nur eine andere Skaband in der Gegend von Göteborg. In ganz Schweden zusammengenommen gibt es eigentlich ziemlich viele Skabands, die aus verschiedenen Orten kommen. Die bekanntesten dieser Bands sind aus Malmö und Stockholm, was den Schluß zuläßt, daß gute Bands eher in größeren Städten entstehen, während auf dem platten Land die schwedischen Popbands mehr gefragt sind. Sicher besteht auch außerhalb der Städte ein Bedarf an Alternativen zur üblichen Club- oder Dancefloormusik, aber leider ist das bessere Publikum sowohl für traditionellen oder Specials-Ska, als auch für unsere härtere Skavariante trotzdem eher in den gößeren Städten zu finden. Das ist dann immer komisch, wenn man auf Tour geht. Einen Abend siehst du dich 300 Leuten gegenüber, am nächsten Abend sind grade mal 50 Gestalten im Publikum.

> **"Gordon ist eigentlich die logische Weiterentwicklung des Spirits von The Clash mit einer kräftigen Reggae-Beimischung. Gordon sind eigentlich die Clash der Neunziger, wobei die härtesten Punkeinflüsse rausgelassen und durch Skafeeling und Reggaegroove ersetzt werden. "**

Wieso kommt man in so einer Gegend dazu, ausgerechnet eine Vorliebe für Ska zu entwickeln?
Ska steht für uns in enger Verbindung mit Sommer und Freizeit. Das war immer so und das wird für uns auch immer so sein. Daher ist es kein Zufall, daß Gordon von einer Gruppe von Leuten ins Leben gerufen wurde, die während des Sommers herumhingen und nicht so recht wußten, was sie machen sollten. An einem heißen Tag waren wir am jammen und auf einmal merkten wir, daß Specials Cover mit 200 beats per minute gespielt auf die Dauer auch nicht das Gelbe vom Ei waren. Wir waren uns einig, daß da irgendwo in der Skaszene eine Lücke war. Es fehlte dieses Clash-Ding mit Rockgitarren, aber ohne dabei den Groove des Backtempos zu verlieren. Und so wurde ein Phänomen geboren.
Ihr habt euch im Oktober '95 gegründet und schon einen Monat später mit der Produktion eurer Debut-EP begonnen. Was ist eurer Meinung nach der Grund für diesen Erfolg innerhalb so kurzer Zeit?
Wie wir eben schon gesagt haben, galt es ein Loch innerhalb der schwedischen Skaszene zu füllen. Man kann nicht erwarten, daß die Leute immer nur mit Technobeats

zufriedenzustellen sind. Die Mission von Gordon bestand also aus zwei Dingen: Darin, die ultimative Partyband zu sein und damit wieder mehr Spaß ins Leben zu bringen, zum anderen zu zeigen, daß es eine echte Alternative zur langweiligen Clubmusik gibt. Der schnelle Erfolg und der gute Ruf, den die Band mit ihrem Konzept schnell bekommen hat, beweisen, daß wir bei beidem in die richtige Richtung gehen. Die ganze Idee von Gordon basiert darauf, daß wir sehr beweglich und unabhängig sind. Da war es nur logisch, daß wir schon ein paar Wochen nach der Bandgründung unsere erste EP aufgenommen haben. Warum hätten wir noch warten sollen? Wir wußten, was wir wollten, und es funktionierte prima.

Viele andere schwedische Bands beklagen sich darüber, daß es so schwer ist, in Schweden ein Label zu finden. Ihr scheint diese Probleme ja nicht zu haben. Hat euer Erfolg bei der Labelsuche etwas mit eurem ganz eigenen musikalischen Stil zu tun?

Normalerweise ist es genauso schwierig in Schweden ein Label zu finden, wie überall, aber wir haben ein bißchen gemogelt. Da die Jungs bei Roligan Records zufälligerweise gute Freunde von uns sind, konnten wir uns diesen ganzen zeitraubenden Mist sparen, Demotapes zu verschicken und auf Antworten zu warten. Statt dessen konnten wir denen unsere Sachen direkt vorspielen und wurden dann sofort mit der Reaktion konfrontiert. Die mochten, was sie hörten, und so kamen wir schnell zur Sache. Wie ich eben schon sagte, sind Gordon eine schnelle Truppe. So wurde die EP nur einige Wochen später an etwas mehr als einem einzigen Tag aufgenommen. Natürlich hat uns die Plattenfirma dabei den Rücken gestärkt, denn die hatten auch erkannt, daß für diese ganz andere Art von Ska ein Bedarf bestand.

Ihr spielt weder traditionellen Sixties-Ska, noch den üblichen Neoska mit mächtigen Bläsersätzen, noch Hardcore-Ska-Crossover. Wie würdet ihr selbst euren Musikstil beschreiben?

Der Stil von Gordon ist einzigartig. Am Anfang beschlossen wir, auf die Bläser zu verzichten. Damit waren wir dann total auf die Gitarren angewiesen. Das funktionierte auch prima bis zu den Proben von "Oh My God, It's Full Of Stars". Da haben wir gemerkt, daß eine Orgel fehlte, um der Band den Sound zu geben, den wir wollten. Und weil wir immer noch keine Bläser haben, rückt uns das automatisch mehr in die rockige Ecke. Aber das finden wir vollkommen in Ordnung. Es gibt sowohl in Schweden als auch in anderen Ländern Europas jede Menge Bands, die traditionellen Ska oder Retroska à la Specials/ Madness spielen. Gordon ist eigentlich die logische Weiterentwicklung des Spirits von The Clash mit einer kräftigen Reggae-Beimischung. Gordon sind eigentlich die Clash der Neunziger, wobei die härtesten Punkeinflüsse rausgelassen und durch Skafeeling und Reggaegroove ersetzt werden.

Was muß man denn für musikalische Vorbilder haben, um einen solchen Stil entwickeln zu können?

So einen Stil zu entwickeln, ist nicht gerade die einfachste Sache der Welt. Die Tatsache, daß man dabei die verschiedenen Einflüsse der verschiedenen Bandmitglieder miteinander verknüpfen muß, macht sie nicht einfacher. Obwohl, mal abgesehen von The Clash, unsere wichtigsten musikalischen Einflüsse bei verschiedenen Reggaekünstlern liegen wie z.B. Linton Kwesi Johnson, Lee Perry, Bob Marley und sogar Alpha Blondy. An der Spitze der persönlichen Favoritenliste stehen die unvergänglichen Specials, Madness und Fun Boy Three genauso wie ältere Sachen aus den Sechzigern wie Prince Buster oder Desmond Dekker. Was die verschiedenen Genres betrifft, so steuert natürlich jedes Bandmitglied auch Einflüsse und Vorlieben bei, die wenig oder gar nichts mit Ska zu tun haben. Da wären z.B. Bands wie Suede, Beatles, Posies und sogar Alice in Chains.

Wann werden wir denn das Vergnügen haben, euch mal in Deutschland live auf der Bühne erleben zu dürfen?

Jederzeit. Im Moment gibt es zwar noch keinen konkreten Plan für eine Deutschlandtour, da die Arbeit an unserem zweiten hervorragenden Album unsere gesamte Zeit in Anspruch nimmt. Dieses Album soll noch vor nächsten Sommer erscheinen und da es sogar noch besser sein wird als das erste, werden wir sicher mal gen Süden fahren und die Message von Gordon in der deutschen Skaszene verbreiten.

Aha, und wann werdet ihr dann endgültig Einzug in die schwedischen Top Ten halten?

Dieses unglaublich starke Album wird uns aufgrund seiner fantastischen Qualität natürlich auch den Eintritt in die Charts garantieren. Wir werden dann bis ans Ende aller Zeiten in den schwedischen Top Ten bleiben. So, da habt ihrs!

Emma Steel

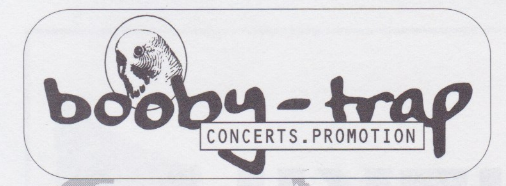
BLUEKILLA

ON THE ROAD

07.2. Regensburg/ A. Mälzerei
08.2. Plauen/ Kaffeerösterei
09.2. Hanau/ Schweinehalle
13.2. Hamburg/ Knast
14.2. Rostock/ tba
15.2. Berlin/ Pfefferberg
22.2. Altenburg/ Music Hall
23.2. Altenmarkt a.d. Als/ Libella
28.2. Seltmans/ Indie Club
07.3. Neuruppin/ tba
15.3. Zöblitz/ AZ Kniebreche
21.3. München/ Incognito



Infos & Booking:
HHK
061 03 / 631 41



CHRISTMAS SKA FESTIVAL
CLAUS '96
Loaded
The Braces
Seven - X

26.Dez Frankfurt BATSCHKAPP
27.Dez Hamburg FABRIK
28.Dez Leipzig CONNE ISLAND
29.Dez Dortmund ROCK HALLEN

New York
SKA.JAZZ
Ensemble

27.Dez Köln BÜHA KALK
28.Dez Berlin SO 36
29.Dez Rostock MS STUBNITZ
30.Dez Nürnberg KOMM
31.Dez München INCOGNITO
02.Jan Augsburg KEROSIN
03.Jan Freiburg JAZZHAUS
04.Jan Aschaffenburg WASCHKÜCHE
06.Jan Saarbrücken MO'CLUB
15.Jan Heidelberg SCHWIMMBAD



31.Jan Dortmund FZW
01.Feb Dresden SCHEUNE
02.Feb Hamburg MARX
03.Feb Halle TURM
04.Feb Augsburg KEROSIN
05.Feb Konstanz KULTURLADEN
06.Feb Tübingen SUDHAUS
07.Feb Nürnberg KOMM
08.Feb Berlin TRASH
09.Feb München INCOGNITO
10.Feb Frankfurt NACHTLEBEN

in Vorbereitung
DANCE HALL CRASHERS - FISHBONE - LOADED - MAROUSSE - MEPHISKAPHELES - MONKEY SHOP - MU 330 - SKAFERLATINE - "THE EMPIRE STRIKES BACK" Festivaltour

INFO-TEL 0621 - 336 12 88
FAX 0621 - 336 12 89

The Skalatones

Kneippkur gegen morsche Knochen

Auf der sogenannten dritten Skawelle in Europa schwimmen auch die sieben Herren der Skalatones. Mit ihrer spritzigen Mixtur aus Rocksteady, Upbeat Ska, Reggae und Rock gingen die erfahrenen Musiker im März 1995 an den Start. Obwohl ihr Titel "Rude Skank Wank" im schwedischen Radio zum Demo der Woche gekürt wurde, blieb der erfrischende Freistil-Ska ein bißchen auf der Strecke. Die Plattenfirmen standen nicht gerade Schlange und so wagten die Skalatones mit einer eigenproduzierten Maxi-CD den Sprung ins kalte Wasser. Charley Anderson, Ex-Basser von Selecter, gab ihnen Auftrieb, und vielleicht segelt man demnächst über die Ostsee, um das deutsche Skapublikum zu berieseln.

Eure Heimat Landskrona ist ja nun nicht gerade als ein Mekka für Skafans bekannt. Wie seid ihr denn trotzdem auf die Idee gekommen, eine Skaband zu gründen?
Die Skaszene in Schweden wächst unheimlich schnell mit Bands wie Liberator, Chickenpox, Tic Tox und natürlich uns selbst. Wir von den Skalatones sind alle große Fans der Two Tone Ära gewesen. Als Ende der Siebziger, Anfang der Achtziger Bands wie Specials, Selecter, The Beat, Bad Manners und Madness auf den Markt kamen, haben wir uns fast alle diese Musik sehr zu Herzen genommen. Natürlich haben wir alle in verschiedenen Bands ganz unterschiedliche Musik gemacht, aber wir sind immer Skafans geblieben. Also beschlossen wir, eine gemeinsame Band zu gründen. In Landskrona gibt es noch eine weitere Skaband und so entwickelt sich die Ska-Musikszene von Tag zu Tag mehr.
Ihr steht ja noch am Anfang eurer Karriere. Trotzdem habt ihr euch in den 1 1/2 Jahren seit der Bandgründung musikalisch schnell weiterentwickelt. Man könnte meinen, ihr hättet schon vorher eine Menge Erfahrungen gesammelt. Wie sieht denn eure musikalische Vergangenheit aus?
Man kann schon sagen, daß wir eine Menge musikalischer Erfahrungen haben. Einige von uns machen schon seit 15 Jahren Musik. Wir alle waren vor der Gründung der Skalatones in anderen Bands und viele von uns haben hier in Schweden schon Platten gemacht, hauptsächlich mit Musik wie Punk, Rock, Pop oder Soul. Es ist also keine Übertreibung, daß wir schon eine ganze Weile im Geschäft sind.
Gerade seid ihr im Studio gewesen, um eure erste Maxi-CD auf eurem eigenen Label Step Aside Records zu veröffentlichen. Was glaubt ihr, warum kein anderes Label sich gefunden hat, um diese CD 'rauszubringen? Dabei sieht es in Schweden doch gar nicht so schlecht aus in Sachen Ska.
Ja, wir haben gerade die erste Maxi-CD aufgenommen, die in den nächsten Wochen gemixt wird. Sie soll dann im Januar oder Februar erscheinen. Du weißt ja, daß Schweden ein kleines Land ist. In der jüngsten Vergangenheit gab es viele Veröffentlichungen von schwedischen Skabands. Vielleicht glauben die Labels, daß im Moment für eine weitere Skaband kein Platz ist. Aber wir verschicken ständig Tapes und ich bin fest davon überzeugt, daß wir es schaffen werden, und daß wir bald bei einem Label unterschreiben können. Wir wollten in der Zwischenzeit aber nicht nur herumsitzen und warten. Darum haben wir die CD auf unserem eigenen Label veröffentlicht. Wer weiß, vielleicht können wir auch die Arbeit mit unserem eigenen Label erweitern und in der Zukunft andere Skabands darauf veröffentlichen.

Du hast uns mal geschrieben, daß es in Schweden zwar eine Menge Boneheads gibt, daß man aber in letzter Zeit mehr und mehr S:H.A.R.P.-Skins sieht. Glaubst du, daß die schwedische Szene gerade dabei ist, sich zu verändern? Wenn ja, gibt es einen Zusammenhang zwischen dem Skaboom und der Entwicklung einer antirassistischen Skinheadszene?
Also generell mögen wir Leute mit faschistischen oder rassistischen Vorstellungen überhaupt nicht, ganz egal wie sie aussehen. Von solchen Leuten distanzieren wir uns ganz klar. Ich glaube schon,



daß die Skamusik etwas damit zu tun hat, daß es heute mehr S:H.A.R.P.-Skins gibt. Durch ihre Vorliebe für die Skamusik haben die Leute sich auch mit den Ursprüngen des Ska befaßt. Die Two Tone Ära mit ihrem Zusammenhalt von schwarz und weiß und auch die Wurzeln des Ska bei schwarzen Musikern aus Jamaika sind heute vielen klarer. Natürlich hat das die Entstehung einer antifaschistischen und antirassistischen Skinheadszene möglich gemacht. Also zu unseren Konzerten kommen keine Naziskins. Und wenn da welche auftauchen würden, dann wären sie eindeutig am falschen Platz. Wir spielen nicht vor Leuten mit faschistischem Gedankengut. Wir hoffen wirklich, daß die Skamusik helfen wird, Leute davon abzuhalten, sich wegen der Hautfarbe zu bekämpfen. Klar gibt es auch in Schweden genug Leute mit Vorurteilen, die Ausländer für alle wirtschaftlichen Probleme und die Arbeitslosigkeit verantwortlich machen. Das können wir nicht ausstehen. Alle sollten anfangen, sich gegenseitig als menschliche Wesen zu respektieren. Hier ist Platz für uns alle und mehr Skins sollten sich zu S.H.A.R.P. bekennen und skanken, statt sich zu schlagen.

Charley Andersen, der in der Originalbesetzung von Selecter den Baß gazupft hat, war vor kurzem mit euch auf der Bühne zu sehen. Wie seid ihr denn an den guten Mann gekommen?
Er arbeitete gerade für UNICEF an einer Hilfsaktion für hungernde Menschen in Afrika und anderswo. Diese Kampagne führte ihn nach Dänemark, genauer gesagt nach Kopenhagen, wo er dann vom Karneval in Landskrona gehört hat. Er dachte wohl, das wäre eine gute Gelegenheit, für diese UNICEF-Sache die Werbetrommel zu rühren. Einem Journalisten, der mit uns befreundet ist, erzählte Charley von seiner Zeit als Bassist von Selecter. Unser Kumpel hat ihm dann gesagt, daß am Samstag auf dem Karneval eine Skaband spielen würde. Er gab Charley meine Nummer und der rief mich an. Zuerst habe ich gedacht, das ganze wäre nur ein Witz und die anderen aus der Band wollten versuchen, mich zu verarschen. Aber die haben mir dann hoch und heilig geschworen, daß sie mit dieser Sache nichts zu tun hätten. Beim Soundcheck am Samstag erschien Charley plötzlich auf der Bildfläche. Er blieb ungefähr eine Stunde lang und beratschlagte mit uns, welchen Song wir zusammen machen könnten. Beim Auftritt am Abend blieb Charley aber nicht der einzige Gastmusiker. Zilvarsurfaren von der legendären schwedischen Reggae-Ska-Popband Dag Vag schnappte sich die Gitarre und zusammen mit den 7 Leuten von Skalatones und Charley Anderson als Sänger spielten wir fünf Songs. Es war eine unglaubliche Jamsession mit "A Message To You, Rudi", "Fight E'm Back", "Too Much Pressure", "Monkey Man" und "Pressure Drop". Charley hat uns erzählt, daß er Selecter gerne wieder in der Originalbesetzung zusammenbringen würde. Vielleicht haben wir dann nochmal das Glück, wieder mit ihm zu spielen.

Was ist für die nächste Zeit geplant?
Nach der Veröffentlichung unserer Maxi-CD werden wir etliche Live-Gigs hier in Schweden spielen. Vielleicht spielen wir 1997 ja auch mal in Deutschland. So eine kleine Deutschland-Tour wäre toll, denn Ska scheint ja bei euch richtig angesagt zu sein. So war jedenfalls der Eindruck von den drei Leuten von uns, die beim Skafestival in Potsdam gewesen sind. Wir suchen immer noch Labels, die an Veröffentlichungen interessiert sind, und unsere Platten in Deutschland vertreiben wollen. Außerdem wären wir auch gerne auf dem einen oder anderen Sampler vertreten. Also, wenn ihr uns bei diesen Sachen weiterhelfen wollt, dann meldet euch bei Michael Svegbrandt, Victoriag. 19, 26135 Landskrona, Schweden.

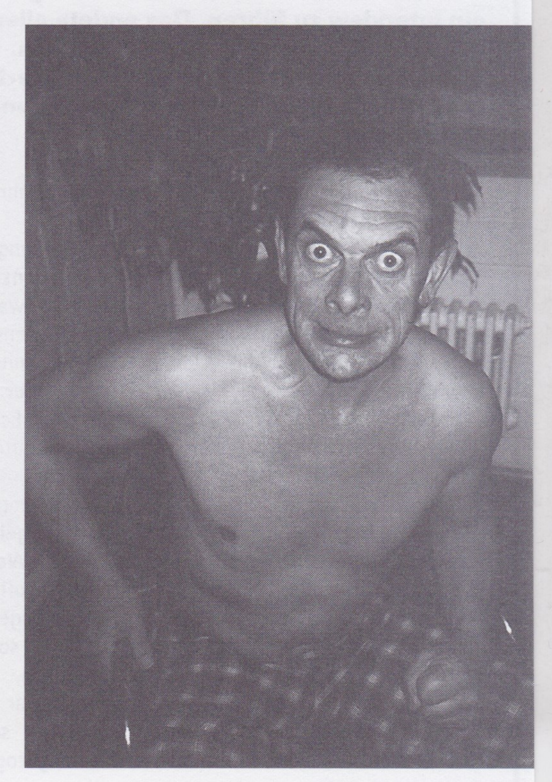
Emma Steel

Hiermit beenden wir unseren Ausflug nach Schweden und kommen zu den Schwaben. Und die hatten wiederum einige Holländer zu Gast.

Deutsch-Niederländisches Skafest 19./20.10.1996 in Stuttgart-Hallschlag



Hier typische Niederländer (im Kilt des McGouda-Clans) beim gemeinsamen Musizieren von typisch pittoresk-niederländischer Skamusike vor gutgelauntem Skinheadvolk. So um die 200 waren da, und das am Sonntag! Wieder mal im Großen und Ganzen ein glorreicher Beitrag zur internationalen Solidarität und Völkerverständigung gemäß den Beschlüssen des IIXX. Parteitages. Dazu haben wir ganz viel Nord-Korea (für Nichteingeweihte: Wein mit Cola) getrunken und uns auch nicht gehauen! Genau dies und Käseschnittchen hatte man dem aufgebrachten Herrn (steckt in Pantalons mit den Farben des McFoggo-Clans) vorenthalten wollen. Zur Entschädigung gab's dann aber eine Flasche typisch niederländischen Genever-Schnaps und belgische Fritten (wonach mein Anziehzeug ewig lang geduftet hat), der Herr in den Hosen sich aber wieder hinsetzte. (Max)





SpringtOifel

Mainz wie es singt und kracht

Schon desöfteren hatten wir den vergeblichen Versuch unternommen, mit den fünf fröhlichen Gesellen (und Meistern) ein Interview zu führen. Das endete allerdings immer in bierseligen Kneipenplaudereien, deren Inhalte der Mitwelt auf keinen Fall überliefert werden durften. Beim letzten Besuch der Mainzeldroogs waren wir schlauer und verordneten ihnen und uns (fast) totales Alkoholverbot, was sogar zu der einen oder anderen ernstzunehmenden Meinungsäußerung führte. Nebenbei kramten die Jungs noch in ihrem Fotoalbum und förderten die eine oder andere Erstaunlichkeit zutage.

Ihr habt vor zwei Jahren schon mal in Berlin gespielt. Jetzt seid Ihr schon wieder hier. Dazwischen hörte man von Euch fast gar nichts. Außer dem Berliner Livealbum. Seid Ihr so in Berlin verknallt oder hat das andere Gründe?

Olaf: Wir haben schon Konzerte zwischendurch gehabt, so isset nit. Wir haben jetzt in Dresden gespielt, in Görkwitz. ja.

Ole: Ja und überhaupt.

Das sind ja immerhin geschlagene drei Konzerte in zwei Jahren.

Wir haben zwo Jahre keinen Schlagzeuger gehabt. Und dann hatten wir keine Zeit gehabt, weil ich in Saarbrücken in der Schule war. Da mußte die Band mal zurücktreten.

(jemand schnaubt sich lautstark die Nase)

Ole: Achtung! Nebengeräusch!

Sehr dezent!

Paul: Das war der kleine blaue Elefant morgens um 11 Uhr 30 bei der Sendung mit der Maus.

Der ist aber etwas geräuschvoller!

(aus allen Ecken ertönen mehr oder weniger gute blaue Elefanten-Imitatoren)

Olaf: Nebengeräusch!

Ich hab' gehört, daß es da einen rüden Wettbewerb gegeben haben soll, wer Euer neuer Schlagzeuger werden darf. Es gab da wohl sogar eine Bewerbung aus Berlin.

Ole: Da war dieser Typ, der meinte, er kommt sogar von Berlin nach Mainz gezogen, wenn er bei uns spielen darf. Aber er wollte zunächst dann doch erst mal eine Platte von uns zugeschickt haben, um genau zu hören, was wir machen. Irgendwie sowas war da.

Olaf: Die sind schon clever, die Jungs!

Ole: Genau, der hat gesagt, er zieht nach Mainz, und er lernt sogar Schlagzeug spielen.

Und warum habt Ihr den dann nicht genommen?

Ole: Wir suchten dann doch was professionelleres. Vor allem aus Berlin sollte er bitteschön nicht sein.

Und wie kommt Ihr mit Eurem neuen Schlagzeuger zurecht?

Ole (zu Wastl): Gehste mal raus eben, damit wir frei reden können?

Paul: Er ist zuverlässig.

Dim: Er hat Abitur!

Paul: Er ist pünktlich.

Ole: Er wird Künstler. Werden ja immer gebraucht.

Dim: Er hat große Füße.

Paul: Das ist ja wie bei Dalli, Dalli! - Er hat manchmal Probleme, wenn die Uhr von Sommer- auf Winterzeit umgestellt wird. Aber das üben wir noch. Er hat anfangs nicht so professionell gespielt, aber er hat sich stark 'reingehängt. Und das zählt! Und er hat sich total gemausert. Muß man wirklich sagen: Hut ab! - Jetzt wieder Hut auf. Er hat sich auch bei seinen Feuertaufen, das erste Konzert war ja im Januar, gut gehalten.

(zu Wastl) Und wie bist Du zu diesem Haufen von...

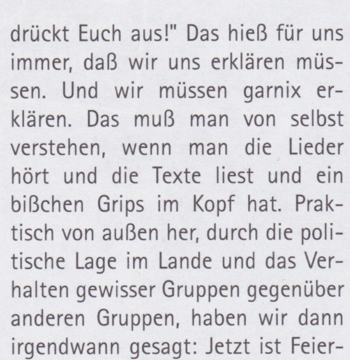
Ole: Vorsicht!

äah Punkt, Punkt, Punkt gekommen?
Wastl: Ich kannte die schon. Da kursierten bei Bekannten von mir so Aufnahmen von diversen Platten von SpringtOifel. Und dann hab' ich irgendwann in so 'ner Musikzeitschrift geblättert und da war 'ne Anzeige drin: "Suchen Schlagzeuger für Punk, Ska, Klassik, Hardcore, Polka, Swing!" Da hatte ich eigentlich schon 'ne andere Band und hab' da nur so aus Interesse angerufen. Ich fand es einfach interessant, daß im Mainzer Raum sich jemand mit dieser Musik versucht. Ich war sehr überrascht, daß dann SpringtOifel am Apparat waren. Ich bin dann da hingekommen und hab' so getan, als wenn ich Schlagzeug spielen könnte. Und irgendwann wurde das Märchen dann wahr.
Und wenn sie nicht gestorben sind, dann trommeln sie noch heute... - Mit dem neuen Schlagzeuger scheint es ja sowas wie ein kleines SpringtOifel-Boomchen zu geben.
(allgemein herrscht verständnisloses Schweigen)
Offensichtlich doch nicht?!
Olaf: Doch!
Ole: Was?
Dim: Doch!
Paul: 'Ne Band wie wir, die lebt halt von Auftritten. Und je mehr Auftritte da sind, um so höher ist der Bekanntheitsgrad. Und mit unserm neuen Schlagzeuger haben wir erst mal sehr intensiv den ganzen alten Schmonz sozusagen rekapituliert und eingeübt bis zum Gehtnichtmehr. Jetzt geht's auf zu neuen Gestaden! Das Konzert heute hier ist wie so'n kleiner Schlußstrich. Jetzt kommt also neues Material. Das ist auch schon gemacht. Da wird demnächst wohl 'ne Platte fällig. Da sind mehrere Projekte angedacht. Das erste ist die Bundeswehr-Single, die ist schon seit Jahren im Gespräch. Dann wollen wir noch 'ne neue Studioplatte machen und dann wollen wir noch 'ne Klassik-LP 'rausbringen und dann noch 'ne LP mit Kinderliedern. Ein Kinderlied ham wir schon. Das ist sehr schön und französisch: "Alouette".
Olaf: Was ich bis jetzt noch nie gespielt hab'!

Trotz des gestiegenen Interesses an SpringtOifel gibt es ja immer noch Vorbehalte gegen Euch (siehe den verpatzten Auftritt mit Cock Sparrer in München). Die Begründung war jedes mal, daß SpringtOifel rechts oder was weiß ich was sein sollen. Könnt Ihr Euch das erklären, woher das kommt?
Olaf: Das kommt wohl durch die Dummheit und Unwissenheit von den Leuten, die so Behauptungen aufstellen.
Paul: Wir selber haben uns sowieso nix vorzuwerfen. Wir haben uns eigentlich da immer (politisch gesehen) zwischen die Stühle gesetzt, indem wir gesagt haben: "Wir geben uns für keine der beiden Seiten her, wenn man das jetzt mal konzentriert auf links und rechts!" Wir sind SpringtOifel, wir machen das, weil es unser Hobby ist: Das soll uns Spaß machen und wir lassen uns da von keiner Seite einnehmen. Wir machen sowieso das, was wir wollen. Wenn das anderen Leuten gefällt, dann ist das schön. Das gefällt uns dann natürlich auch. Aber wir werden nie das Fähnchen nach dem Wind drehen. Und wenn die Leute das nicht richtig einschätzen können, dann ist das wirklich nicht unser Problem. Von unserer Seite aus wurde alles getan. Gerade auf der letzten LP, wo wir uns - wie soll man sagen? - dazu herabgelassen haben, klarzustellen, wo wir politisch stehen. Das muß genügen! Wenn's nicht schon durch die Musik 'rübergebracht wird. Weil, wir sprechen mit Musik.
Das fand' ich auch recht bemerkenswert, daß Ihr auf der letzten Platte ein "politisches" Lied hattet, während Ihr Euch sonst
Olaf: gesträubt habt.
Meint Ihr, daß das jetzt notwendig war?
Ole: Da ham wir schon lange mit gekämpft: "Nääh, machen wir nicht! Was soll das?" Wie Olaf immer sagt: Wie schade, daß wir so'n schönes Lied mit so 'nem Scheißtext verhuntzen müssen.
Paul: Schon seit Jahrzehnten, möchte ich fast sagen, wird an uns herangetragen: "Macht doch mal so 'n politisches Lied und drückt Euch aus!" Das hieß für uns immer, daß wir uns erklären müssen. Und wir müssen garnix erklären. Das muß man von selbst verstehen, wenn man die Lieder hört und die Texte liest und ein bißchen Grips im Kopf hat. Praktisch von außen her, durch die politische Lage im Lande und das Verhalten gewisser Gruppen gegenüber anderen Gruppen, haben wir dann irgendwann gesagt: Jetzt ist Feierabend, jetzt machen wir mal was! Aber es war sehr widerwillig. Aber wenn wir was anfassen, dann wird das konsequent durchgezogen. Das darf man so nicht falsch verstehen. Wir geben uns bei so einem Lied nicht weniger Mühe. Das Lied ist für uns korrekt, hat 'nen guten Text und sagt alles aus, was wir dazu zu sagen haben.

"Wir geben uns für keine der beiden Seiten her, wenn man das jetzt mal konzentriert auf links und rechts!"

Inwiefern hat sich denn die Szene verändert, daß Ihr es heute notwendig findet, so einen Text zu schreiben? Oder sind die Leute Euch mit der Forderung nach einem Statement so auf die Ketten gegangen, daß Ihr es dann endlich gemacht habt?
Paul: Das liegt wohl eher darin, daß sich die Szene doch schon verändert hat gegenüber früher. Früher war das völlig wurscht. Da war einer Skinhead und wurde nicht erst gefragt, ob er politisch korrekt ist oder welchen Aufnäher er auf der Jacke hatte. Das gab's alles gar nicht. Das hat sich erst in den letzten Jahren so entwickelt, dadurch daß beide Seiten doch stark über die Stränge schlagen durch irgendwelche Idioten die neu dazukommen und sich irgendwie hervortun müssen. Irgendwie ist das alles extremer geworden. Vielleicht hat das auch was mit der politischen Lage im Lande zu tun. Das könnte alles so'n Spiegel der Gesellschaft sein.
Inwieweit habt Ihr Euch selbst auch verändert? Ihr habt doch auch schon mit Bands gespielt, mit denen Ihr heute wahrscheinlich nicht mehr auftreten würdet.
Paul: Es gab auch damals schon gewisse Grenzen für uns. Es gab auch schon Angebote für RAC-Festivals, die andere Bands wahrgenommen haben, die heute Größen



"Ein Bild aus der 'Gründerzeit': Damals muß die Kunstlederjacke noch deutlich gegenüber der Harrington überwogen haben, bei den richtigen Skinheads jedenfalls! (v.l.n.r.: Pfützi, Lothar, Olli. Paule, Olaf)"



"Ole 'singt', Dim 'trinkt' und dem Publikum steht das blanke Entsetzen im Gesicht."

Teenage Rebel Records

LOKALMATADORE & KLAMYDIA

Lokalmatadore & Klamydia

Kipsi.

Endlich!
Geniale Veröffentlichung, auf der sich beide Bands covern. Punkrock und Spaß pur!

weiterhin zu haben:



Die Doppel-Live CD beider Bands von der Tour 1994 Sowie diverse weitere CD's und Vinyl beider Bands!
Liste anfordern!



TEENAGE REBEL-CD

30 Stücke/74 min Spielzeit

VEXATION CD



Das Gesamtwerk, neunzehn Titel. Einfacher, aber gerechter Deutschpunk ohne Parolentexte. Kommt gut.

GOYKO SCHMIDT LP





Schneller, wilder Deutschpunk von vier kurzhaarigen Herren aus Ostberlin. Aus dem Leben gegriffene, Kiezkneipenkompatible Texte

TERRORGRUPPE PIC 10"



Musik für Leute, wo trinken gern Pipi (Alle Titel, welche bisher nur auf CD erhältlich waren, nun endlich auf Vinyl! Prachtvolle Motive!)

Alle CDs sollten im Laden über Semaphore erhältlich sein. Ansonsten bestellt direkt bei uns, dies ist telefonisch und schriftlich möglich. Außer diesen Tonträgern haben wir natürlich noch weitere 7", LP, CD, T-Shirts usw. zu günstigen Preisen. Gesamtliste gegen 1,- Rückporto. Oder zum Reinhören ins Backprogramm erst mal die Teenage Rebel-CD mit 30 Stücken zum Dumpingpreis von 5,- inkl. Porto (nur Vorkasse, Schein oder Briefmarken). Wiederverkäuferliste gegen entsprechenden Nachweis.

Teenage Rebel Records, Wallstraße 21, 40213 Düsseldorf, Tel./Fax 02 11 - 32 40 62

im Rockgeschäft sind. Wo wir immer gesagt haben: Nee, machen wir nicht! Es war damals schon interessant für 'ne Band, ein Angebot über 2.000 DM zu kriegen, wo wir normal für 500-600 Mark gespielt haben. Aber wir machen's ja nicht wegen dem Geld! Das ist uns völlig schnurz. Wir sind 'ne Hobbyband, wir gehen alle arbeiten. Und da hab' ich das nicht nötig, mich verkaufen zu müssen, daß ich sowas annehme. Wir wollen uns ja nicht benutzen lassen. Da sind wir schon wieder beim Thema.

Wo wir schon dabei sind, dann sagt doch mal was über den Sampler "6. für Deutschland", auf dem Ihr gegen Euren Willen drauf seid?

Paul: Wir haben angefangen, gegen den Nowotny zu klagen, weil bei dem haben wir nie einen Pfennig Geld gesehen. Wir haben auch von anderen Bands gehört, die bei dem nie 'n Pfennig Geld gesehen haben. Wir lassen das nicht mit uns machen. Das ist auch so'n Ding, wo die SpringtOifel-Einnahmen in tausender Größen hinfließen, um dem das Leben schwer zu machen. Das ist ein Verfahren, zu dem ich jetzt nichts mehr sagen will. Und dann sag' ich mal noch was zu dem "6. für Deutschland". Wir hatten unsere Klage angeleiert, damit wir unser Geld von den Verkäufen der "Schwere Jungs"-LP kriegen. Und mittendrin hat uns 'n Kumpel angerufen: "Hey, ich hab' 'n Sampler gesehen, da seid Ihr drauf mit Böhse Onkelz, Kahlkopf usw." Und wir wußten davon gar nichts! Der hat einfach zwei Lieder ausgekoppelt ohne uns zu fragen. Da ist dann gleich ein neues Verfahren angelaufen. Da haben wir dagegen geklagt, daß dieser Sampler weiter verbreitet wird. Das haben wir in der ersten Instanz verloren. In der zweiten Instanz beim Oberlandesgericht Frankfurt haben wir gewonnen. Das Ding war verboten und mußte vom Markt genommen werden. Und dann ist es aber nicht vom Markt verschwunden. Unter Mitwirkung dieser netten Agentin 007 (zeigt auf eine Person, die natürlich hier nicht genannt wird, weil eben Agentin usw.) haben wir in verschiedenen Läden "Beweismittel" gekauft. Das Verfahren ist noch in der Schwebe. Dem woll'n wir eine auf'n Sack hauen, weil er sie nicht sofort vom Markt genommen hat. Im Urteil steht drin, daß es verboten ist, das Ding mit uns auf den Markt zu bringen bei 500.000 Mark Geldstrafe. Und das wär' natürlich schon Klasse, wenn wir dem dermaßen eine 'reintun könnten. Dann ist er, würd' ich sagen, wirtschaftlich tot. Das wär schon prima!

"Das war kurz nach Mitternacht im Schloßkeller zu Freiberg. Howie im Land der Träume, ahnt noch nichts von seinem Schicksal. Paule und Ole bestreiten bis heute, ein Gespenst gesehen zu haben. Ja sie zweifeln sogar die Existenz solcher an und bezeichnen dieses als 'Humbug'!"

Aber die 500.000 Mark kriegt Ihr nicht?

Paul: Nein, scheiß drauf! Das reicht, wenn wir den fertiggemacht haben. Wir prozessieren seit vier Jahren. Da haben wir viel Zeit und Energie hineingesteckt. Wir haben den längeren Atem! Außerdem gibt's immer noch Plan B (lacht).

Der hier wahrscheinlich nicht zur Sprache kommt.

Olaf: Nööh!

Paul: Vielleicht kommt der trotzdem zum tragen. Man weiß das noch nicht.

Es gibt ja nun auch umgekehrt gewisse rechte Kreise wo Ihr als Linke angesehen werdet. Z.B. habt Ihr in einem Interview mal einige abwertende Bemerkungen über einen verstorbenen englischen Popsänger gemacht, wo sich dieses merkwürdige Blatt aus Düsseldorf aufgeregt hat, das sich nach einem berühmten Film von einem noch berühmteren jüdischen Schauspieler benannt hat. Wie heißt das noch?

Olaf: "Moderne Zeiten".

Ja, genau. Und dann können das einige Leute auch nicht verstehen, daß einige von SpringtOifel bei den roten Zecken vom Skin Up mitschreiben. Habt Ihr da keine Problem mit?

Olaf: Probleme ham wir keine! Das find' ich echt 'ne Frechheit! (allgemeines Gegröhle)

Ole: Es gibt andererseits auch wieder Anfeindungen, wo die vermeintlichen roten Zecken im Skin Up als FAPler enttarnt wurden.

Was? (ein riesiges Fragezeichen schwebt über meinem Haupt. Das Gegröhle nimmt unheimliche Dimensionen an)

Ole: Es gibt ja diese Leute aus unserer Band, die schreiben in diesem kommunistischen Fanzine aus Berlin, in diesem Skin Up. Und die sind allerdings auch als Rechte enttarnt worden, weil sie sich z.B. nicht sehr lobend über den Verlauf der Chaostage geäußert haben. Da sind sie als Rechte entlarvt worden.

Von wem?

Ole: Ich denke vom Suburbia oder? - Wo kommt wohl Reiner Raffel her? Skin Up-Leser wissen mehr!

Ach ja. - Der Wastl hat in der Stellenausschreibung schon Eure Musikrichtungen erwähnt: Punk, Ska, Reggae, Klassik, Hardcore, Polka, Swing...

Ole: Schlager war glaub' ich auch dabei.

Bei diesen ganzen Einflüssen, und das hört man ja auch, seid Ihr ja schon seit längerem nicht mehr unbedingt das, was man eine "klassische Oi!-Band" nennen könnte.

Ole: Das ist wohl klar.

Paul: Das ist der Spiegel der Band. Jeder bringt halt so was ein. Aber das war eigentlich schon immer so, wir waren nie 'ne "klassische Oi!-Band" in dem Sinne. Das hast Du schon bei den ersten Platten gesehen im Vergleich zu klassischen Oi!-Bands wie Cockney Rejects und so Bands.

Da kann man natürlich drüber streiten, was eine "klassische Oi!-Band" ist. Ich kenne aber kaum Bands aus der gleichen Ecke, die so viele unterschiedliche musika-

"Howie zitiert unaufgefordert (!) aus dem 'Steh'greif Auszüge aus dem Bundessteuergesetz von 1967. Tags darauf wurde er endgültig gefeuert."

"SpringtOifel im Frühherbst was-weiß-ich-wann. In der Mitte nicht etwa einer unserer Gitarristen, sondern der berühmte 'Mainzer Schoppestecher', für den allerdings, so berichtet die alte 'chronica moguntia', ein gewisser 'Dim' Pate gestanden haben soll."



"Vorbereitung zum Auftritt in Zobersdorf; Hotel 'Gasthof zur Linde'. Vorsicht, Wandschmuck!"

lische Einflüsse hat.
Paul: Vielleicht in Spanien Decibelios oder Kortatu. Die spielen 'n bißchen Ska/Reggae-lastig. Aber die machen auch viel Folk.
Olaf: Ham' sie zumindest gemacht.

Ihr seid ja nun schon lange in der Szene. Was sagt Ihr denn zur musikalischen Entwicklung?
Olaf: Es ist wirklich so, daß viele Bands, die jetzt grad mal ein halbes Jahr oder so zusammen sind und ein paar Lieder und ein paar Akkorde zusammenschrabbeln können, direkt ins Studio gehen und 'ne Platte aufnehmen können. Die Qualität hat schon 'n bißchen gelitten unter der ganzen Sache. Es gibt gute neue Sachen, es gibt aber auch viel Scheißdreck.
Paul: Zu meiner Zeit hat's das net gegebbe! Früher war das so: Da war 'ne eigene Platte so irgendwie ganz, ganz weit da oben. Vor der ersten Platte haben wir erst mal fünf Jahre lang geprobt. Und wir hätten das nie gewagt, so 'ne Scheiße...
Das schlimme ist ja nur, daß sie sich verkauft! Das ist ja immer 'ne Frage von Angebot und Nachfrage. Diese ganzen Schrammel-Oi!-Bands, die werden ja gekauft wie die blöden.
Paul: Es gibt ja diesen markigen Spruch: Egal, was man für 'ne Scheiße macht, 1.000 Stück wird man immer los. Das ist wirklich wahr.
Ich hab' das Gefühl, daß sich so'n Scheiße sogar teilweise besser als gute Sachen verkauft. Ich kenn' jetzt auch keine Verkaufszahlen von z.B. Oxymoron...
Olaf: Die sind ja auch gut!
Ja eben! Während irgendwelche Schrammelbands sich wahrscheinlich mindestens genau so gut verkaufen.
Olaf: Ja, mag wohl sein!
Paul: Das glaub' ich net.
Olaf: Doch, das kann ich mir schon vorstellen. Ich hab, wo ich da in Saarbrücken auf der Schule war, mit 'n paar Jungs getroffen. Und die waren ganz erschüttert gewesen, als ich dann gesagt hab', daß mir die und die Band nicht gefällt. Die meinten dann: "Was, aber wieso? Die sind doch ganz toll!" Obwohl das der fürchterlichste Schrott ist. Das ist halt weit verbreitet. Die Leute haben einfach kein Gefühl mehr für Musik. Das ist dann auch viel Schuld von den Fanzines, die dann diesen Kram zugeschickt bekommen für ihre Plattenkritiken. Die machen dann auf "good will", daß sie auch weiterhin die Platten bekommen, und schreiben deswegen gute Kritiken. Sowas gibt's halt sehr oft.
Paul: Das ist echt 'ne Abhängigkeit. Da tut echt der eine dem anderen doch echt nicht weh. Das ist echt schlimm. Wenn wir was zugeschickt bekommen haben und sollten da was zu sagen, da haben wir dann kein Blatt vor den Mund genommen. Selbst bei guten Freunden nicht. (guckt mich an) Willst Du jetzt ein Beispiel hören.
Natürlich!
Paul: Also z.B. Pedder von Daily Terror, der hat u.a. mit uns 'nen Sampler gemacht. Und seine Frau hat ja bei den Kellergeistern gesungen. Und da gab's da 'ne offene Kritik. Während der Uhl den Schwanz damals eingezogen hat. Für ihn war das schon die absolute Scheiße. Aber er hat dann schon schön geschrieben für'n Pedder, daß das alles ganz in Ordnung ist. Das ist doch alles Scheiße, sich in die eigene Tasche lügen. Aber vielleicht sind wir ja auch so arrogant, daß wir das nicht nötig haben. Aber ich finde, da ist so ein offenes Wort viel mehr wert, als so 'ne Scheiße und sich gegenseitig die Platten hochzuloben. Da haben wir schon oft gelacht, was einige für gute Kritiken kriegen. Pffff, was 'n Schmonz!
Olaf (von Pauls "Pfff" leicht eingesudelt): Putz Dir mal den Mund ab!
Paul: Soll ich Deine Hose auch abputzen!
(Heiterkeit erfüllt den Raum)
Olaf: Finger weg!
Paul: Siehst Du ja. Ich bin todkrank und trotzdem hier hergekommen, um zu spielen und Euch zu erfreuen.
Du bist ein Held!
Paul: Ja, ich weiß! Danke.
Obwohl Ihr nun vorrangig auf deutsch singt, kriegt Ihr doch viel Post aus dem Ausland. Versteht Ihr das eigentlich, was die da fragen und versteht Ihr überhaupt, warum die Euch schreiben?
Olaf: Ja, das geb' ich immer dem Ole. Obwohl, das Interview von 'nem holländischen Fanzine hab' ich beantwortet.
Ole: Ha, ha!
Warum?
Ole: Das hätt' ich gerne in die Finger bekommen.
Olaf: Nein, wenn die Fragen auf deutsch gestellt werden, dann mach' ich des. Ansonsten macht das der Ole, weil mein Englisch in Schrift und Sprache nicht so toll ist.
Ole: Sähr hie iss spiekink sö bäst Inklisch.
Paul: Ja wodran liegt das? Wodran liegt das andersrum? Ich kauf' ja auch Platten aus Portugal oder Spanien. Ich kann kein Spanisch. Oder aus Frankreich, da fehlen mir auch einige Vokabeln. Englische Musik haben wir ja auch immer gekauft. Wir sind doch multikulturell! Wir sind doch im offenen Austausch. Wir sind in der EU. Alles ganz toll, ey! Ich versteh' das überhaupt net.
(Gelächter)
Ole (naseweiß): Aber nun muß ich ja auch mal sagen, daß Polen ja noch nicht in der EU ist. Und daß wir ja sehr viel Post aus Polen, aus der tschechischen und der slowakischen Republik usw. bekommen.
Paul: Ja, wir tun viel für die Völkerverständigung.
Ole: Ja? Hm, hm.
Paul: Deswegen spielen wir ja auch hier in Westpolen.
Ole: Deswegen gebe ich mir auch immer sehr viel Mühe bei der Beantwortung der Fragen. Obwohl mir das letztens passiert ist, daß ich einen Rückbrief mit Dank für die Beantwortung der Fragen bekommen habe, der mit "Heil Victory!" überschrieben war. Da hab' ich dann auch gedacht: "Oh, das war's dann wohl nicht!"
Paul: Wie heißt das? No risk - no fun!
Ole: Ja, richtig!
Paul: Ich hab' da schon viel gelernt von unserm neuen Schlagzeuger. (zu Wastl:) Ich danke Dir! Endlich



"Stimmung! Gute Laune! Ein Garant dafür ist auf jeden Fall ein Konzert mit uns, mit SpringtOifel! Übrigens eine echte, wenn nicht sogar die erste Boi!-Group überhaupt. V.l.n.r: Wastl, Dim, Olaf, Paule, Ole"

mal ein Mensch mit Niveau und Abitur.
Ole: Wir können ihm vertrauen!

Bei Euch hab' ich immer so den Eindruck, daß Ihr Euch eher als Leute seht, die nebenbei Musik machen. Während andere Bands sich eher als Musiker verstehen, die vielleicht noch gezwungen sind, nebenbei zu arbeiten.
Dim: Das ist ja schon der erste Fehler!
Ole: Dann kommen die an und sagen: "Wir sind Künstler" oder weiß der Hammer. Und dann wollen sie damit Geld verdienen. Da gibt's halt so zweierlei: Leute, die sich superernst nehmen und dann die Leute, die sagen: "Komm hier, wir können gerade vier Akkorde", und es gibt trotzdem Geld. Bei uns ist das schlicht und ergreifend Hobby. Peng! Ja. Daß das inzwischen so einen entsprechenden Bekanntheitsgrad gegeben hat, ist halt ein positiver Nebeneffekt.
Olaf: Das ist wahrscheinlich auch so'n bißchen "Steter Tropfen höhlt den Stein!" (allgemeine Heiterkeit) Nach 15 Jahren da muß uns jeder kennen.
Ole: Steht der Tropfen, heult der Stein!
Paul: Das klingt vielleicht auch 'n bißchen doof, aber die anderen lassen sich da als Götter feiern, während wir vor und nach dem Konzert mit denen Bier trinken und uns unterhalten. Wir sind ja auch nicht anders als die Leute, die da unten 'rumstehen. Da gibt es keine Unterschiede. Die gehen so schaffen wie wir auch. Ich sag ja: Das ist 'n Hobby! Das ist ein angenehmer Nebeneffekt, daß das so gut läuft.

Das finde ich auch gerade das sympathische an der Band, daß Ihr gar nicht die Ambitionen habt, die großen Rockstars zu werden.
Das haben uns auch schon viele zum Vorwurf gemacht. Unser jetziges Label z.B. Man hat da natürlich schon seine persönlichen Wunschmargen: Einmal 10.000 Platten machen, das wär' doch Klasse! Aber das muß nicht sein. Da kommt ja jetzt der "Kampftrinker III" von A.M. Music, wie ich meine von eingebildeten Fatzgen, "der größte Mailorder Europas", wie mir da gleich gesagt wurde und daß es eigentlich eine Ehre ist, wenn die uns anfragen. Da kam dann gleich von Walzwerk, unserem Label, das Argument, daß das unseren Bekanntheitsgrad steigert. Da hab' ich gesagt: "Darum geht es nicht. Wir beschnacken das erst mal in der Band. Wir sind so 'n Kollektiv und da wird jeder nach der Meinung befragt und abgestimmt. Dann sind wir da jetzt auch mit drauf und das steigert vielleicht auch den Bekanntheitsgrad. Aber das ist kein Muß gewesen. Ich weiß nicht, ob und was da von den Toten Hosen drauf ist. Wahrscheinlich "Bommerlunder". Wahrscheinlich nicht "10 kleine Jägermeister".
Ole: Das kommt textlich nicht mal an unser Bierlied ran!
Paul: Ich find' das gar nicht mal so schlecht. Tote Hosen mag ich aus anderen Gründen nicht. Früher haben wir ja oft genug mit denen getrunken. Aber irgendwann ist das so 'n bißchen auseinandergegangen. Wenn man auf einen Tote Hosen-Gig nicht reinkommt, weil man Skinhead ist. Und das ist 'ne Veranstaltung von der Gewerkschaftsjugend und ich bin in der IG Metall, dann lach ich mich tot. Da hab' ich dann gesagt: Leckt mich am Arsch!

"Olaf (im Bild mit Zigarre und 'großer Straße') zieht gerade abermals drei Mitstreitern den Lottogewinn aus der Tasche. V.l.n.r.: Olli, Paule, Michel. Die Klamotten waren vom Theaterfundus. So groß war der Gewinn nämlich auch wieder nicht."

Andere Bands sponsorn Fußballvereine. Ihr sponsort ja nur die Gymnastikgruppe vom TSV Bretzenheim. Was sagt Ihr denn zur neuen Hymne von Mainz 05, verfaßt von den Frohlix?
Olaf: Ich hab des noch nie gehört! Das will ich mir auch nicht anhören. Die machen Musik, wie sie Schwiegermütter gerne hören. Das sind 100 %ig politisch korrekte Menschen, mit denen wir um Gottes Willen nicht in einem Satz genannt werden möchten. Denen ist ist das heute noch peinlich, daß sie auf unseren ersten Platten gegrüßt werden. Ganz arme Würstchen!
Paul: Ich hab's mir extra angehört. Wir finden's nur dümmlich. Was wir unter Fußball-Hymnen verstehen, trifft das nicht im entferntesten.
Olaf: Da muß ich noch was richtigstellen. Wir haben nicht die Damen-Gymnastikgruppe vom TSG Bretzenheim 1864 gesponsort, sondern die haben die T-Shirts auf Heller und Pfennig bezahlt.
Ole: Die haben uns gesponsort!
Olaf: Beim 150 Jahre-Umzug...
Paul: Meine Kinder sind da auch mitgelaufen!
Was, Deine Kinder sind in der Damen-Gymnastikgruppe vom TSG Bretzenheim 1864?!?
Ole: Nein, die sind auch 150 geworden!
Olaf: Nein, zufällig ist meine Mutter auch zufällig in dieser Damen-Gymnastikgruppe. Und ein ehemaliger Klassenkamerad aus der Grundschule hier - Bretzenheim ist halt ein Dorf - ist der Übungsleiter. Und der hat dann irgendwann gemeint: "Ach, dann können wir uns ja 'Die SpringtOifel' nennen!" Und wir waren damit einverstanden gewesen und so heißen die jetzt offiziell auch Die SpringtOifel. Und die haben sie auf diesem Festumzug unter großem Applaus auch vorgeführt. Und wir sind die Hälfte von unsern 100 T-Shirts losgeworden. (Allgmeines Gelächter)

Text: Filthy McNasty
Bildunterschriften: SpringtOifel-Fotos: Heike (Sound & Vision), SpringtOifel

"Dim und Paule, jenseits von Gut & Böse, in der Bar "zum zapfenden Philosophen", letzter rechts im Bild. Wer die Kartoffel ganz links ist, entzieht sich leider unserer Kenntnis."

SpringtOifel
Postfach 666
55050 Mainz
Tel.: 061 31 / 33 72 41
Fax: 061 31 / 33 72 42

...AND OUT COME THE CHIHUAHUAS

SCREECHING WEASEL
BARK LIKE A DOG

OTHER SHIT FROM FAT
NOFX........................ "FUCK THE KIDS"
13 SONG 7"
88 FINGERS LOUIE........................ "THE DOM YEARS"
CD-EP
BRACKET........................ "F IS FOR FAT"
CD-EP / 2x7"
88 FINGERS LOUIE........................ "THE TEACHER GETS IT"
7"

FAT WRECK CHORDS
FAT WRECK CHORDS P.O. BOX 193690 SAN FRANCISCO, CA 94119-3690 - U.S.A.

MILKN' PUNK FOR ALL IT'S WORTH

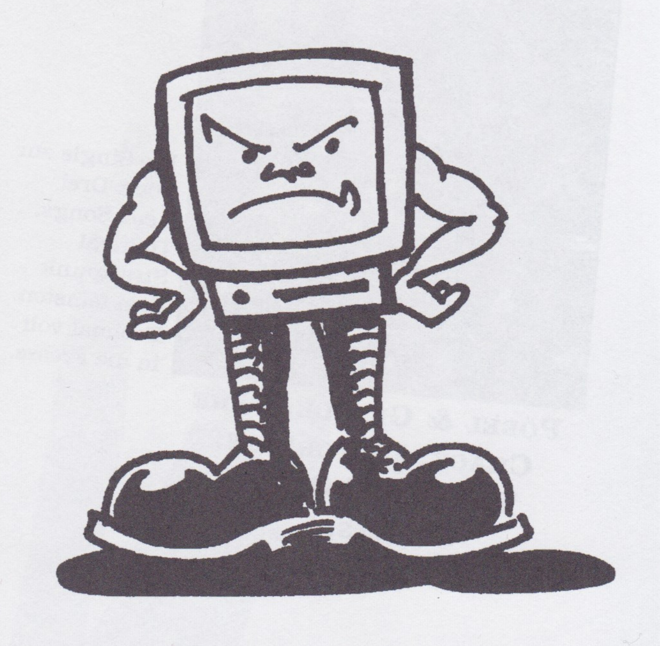
$WINGIN' UTTER$
A JUVENILE PRODUCT OF THE WORKING CLASS
CD/LP/CASS

OTHER COOL STUFF:
GOOBER PATROL "VACATION"
SNUFF "SNUFF SAID" "FLIBBIDDYDIBBIDDYDOB"
GOOD RIDDANCE "A COMPREHENSIVE GUIDE TO MODERNE REBELLION"

FAT WRECK CHORDS P.O. BOX 193690 SAN FRANCISCO, CA 94119-3690 USA

Ska im Internet

1. Bands und ihre Homepages



Für alle, die bislang noch nicht bemerkt haben, daß das Skin Up per Computersatz erstellt wird, beginnt erst heute das digitale Ska-Zeitalter, denn getreu dem Motto "Rudies All Over The World" starten wir eine Reihe, die Bands, Labels, Fans, Fanzines, Gönner und vieles mehr aufstöbert, was mit Ska zu tun hat. Gibt es eine Kapelle in Peru, die den Off-Beat auf der Panflöte bläst? Existieren womöglich in Ägypten auf Papyrus geschriebene Zines?

Eingang in das weltumspannende Netzwerk finden wir über die sogenannten Search-Engines, eine Art Inhaltsverzeichnis des Internet. Anspruch auf Vollständigkeit hegen diese freilich nicht, steigt doch die Zahl der Net-Einträge monatlich. Der Suchbegriff "Ska" soll uns helfen, Informationen unserer Lieblingsbands zu ergattern. Was liegt näher, als mittels Seiner zunächst einmal den Umfang unseres Forschungsfelds zu recherchieren.
Prima! Die Suchmaschine "Yahoo" wartet mit 225 Einträgen auf, einer durchaus überschaubaren Anzahl, die sich gewiß in angemessener Zeit durcharbeiten läßt. Zur Sicherheit befragen wir das Konkurrenzunternehmen "Hotbot". Es ernüchtert uns mit schlappen 79.402 Treffern - ein Lebenswerk. Geläutert beschränken wir uns auf die Highlights.
Beim Durchschauen der Adressen stoßen wir auf den Namen der uns wohlbekannten "Mr. Review", deren Homepage geradezu den Prototyp dessen darstellt, was als typisch gelten darf. Als erstes informieren sie uns über ihre Bandgeschichte, die den meisten wohl geläufig sein dürfte. Es folgt ein knapper Text über die jüngsten Umbesetzungen, sowie ihr aktuelles Line-up. Die Tracklist von "Walking Down Brentford Road" ist an einigen Stellen blau eingefärbt - ein untrügliches Zeichen dafür, daß es hier etwas zu entdecken gibt. Und....wie könnte es anders sein? Mr. Review haben es sich nicht nehmen lassen, uns Option auf einen Hörgenuß zu erteilen. Mit ein wenig Geduld (der Computer benötigt einige Zeit zum laden) tönen ein paar Sekunden holländischer Ska aus den kleinen Boxen. Die Qualität entspricht nicht gerade der einer HiFi Anlage, doch reicht es, einen Eindruck ihrer Musik zu vermitteln. Generell gilt: Je länger man ein Sound Sample laden muß, desto besser wird der Sound. Wer sein Sample aber aufwendig abspeichert, läuft Gefahr, daß es sich niemand anhört, denn das lange Laden kostet ja auch ein Heidengeld.
Mr. Review haben ihre Seite mit zahlreichen Fotos angereichert. Diejenigen, die lediglich an nüchternen Informationen interessiert sind, haben die Möglichkeit, alle Graphiken zu verbergen. Das beschleunigt die Bewegung innerhalb des Net erheblich, schmälert jedoch auch den Unterhaltungswert, zehren doch viele Pages fast ausschließlich von ihrer graphischen Gestaltung. Textlich bieten die meisten nur Hausmannskost, was bei deutschen Seiten zum Teil an Sprachschwierigkeiten liegen mag, ist die Sprache des Internet doch vornehmlich das Englische.
Am Ende dieser Homepage befindet sich das, was den Umgang mit dem Net erheblich erleichtert: "Links" sind Hinweise zu anderen Pages mit ähnlichen Themen. Ab sofort sind wir glücklicherweise nicht mehr auf die Search-Engines angewiesen, denn unter den 79.402 Treffern waren auch so ergiebige Seiten wie die des Bundeskanzleramts. Von Mr. Review gelangen wir so zu den Specials, den Skatalites und vielen, vielen anderen Bands, die selbst der passionierte Skin Up-Leser häufig nicht kennt. Einige Pages, wie die der Skatalites lassen sich aus unerfindlichen Gründen nicht öffnen. Das frustrierende "Error 404 Server Not Found" wird ständiger Begleiter unser "Skankin Round The World" Reise.

Wer sich dadurch nicht abschrecken läßt, hat die Möglichkeit aktuelle Informationen, größtenteils aus erster Hand zu erfahren. Nützliches, wie etwa ein Tourplan, findet sich ebenso wie Skurriles. Die japanische Toasterin "Terumi The Shout" ist in jedem Fall einen Besuch wert und über die Skaszene Costa Ricas kann man hier auch einiges erfahren.
Die nächste Folge "Ska Im Internet" wird sich mit den Seiten der Fans und den Frequently Asked Questions befassen. Bis dahin (um die Worte von Larry, dem Macher der hawaiianischen Ska Page zu benutzen) Skaloha!

Winston

Einige ausgewählte Internetadressen:

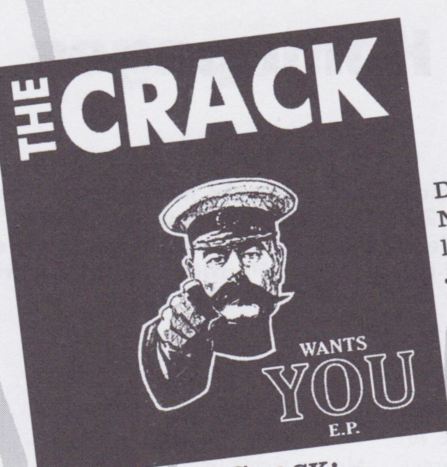
Mr. Review	http://huizen.dds.nl/~ramone/review.html
Monkey Shop	http://home.T-online.de/home/monkeyshop/monkey.html
Hepcat	http://www.geocities.com.hollywood/3421/hepcat.html
Skatalites	http://profane.com/skatalites
Specials	http://scf.usc.edu/~keep
The Beat	http://www.best.com/~sirlou/ukbeat.html
Reggae Embassy	http://www.kt.rim.or.jp/~abarth/embassy
Skabands On Web	http://www.nd.edu/~mhyness2/ska.html
Costa Rica	http://www.geocities.com/sunsetstrip/alley/4784
Hawaii	http://www.lava.net/radio-free/ska.html

Ihr wollt es hart und dreckig? Bitteschön!



Die Single zur Tour. Drei neue Songs. Dreimal Streetpunk vom feinsten. Dreimal voll in die Fresse.

PÖBEL & GESOCKS, THE CRACK, DISTORTION: The Sound Of The Streets, 7"



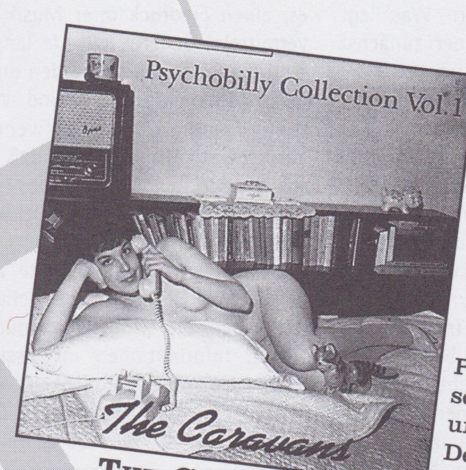
Die erste Neuveröffentlichung seit 7 Jahren. Auch Noddy Holder steht voll auf Crack. Die Droge, die süchtig macht.

THE CRACK: The Crack Wants You, 10"



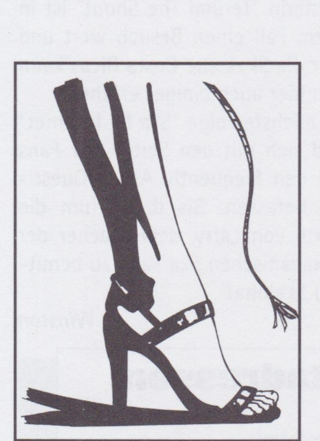
Für die einen ist es Punkabilly, für die anderen einfach die wüsteste Band der Welt.

DEMENTED ARE GO: I Wanna See You Bleed, 10"



Psychobilly zwischen Tradition und Fortschritt. Der Newcomer Tip des Monats.

THE CARAVANS: Psychobilly Collection Vol. 1, 7"



Scandal Records
Postfach 10 07 16
D-46527 Dinslaken
Telefon: 020 64 / 911 68
Telefax: 020 64 / 908 64

im Vertrieb von brainstorm® TREND VERTRIEB

Rührt Oich!



Buster Bloodvessel und Micky Fitz sponsorn den Margate FC, der noch dazu in der Dr. Martens League spielt

Willkommen zum Spocht! Die heutige Einleitung will ich dazu nutzen, wieder einmal jene unter Euch zu animieren, die der Meinung sind, daß ausgerechnet ihr letztes Erlebnis auf dem Gebiete der Körperertüchtigung, sei es der akt- oder passiven, unbedingt ein paar Zeilen in der beliebtesten Spalte des Skin Up wert sei! Neben den obligaten Fußballberichten würde der Leser z.B. mit Sicherheit die Beschreibung Eurer Lieblingssportart, die selbstverständlich so ausgefallen ist, wie bisher das Spiel SVW gegen Tasmania, interessieren und in der Ihr, ebenso selbstverständlich, absolute Cracks seid! (Klingt wie Skin Up-Interaktiv). Ich kenn' z.B. einen Hautkopf (auf engl. etwa: "Skinhead"), der allen Ernstes gerade für die Deutschen Meisterschaften im Rollschuhlaufen trainiert. Sowas bockt. Also, auf, Ihr feisten Säcke, sonst müßt Ihr auch in den nächsten Ausgaben so gähnend langweiligen Scheißdreck lesen, wie z.B.:

1. FSV Mainz 05 - FSV Zwickau

Na, was'n Ding! Da steht doch auf einmal der 1. FSV Mainz auf dem ersten Platz der 2. Fußballbundesliga, und wenn die Klugscheißer von "Infas" losgeeiert wären, und hätten in der Fußgängerzone die Passanten mit der Frage belästigt."Wenn heute letzter Spieltag wäre, wer würde Ihrer Meinung nach in die 1. Liga aufsteigen?", sie hätten sich im Nullkommanix die Antwort selbstgehäkelt.
So war es kein Wunder, daß das "Stadion" am Bruchweg zum Bersten ausgefüllt war, natürlich zu 80% mit Schönwetterfans in der bekannten Form von 12-14jährigen Rotznasen in Heimspieltrikots, begleitet von Vätern und Opas, die es nicht bleiben lassen können, jeden Spielzug mit einem unpassenden Kommentar zu versehen, der allerdings dem unfreiwilligen Zuhörer offenbarte, daß die Hampelmänner eine Eckfahne nicht vom Mittelkreis zu unterscheiden vermochten. Extra für diese Experten hatte man eine provisorische Tribüne aufgebaut, auf deren abenteuerlichen Stangengeflecht die Leute nun saßen wie die Affen auf dem Schleifstein und eine Stimmung verbreiteten , gegen die Totensonntag sich wie Kirmes ausnahm. Die Folge war ein Gurkenkick allererster Sahne im Verlaufe der ersten Halbzeit. Wollte man sich jedoch ablenken in Form von z.B. Bier ordern und trinken, damit man neues ordern konnte, um es zu trinken, damit man danach usw. usf. - Pustekuchen! Auch an der einzigen (!) Bierbude im Mainzer Block okkupierten Herr Langweil mit Familie die Klapptresen, um sich bei der Getränkeauswahl nicht entscheiden zu können und um ihr Mineralwasser dann mit umständlich hervorgekramten Kleinstgeld zu löhnen.
Zurück zum Spiel: da wackelte auf einmal die Mikadokonstruktion von Behelfstribüne, denn Mainz hatte das 1:0 erzielt, und frohlockend blickte ich auf Muttern, Scheiben und Gewindestäbe in der Hoffnung, diese würden alsbald die Grätsche machen. Taten diese aber nicht, dafür aber im Gegenzug ein Zwickauer, der damit den Ball in den Mainzer Kasten schob und für Ausgleich sowie auch den späteren Endstand sorgte. Abermals Aufruhr auf den Rängen, wo nun der originelle Spruch "Wir wollen keine - Ostlerschweine!" zum Besten gegeben wurde. Am lautesten natürlich von jenen Gichtnacken interpretiert, die mit gleicher Vehemenz alljährlich den 9. November feiern...
Nach dem Abpfiff durfte ich dann noch als Zeuge herhalten, wie ein Haufen Grünschnäbel sich als K-3-Sympathiesanten versuchten, einen Zivibullen als einen der ihren ansahen und munter von ihren Taten und Absichten plappernd mit ihm zur nächsten Kneipe zogen. Ein bemerkenswerter Sonntagnachmittag, den ich kopfschüttelnd in einer Fosters-Dose begrub.

Arminia Bielefeld - Bayer 04 Leverkusen

Gar nicht gut bestellt war es in letzter Zeit um den Aufsteiger aus dem schönen Ostwestfalen, und so beschloß ich, mich uneingeladen für ein Wochenende bei IM Kermit durchzufressen (dessen Frau Mutter die wohl besten Schnittchen im Raume Senne/ Teutoburger Wald zuzubereiten weiß!) und das "große Aaaa!" zu zelebrieren.
Da ich vom Freitagabend noch genug Druck im Kessel hatte, den ich auf der Reise mit im Gepäck befindlichen Hefesäften langsam aber stetig auf Stadionatü zu schrauben versuchte, tangierten mich weder die heiratswütigen Polinnen, chipskrümelnde Tekknoteenies, Weltrekord-im-Lidltütentragende-einstellende Aussiedlerfamilien noch von gewaltlosen-Fußball-faselnden Kegelbrüder in Dortmund-Trikots; allesamt Aufgezählten natürlich, wie meine Wenigkeit, für Deutschmark Fünfunddreißig auf Weltreise. In der Oetkermetropole angelangt, durfte ich dann nochmal DeeM 10,- für die Droschke hinblättern, ohne deren Hilfe ich, trotz der noch recht frühen Mittagszeit, den Almeingang wohl nicht mehr gefunden hätte. Hier nun stand bereits IM Kermit und brannte drauf, mir die "neue", in wenigen Wochen und im englischen Stil errichtete Alm zu präsentieren. Bei der Renovierung des Grounds wurde naturlich peinlichst genau darauf geachtet, den eigenen Fans ihren unüberdachten (was wir, trotz 25°C an diesem Tag gleich zweimal zu spüren bekamen...) Stehplatzhügel zu belassen und den gegnerischen Fans ein überdachtes Sitzplatzdomizil mit allem Schnick und noch mehr Schnack hinzustellen, damit diese auch ja am lautesten zu hören seien, was die rund 400 angereisten Leverkusener sich natürlich nicht zweimal anbieten ließen.
Beide Mannschaften trugen zunächst ihren unbedingten Siegeswillen nur äußerst moderst vor, so daß wir in den ersten 30 Minuten in den ausgiebigen "Genuß" von Barre-Bräu gelangten; ich sage ja immer "Vorsicht!" bei Getränken mit dem Beinamen "Bräu"... Desweiteren ergatterte ich den Sammelbecher "Peter Hobday", den IM Kermit mir allerdings später, schamlos meine physische Lage ausnutzend, mit "Thomas Steatos" austauschte.
Als in der 42. Minute Sergio das 0:1 für LEV per Kopfball nach vorangegangenem Handspiel erzielen konnte, war die Bude natürlich am Brennen. "Du schwarze Sau!!!"schrie jemand, laut vernehmlich bis auf's Spielfeld, und auf Sergio's erschütterten Blick hin:"Du nicht, Du Arschloch, ich mein' den Schiedsrichter!", der das Tor nämlich anerkannte. Jaja, so war das.
In der zweiten Halbzeit bäumte sich Arminia folgerichtig auf, auch Uli Stein flog etliche Male entgegen den Gesetzen der Schwerkraft, am Ende blieb es aber bei der dritten 0:1 Niederlage für Bielefeld.
Der Andenkenaustausch vor bzw. nach den Spiel zwische OWF's und Leverkusenern blieb wg. gut informierter Staatsgewalt aus (alleine rd. 40 LEV's sollen im Bus auf der Autobahn festgehalten worden sein), so daß IM Kermit und Konsorten mich einhakten und mich nach diesem ereignisreichen Tage zum Abschluß im altehrwürdigen PeCe richtig alt aussehen ließen. Danke, Jungens!

1. FSV Mainz 05 - FC Carl Zeiss Jena

Inzwischen krochen die Mainzer wieder in der Tabellenmitte umher, und auch der typische Novembertag tat ein übriges, daß der vielbesungene "Erfolgsfan" den Weg ins Stadion verschmähte. Aus Jena waren gut 350 Leute angereist, davon 50 mehr als deutliche New Balanciers. Der Auswärtsblock ließ sich auch nicht von der Mainzer Trübstimmung anstecken und machte von Beginn an gute Kapelle.
Jedoch waren es die Mainzer, die gleich in der 12. Minute durch einen Freistoßhammer das 1:0 markierten. Als wenig später gar das 2:0 fiel, kam auch in die Mainzer Ränge zum ersten Mal so etwas wie Stimmung, auch ohne das "Auf geht's, Mainz" vom Stadionsprecher mit Eigenbegleitung in Form von müdem in-die-Hände-patschen.
Die Party im Jenaer Block geriet ein wenig in's Stocken, und zwischendurch schlug man sich auch mal gegenseitig auf die Kiemen oder vertrimmte die Polizei.
Zur Pause gingen die Mainzer dann mit 3:0 in die Kabinen, was angesichts der guten Kampfleistung auf dem Platz durchaus in Ordnung ging (es war sogar je ein Pfosten- und Lattenschuß noch mit im Spiel). Die zweite Halbzeit denn völlig Konträr: Jena stürmte und schoß aus allen Lagen, un kam innrhalb von 20 Minuten auf das 3 : 2 heran. Die Tore wurden im Jaenaer Block jedesmal frenetisch mit Zaunsturm Schalparade und Gesängen begleitet. Das Ausgleichtor lag in der Luft, abe statt Bal und Netz trafe die Gäste im allgemeinen und wörtwörtlichen Hickhack lediglich Grasteile, Gegner und den oftmals überragenden Mainzer Tormann. Nach dem Abpfiff waren einige Jenaer dementsprechend mißgelaunt, so daß man abermals eine wortlose Diskussion mit den Ordnungshütern einging. Rund 10 Mainzer hatten es, mit Hosen in Kniehöhe (weil: Gürtel in der Hand), wiederrum auf die Optiker abgesehen, zogen aber schnell die Hosen wieder hoch, die nämlich extrem voll waren, nachdem man die Jenaer Schlagkraft begutachtet hatte.

Ole

TSV 1860 München - FC St. Pauli

Herbstzeit, Skinbaumzeit und so gehe ich einsam durch den Olympiapark, jeder verdammten Hippietanne den Holzfäller an die Borke wünschend. Hinter mir liegt die dritte Kartenverkaufsstelle die mir keine Südkurvenstehplätze verkaufen konnte. Vom Parkplatz wird man zur Nordkurve geschickt und von der Nordkurve zur Südkurve um dann schließlich zur Mitgliederkasse des TSV 1860 verwiesen zu werden, wo es dann doch noch Billigkarten gibt. Das ist, wie ich finde, ausgesprochen feinsinnig, zumal bei Löwenspielen immer die Gäste in der Südkurve stehen. Was will nun ein krankhaft veranlagter Fußballfan (=Bayerfan) auf einem 60er Spiel in der Gästekurve? Auf gar keinen Fall in einer Fankurve stehen Wo Mattenträger und pupertierende Skins mit Oberlippenbärtchen bzw. -flaum einem sabbernd auf die Füße steigen. Da musste ich doch daheim gleich mal nachschlagen ob sowas überhaupt erlaubt ist und Oberlippenbärtchen oder -flaum ist auf gar keinen Fall erlaubt. Ich meine, wie sieht das den aus, so ein crop mit Bart! Und so stehe ich denn hier über der Südkurve, der Block prall gefüllt, das Stadion halbleer, die Kehle trocken, die Füße schwer und der Flachmann voll (noch!). Da das Spiel auch schon läuft, spar ich mir den Gang zur Leichtbierbude und zwäng mich in die Tiefe, als mich auch schon zwei Pfaffenhofener Skins auffordern, zu ihnen zu stoßen. Also ab in die Reihe und durchatmen. Zur Belohnung gibts gleich mal die schönsten Gesänge der Liga (Wir waschen uns nie-St. Pauliii und Kebap, Gyros und dazu Salat) vorgetragen von den typischen St. Pauli-Fans. Die erste Halbzeit ist dann leider saumäßig langweilig aber als die Jungs um Carsten Pröpper dann im zweiten Durchgang den 2:1 Anschlußtreffer erzielten, kommt mächtig Stimmung in die Bude und der Ausgleich liegt in der Luft. Eine stattliche Anzahl 60er Fans teilt die Begeisterung der Hamburger Freunde, was zur Stärkung der Fanfreundschaft beider Clubs beiträgt. Getrübt wurde diese leider zu Anfang durch die weit über die Stadionränder hörbare Umbenennung aller Hamburger Spieler in einen schmutzigen Teil des mittleren Hinterkörpers, seitens der Nordkurve. Im Lauf des Spiels müssen sich diese Mieslinge dafür zur Strafe viermal ein riesiges und wahrscheinlich ebenfalls schmutziges Bettlaken selbst über den Kopf ziehen. Sinn und Zweck dieser Strafe ist wohl der, immer wenn der eigene Club ein Tor erzielt, sollen seine Anhänger daran gehindert werden, sich dann dem Jubel ihrer Lieblinge anzuschließen, da sie diese ja nicht mehr sehen können. Wie dem auch sei, St. Pauli hat verloren und ein Fan hat seine Totenkopffahne durch Beschlagnahme eingebüßt, worauf wir hier in München nun wirklich nicht stolz sind, genausowenig, wie auf den Leichtbierausschank an unseren Stadiontheken. Aber trotzdem werde ich mir ein St. Pauli-Spiel jederzeit wieder angucken und sei es gegen Unterhaching in der zweiten Liga, was natürlich nicht wünschenswert wäre.

King Hool

PS: Inzwischen hat St. Pauli am Millentor den VfB Stuttgart geschlagen. Wie man weis ist der VfB schon lange der widerlichste, derzeit aber leider der beste Club der Liga und somit hat der beste Hamburger Verein dem FC Bayern, wie auch schon in der letzten Saison, wertvolle Schützenhilfe geleistet. Nur werden wir der freundlichen Unterstützung diesmal mit der tatsächlichen Erringung des Titels Deutscher Fußballmeister 1997 danken.

**Fährst Du Rollschuh oder Rad?
Warst Du beim West-Fidschi-Cup?
Oder wettes Du beim Trab?
Schreib' zu "Rührt Oi!ch" an's Skin Up!**

Böhse Onkelz

19.10.'96, Kongreßhalle Schwerin

"Haut die Glatzen bis sie platzen!"

Der nachfolgende "Konzert"-Bericht wurde uns von einem Leser zugeschickt. Wir drucken ihn hiermit unkommentiert ab, allerdings mit der Information versehen, daß wir den Text auch den Onkelz mit einer Bitte um Stellungnahme haben zukommen lassen. Eine Äußerung von Seiten der Band blieb leider aus.

Mit einigen Kumpels, bis zu dem Tag eingefleischte Onkelz-Fans, machten wir uns auf nach Schwerin, um einen unbeschwerten Konzertabend zu genießen. Um in die rammelvolle Halle zu gelangen, mußte man erst mal eine Sicherheitskontrolle passieren. Das kennt man ja. Nur daß hier ganz offensichtlich mit zweierlei Maßstäben gearbeitet wurde. Während alle "Normalen" recht unbehelligt die Kontrolle passieren konnten, wurden alle kurzhaarigen Menschen zur Seite genommen, um sie einer genauesten Untersuchung zu unterziehen, die nicht gründlicher von einem DDR Grepo an einem einreisewilligen Punker hätte vorgenommen werden können.
Nun ja, Diskrimierungen sind wir ja gewohnt. Also wurde erst mal Bier geholt und die schauerliche Vorband geduldig überstanden. Als die Onkelz dann endlich zu spielen begannen, war der der Ärger nicht mehr weit. Sven, ein Freund von mir und bestimmt kein Kind von Traurigkeit, geriet vor der Bühne mit einem Langhaarigen in Streit, was die reichlich vorhandene Security auf den Plan rief. Auch das wäre ja noch als normales Konzertgeschehen anzusehen, wenn da nicht auch wieder mit zweierlei Maß gemessen worden wäre. Während der Langhaarige nur sanft zur Seite geschoben wurde, stürzten sich die mutigen Sicherheitsmenschen auf Sven und knüppelten ihn zu Boden. Auch als er schon unten lag, wurde er weiter mit Fußtritten und Taschenlampen bearbeitet, bis sich ein Freund schützend über ihn warf.
Als Sven dann fast eine Stunde später im Krankenhaus aus der Bewußtlosigkeit erwachte, hatte er folgende Verletzungen davongetragen: Einen fünf Zentimeter langen Riß auf der Stirn, eine schwere Gehirnerschütterung, eine offene Nase, blaue Augen und weitere Blessuren am ganzen Körper verteilt. Daß sein Retter ebenfalls im Krankenhaus landete, braucht wohl nicht weiter erwähnt zu werden. Aber sie waren ja zum Glück nicht allein. Ein Bekannter aus Hennigsdorf erlitt einen Armbruch und eine Nierenprellung. Einem weiteren wurde "nur" der Arm gebrochen. Die Liste ließe sich endlos fortsetzen: Nach Aussagen des Arztes wurden im Laufe des Abends insgesamt 90 (!) Konzertbesucher zur Behandlung eingeliefert. Etliche von denen hatten ebenfalls Kopfverletzungen davongetragen, die ihnen die Security mit Hilfe ihrer Taschenlampen beigebracht hatte. Und kein einziger Patient hatte lange Haare!
Der Versuch, Anzeige bei der Polizei zu erstatten, wurde mit der rechtsstaatlichen Begründung abgelehnt "Du bist ja eh' nur dagewesen, um Streß anzufangen. Du hast doch nichts besseres verdient!" - Inzwischen ist die Sache beim Anwalt.
Ich habe mich nach der Aktion mit einem Security-Typen an der Tür unterhalten, der einen recht coolen Eindruck machte und erklärte, daß es eine direkte Anweisung der Onkelz an ihre Security geben würde, Kurzhaarige auf alle Fälle ruhig zu halten und im Zweifelsfall auch niederzumachen.
Um den möglichen Einwand gleich vorwegzunehmen: Wir sind weder rechts- noch linksradikal. Wir sind auch nicht nach Schwerin gekommen, um irgendwelchen Streß anzufangen. Wir wollten einfach nur eine unserer absoluten Lieblingsbands live auf der Bühne sehen. Dafür wurden wir blutig bestraft.

Als Konsequenz aus dieser Aktion haben meine Freunde (teilweise langjährige Club-Mitglieder) und ich alles abgegeben, was wir von den Onkelz hatten. Und das war nicht wenig. Das Foto der Onkelz, das bis vor kurzem bei Sven an der Wand hing, ist weg. Alle Platten. Alles. Wir werden diese Band in Zukunft auf alle Fälle meiden. Dafür gibt es viel zu viel andere und gute Musik, als daß man sich wegen (und von) dieser Band die Fresse polieren lassen muß.
Timo - Berlin



Mad Sin

Record Release-Party "God Save The Sin" im Wild at Heart

Endlich war es soweit, die lang erwartete neue CD von Mad Sin war pünktlich zur Record Release-Party erschienen. Als erst einmal große Verwirrung um den Verbleib der vorhandenen CD-Exemplare entstand, da diese spurlos verschwunden waren, sah man die vier Jungs von Mad Sin erstmals wie aufgeregte Hühner durch die Räume wetzen. Allerdings hätten sie sich das sparen können, denn kurz nach der explosionsartigen Panik um die verschwundenen CDs fanden sich diese hinter dem Schlagzeug von Hermann (ehem. Blechreiz) wieder. Dem Verkauf stand also nichts mehr im Wege.

Nachdem sich nun der gesamte Köfte-Mob im Wild at Heart eingefunden hatte, erschien nun auch unerwartetes Publikum von Skins, Normalos und wahrscheinlich dem Stammpublikum des Wild at Heart. Insgesamt war es ein buntes Treiben verschiedenster Jugendkulturen. War da vielleicht die gute Kritik von Butlers in der letzten Ausgabe vom Skin Up schuld?
Da die Vorband Las Ramonas nicht so der Hit war, der Gesang und die Musik waren nicht ohne Schmerzen zu überstehen, und über Aussehen kann man sich streiten, konnte man sich bis Punkt 24 Uhr im Wild at Heart frei bewegen. Was sich dann allerdings während des Gigs von Mad Sin schwierig gestaltete. Ich z. B. steckte geschlagene 5 Minuten in den Massen fest, konnte mich nicht vorwärts oder rückwärts bewegen und mußte meinem Bier und mir dann mit roher Gewalt einen Weg durch die Menge bahnen.
Dann endlich, pünktlich zu seinem Geburtstag, wurde Köfte von dem Publikum mit einem gröhlenden "Happy Birthday To You!" empfangen und Mad Sin fingen endlich an zu spielen ...
... und hörten nach 15 Songs wieder auf! Naja, Köfte ist ja auch ein Jahr älter geworden.
Da anstelle von sieben neuen Songs nur drei gespielt wurden, war die Record Release-Party dadurch natürlich gar keine, sondern nur mal wieder eine Darbietung schon reichlich bekannter alter Titel wie "Meat Train", "Brainstorm", "Walltown" usw. Im großen und ganzen war, trotz der kleinen Bewegungsfreiheit für die Band auf der Bühne, das Konzert wie gewohnt 1A. Das Publikum war von der Hitze und dem Getanze so geschafft, daß sich das Wild at Heart nach dem Gig schlagartig leerte, obwohl als Special Guest noch Terrorgruppe spielten, das interessierte dann aber anscheinend kaum noch jemanden.

Es lohnt immer wieder, sich Auftritte von Mad Sin anzusehen. Auch wenn man immer wieder auf die gleichen Leute trifft, erstaunt es doch, daß immer mehr anderes Publikum sich zu den Konzerten einfindet. Sogar einige Personen, die an den Stuhl gefesselt werden mußten, um sich mal eine Mad Sin-CD anzuhören, erscheinen dann und wann doch auf den Konzerten und erstaunen dann über ihre Begeisterungsfähigkeit.
Mein Tip: Hört einfach einmal in die neue Mad Sin-CD "God Save The Sin" rein und bildet Euch selber ein Urteil über die insgesamt doch sehr gelungene Mischung der Musikstile.
B. Maja

The Oppressed

"CI8 haben gesagt: 'Ihr spielt niemals in London!' - Hier sind wir!"

Da kam also der Anruf vom guten Matt aus London mit der Frage, ob Stage Bottles nicht eventuell Lust hätten, in London mit The Oppressed zu spielen. Natürlich, das hatten wir. Zuerst kam natürlich die Frage auf, warum The Oppressed überhaupt noch einmal spielen, da sie doch in Cardiff bereits ihr Abschiedskonzert gegeben hatten. Die Anwort war dann doch recht einleuchtend, wenn man bedenkt, aus welcher politischen Ecke die Band kommt, und daß der gute Roddy Moreno mit nicht unwesentlichem Engagement vor ca. 8 Jahren S.H.A.R.P. nach Europa brachte.

Wohl auch angesport durch den " Oi! Against Racism"-Sampler von Marco aus Italien sollte unter eben diesem Motto im Rahmen eines antifaschistischen Treffens während des gesamten Wochenendes ein Konzert stattfinden. Wenn ich mich nicht täusche, haben The Oppressed nie zuvor in London gespielt, da dies Ärger mit sich gezogen hätte und immer massive Drohungen damit verbunden waren. Doch in diesem Rahmen schien es die Band für sinnvoll zu halten, aufzutreten. Wie schön. Es war auch das erste Oi!-Konzert gegen Faschoköppe in London überhaupt. So konnte man also nur Abwarten und hoffen, daß alles ein Erfolg wird. Was schwierig abzuschätzen war, denn die Szene in England ist bekanntlich wesentlich kleiner als in der Bananenrepublik.
Doch zunächst zum Freitag vor dem Konzert, wo man sich mit ein paar ersten Kumpels aus Deutschland an der Victoria Station traf. Da alle scheinbar mit verschiedenen Fluggesellschaften zu unterschiedlichen Zeiten fliegen mußten, hingen wir die ersten fünf Stunden im Shakespeare-Pub ab und soffen. Als dann endlich die Ladung vom Freitag vollständig war, ging es nach Camden zum Veranstaltungsort, dem Irish-Center. Dort fand am selben Abend eine politische Diskusion zu den Themen statt, die den Anlaß für das gesamte Wochenende gaben: 60 Jahre waren spanischer Bürgerkrieg und auch die Schlacht von der Cable Street her. Dort wollte 1936 Sir Mosley mit seinen "Black Shirts" einen wenig liberalen Marsch abhalten und wurde kuzerhand mit seinen Gefolgsleuten von 50.000 Antifaschisten weggehauen. Ein Grund zum Feiern und den alten Tagen nachzuweinen. Die Diskusion mit Veteranen beider Geschehnisse erspare ich mir aufgrund vom allseits bekanntem Alkoholkonsum am Nachmittag. Nach einen Kneipentour in Camden gingen wir wieder zurück, um uns dort weiter vollaufen zu lassen, und uns das Musikgemisch eines Rastafari-DJs anzuhören, das von Techno bis 4 Skins ging. Schön war es jetzt schon, einen Tag vor dem Konzert, Skins aus Kanada und dem Baskenland zu treffen.
Am Samstag kam der letzte Schub Leute aus Alemania und danach das Abgehänge im Konzertsaal. Irgendwann kam das Altersheim aus Cadiff, das allerdings eine durchweg sehr sympathische und aufgeschlossene Belegschaft hatte. Während des Soundchecks versammelten sich schon die ersten Gestalten draußen. Offenbar sollten Leute kommen. Und es kamen dann tatsächlich so viele, daß nicht alle reinkonnten. Mit 300 Leuten war der Laden voll. Kompromisse gabe es nicht, so daß die Chefin des Irish-Center schon Streß wegen "auf der Straße herumlungernden Punks" machte und doch etwas beunruhigt war über das etwas extravagante Publikum des anstehenden Rockkonzerts.
Als wir, sprich die Stage Bottles, auf die Bühne gingen, war es gerammelt voll. Das ging also schon mal gut. Genug Leute waren da. Wie sich im Laufe des Abends herausstellte, waren Skins aus Belgien, Deutschland, Spanien, Kanada, Frankreich und Malaysia vertreten. In Malaysia, so erzählten uns die drei kleinen Skins, ist es absolute Mode, Punk oder Skin zu sein. Nicht schlecht. Insgesamt mögen 60 bis 70 Skins dagewesen sein, der Rest Punks und ein paar Mods aus unserem Bekanntenkreis und andere. Unser Auftritt stand etwas in den Sternen, da unser Schlagzeuger und unser Gitarrist beide 9 Tage zuvor wegen Bänderrissen operiert worden waren. Doch nun waren wir da und es lief. Obwohl uns viele nicht kannten, ging es sehr gut ab. Und das, obwohl das Londoner Publikum noch verwöhnter ist als die Berliner. Kommentare hinterher von irgendwelchen Leuten ließen vermuten, daß wir gut waren. Trotz Probenmangel. Nur kurz herrschte betretenes Schweigen als das Thema Fußball angerissen wurde.
Erleichert, daß alles so gut lief, erwartete man nun The Oppressed und einen derben Oi!. Doch es kam etwas anders. Man hatte ja schon gehört, daß Roddy mit CF3 eine neue Band gegründet hatte, und diese spielte nun unter dem Namen The Oppressed. Dies hieß, daß ganz Derbe wurde weggelassen und eine Art melodischer Oi gespielt, wie er besser kaum sein kann. Es wurden zwar nur vier Oppressed-Songs gespielt, wie z. B. "White Flag", aber auch Cover von den Neurotics ("Living On Unemploiment") und Slade und auch "Skinheadgirl" wurde zweimal gespielt. Dieses Konzert war auch wegen der äußeren Umstände so großartig. Die Musik von The Oppressed war göttlich. So göttlich, daß mir seit langem mal wieder auf einem Konzert die Froidentränen in die Augen schossen. Oppressed spielen also wirklich in London, obwohl C18 (Combat Adolf Hitler), eine militante Abspaltung der britischen Rechten, The Oppressed aufgeklärt hatten, daß sie niemals in London würden spielen können. Zitat Roddy Moreno: "C18 said we'll never gonna play in London - here we are!". Diesen Worten folgte das großartige Konzert.
Drohungen der unpolitischen Nazis blieben unerfüllt. Obwohl dies wohl angesichts des Publikums eher enttäuschend war. Nach dem Konzert ging die Suche nach einer offenen Kneipe erfolglos aus. Wir hingen mit 20 Leuten in einem Imbiß in Holloway 'rum, wo unsere volltrunkene Sängerin für die Unterhaltung sorgte und auch ein Engländer, der auf der Treppe zur Toilette Elvis und Hannibal Lecter imitierte. Am Sonntag trafen wir uns um 12 Uhr Mittags in einem Pub, um den Erfolg zu feiern. Was wir dann auch taten. Circa 30 Leute, unsere und Engländer, besoffen sich hemmungslos. Danach gings zum Inder essen. Was fast in einem Eklat endete. Einer der antifaschistischen Tommys hatte wohl den Grund unseres Aufenthalts vergessen und begann uns, beim Essen immer etwas deutschfeindliches zuzureimen. Danach ging's weiter saufen, saufen, saufen...
Am Freitag nach diesem Wochenende rief mich dann Roddy Moreno an, er wolle mit CF3 auf den Kontinent kommen. Dies hatte er noch nie mit einer Band getan. Es wäre auch zu schön gewesen. Alles war schon angeleiert. Doch da mußten sich die beiden Moreno-Brüder (der ander spielt Schlagzeug) bei einer Probe wohl prügeln, und das war's dann mit CF3. Schade, denn dieses Erlebnis eines wirklich korrekten Oi!-Gigs ohne Arschlöcher und Schlägereien hätte ich jedem gegönnt. Mir hat dieses Konzert gezeigt, wie wichtig, wenn auch politisch, Gigs unter solchen Mottos sind. Denn in Deutschland machen sich momentan wieder zu viele Idioten auf Konzerten breit, wo sie nichts zu suchen haben. Wird Zeit, etwas dagegen zu tun, um auch mal wieder entspannt feiern zu können.



Text: Olaf (Stage Bottles)
Foto: Stage Bottles

Business-Class

Wie The Busines vom Londoner Nebel an die Berliner Luft gesetzt wurden

Am 21. September kamen The Business auf Einladung von Sound & Vision und No Name mal eben für einen Gig nach Berlin gejettet. Lars von Rancid, den Business kurzerhand auf einer Amerikatour aufgegabelt hatten, ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls ein bißchen Hauptstadtmief zu schnuppern. Anlaß für das eingeflogene Staraufgebot in Sachen Streetpunk war ein Oi!-Festival mit den Dödelhaien, den Troopers, Loikämie und den eben erwähnten Herren in der Alten TU-Mensa. Um zu verhindern, daß sich die britisch-amerikanische Delegation in der großen, großen Stadt verläuft, trat der Skinhead-Eskortservice in Aktion. Da die kränkelnden Dödelhaie kurzerhand den Dödel eingezogen hatten und von den Troopers einer an eben jenem Tag in den Knast wandern sollte, versprach dieser Tag alles andere als Business as usual.

Ein bißchen müde aber überpünktlich traf das Empfangskomittee bestehend aus Heike (Sound & Vision), Schulle (Skin Up) und meiner Wenigkeit am "Großflughafen" Tegel ein, der eher das Flair eines bescheidenen Provinzbahnhofs ausstrahlt. Noch leicht geplättet vom Vorabend wollte ich mir schnell 'ne preisgünstige Frühstückscola im Flughafen-Supermarkt ergattern. Wie das so ist, wenn man es eilig hat, reihten sich prompt zwei nadelgestreifte Handyträger mit überquellenden Einkaufskörben vor mir in die Schlange ein. Nach einer endlosen Eintipporgie nannte die Kassiererin dann eine Summe, die jede Hausfrau bei "Der Preis ist heiß" ins Schwitzen gebracht hätte. Als dann einer der Herrschaften ein Bündel 500 DM-Scheine aus seinem Jackett zauberte und ganz locker-flockig ein paar Hunnis 'rüberwachsen ließ, war mir mal wieder klar, daß ich im Leben irgendwas falsch mache. Gestreßt verließ ich endlich mit meiner Yankeebrause das Wirtschaftswunderland und hechelte zum Flugsteig. Da blieb uns leider noch Zeit, zwei Prollmuttis auf ihrem Weg in den wohlverdienten Mallorcaurlaub beim Dummquatschen zu belauschen. Da sämtliche Luftpiraten wohl auch grade Ferien machten, kam der Flieger pünktlich an. Es war wirklich nicht schwer, die Punks & Skins United-Fraktion unter den



doch recht merkwürdigen Gestalten auszumachen. Auf die Frage, wie der Flug war, antwortete Micky mit breitem Grinsen, an Bord wären außer The Business nur Businessmen gewesen. Menschen und Instrumente wurden auf diverse Autos verteilt und auf dem Weg durch die Berliner Innenstadt erwies sich Schulle als der Rolls Royce unter den Chauffeuren.

In der Alten TU-Mensa war Hektik angesagt. Die PA wurde noch aufgebaut, ein Projektor angeschleppt (leckere Videohäppchen als Pausenfüller waren angekündig) und Getränke wurden gerade geliefert. Fürs eigentliche Catering war es noch zu früh, aber die multinationale Musikercrew dürstete nach Kaffee und Bier. Also mischten wir uns unter das naseweise Studentenvolk im Café Hardenberg, wo wir mißtrauisch begutachtet wurden. Ich wollte erst mal wissen, wie es überhaupt zu der Business-Rancid Connection gekommen war. Also: Lars hat nicht nur auf der US-Tour von Business den Baß gezupft, sondern produziert auch deren nächstes Album. Die Studioaufnahmen dazu waren am Abend vor dem Berlintrip gerade fertig geworden. Aber von Zweckgemeinschaft kann keine Rede sein, denn die Kerls frotzelten 'rum wie alte Kumpels. Als Lars auf den "Amerika ist ja so cool"-Film kam, konterte Micky: "Klar, wenn ich an all' die amerikanischen Errungenschaften wie McDonalds oder die Beach Boys denke. Habe ich was vergessen?" Nach einer guten Stunde war dann Soundcheck angesagt. Die von Schulle gestifteten Sechserträger Schultheiß Bier fanden regen Zuspruch (man muß

schon Brite sein, um Berliner Bier gut zu finden) und die spärlichen Anwesenden genossen den "Privatgig". Ich konnte mir nicht verkneifen, jedes Feedback-Gepiepse mit zynischen Vergleichen zur Europameisterschaft zu kommentieren. Micky meinte: "Siehst Du die Flasche in meiner Hand? Die könnte ganz zufällig auf deinem Kopf landen" und prostete uns dann lachend zu. Später erzählte er uns was über das Sponsoring von Link Music und One Stop für den FC Margate, einer Fußballmannschaft der sogenannten Dr. Martens-Liga. Zum Auftakt ihrer 100. Saison im Ligafußball tragen die Spieler auf ihren blau-weißen Heimspielshirts den ausladenden Bad Manners-Schriftzug, während die rot-weißen Auswärtstrikots mit der Aufschrift The Business verziert sind. Inzwischen war klar, daß der Sänger der Troopers Haftverschonung (das heißt wirklich so) hatte und ihr Auftritt klargehen würde. Statt der schlaffen Dödels sollten Einsatz aus Berlin den Opener machen. Allerdings war uns zu Ohren gekommen, daß hartnäckige Gerüchte die Runde machten, das Konzert würde ausfallen. Da weder Freitag noch der 13. war, fragten wir uns, welcher Zeitgenosse seinen kurzhaarigen Mitmenschen unbedingt den Spaß verderben wollte.

"Wir sind wieder mehr zu unseren musikalischen Ursprüngen zurückgekehrt. Die neuen Stücke sind Ohrwürmer mit starken Arbeiterklasse-Texten. Kurze, fetzige, eingängige Punksongs direkt von der Straße. Echter Mob-Oi!."

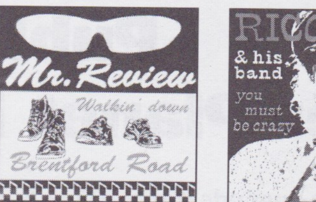
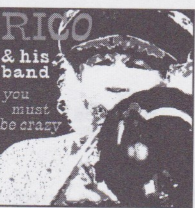
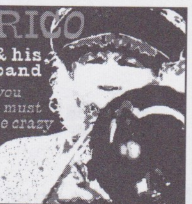
Nach einem kurzen Abstecher ins Hotel warf Lars auf der Rückfahrt zum Venue die Aufnahmen zum neuen Album in den Kassettenrecorder und wir spitzten spockartig die Öhrchen. "Wir sind wieder mehr zu unseren musikalischen Ursprüngen zurückgekehrt", hatte Steve versprochen. "Die neuen Stücke sind Ohrwürmer mit starken Arbeiterklasse-Texten. Kurze, fetzige, eingängige Punksongs direkt von der Straße. Echter Mob-Oi!. Ich habe ein sehr gutes Gefühl bei der Sache und bin überzeugt, daß die Leute das Album mögen werden, wenn es 'rauskommt." Und ob! Schluß mit Metaleinlagen und Quietschegitarren, dafür straighter Streetpunk mit Hammerrefrains. Wir waren echt baff und Micky erzählte, wie sehr sie Lars gebraucht haben, der ihnen wieder klargemacht hat, wo es langgeht. "Ich glaube, das mit Lars jetzt war einer der besten Schritte, die wir je gemacht haben. Er steht voller Überzeugung hinter dieser ganzen Streetlevel Geschichte", meinte Steve. Zuerst wollte ja keiner so richtig glauben, daß das Angebot, dieses Album zu produzieren, von Lars ernst gemeint war. Steve: "Lars hat dann alles in die Hand genommen, hat den Trip zu uns aus seiner eigenen Tasche bezahlt und ist sogar heute mit uns hierher nach Berlin gekommen". Jetzt hofften alle, daß diesmal der Vertrieb in Europa besser laufen würde, als beim "Death II Dance"-Album, das in Deutschland nur von einigen Mailordern importiert worden ist. "Es hat Monate gedauert, bis wir überhaupt ein Exemplar bekommen haben. Irgendwann war ich sauer und sagte, ich will jetzt endlich so ein verdammtes Exemplar haben" erinnerte sich Steve. "Du hättest dir ja eins kaufen können" meinte Filthy Mc Nasty, was mit allgemeinem Gelächter und von Micky mit dem typischen Fitzgerald-Grinsen quittiert wurde.

Statt sich abzuschotten, mischten sich die Businessmänner samt Lars sofort unters Volk. Im Gegensatz zu irgendwelchen schnöseligen Newcomern haben diese Jungs es nicht nötig, sich wichtig zu machen. Superumgängliche Typen, die mit dir quatschen, saufen und sich auch schon mal mit Fans ablichten lassen (Gruß an die Kappelner Gang!). Nach etlichen Bierchens meinte Lars zu mir: "Kannst du dir vostellen, wie ich mich fühle. Das sind Helden aus meiner Jugend. Jetzt stehe ich nicht nur mit denen auf der Bühne, ich produziere sogar ihr Album. Das ist echt verrückt, aber ich glaube, daß es uns allen gut tut." Wie recht er damit haben sollte! Das Berliner Einsatzkommando hatte derweil losgelegt, brachte aber noch wenig Bewegung in den recht verstreuten Haufen Publikum. Das änderte sich bei den Troopers und so wurde der vorerst von der Haft Verschonte von den Fans gefeiert. Loikämie waren richtig gut. Und so mancher, der die Band bis dahin noch nicht kannte, war positiv überrascht. Als The Business dann endlich auf die Bühne kletterten, füllten ca. 200 Leute die Halle noch nicht mal zur Hälfte. Viele hatten das Gerücht ernstgenommen, daß der Gig ausfallen würde, und waren im Nachhinein ehrlich enttäuscht. Wirklich schade, denn den Briten hätte ich mehr Publikum gegönnt und von denen, die nicht gekommen waren, wäre sicher keiner unzufrieden gewesen. Mit Unterstützung von Lars schmetterten uns die Oi!-Heroen von "Smash The Discos" über "Harry May" bis "Drinking And Driving" alles um die Ohren, was Klang und Namen hatte. Das Publikum machte Party und ich konnte es mir auf meine alten Tage auch nicht nehmen lassen, mich im Menschengewühl herumschubsen zu lassen. Pogo vom Feinsten, so richtig mit Aufheben und allen Regeln des Fairplay beim geilsten Gig seit langem. Eben so richtig Business-Class.

Text: Emma Steel
Fotos: Heike (Sound & Vision)

GROVER RECORDS

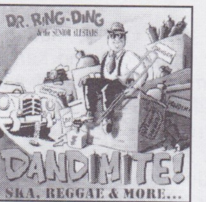
a division of Moskito Promotion
P. O. Box 3072
48016 Münster · Germany
Fax (49) 251 - 4848 940

Mr. Review 'Walkin' Down Brentford Road' GRO-CD 001

Rico & his band 'You Must Be Crazy' GRO-CD 002 GRO-LP 002

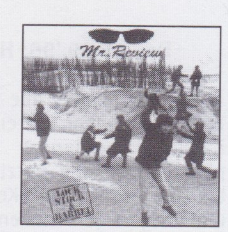
Veröffentlichung verschoben
release date tba
Derrick Morgan 'The Conquering Ruler' GRO-LP-003



Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars 'Dandimite!' CD EFA 04618-2 GRO-LP 004



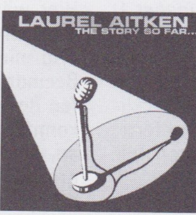
The Hotknives 'The Way Things Are' GRO-CD 005



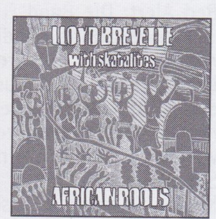
Mr. Review 'Lock, Stock & Barrel' GRO-CD 006



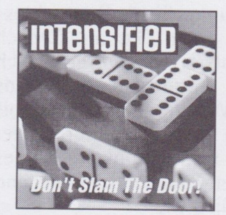
Mr. Review 'Keep The Fire Burning' GRO-CD 007 GRO-LP 007



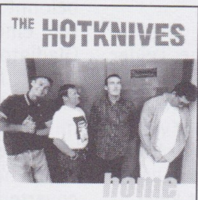
Laurel Aitken 'The Story So Far' GRO-CD 008 GRO-LP 008



Lloyd Brevette 'African Roots' GRO-CD 009



Intensified 'Don't Slam The Door!' GRO-CD 010

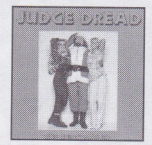



The Hotknives 'Home' GRO-CD 011 GRO-LP 011

release date tba
titel tba Grover compilation GRO-CD 012 GRO-LP 012

Coming soon: New York Ska Jazz Ensemble new album 'Low Blow'

7" Singles / EPs:



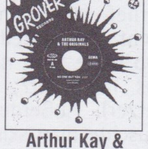
Judge Dread 'The Christmas EP' GRO-VS 101



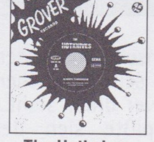
Mr. Review 'The Street Where I'm Living' GRO-VS 103



Derrick Morgan with Dr. Ring-Ding 'White Christmas' GRO-VS 104



Arthur Kay & The Originals 'No One But You' GRO-VS 105



The Hotknives 'Always Tomorrow' EP GRO-VS 106



Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars 'Green Pepper' GRO-VS 107




Laurel Aitken 'Skinhead' GRO-VS 108

... and there's more to come!

Bitter Grin, Klasse Kriminale, Public Toys, Red Alert Der Planet Punk-Tourbericht

Um der ganzen Welt, na also zumindest mal Klaus Farin, zu zeigen, daß er überhaupt nicht "skineadrelevant" ist, fuhr Rüdiger Thomas, nebenbei noch stolzer Besitzer von Teenage Rebel Records, die "Planet Punk"-Tour der obigen Bands mit. Da einigen Gruppen bei solchen Gelegenheiten schon mal zu Ausschweifungen neigen, hatte er von uns den persönlichen Kampfauftrag, alle Ausfälle und Besonderheiten für die Nachwelt festzuhalten.

Do., 26.09.'96: Hagen/ Globe

Tatsächlich kamen alle Bands trotz teilweise langer Anreise (Italien, Kanada, England, Düsseldorf) pünktlich an und nutzten die Zeit bis zum Auftritt zum Kennenlernen und ausgiebigen Trinken. Hier stellte sich auch gleich heraus, daß alle sich bestens verstanden: auf Englisch. Es gab ein tolles United! Als da waren:

Red Alert: Die Band & Manager & vier sogenannte Roadies (tranken nur und sahen entsprechend nach Langzeitalkoholiker aus) kamen in einem uralten Bus. Über die Backline kamen alte Matratzen und fertig war das Hochbett im hinteren Teil. Sah lustig aus.

Klasse Kriminale: sehr smart, zurückhaltend, "charming" halt.

Bitter Grin: ältere 77er Normalpunkrocker, trinkfest.

Public Toys: die ewig lärmende, betrunkene Vorschulklasse.

Das Konzert wurde an diesem Abend eher nur Nebensache. Leider nur 150 Besucher inklusive merkwürdiger Gestalten. Auch war der Sound an sich zwar gut, aber viel zu laut. Irgendwie kam keine Stimmung auf. Aber egal: Es war Dienstag, alle da, alle kamen gut klar.

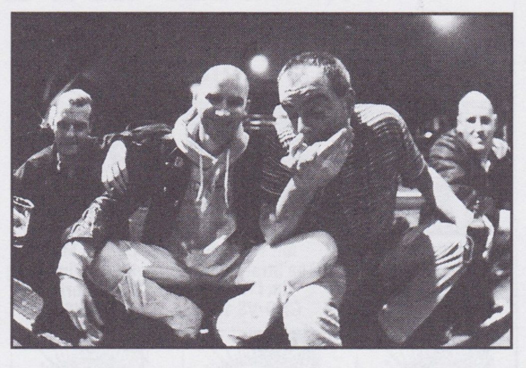
Fr., 27.09.'96 Magdeburg/ Knast

Ohne Public Toys, welche keine Lust hatten. Die Busse starten durch. Ich fahre später mit Stanley, einem der Veranstalter, von Dortmund aus los. Da die Bassdrum sich am Abend vorher ein Bein gebrochen hatte, kam sie dort zum Notarzt. Bei Schlagerklängen im Reggae/Bluebeat/Rocksteady-Rhythmus verlief die Fahrt recht kurzweilig (wo hatte Stan nur das Tape her?; d. Setzer). Außerdem tauschte man skinrelevante Erlebnisse aus, lästerte über gewisse korrekte Geschäftsleute. Auch der ein oder andere unpolitische Gesprächsstoff sorgte für Heiterkeit.

Der Knast entpuppte sich als ein kleiner, total beschmierter Laden im Hinterhof mit reichlich Hunden und dazugehörigen Asselpunkern. 'Ne Flasche Bier kostete da 1,50. Aldi-Korn war aber ebenso häufig zu sehen. Die Engländer und Kanadier tranken um die Wette und waren für uns aufgrund ihres nicht mehr ganz korrekten Oxfordenglischs nicht mehr zu verstehen. Im Gegensatz zum äußeren Erscheinungsbild des Ladens war das Essen absolut genial (wahrscheinlich gegrillte Töle; d. Setzer) und ich überfresse mich erst mal.

Schließlich fangen Red Alert an. Hier wäre noch zu bemerken, daß die Reihenfolge täglich wechselte, also niemand der Headliner war. Beeindruckend, wie der total besoffen Red Alert-Gitarrist noch spielen konnte. Sie kamen gut bis bestens an, hatten aber natürlich auch ein großes Repertoire, aus dem nur Hits schöpfen konnten. Klasse Kriminale mußten als Perfektionisten erst mal einen überflüssigen überlangen Soundcheck machen, was später mit mehrmaligem Stromausfall belohnt wurde. Bitter Grin schlossen einen guten Gig an. Danach Gladiator als Nachband. Eigentlich hatte ich nordische Skinheads erwartet. Waren aber eher Bubis mit nettem Sound, die aufgrund der absoluten Dumpftrunkenheit des verbliebenen Publikums vorwiegend coverten. Ging OK.

Der Merchandisingstand wurde vorzeitig abgebaut, da fast nichts verkauft wurde. Dafür sprangen die blöden Köter aber öfter über den Verkaufstisch. Waren sowieso überall: Auf der Bühne, dem Klo, im Backstageraum... Steve, der Red Alert-Sänger, Natursekttrinker, Nichtduscher, schmierte sich seinen



Pimmel mit Fleischsoße vom Essen ein und ließ sich sein Würstchen ablecken. Na ja, wer drauf steht... Währenddessen pißte sich der Gitarrist in seine Joggingshorts (super Asiteil!), was ihn aber nicht zu stören schien, da er darin eingefeuchtet noch übernachtete. Irgendwann war kollektives Abkacken.

Sa., 28.09.'96 Leipzig/ Conne Island

Morgens herrschte ein unglaublicher Gestank nach Bier/Rauch/Scheiße/Kotze im Laden. Da konnte nichts mithalten. Leipzig war nicht so weit und nach gemütlichem Frühstück zockelte die Buskarawane in aller Ruhe in einen



der besten Läden in Deutschland. Es gab ein kleines, aber feines Buffet und später leckerstes vegetarisches Essen. Endlich gab es auch wieder viele Skins und Iropunker mit dem gefürchteten Schnauzbart zu sehen. Immer wieder Kult! Der Laden füllte sich langsam aber stetig mit sehr reichlich Leuten; auch Merkwürdige, die jedoch ruhig blieben, da die hauseigene Security nicht ganz ohne ist.

Public Toys wurden teils begeistert, teils mit versteinerter Miene aufgenommen. Hmmm. Bitter Grin hatten heute mehr Coverversionen zu bieten, welche am besten ankamen. Bei Klasse Kriminale und Red Alert dann endlich Superstimmung. Die entsprachen wohl mehr dem, was der Durchschnittsostskinhead will. Im Hotel gab's noch bis morgens früh Zimmerparty.

So., 29.09.'96 Seltmanns/ Indie Club

Es gab eine weite Fahrt bis in die allertiefsten Alpen, viel Natur, die Alpen, also alles komische Sachen für Stadtmenschen. Die Straßen wurden immer enger, jede Häuseransammlung war gleich ein neues Dorf. Und endlich waren wir im richtigen gelandet. Der Dorfpunker war auch schon da, zusammen mit zwei Bunthaarigen aus'm Nachbardorf.

Der Besitzer vom Indieclub hieß Harald, Spitzname Elch, war dementsprechend doof und selbstverständlich Schnauzbartträger, Oi! Ein Bus, natürlich der mit der Backline, war zusammengebrochen und traf erst sehr spät ein, so daß der Gig erst nach 22:00 Uhr beginnen konnte. Alle Bands spielten verkürzte Sets, da um 24:00 bzw. 1:00 Schluß sein mußte. Es waren nicht viele Leute da, die machten aber gut Stimmung. Nur Elch elchte dumm rum, wollte nur die halbe Gage zahlen, weil angeblich einige Gegenstände verschwunden waren.

Übernachtung dann in einer originellen Jugendherberge an Berghang, wo außer uns niemand war. So gab es gut und laut Party mit Tauziehen, Pokern, Kicker und ordentlich Saufgelage bis die Lichtlein aus waren. Red Alert schlugen im Trinken wieder alles.

Mo., 20.09.'96 Day Off

Morgens wurde tatsächlich nur die halbe Gage ausgezahlt. Trotzdem benahm man sich sehr diszipliniert, obwohl Herr Elch besser ein paar hätte gelangt bekommen sollen... Klasse Kriminale fuhren zu Mosh von Knock Out, Bitter Grin zu Herrn Walz von Walzwerk, während Public Toys und Red Alert nach Künzelsau in eine WG mit u.a. ex-Zündstoffleuten verfrachtet wurden. Künzelsau ist fest in deutscher bürgerlicher Hand. Nachdem wir in einer Asikneipe unter einer Deutschlandfahne ein Bier zu uns genommen hatten, wechselten wir in die ebenfalls unpolitische WG. Für heute war Party angesagt und eine bunte Mischung alternativer Landjugend war anwesend. Wir blieben trotzdem unter uns, da doch alles ein wenig merkwürdig erschien. Den Höhepunkt bildeten zwei kiffende Langhaarige, welche die Public Toys als Punkband identifizierten und die "geniale" Frage anschlossen, ob sie rechts oder links wären. Hmm. Ist das der missionarische Einfluß von Boots & Braces oder ist man in solchen Gegenden so doof? Red Alert zogen derweil lauthals singend durch die wenigen offenen Kneipen, um in einem Zim-

mer später noch Party mit unplugged '77 Punkrock Songs live zu machen. Aber da schlief ich längst.

Di., 01.10.'96 Salzgitter/ Forellenhof

Zum Frühstück gab es einen derben Schnaps, von dem einige Engländer direkt kotzen mußten. Übrigens alle in die selbe Tüte- Lecker voll wurde die! Niemand benutzte die Badewanne, da diese "etwas" unsauber war. Und das will auf einer solchen Tour schon was heißen.
Abends nicht allzuviele Leute, ansonsten wie immer. Salzgitter ist irgendwie keine Punkrocktown. Danach Party bis zum Umfallen und Schlafen auf versifften Matratzen. Ein Engländer, der unterleibsfrei schlief, hatte wohl einen Alptraum und fiel wild um sich schlagend aus dem Bett um dort weiterzuschlafen. Sah lustig aus. Steve, der Sänger von Red Alert, hatte eine kleine Knutscherei am Start. Mehr wurde ihm verweigert, da er keine Lust auf seine erste Dusche in Deutschland hatte.

Mi., 02.10.'96 Nürnberg/ KOMM

Morgens nervten Putzfrauen mit festem Zeitplan, war schlimmer als im Hotel. Der Backlinebus brach wieder zusammen (hier läuft wohl der zweite Prozeß neben der Indieclubsache), so daß wir anderen uns ein wenig die Innenstadt von Nürnberg ansahen.
Das Komm ist wohl wie das AJZ Bielefeld ein schon seit den 70ern bestehendes alternatives Kulturzentrum, von denen es in Deutschland viel zu wenig gibt. An diesem Abend jedoch überwiegend Skinheadpublikum der schweigenden, unsympathischsten Sorte. Die Stimmung lag so ziemlich am Gefrierpunkt, bei Public Toys als letzter Band sogar "Midgards Söner"-Rufe, komische Armbewegungen und sehr aggressive Stimmung, die sich erst bei dem alten Kalauer "If The Kids Are United..." löst. Normalerweise kann ich das Lied echt nicht mehr hören. Hier tat es ganz gut. Party auf der Bühne dank Unterstützung durch die anderen Bands und Publikum, gelöste Stimmung im Publikum. Unabhängig dieser Umstände war es nach Leipzig der beste Besuch und die höchste Gage.
Abends wieder Party mit gemeinsamem Lagerfeuergucken im Fernsehen. Zwei von Bitter Grin kloppten sich noch gut. Das hatte sich aber nach einer anschließenden zweistündigen Diskussion erledigt.



Do., 03.10.'96 Homburg/ AJZ

Nun war ich auch mal in Moses-Town, der Herr war aber nicht da (hat ja auf 'nem Punkkonzert auch nix verloren; d. Setzer). Der musikalische Teil und das Publikum waren eher mäßig. Ansonsten gab es einen Versager am Mischpult, übelsten Mampf (total verkocht und versalzen) zu essen, Asselpunker die im Backstage nervten und Bier klauten. Die Gagenauszahlung war auch viel zu niedrig. Das war also die tolle korrekte Hardcorewelt.

Fr., 04.10.'96 Berlin/ TWH

Kleiner, aber feiner Laden mit superleckerem Essen. Der Veranstalter hatte wohl gut Werbung gemacht und so war das Teil übervoll. Viele standen noch im Hof, bzw. in der angrenzenden Kneipe. Das Konzert an sich war nur Party, wie es halt sein soll. Was kann man da noch groß schreiben? Ansonsten lest im "Plastic Bomb" nach (wo?; d. Setzer). Hinterher auch wieder Party.

Sa., 05.10.'96 Hamburg/ Marx

Marx ist weder die große, noch die kleine Markthalle, sondern die Abstellkammer für ca. 200 Leute. Doppelt so viele etwa waren da... Vorher war noch St. Pauli-Fortuna (Köln?; d. Setzer). Über das Ergebnis schweigen wir lieber. Abends war jedenfalls auch ein guter Fortunamob anwesend.
Das Konzert dauert, da alle Mitglieder der inzwischen zusammengewachsenen Bandfamilie ihre Sets mit Coverversionen, Zugaben und Sessions ausdehnten, um zum Tourabschluß noch mal big Party zu machen. Einige merkwürdige Gestalten waren auch wieder da, blieben jedoch ruhig. Am Merchandisingstand gab es neben dem üblichen Angebot einen echten Skinhead für 200,- und einen echten Punker für 150,-. Die wollte aber keiner haben. Irgendwann war schließlich Ende und alle glücklich. Mit Red Alert und Bitter Grin war ich dann noch auf der Reeperbahn, beim obligatorischen Herberstraßendurchgang und dann in einer billigen Kneipe, wo lautstark gefeiert wurde. Die erwarteten Exzesse, wegen denen ich mitgekommen war, blieben aus. Lediglich zu zwei Blowjobs kam es. Einmal wohl zum Normaltarif und einmal Steve für mal eben 150,- mit Gummi. Da er aber die ganze Tour fast dieselben Klamotten angehabt und nie geduscht hatte, habe ich vollstes Verständnis für den Aufpreis der jungen Dame.
Damit genug!

Tagebuch: Rüdiger Thomas
Fotos: Lord Helmchen (Skin Up), Heike (Sound & Vision)





Das Skin Up ist nich' für'n Arsch

Wer es dann auch abonniert, kann doppelt gewinnen. Denn folgende fürstlichen Preise verlosen wir diesmal unter unseren Abonnenten:

- 5 x Buch »Oi! The Book« mit dem Autogramm von Micky Fitz (gestiftet von Edition No Name)
- 5 x »Skinhead - A Way Of Life« mit den Autogrammen von Mr. Review (gestiftet von Edition No Name)
- 5 x Braindance: »Can Of Worms« CD (gestiftet von We Bite Records)
- 5 x Major Accident: »The Ultimate High« CD (gestiftet von We Bite Records)
- 10 x Various Artists: »Who Needs America?« CD (gestiftet von Mad Butcher Records)
- 5 x The Toasters: »Two Tone Army« CD (gestiftet von Pork Pie Records)
- 10 x Chainsaw Hollies: »My One Weakness« limitierte Promo-CD (gestiftet von Gringo Records)
- 1 x Mark Foggo T-Shirt, natürlich mit Foggo-Autogramm (gestiftet von Mark Foggo himself)

Ja, auch ich will auch gewinnen und das SKIN UP für vier Ausgaben zum Preis von DM 20,- ab der Nr. 43 abonnieren. Ich

❒ lege das Geld bar bei
❒ zahle mit beiliegendem V-Scheck
❒ überweise auf das Konto Nr. 1500008695 bei der Berliner Sparkasse, Blz 10050000, Kontoinhaber: U. Sandhaus

Name .... Straße/Nr. ....

Postleitzahl/Ort ....

Datum/Unterschrift ....

Einsenden an:
Skin Up, Weichselstr. 66, D-12043 Berlin

Akte: It's My Life Nr. 23

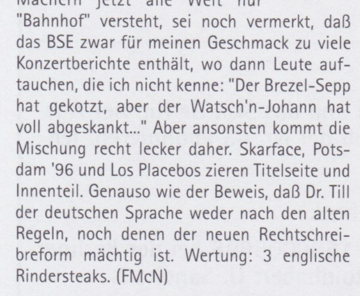
(DIN A5, 40 Seiten; für 3,50 DM bei Andreas Kurzke, Hansaplatz 18, 38448 Wolfsburg) Andreas war mal wieder bei etlichen Konzerten in seiner näheren und weiteren Umgebung, so z.B. beim Tollschock-Festival in Peine, bei Dimple Minds und Onkelz in Wacken, beim Planet Punk-Konzert, bei Troopers, Rawside und OHL, bei den Doofen...äh...Tote Hosen usw. usf. und berichtet uns von dort Erlebtem in der ihm eigenen Erzählart. Und reviewt nebenher noch ein paar Platten und Fanzines. Manchem mag der Preis von 3,50 DM "etwas" hoch erscheinen, dafür wühlt man sich aber auch nur durch Texte und Bilder, und nicht durch Werbung!!! (Ole)

A Message To You Nr. 11

(28 Seiten, DIN A5, für 15 schwedische Kronen & Porto bei Box 834, 120 03 Årsta, Schweden) Fünf Jahre existiert das "AMTY", Flaggschiff der schwedischen Skaszene, jetzt schon. Die Jubilumsparty war am 7. Dezember und wir gratulieren nachträglich ganz dolle, weil Stefan und Rikard schon so lange die schwarzweiß karierte Fahne im hohen Norden hochhalten. Passend zum Jubiläum gibt es nicht nur ein neues Heft mit Artikeln über Mr. Review, Skalatones, Gangsters und Gordon, die Ihr alle, so wie ich, nicht lesen könnt, weil auf smørrebrødisch geschrieben. Aber das macht ja auch fast nix, weil wir fast die selben Bands auch bei uns im Heft haben oder hatten. Wer allerdings Sylvia Sommerlatt nacheifern will oder auf das beigelegte Mr. Review-Poster scharf ist, sollte hier unbedingt zugreifen. Wertung: 5 Knæckebrøte. (FMcN)

BSE 96 Nr. 2

(44 Seiten, DIN A5 für DM 3,50 & Porto bei Georg Sternberg, Kornweg 1, 93049 Regensburg) Da beschweren sich die Macher, daß wir ihre letzte Ausgabe nicht besprochen haben und betteln nach Begründungen: "Platzmangel? Zu unpolitisch? Nicht genug für so hochstehende Seelen?" Falsch, falsch, falsch! In der Redaktion gibt es einen Mitarbeiter, der hört nicht nur auf den schönen Namen "spiritus alcoholensis", sondern sorgt auch mit schöner Regelmäßigkeit dafür, daß mal hier ein Fanzine nicht besprochen wird, dort eine CD spurlos verschwindet oder eine Anzeigenvorlage nicht abgdruckt wird. Das könnt Ihr mit Eurem nordbayerischen Dünnbier (die erste Antwort von Thomas von den Brassknuckles lag da goldrichtig) natürlich nicht nachvollziehen. In Bezug auf Ordentlichkeit und Ordnung sind Pfälser halt preußischer als die Preußen. Und weil außer mir und den BSE-Machern jetzt alle Welt nur "Bahnhof" versteht, sei noch vermerkt, daß das BSE zwar für meinen Geschmack zu viele Konzertberichte enthält, wo dann Leute auftauchen, die ich nicht kenne: "Der Brezel-Sepp hat gekotzt, aber der Watsch'n-Johann hat voll abgeskankt..." Aber ansonsten kommt die Mischung recht lecker daher. Skarface, Potsdam '96 und Los Placebos zieren Titelseite und Innenteil. Genauso wie der Beweis, daß Dr. Till der deutschen Sprache weder nach den alten Regeln, noch denen der neuen Rechtschreibreform mächtig ist. Wertung: 3 englische Rindersteaks. (FMcN)



Camden Town Nr. 1

(DIN A5, 36 Seiten, für 200 Peseten bei Camden Town, Plca. de Vi 11 3a 2a, 17004 Girona, Spanien) Wenn ihr bis jetzt beim Stichwort Camden Town an einen nordlondoner Stadtteil dachtet, werdet Ihr jetzt eines besseren belehrt. Das Heft kommt nämlich aus Katalanien und kümert sich v.a. ums Scooterfahren, Skamusik (von Toasters bis Dr. Ring Ding) bis Mod. (Sandler)

Casual Nr. 3

(DIN A5, 24 Seiten, für 150 Peseten oder eine Handvoll Dollar bei C-F Montagud, PL/Prado 13, Piso 1, CP 46700 Gania, Valencia, Spanien) Die grobe antifaschistische Kelle fährt dieses Heft aus Valencia auf mit Berichten über Bonehead-Aktivitäten, extrem rechte Gruppierungen, Aktivitäten diverser SHARP-Gruppierungen, dann aber auch Madness und merkwürdigerweise Rage Against The Machine. (Sandler)

Daily Riot Scene Nr. 3

(DIN A5, 38 Seiten, für 2,50 DM bei Nils Trzebin, Kornweg 7, 31559 Hohnhorst-Scheller) Madball und Bitter Grin, Konzertberichte und Reviews, S.O.S.-Versand und The Liberator sorgen für kurzweiligen Lesegenuß. (Parker)

Das Syndikat Nr. 2

(DIN A 5, 60 Seiten, für DM 2,50 bei Thomas Berger, Lohstraße 42, 45966 Glattbeck) Das "Zine für Musik, Film, Literatur" in nachwievor bedenklichem Outfit - ich jedenfalls krieg von der kleinen Computerschrift kopfsausen und auf den Kopierfotos ist meistens schlicht garnichts zu erkennen - dafür aber prallvoll mit Konzertberichten, Film-, Fanzine-, Tonträger- und Buchkritiken aus allen Ecken und Bereichen. Man kann also wirklich sagen, für jeden etwas. Sogar erstmals mit einer "Poetry" -Seite, die zur festen Einrichtung werden soll, wenn sich die verehrte Leserschaft traut, mitzumachen; so z. B. "das Reh springt, das Reh springt weit, warum auch nicht? Es hat ja Zeit" (Hallo Helge mach doch mit) (Ole)

Der Springende Stiefel Nr. 9

(DIN A4, 28 Seiten, 4 DM bei DSS Records, P.O.Box 739, 4021 Linz, Österreich) Aus der Oberösterreichischen Hauptstadt kommt der neue Springende Stiefel, dessen neuer Titel stark an ein Lustiges Taschenbuch erinnert. Im Heft gibt's Captain Boycott, Zona A, The Pride und anderes. (Parker)

Der Übersteiger Nr. 23

(DIN A 4, 40 Seiten für DM 1,50; bei D.Ü., Thadenstr. 94, 22767 Hamburg, oder bei Spielen oder hier und da in Kneipen oder sonstwo) Diesmal bin ich wieder 'dran mit dem FC St. Pauli Spaß- und Kampfblatt, wie es sich selbst tituliert. Über den Sinn bzw. Unsinn des FC St. Pauli an sich hülle ich mich in diplomatisches Schweigen und gebe eine unverfängliche Inhaltsangabe ab: Celtic Glasgow in HH (beim Cupspiel gegen den HSV), das damit verbundene 'Rumgeflenne, -gezecke und -geprügel zwischen Pauli und HaeSVau(gääääähhhhn! Sperrt Euch doch alle beide mal in 'ne Holzkiste für 'ne Woche, und wenn danach keiner mehr 'rauskommt, fänd ich's auch nicht besonders traurig!), ein Bericht über 'nen Wasserturm im HH-Schanzenviertel, der abgerissen werden soll, Berichte über St. Pauli-Spiele zu Hause und auswärts(wer hätt's gedacht?) usw. usf.. Was schreib' ich mir eigntlich den Wolf? Paulianer werden's kaufen und lesen, Pauli-"Hasser" eben nicht. Und mehr als die beiden gibt's eh nicht. (Ole)

Dorfzyniker Nr. 4

(DIN A5, 80 Seiten, 2,50 DM bei René Grandjot, Habichthöhe 42, 74199 Untergruppenbach) 80 Seiten proppevoll mit Wissenswertem aus der Provinz. Interviews, Konzertberichte, schönste Ferienerlebnisse und allerlei mehr tummeln sich um ein Interview aus dem Stern. Eigentlich ganz nett. (Lee Baby Simms)

Duma Mamusi Nr. 3

(40 Seiten, DIN A5, für 1 geklautes Auto & Rückporto bei Krysztof Lipinski, ul. Janickiego 5, 88-100 Inowrociaw, Polen) Weil ich mal wieder nix verstehe, kann ich nur vermelden, daß Ihr diese "Publicystyka Hooligans" mit Bands wie Analogs (polnischer Oi!), Bad Manners (Slim Fast-Ska), Exploited (Kuschelrock), Sher Terror (Softkuschelrock), Agnostic Front (Schmusekuschelrock), Ultima Thule (Wir saugen Thor sein kleines primäres Geschlechtsorgan-Rock), Rancid (Zecken, die mit Business kuscheln), Adicts (malen sich weiße Farbe ins Gesicht) usw. bedient werdet. Im Zuge der künftigen Osterweiterung der NATO sollte man sowas wohl verstärkt zur Kenntnis nehmen. Wertung: 3 Pilzudzkis (bestimmt falsch geschrieben). (FMcN)

Frösi Nr. 34

(DIN A5, 32 Seiten; DM wohl wie immer Bei: Veit Spiegel, Lessingstr. 11, 16209 Bad Doberan) Daß wir für"s Frösi sind, das weiß ein jedes Kind! Diesmal mit Hansa - KSC, -Werder Bremen, -HSV, -1. FC Köln. -BVB Dortmund, -TSV 1860 München, -SC Freiburg usw. usf. In bewährter und vor allem begeisternder Form des Frösi. Zwischendurch, wie gewohnt, ostalgisches Bildmaterial und der eine oder andere eingestreute Konzertbericht. Haben! (Ole)

Incorrect Thoughts Nr. 1

(DIN A4, 42 Seiten, bei S. Hindermann, Jaegerstr. 7, 44145 Dortmund) Ein wirklich schön gemachtes, neues Zine, das leider inhaltlich noch etwas übersichtlich ist, aber hier ist natürlich noch viel drin. Guter Anfang. (Parker)

Iron Pages Nr. 39

(DIN A4, 32 Seiten, umsonst im Plattenladen oder 6 Ausgaben für DM 20,- bei Mathias Mader, Roseggerstr. 8, 12043 Berlin) Das zehnjährige Jubiläum ist doch mal Grund genug, dieses Metal-Heft vorzustellen, das es nicht nur für umme in diversen Plattenläden gibt, sondern auch immer eine kleine Oi!-Ecke (diesmal Major Accident und Braindance) drin hat. Ist ja auch kein Wunder, da einer der beiden Herausgeber das Bertelsmann-Lexikon "Oi! The Book Vol. 1" geschrieben hat. Wertung: 5 Haarbüschel (FMcN)

Kaskata Nr. 1/2

(DIN A4, 44 Seiten, für einen unbekannten Preis bei Kskata Zine, Caixa Postal 45388, Sao Paulo - SP, 04010-970, Brasilien) Es gibt doch immer wieder neue Länder auf der Ska-Weltkarte zu entdecken. Jetzt also Brasilien, wo der Ska offensichtlich auch gerade recht heftig boomt. Das Heft ist zwar auf portugiesisch, dafür aber recht professionell gemacht. Neben heimischen Skabands widmet man sich v.a. Bands aus Südamerika, was ja auch nahe liegt. Musikalisch geht es von Klassik-Ska in den 90ern (mit einem Bild der Yebo-CD) bis Skacore. (Sandler)

Melk Die Fette Katze Nr. 7 und Nr. 8

(DIN A 5, jew. 36 Seiten; für DM 1,50 bei Thomas Walter, Eichenweg 4, 04683 Klinga oder vorm Chemiestadion) Nach "Selbst der Papst fällt auf die Knie-Deutscher Meister wird Chemie!" nun "Wer nicht hält auf Chemie-dem geht's wie John F. Kennedy..." - die Covergestaltung der Katze machen sie dann schon zur Kultlektüre. Ansonsten natürlich wieder mit Lipsia, der schier unendlichen Geschichte, Groundhopping in Deutschlands Südwesten, in Schottland und England, Fußballberichte aus allen Ligen, 'n bißchen Eishockey, einer Abhandlung über die kroatische Nationalmannschaft und...und...und.... Auch so ein (Fußball-)Zine, das man haben sollte (außerdem: Preis:Leistung=optimal!!!). (Ole)

Millwall Brick Nr. 2

(DIN A5, 24 Seiten, für DM 2,- bei Kroll, PF 1105, 56155 Bendorf) Dieses Heft hat sich voll und ganz den "guten, alten Tagen" in den 60ern verschrieben, wobei man auch sonst manchmal nicht ganz auf der Höhe derZeit ist, wie beim Interview mit 100 Men, die sich schon aufgelöst haben. Die Bemerkung "Warum gerade einer vom Skin Up Bremen unterstützt, bleibt mir ein Rätsel" zeugt von einer gewissen Weltfremdheit oder zumindest, formulieren wir es vorsichtig, Nichtvertrautheit mit den Gegebenheiten der deutschen Skinheadszene. Die Fanzinebesprechungen sind einfach nur 'ne Frechheit. Aber, lieber Jan, nicht heulen! Der Rest geht schon OK. Wertung: Drei Ziegel (FMcN)

Mollatsch Nr. 2

(DIN A5, 88 Seiten, 2 DM bei E. Mederake, Töpfergasse 1, 06188 Landsberg) Als Gimmick bekommt man hier so eine komische Drehscheibe, die dem Jugendlichen zeigt, was er machen darf und was er unbedingt machen muß. Viele Buchstaben, ab und zu ein hausgemachtes Comic und ein lustiges Interview mit einer Krankenschwester. (Lee Baby Simms)

Never Surrender Nr 1

(DIN A5, 28 Seiten, umsonst bei Never Surrender, PO Box 1418, Cooper Station, New York, NY 10276, USA) Ein neues Gratisheft, sauber gemacht, englischsprachig und für antifaschistische Skinheads. Für die Portokosten erhält man hier ein Redskins-Interview, etwas über die Geschichte des Northern Soul und ein Bericht über Judentum und Skinheads. Sehr Interessant. (Lee Baby Simms)

Nightlife Nr. 5

(DIN A5, 84 Seiten, für 6,00 DM bei F. Baster, c/o Wiest, In der Taust 18, 71522 Backwang) Für die Leseratten unter Oich (mh!), wahlweise geben hier Nachwuchs (?) -Schriftsteller sich ein Stelldichein und werden zum Teil auch interviewt, oder es werden Bücher rezensiert (so wie bei uns im Skin-up z. B. Platten oder Bücher für geistig Arme, sog. "Fanzines" ...). Aufgeleckert ist das Ganze durch blutrünstige Illustrationen. Also kurz: Vorsicht, Kunst! (Ole)

Noies Doitschland Nr. 9

(DIN A5, 56 Seiten, 3 DM bei Ralf Megelat, PSF 010117, 19001 Schwerin) Da wird Kamerad Megelat ja immer unpolitischer: Er interviewt die Genossen vom Revolution Times, druckt die Junge Welt ab und beschimpft die Macher vom Skin Up nicht mehr als rote Zecken (wohl deshalb sind wir jetzt die Drogenfuzzies vor dem Herrn). Na ja, wer's mag. (Lee Baby Simms)

Out Of Step Nr.10

(DIN A4, 72 Seiten, 4 DM bei A. Hayn, F.-Breuer-Str. 22, 53225 Bonn) Das OOS geht in die letzte Runde. Schade eigentlich, denn es gab immer mal interessante oder/und lustige Artikel. So auch diese Ausgabe: Wir erfahren etwas über Nazis im Internet (obwohl sich hier der eine oder andere inhaltliche Fehler eingeschlichen hat), Punkrock in Film, Funk und Fernsehen und Elvis. Wir lesen Leserbriefe und Reviews und am Ende des Heftes, auf der Rückseite, betrachten wir einen Fingerabdruck des Chefs und legen dieses Zine mit einer kleinen Träne im Auge zu den Akten. (Parker)

OX Nr. 25

(O-Ton Hiller: "Das Heft kostet 8 DM incl. Porto, und wenn´s denn interessiert und Euch das Nachzählen erspart, hat 116 Seiten. Eine lobhudelnde oder wegen mir auch vernichtende Besprechung in eurem Blättchen wäre fein.") Lieber Joachim, jetzt beweihräucherst Du Dich so doll, daß Du schon 25 Ausgaben von Deinem Heft zusammengebastelt hast, weist aber immer noch nicht, wie man ein Apostroph schreibt, bzw. auf Deiner Tastatur findet, und setzt stattdessen einen oberpeinlichen Accentgrave. Und sowas will, wie ich der Ox-Geschichte entnehme, studiert haben. Da wundern sich die Leute, wenn man von Steuerverschwendung redet. Aber daß Du die Haare ab hast, kann ich nur begrüßen. - Wer will da was über den Inhalt des Heftes wissen? Gibt's nicht! Wertung: 4 Hamburger (FMcN)

Plastic Bomb Nr.16

(DIN A4, 116 Seiten, 5 DM bei M. Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg) Unglaubliche 116 Seiten, gefüllt mit massenhaft Neuigkeiten, die aufzuzählen unseren bescheidenen Rahmen sprengen würde. Dazu gibt's noch 'ne CD, in die ich aber noch nicht reingehört habe. Absolute Empfehlung von mir an Euch. Kauft es, und ihr habt den ganzen Winter über zu lesen. (Parker)

Pride Nr. 3

(DIN A5, das mit dem Seiten nummerieren klappt noch nicht ganz. Ich war zu faul zum Zählen, für DM 3,- bei Mark Lorenz, Charlottenstr. 20, 39124 Magdeburg) Gutes Lay Out, interessanter Inhalt, peinliches Titelbild, so könnte man das Review ähnlich kurz halten, wie das vom Mark über das Skin Up. Du sollst ja gar nicht unbedingt "empfehlen" oder

"abraten". Aber wie wär's denn einfach mit 'ner eigenen Meinung? Oder traust Du Dich nicht? Wertung: keine (FMcN)

Rhoihessefront Nr. 3
(DIN A5, 40 Seiten, 2 DM bei P. Roos, Am Rheinberg 5, 55411 Bingen) Das "Magazin für alle die wo Niveau haben tun" klärt uns über Talkshows und die Kunst des Wixens auf, gibt uns total schwachsinnige, und deshalb lesenswerte, Artikelchen. Peinlich allerdings ist es, Werbung für die APPD zu machen, dann aber im Vorwort die PLLP zu zitieren. Woscht, Weck & Woi. (Parker)

Rude Nr. 51
(DIN A5, 8 Seiten, umsonst bei Kevin Flowerdew, 26A Craven Road, Newbury, Berkshire, RG14 5NE, England) Das Neueste aus aller Welt wird in England immer wieder gesammelt und in Form gebracht. Schön. (Lee Baby Simms)

Rude Nr. 52
(DIN A5, 12Seiten, 5 Ausgaben für 5 £ bei Kevin Flowerdew, 26a Craven Rd, Newbury, Berkshire, RG14 5NE, England) Das Titelbild der immerhin 52. Ausgabe zieren Wanjas Wahnsinnsscooter vom letzten Skandal-Sampler. Und drinnen wieder säckeweise Neuigkeiten aus der großen, weiten Welt der Schluckaufmusik. (FMcN)

Schnaps Ficken Nr. 4
(28 Seiten, DIN A5, für DM 2,- & Porto bei S. Gliesmann, Feldstr. 16, 24105 Kiel) Wenn das alles so passiert, wie die Kieler Landesregierung sich das so vorstellt, müßte dieses Heft bald "Kiffen Ficken" heißen. Aber da ich weder weiß, wie man Geschlechtsverkehr mit Schnaps betreibt, noch 'ne Purpfeife so richtig durchmöbelt, ist das Heft auch nicht so ganz mein Fall. Ist ja auch kein Wunder, da Kai Malitzke, der alte unpolitische Zeckenhasser aus Berlin-Marzahn, jetzt in den hohen Norden gen Walhalla ziehenderweise auf halber Strecke in Kiel hängengeblieben ist. Jetzt macht er das unpolitischste und norddoitscheste Skinheadzine vor dem Herrn. Nöh, so nicht, Ihr Pillemänner! Iss Oich OHL etwa schon zu links? Wertung: 4 Barschel-Ehrenwörter. (FMcN)

SOS Mailorder Nr. 41
(56 Seiten, DIN A5, für DM 3,- Porto bei Postfach 221, 88012 Friedrichshaven) Der SOS-Bote ist tot. Es lebe der SOS-Mailorder! Getreu diesem Motto machen die Jungs vom Bodensee einfach als Mailorder und Konzert-Newsliste weiter, wo sie als Fanzine aufgehört haben. Deren aktuellen Otto-Katalog könnt Ihr da genauso bestellen, wie die monatliche Konzertdatenliste. Letztere kostet Euch lumpige 10,- Emmchen, die Ihr dann für 6 Monate in's Haus geschickt bekommt. Da gibt es dann immer die aktuellen Konzerttermine. Was will man mehr? Wertung: 5 szenfreundliche Entendroogs. (FMcN)

Splitter Nr. 11
(DIN A4, 28 Seiten, für DM 2,- bei Raphael Kanski, Schäferweg 10, 22926 Ahrensburg) Wenn das Heft nicht so spät gekommen wäre, hätte ich es gerne Ole zum Besprechen gegeben, da 1. Fußball (kann er), 2. St. Pauli (verehrt er) und 3. ein Artikel zum Thema "Sitzplatzterror in Bielefeld" (ist er Fachmann). Ansonsten auch hier viel zum Thema Celtic und St. Pauli. (FMcN)

Stahlkappe Nr. 6
(DIN A 5, 64 Seiten für 2,50 DM bei Juliane Eras, Andreasstraße 16, 99084 Erfurt) Das Cover läßt Schreckliches vermuten, doch im Heft geht es dann "gepflegter " zu. Interviews mit Smegma, Hated Principles, Panzerknacker, Double Torture, den Lurkers, Monkey Shop, den Oimelz uvm. Dazwischen die üblichen Konzertberichte, Zine- und Plattenkritiken. "Etwas" peinlich, kommen bei mir immer solche "Photoseiten" an (nach dem Motto: Pappi und ich beim Biertrinken; obwohl - das wär mal was!), die auch hier vertreten sind. Dafür gibt es ein Kreuzworträtsel, wo es nur um Fußball geht! (Ich verat Euch schon mal meine Lösung: Wnmsohlgssenvifdy.) Der Preis ist geheim. Ich bin gespannt. (Ole)

Stay Wild Nr. 8
(DIN A4, 72 Seiten; für: 3,-DM bei z.B. Abel Gebhardt, Ahrensburger Str. 164, 22045 Hamburg) Zum Inhalt: Interviews mit Teen Idols, Bash, Screaming Apple Records, D.O.A., Richies, Sinisters, Johnny Bravo, daneben Berichte, Bildchen, Meinungen, Leserbriefe, langer Platten- und Fanzinekritiken und massig amüsanter Fuppes. Wie immer genial und schon lange Redaktionspflichtlektüre! (Ole)

Swoons Fanzine Nr. 4
(DIN A5, 12 Seiten, für ? DM beim Swoons Club, Geißener Straße 27, 35396 Gießen-Wiesack) Auch eine Band mit eigenem Nachrichtenblatt sind die Swoons (wie z. G. Springtoifel mit ihrem legendären "Allernoiste" - hüstel ...!). Live-Termine, Tourberichte, ein Wettbewerb und der Mailorder sind in der Nr. 4 vertreten. So isses. (Ole)

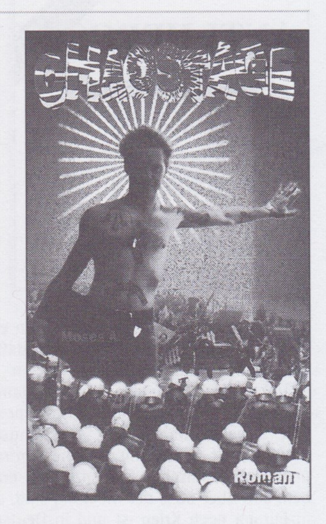
Teenage Warning Nr. 22
(32 Seiten, DIN A4, für DM 5,- inkl. Porto bei Johan Van Mieghem, Postbus 46, B - 9050 Ledeberg 1) Wer es immer noch nicht geschnallt hat, der sei hiermit informiert, daß er vom "Teenage Warning" nicht etwa die ersten 21 Hefte verpennt hat. Nein, die haben einfach nur das "Bronco Bullfrog" und das "Skoink" zusammengelegt und die Nummern der beiden bereits erschienenen Hefte zusammengezählt. So haben wir das beim Skin Up damals ja auch gemacht. Somit ist das "Teenage Warning" sowas wie die Supergroup der europäischen Streetpunk-Zines. Wer auch nur einigermaßen der englischen Sprache mächtig ist, kommt an diesem Heft nur schwerlich vorbei. Wertung: 5 Ecus. (FMcN)

Trust Nr. 61
(DIN A4, unzählige und nichtnummerierte Seiten, die ich nicht zählen will, für DM 4,- bei Trust, Postfach 431148, 86071 Augsburg) Jetzt weiß ich, wieso der Moses immer über die Schnarchnasigkeit vom Trust meckert. Die sind einfach schnarchnasig. Oder wie soll man das sonst erklären, daß in ihrerer "aktuellen" Winterausgabe immerhin schon das Skin Up Nr. 39 aus dem März '96 besprochen wird? Deswegen dürften wir hier das Trust eigentlich noch garnicht besprechen. Lieber Dolf, warte auf unsere Herbstausgabe! (FMcN)

Zap Nr. 141-143
(DIN A4, mit einigen Seiten, 5 Ausgaben für'n Zwanni bei Zap, Postfach 1007, 66441 Bexbach) Auf jeden Blödsinn einzugehen, fehlt mir die Zeit. Kult war sicherlich die Besprechung der Splitsingle von Mother's Pride/Offbeatles, wo der Autor nicht nur sein Unwissen über letztere Band offenbart (Na ja, Negermusik ist halt nix für verlauste Punker, sondern nur für ordentliche deutsche Skinnetts), sondern Meyer auch noch Macho-Allüren unterstellt. Empfehlenswert auf jeden Fall auch die Foto-Lovestory über Wuchers letzte erotische Entgleisung. Und das Troopers-Interview hab' ich irgendwo schon mal gelesen. Dafür werden jetzt nur noch Wattebällchen in Richtung Plastic Bomb geworfen. Moses, wat los? Demächst Kuschelorgien mit 'm Hiller? Holt doch gleich den Dolf dazu für 'nen flotten Dreier! Wirst auf die alten Tage weich. (FMcN)

Zoff Nr. 6
(DIN A4, 56 Seiten, 3 DM bei Max Franke, Damaschkestr. 17a, 23560 Lübeck) Die Zoff-Jungs drehen ja mal richtig an der Uhr. Zum Heft gibt's jetzt auch das Radio! Das Heft leidet aber gozeidank nicht darunter. Leckere Interviews mit Three O'Clock Heroes, Krombacher MC und Graue Zellen in ansprechender Verpackung, dazu Infos, Reviews und Berichte. Gelungen. (Parker)

Moses Arndt
Chaostage
Zap Verlag, Postfach 1007, 66441 Bexbach



Das Erstlingswerk von Moses dem Zap-König, soll, so der Autor, "neue Maßstäbe im Bereich der Schundliteratur" setzen. Er entführt den Leser in die Welt von Eddie dem Stricher und seinen rechten Recken, Mitch dem Hobbyterroristen, Kralle und den Punkrockern, ein paar Grüngekleideten und Anita, die eigentlich Juanita heißt, dafür aber bläst und schluckt wie Gott. Als sich am Ende alle in der einen oder anderen Konstellation treffen, gibt es Tote zuhauf und sehr viel Spaß für den Leser.
Dank der Ausschneiden-und-Einfügen-Funktion, die ja schon von Stewart Home gut bekannt sein dürfte, ergießen sich über das ganze Buch immer wieder "Millionen und aber Millionen genetischer Informationen, die sich im Laufe eines Milliarden Jahre dauernden Evolutionsprozesses entwickelt hatten" und Ähnliches. Überhaupt erinnert das ganze Buch an Home, manchmal jedoch vermißt man dessen Absurditäten, die hier eigentlich erst am Ende aufzufinden sind. Moses hat schon ein Nachfolgebuch angedroht, das hoffentlich bald erscheinen wird.
Wer also von Stewart Home begeistert war, der wird wahrscheinlich auch an diesem Buch seine Freude haben. *Parker*

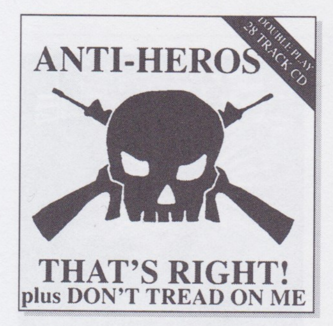
TURN YOUR HEAD and COUGH
The skankin' debut CD from
LOADED
LOADED
TURN YOUR HEAD and COUGH
HW 010
EFA
Best.nr. 12940
HEATWAVE
Christian Fritzsch, Germany
Tel./Fax: 49(0)6221/860164
Heidelbergerstr. 46, 69221 Dossenheim, Germany
LIVE!
07.12. TROISDORF, Jugendkulturcafe
12.12. MANNHEIM, Pirates' Cove
13.12. MÜNCHEN, Backstage
19.12. AMSTERDAM, Paradiso
20.12. SAARBRÜCKEN, Garage
26.12. FRANKFURT, Batschkapp
27.12. HAMBURG, Fabrik
28.12. LEIPZIG, Conne Island
29.12. DORTMUND, Ruhr Rock Hallen
30.12. NÜRNBERG, Komm
31.12. QUEDLINBURG, Kuz
10.01. GRÖNINGEN, Musik Messe
11.01. GÖRKWITZ, Rüssischer Hof
SEE YA AT THE SHOW!
"Ska-Punk der leckeren Sorte . . . " - SkinUp

ABHINANDA
ABHINANDA
Desperate Fight Rec. / Semaphore

Abhinanda kommen aus, na woher? Richtig aus Schweden, und die neue Scheibe (Warum die keinen Titel hat, weiß ich auch nicht) klingt tatsächlich ein bißchen nach alter Schule, im Gegensatz zu den vorherigen Veröffentlichungen, was auch ganz gut ist (Back to the roots usw.) Dieser kleine Silberling ist die Anschaffung schon wert, aber Vorsicht! Niemals live ansehen! Da sich der Sänger peinlicherweise immer barfuß auf der Bühne rumsühlt. Wer es braucht. (HCM)

ANTI-HEROES
THAT'S RIGHT / DON'T TREAD ON ME
Step-1 / One Stop Music

Beileibe kein neuer Stoff der Ami-Oisters, sondern "nur" die Wiederveröffentlichung einer Ami-CD von vor einigen Jahren, die ihre ersten beiden Longplayer zusammenfaßte. Die tourten ja mal vor Jahren mit Smegma durch Deutschland, was bei ihrem Auftritt im Berliner K.O.B. einiges Aufsehen erregte, obwohl sie sich absolut weigerten, ihren Megahit "Sieg Heil To Santa" (Claus) zu spielen. Vielmehr war die Besatzung von dem Laden etwas irritiert ob der Tatsache,



daß eine dort auftretende Band allen ernstes dem lieben Gott dafür dankte, daß er der großen amerikanischen Nation die Atombombe geschenkt hat. Ja, damals August 45 in Hiroshima. Und Gott sprach: "Let there be light!" Die Schöpfungsgeschichte auf amerikanisch. Eine Umfrage unter amerikanischen Studenten hat ergeben, daß über 50% der Meinung sind, daß in Europa noch Krieg ist und in Deutschland wahlweise oder zusammen "Eidolf Hitlörrr" oder olle Kaiser Willem herrschen. Ach, die Musik, wollt Ihr wissen? Klasse Schepper-Oi! (FMcN)

ANTISEEN
HERE TO RUIN YOUR GROOVE
Rebel Rec. / SPV

Mit "Ugly American" erklingt nicht nur der Knaller schlechthin, sondern auch schon der Höhepunkt der Platte. Auch wenn Jeff Claytons Stimme immer recht beeindruckend 'rüberkommt, geht der Rest dagegen etwas unter. Klar, immer "noch" guter, abwechslungsreicher Punkrock. Aber es ist schade, wenn man Erwartungen weckt, die dann kaum gehalten werden können. (Sandler)

BATTLE CRY
BATTLE CRY
Vulture Rock / Punk Core

Wenn man eine Vulture Rock-Platte auf den Tisch kriegt, ist man wohl nie schlecht bedient. Das Cover sieht toll aus und das Inlet ist mit Texten und Bildern bestückt. Langsam werden mir die Jungs von Vulture Rock unheimlich. Es kann doch nicht angehen, daß jede Scherbe ein Treffer ist. Leider ist der einzige Fehler diesmal das bunte Vinyl. Sieht zwar schön aus, es leidet aber die Klangqualität. Die Mucke allerdings geht wieder voll in Ordnung. United States-Oi! vom Allerfeinsten. Beim ersten Blick ahnte ich böses (ohne zu wissen, daß die Platte von VR ist). 'Ne Band die Battle Cry heißt, kommt einem halt komisch vor. Zur Beruhigung: dem ist nicht so! Ergo, 12 Songs, die ins Öhrchen und Kniechen gehen, was will man denn noch mehr zum Leben? Bärig! (Schulle)

BLYTH POWER
OUT FROM UNDER THE KING
Downwards Spiral Rec. / Indigo

Es ist bestimmt kein Zufall, daß Blyth Power zu den Lieblingsbands von Attila The Stockbroker gezählt werden. Mischen sie doch auch mittelalterliche Musikanleihen mit dem Spirit des Punkrock. Und auch textlich geht es, soweit ich das als oller Germane beurteilen kann, recht deftig ins tiefste englische Mittelalter. Solch eine Mischung kann es wohl nur in England geben, wo die Leute ja sowieso alle ihren Five o' Clock Spleen pflegen. Sänger/Schlagzeuger Joseph Porter ist übrigens süchtiger Train Spotter, was ihn noch lange nicht zum Drogenkonsumenten abstempelt (Wenn Ihr schon mal Filme guckt...). Hey Diddeldihei, heydiddeldiho! Die Löffel 'rausgeholt und ab geht die Post! (Sandler)

BODYJAR
RIMSHOT!
Burning Heart Rec. / Semaphore

Das wäre eine nette Melodypunk-CD geworden, wenn da nicht immer diese für Hardcore so typischen Breaks an völlig merkwürdigen Stellen wären, die mir diese Musik so ungenießbar werden lassen. Dafür gibt es doch so viele angenehme Melodypunkbands, als daß man sich das geben müßte. (Sandler)

BOLLWEEVILS
WEEVILIVE
Dr. Strange Rec.

Wie der merkwürdige CD-Titel schon dezent andeutet, handelt es sich hier um eine Liveaufnahme der Band in einem Chicagoer Klub namens Metro. Auf der CD wird auch die Schlägerei zwischen der Band und ihren Freunden mit der Security dokumentiert, was immerhin nicht nur zu einem Auftrittsverbot für die Band, sondern auch zu einem Stagedive-Verbot in dem Laden führte. Ach, Ihr wollt was zur Musik lesen? Na gut, nennen wir es mal hektischen Hochenergie HC mit neckischen Feedbacks. Alles klar? (Sandler)

BOVVER WONDERLAND
BOVVER WONDERLAND
Vulture Rock

Endlich kann ich für dieses Heft auch mal 'ne neue LP von 'ner recht neuen Band besprechen. Die hat's dann aber auch gleich in sich. 10 Oi!-Hits schlagen einem direkt in die Schnauze, daß man am liebsten umfallen würde. Mit solchen Platten macht das reviewen doppelt so viel Spaß. Vulture Rock beweisen hier wieder ihre gute Nase für echt supergeile Musik. Cover geht auch voll in Ordnung, Textbeilagen und Fotos fehlen auch nicht, einfach eine rundum gelungene Scheibe. Prädikat: besonders schnell haben müssen! (Schulle)

BRACKET
"E" IS FOR EVERYTHING ON FAT WRECK CHORDS
Fat Wreck Chords / SPV

Im Begleittext zur CD wird penetrant betont, wie sehr Fat Mike von Fat Wreck Chords diese Band liebt. Na wenigstens einer! Denn ich kann mich kein bißchen für diese Kombo erwärmen. Ansteckend sollen sie sein, die "gitarrengetriebenen Punk-Power-Pop Hymnen". Cholera ist auch ansteckend und auf die kann ich genau so gut verzichten wie auf diese Scheibe. Nöliger Gesang und unmotivierte Breaks kennzeichnen diesen unerträglichen Mischmasch, gegen den hoffentlich bald ein Gegenmittel gefunden wird. (Emma Pestilenzia)

BRAINDANCE
CAN OF WORMS
We Bite Rec. / SPV

Eine der besten Neuveröffentlichungen kommt von diesen Boys aus dem britischen Norwich. Nach diversen Releases auf verschiedenen Labels, die allesamt wie eine Bombe einschlugen, hier also endlich der zweite Longplayer. Spitzenmäßiger Streetpunk, der die kleinen grauen Zellen arbeiten und die Socken qualmen läßt. Tja, mit Würmern fängt man Fische und mit "Can Of Worms" angelt die Band hoffentlich



ganze Schwärme von Kurz- und Bunthaarigen. Wenn Ihr noch nicht am Haken zappelt, einmal anhören genügt, und ihr seid dran. (Emma Ahab)

CHARTA 77
N' ANNORLUNDA
Birdnest Rec. / Semaphore

Auch wenn der Bandname sowas vermuten läßt, hat hier nicht die ehemalige tschechoslowakische Menschenrechtsorganisation einen Tonträger veröffentlicht. Seit dem Jahr 1983 nennen so einige schwedische Punkrocker ihre Band, die seitdem zu den führenden Combos ihrer Richtung im hohen Norden gezählt werden. Auch wenn Textzeilen wie "sex fot under marken långt där nere är dat stilla i din grav" nur erahnen lassen, worum es da eigentlich so geht, kann ich auf jeden Fall feststellen, daß es sich bei der Mucke um melodischen Punkrock (im Gegensatz zum sonst in Schweden angesagten Melodypunk) handelt. Teilweise sehr rockig, dann wieder recht punkig, sogar einige Skaschnipselchen wurden eingebaut. Dürfen wiederkommen. (Sandler)

CYANIDE
THE PUNK ROCK COLLECTION
Captain Oi! / One Stop Music

Für Captain Oi! ist dieser Silberling schon etwas ungewöhnlich. Das CD-Label weicht hier von der gewohnten Linie ab, denn Cyanide sind eine echte Punklegende. Die vierköpfige Band aus York (nicht Yorckstraße, ihr Deppen!) gründete sich Anfang der good old seventies. Die ersten Gigs spielten Cyanide im noch jungen Jahr 1976 im Umkreis von York und Leeds. 1978 (Februar) kam die erste Single und das erste Album. Darauf folgten zwei weitere Singles im Juni '78 und Anfang '79 bis zur Auflösung 1979. Die Originalsachen sind echt verdammt schwer zu kriegen und zudem recht teuer. Die CD beinhaltet alle Titel der Band und ist für jeden Sammler, der so Sachen wie Sex Pistols oder Clash hört, ein absoluter Pflichtkauf. Und wer gerne geilen Punk hört, darf sich die CD auch nicht entgehen lassen. (Schulle)

DAS UNTERGANGSKOMMANDO
TATORT ALDI
Impact Rec. / SPV

Den Sound zum Film gibts ja öfter, aber hier kommt der Sound zum Buch. "Aldidente" heißt ein Schmöker mit Rezepten für Schlemmermenüs ausschließlich aus Deutschlands Gourmettempel für schmale Geldbörsen. Prickelnd wie der von Stiftung Warentest mit "sehr gut" bewertete Aldi-Champagner kommt der klassische Deutschpunk der gehobenen Sorte daher. Selbst bei Titeln wie "Bullenstaat" ist der Klischeeverdacht völlig unbegründet, hier geht's nämlich um Möchtegernrevoluzzer mit großer Fresse und nix dahinter. Beim Song "Leuchtturm" hat Pedder von Daily Terror die Karlskrone-verwöhnten Stimmbänder strapaziert. Erfrischend anders das Scheibchen. Ich schwör' trotzdem auf Lidl. (Emma Edeka)

DESCENDENTS
EVERYTHING SUCKS
Epitaph / Semaphore

Bei den Descendents handelt es sich nicht um den "typischen" Epitaph Wohl- und Gleichklang. Diese Band ist nämlich doch schon etwas länger im Geschäft. Und wenn man sie mit Offspring, NO FX usw. in Zusammenhang bringt, dürfte es sich wohl eher um die Godfathers dieses musikalischen Genres handeln. Und Godfathers sind ja bekanntlich immer besser. Diese sind zusätzlich noch einen Zacken härter. (Sandler)

DIE KELLERGEISTER
SCHALKE 04
Impact Rec. / SPV

Musikalische Ergüsse zu irgendwelchen Fußballvereinen kommen ja immer mehr in Mode. Nachdem sich die Pokalmatadore ja vor einiger Zeit auf einer Single schon für den Gelsenkirchener Traditionsverein stark gemacht hatten, kommen jetzt die Kellergeister mit einer kompletten CD. Damit die aber nicht nur so voll wie die Zuschauer in der Nordkurve wird, ersuchte man die Bands Baron Titus und Touch, sowie den Schalke-Fanklub Unna 1987 um Hilfe, die auch bereitwillig gewährt wurde. Herausgekommen ist eine wilde Mischung aus bewährten Nordkurvenhits und "auf Schalke" umgeschriebenen Coverversionen von Village People bis Bon Jovi. Dufte Sache. Der einzige Haken ist, daß Tonträger, die nur einem Verein huldigen, meist auch nur in dem Ort dieses Vereins gekauft werden. Das gilt natürlich nicht für diese CD, die auch in Nürnberg reißenden Absatz finden dürfte. (Sandler)

DIE SKEPTIKER
FRÜHE AUFNAHMEN
Rebel Rec. / SPV

Auf dieser CD findet man (wen wundert's?) eben frühe Aufnahmen der Band, die als die ostdeutschen Dead Kennedys gehandelt werden. Nicht nur für beinharte Ostalgiker sind diese Aufnahmen interessant. Obwohl ich sonst eigentlich mit Skeptikern nicht so viel anfangen kann. Aber das war immerhin noch Punkrock, auch wenn der Gesang damals schon gewöhnungsbedürftig war. Aber was weiß ich schon, ich blöder Besserwessi? (Sandler)

DIE TOTEN HOSEN
IM AUFTRAG DES HERRN
JKP / Warner Music

Rechtzeitig zur Weihnachtszeit erreicht uns die Live-CD der letzten Campino und Co.-Tour. Wer sich ihre "Ewig währt am längsten"-Tour 1996 aus Geld- oder Zeitmangel nicht zu Gemüte führen und mal richtig den Punker rauslassen konnte, kann sich die fünf Düsseldorfer Jungs jetzt nach hause holen. Trotz berechtigter Zweifel an diesem Machwerk, war ich dennoch positiv überrascht. 21 alte und neue Stücke werden hier in lässiger "Hosenmanier" vom Stapel gelassen. Einige bisher unveröffentlicht gebliebene Songs bilden auf dieser CD das besondere Schmankerl. Für eingefleischte Fans wird daher das etwas einfallslose mit langweiligen Tourfotos und spießigen Zeitungsausschnitten gespickte CD-Booklet eher Nebensache sein. Die Moral von der Geschichte: Auch mit wenig Aufwand wird man reich. Alles in allem eine runde Sache! (Schlumpfine)

DNA!
KNOWLEDGE
Slaughterhose Prod. / Knock Out Rec.

Hier quält mich Kuschelpunk mit eingestreuten Schweinegitarren. Zwei fürchterlich nölende Sänger verkünden Botschaften, die glücklicherweise schon im Lautsprecher verenden. Micha, wie konntest Du mir das antun? (FMcN)

DOSENMONTAG
2 1/2
Töfte Nöten / Rough Trade

Ich hätt' mir ja nie träumen lassen, daß ich noch mal das unsägliche "Sultans Of Swing" der noch unsäglicheren Dire Straits

in einer Punkrockversion hören dürfte und daß das sogar funktioniert. Leider wird auf dem Rest der CD für meinen Geschmack viel zu sehr in fremden Gewässern gefischt. Viel zu viel Rock, viel zu wenig Punkrock. Oi-melz sind Klassen besser. (Sandler)

EARTH CRISIS
Gomorrahs Season Ends
Victory Rec. / Semaphore

Dies ist nun schon der vierte Release der Hardliner aus Syracuse und ich werde das Gefühl nicht los, daß Earth Crisis von Platte zu Platte brutaler werden, musikalisch sowie auch von den Texten her. Über die radikale Einstellung kann man denken, was man will, aber Freunden der neuen Schule wird diese Veröffentlichung doch ziemlich schnell ans Herz wachsen. (HCM)

EISENPIMMEL
Alte Kacke
Plastic Bomb Records

Wie der CD-Titel schon andeutet, handelt es sich hier um das musikalische Gesamtkunstwerk der Ruhrpottasis Nr. 1. Das ist natürlich alles ziemlich grober Stoff, um den empfindsame Gemüter einen großen Bogen machen sollten. Wer allerdings Lokalmatadore zu kleinmädchenhaft und Ruhrpottkanaken zu oberschülermäßig findet, könnte hier seine musikalische und textliche Erfüllung finden. (Sandler)

EL BOSSO & DIE PING PONGS
Komplett!
Pork Pie / Vielklang / EFA

Das Gesamtkunstwerk dieses Meilensteins der deutschen Skamusik gibt es jetzt endlich auf einer CD versammelt. El Bosso und seine Getreuen hatten einfach das Pech, zur falschen Zeit die richtige Musik zu machen. Hätten sie zehn Jahre früher angefangen, wären sie die absoluten Stars der NDW gewesen (als das noch nicht zum Schimpfwort verkommen war). Würden sie heute starten, wären sie mit ihrer Mischung aus "Schlager trifft NDW und huldigt dem Sixtiesska" einfach nur die absoluten Abräumer. Legt mal irgendwas, kackegal was, von denen auf 'nem Nighter auf und Ihr wißt, was ich meine. Das ist die Art Musik, auf die jeder kann. Ende Dezember gibt es drei einmalige Auftritte dieser legendären Band zu genießen. Dann müssen Andere versuchen, diese erhebliche Lücke zu füllen. Das wird verdammt schwer. (FMcN)

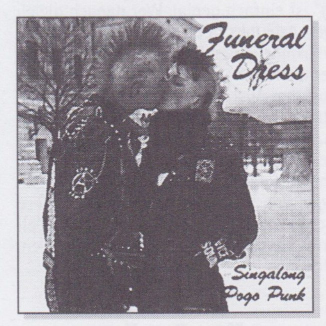
FLAG OF DEMOCRACY
Everything Sucks
BitzCore / Semaphore

Das beigelegte Info bezeichnet die Band als "Dead Kennedys auf 45". Dabei fand ich die (bis auf "Fresh Fruit...") schon unerträglich zappelig. Jetzt weiß ich wieder, warum ich mit dem meisten Amipunk nichts anfangen kann. Danke. (FMcN)

FUNERAL DRESS
Singalong Pogo Punk
CD: Nasty Vinyl / SPV

LP: Knock Out Rec. / Brainstorm

Ich will gar nicht lange über den bemerkenswerten Umstand höhn(i)en, daß ein sich selbst Nasty Vinyl nennendes Label diesen Tonträger nur als CD veröffentlicht,



so daß Knock Out Records getreu ihrem Firmenmotto "Save The Vinyl!" in die Bresche springen müssen, damit dieses Werk auch wirklich eben auf selbigem Vinyl erscheint. Denn die Band (und um die geht es hier und nicht um irgendwelche Label-Merkwürdigkeiten) ist einfach viel zu gut, als daß man sich ihr nicht widmet. Immerhin handelt es sich dabei um Belgiens Oi!-Punk-Aushängeschild Numero Uno. Kaum eine andere Band schafft es, so elegant den musikalischen Geschmack von Skins und Punks gleichermaßen zu treffen. Sozusagen "Musik für die ganze Familie". Loite, Loite, wenn es immer noch verbohrte Gestalten auf beiden Seiten gibt, die "doitschen Oi" (mit unpolitisch-patriotischem Geseier) oder Deutschpunk (mit den ewig selben "gegen Staat, Bullen, Amis, Nazis und Kleintierzüchter"-Texten) bevorzugen, sollten die sich endlich mal diese LP oder CD (scheißegal!) anhören oder meinetwegen auch den ganzen Kack auf Kassette ziehen und dann einfach verdammt die Fresse halten. Oder mitsingen! Einige Belgier können nicht nur kleinen Kindern nachstellen und schlechtes Bier brauen, sondern auch verdammt gute Musik machen. (FMcN)

GIGATABS
Move On!
Wolverine Rec. / SPV

Hätt' ich mir ja eigentlich denken können, daß ich ein Machwerk mit dem Wörtchen "core" im Musikstil in der Luft zerfetzen würde. Der Groovecore und HardcoreHipHop der vier harten Herren aus Heidelberg ist einfach nur nervig. Zum Einstieg gleich das einzige erträgliche Stück. Mit einem gepflegten "Wake Up" wird auch der letzte Schnarchsack aus seinem Dämmerzustand gerüttelt. Pech gehabt, denn was dann kommt ist grauenhaftes Gegröhle, Stumpfcore mit "lustigen" Gimmicks und peinliches Gepose. Wenn man sich dann endlich durch die Scheibe durchgekämpft hat, wünscht man sich nur noch eines: Gedächtnisschwund. (Emma Amnäsia)

GORDON
Oh My God, It's Full Of Stars
Roligan Rec. / Border Music

Booah, watt 'ne höllisch geile Band! Neue deutsche Welle (erinnert Ihr Euch an den Deutschska-Klassiker "Pogo in Togo"?) goes Madness! Hier gibt's nix für Sixtiesfanatiker. Und auch die Anhänger gewichtiger Bläsersätze werden schwer enttäuscht. Hier gibt es einfach "nur" 150% Partyska der allerheftigsten Sorte. Einfach "nur" Gitarre, Baß, Schlagzeug, Keyboard, Gesang: Und die Post geht ab! Wenn diese Band nach Deutschland kommt (und das wird sie! Sonst könnt Ihr mich Silvia Sommerlatt nennen.), wackelt die Wand bis es kracht. Die können zehnmal Scheiße aussehen. Wie sie wollen. Lange Haare, Vollbart, alles völlig und total kackegal! Diese Band kocht ein verdammt heißes Süppchen, das die Beine in wilde Zuckungen verfallen läßt und den Achselschweiß literweise kocht. Das nennt man wohl Völkerverständigung: Vor mehr als 20 Jahren gaben wir den Schweden Königin Silvia. Jetzt kriegen wir (hoffentlich und wenn auch nur geliehen) Gordon zurück. Da haben wir wohl den besseren Deal gemacht. (FMcN)

GREENHOUSE AC
Doggy Bag
Tug Rec / tis ew

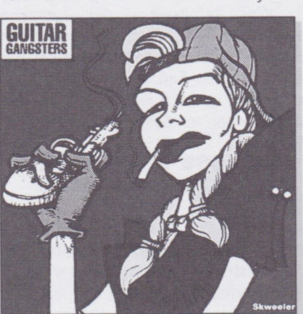
Stellt Euch vor, man hätte Yello Biafra nicht kastriert. Dann müßtet Ihr Eure DK-Singels nur noch auf 33 UpM spielen und Ihr würdet ungefähr an den Sound von Greenhouse AC 'rankommen. Ziemlich ungewöhnlich. Aber was kann man von Finnen auch schon anderes erwarten? (Sandler)

GUINEAPIG
Elvis Never Left The Building
Bird Nest Rec. / Semaphore

MTV-Punk. Die meisten Songs fangen sehr gut an, gehen dann aber in allgemeines Pop-Punk-Wischwasch über. Nicht schlecht, aber diese CD hat mich nicht vom Hocker gehauen. Man kann sie aber sehr gut beim "Großreinemachen" als Hintergrundgedudel hören. Nur zu empfehlen, wenn man nicht auf Abwechslung besteht. (B. Maja)

GUITAR GANGSTERS
Skweeler!
Rampant Music

Voll ins Schwarze trifft diese Londoner Mischung aus Oi!, Punk und Pubrock. Bei den 13 Titeln dieser CD erlauben sie sich keine einzige Ladehemmung. Selbst die langsameren Stücke wie "Halfway To Bielefeld" sind echte Knaller. Im Frühjahr kom-



men die Insulaner zusammen mit den Lurkers auf Tour. Sicher haben sie auch dann ihr Publikum voll im Visier. Da weiß man doch wieder was Vorfreude bedeutet. (Ich und meine Magnum)

HARD SKIN
Hard Nuts And Hard Cunts
Helen Of Oi! Rec. / Edition No Name

Es ist ja allseits bekannt, daß Helen of Oi! öfter mal ein glückliches Händchen beim Auffinden hoffnungsvoller Newcomer bewiesen haben. Aber das schlägt dem Faß den Boden aus! Diese Platte ist so gut und original frühachtziger Oi!, daß man fast denken könnte, daß die Rejects sich noch einmal aufgerafft hätten, neues Material im alten Stil einzuspielen. Es hagelt nur so von musikalischen Zitaten aus dieser Zeit. Diese Platte ist nicht großartig. Sie ist grandios! Würde mich überhaupt nicht wundern, wenn sich hinter dem Bandnamen irgendwelche alten Szenehasen verbergen. Wer diese LP nicht gut findet, hat Oi! nie erlebt. (FMcN)

HASS
Anarchistenschwein
Hass Prod. / SPV

Bald sind es schon geschlagene 20 Jahre, daß Hass ihre Abneigung gegen Bullen, Nazis und den deutschen Staat in die Welt hinausschreien. Da sich die Welt in diesem Zeitraum nicht unbedingt verbessert hat, sehen die Jungs auch keinen Grund, ihre Message in irgendeiner Form zu abzuändern. Und deswegen werden sie wahrscheinlich auch in den nächsten 20 Jahren gegen Bullen, Nazis und den deutschen Staat singen. Auch wenn ich die Texte manchmal etwas arg plakativ finde, gibt es an der Musik nix zu deuteln. (Sandler)

HYMANS
Hymiliation
Birdnest Rec. / Semaphore

Preisfrage: Wie klingen wohl vier teils langhaarige Schweden mit Lederjacke und an den Knien aufgerissenen Jeans? Vielleicht hilft Euch ja der Hinweis weiter, daß das Bandlogo der Hymans verdammt an die Ramones erinnert. Und so ist das auch mit der Musik. Während die "Original"-Ramones von der Besetzung kaum noch an ihr eigenes Original anknüpfen können und sowieso nur noch dadurch Aufsehen erregen, daß sie sich alle Nase lang auflösen, um dann kurze Zeit später die "wirklich allerletzte Abschiedstour" zu fahren, sind die schwedischen Hymans verdammt alive & kickin'. Hier stimmt alles. Selbst die Stimme kommt 100% Ramones-mäßig. Vergeßt die Ramonez und wie sie alle heißen, denen nichts besseres einfällt, als nur die Ramones zu covern! Die Hymans sind die Ramones der 90er. Vergeßt den Rest! (FMcN)

IGNITE
Past Our Means
Revelation Rec. / Semaphore

Neue Mini-CD der vier positiven Kalifornier. Was soll man sagen? The same as it was. Sechs Titel, die wie auch davor in bester Tradition von Uniform Choice oder auch Unity stehen. Es ist gut, daß es noch Bands gibt, die die Oldschool-Fahne hochhalten. (HCM)

IMPACT
Legendes Urbaines
DSS Records

Für meinen Geschmack kommen viel zu wenig gute Bands aus den französisch sprechenden Ländern der Erde. Hier haben wir aber eben eine solche Band, und die gehört wirklich in die Oberliga. Wie die Single schon ankündigte, werden auf dieser CD derbe, aber geradlinige Songs präsentiert. Von der Musikart würde ich auf Brutal Combat tippen, das allerdings nur vom Sound und nicht vom Text her. Das CD-Booklet ist mit den Textzeilen und zig häßlichen Zeichnungen bestückt. Aber das macht die Mucke locker wett. Kaufen lohnt hier aber echt! Applaus! (Schulle)

Pride With Prejudice

Es gibt wirklich Bands, da weiß man schon, welche Musik die machen, wenn man sich deren CD-Hülle anschaut. Dazu gehören die hier angegeben.

ESKALIERENDE VERNUNFT
Eskalierende Vernunft
Vitaminepillen

Der Bandname läßt ja schon schlimmes so in Richtung Abiturientenpunk mit tiefsinnigen Betroffenheitstexten befürchten. Das qualvolle Abhören dieses Tonträgers beweist einmal mehr, daß Vorurteile manchmal nur zu berechtigt sind. Deutschpunk meets Joy Division. Sogar eine quengelige Orgel versucht bedeutungsschwangere Betroffenheit zu erzeugen. Beim Zillo ist sowas bestimmt besser aufgehoben.

LOONATIC SON
Zhe Dharma Press
Langstrumpf Rec. / Tis ew

Wenn es einen Musikpreis für den graußlichst anzuschauenden Sänger gäbe, hätte diese Band gute Chancen, selbigen zu gewinnen: Hornbrille, Stirnglatze (das ist aber auch der einzige Grund, warum diese CD bei uns landete) und schulterlange gelockte Haare. Nachdenklicher Betroffenheitsrock, so überflüssig, wie'n Pickel am Arsch.

SHIVAS
Babylon And The Beast
Tug Rec / Tis ew

Vier Hippischlampen veranstalten unerträgliches Hippischlampengedudel. Wenn irgendwo ein Konzert angekündigt wird, lauft schnell weg. Ganz schnell!

SENTENCED
Down
Century Media

Ein "romantisch-depressives" Kitsch-Cover mit einer kaum lesbaren Schnörkelschrift (Gartenlaube auf 90er Jahre getrimmt) und vier grimmig Dreinblickende Langhaarzausel, denen die Mama gerade das Taschengeld gekürzt hat, lassen auf ein düster-bedeutungsschwangeres Intro "hoffen", das auch prompt die Platte eröffnet. Der Rest ist so vorhersehbar, wie die Tatsache, daß Freiburg nicht Deutscher Meister wird: Klampf, klampf. Dann Grunz, Grunz. Danach Quitsch, Quitsch. Ich ganz schnell: Schnarch, Schnarch. (FMcN)

JAZZ JAMAICA
Skaravan
Rykodisc

Der Bandname hält zu mindestens 200%, was er verspricht. Jamaican Jazz von der oberleckeren Sorte. Punktum. Und wenn ich dann noch erwähnen dürfte, daß Rico Rodriguez, die Legende himself, allerhöchstpersönlich hier in die Posaune stößt, dürfte auch dem allerletzten Boppel klar sein, um was es hier geht: Supergeiler, superjazziger, meist instrumental gehaltener Ska mit einem Groove, der Dir einfach nur die Füße wegfegt. Wer auf Skatalites und so'n alten Kram steht, wird von dieser Band total begeistert sein. Die Chancen, daß die Jungs von Booby Trap die Combo nach Deutschland zerren, stehen nicht schlecht. Und wer dann nicht zum Konzert kommt, ist einfach nur eine arme Fackel und gehört mit Volxsturm-Hören nicht unter zwei Stunden bestraft. Aber wer will das schon freiwillig. (FMcN)

EINTRITT FREI
Lecker, Lecker
Six Pack Rec., Krummenweg 7, 89233 Neu-Ulm

SHITYRI
1-2-3-4
Hass Produktion / SPV

UNDER THE CHURCH
Space Invaders
New Lifeshark, Bismarckstr. 5, 45127 Essen

Kleine hlaslose Ungeheuer sind der ideale Werbeträger. Denn fröhlich blinkende Kinderaugen wecken den allseits schlummernden Mutterinstinkt, lockert die Geldbörse und weckt Kaufbereitschaft. Diese recht einfache Erkenntnis der Werbeindustrie macht sich auch zunehmend in Punkerkreisen breit. Wenn das mit Schokolade, Fruchtzwergen und Zahnpasta klappt, warum nicht auch mit Tonträgern? Was diese drei hier vorgestellten Produktionen miteinander verbindet, ist allein die Tatsache, daß auf den Covern/Booklets die beteiligten Musiker mit ihren jeweiligen Kinderbildern abgelichtet wurden. Eintritt frei, dieser Bandname wird von Veranstaltern bestimmt besonders gern auf Konzertplakate geschrieben. Ein Pluspunkt für Originalität. Den zweiten Pluspunkt heimst die Band aus Bingen für die Tatsache ein, daß ihr Tonträger aus farbigem Vinyl besteht. Und die nächsten 7 Pluspunkte gibt es für die musikalisch-textliche Darbietung. Schon mal "Schuld war nur der Bossa Nova" in der NY Hatecore-Version gehört? Diese Platte kann ich nur allen Hardcorehassern wärmstens ans Herz legen. Wolfgang Wendland meets SFA. - Shityri sind ja nicht nur gute, alte Bekannte, sondern langen auf ihrem ersten Longplayer wieder richtig zu. Ganz im Sinne des Titels gehts kurz und bündig zur Sache. Gerademal ein Stück ist überhaupt länger als drei Minuten, die meisten erreichen nicht mal 120 Sekunden. Es gibt kaum Punkbands mit Frauengesang, die vor meinen kritischen Ohren bestehen. Shityri gehören eindeutig dazu. - Dahingegen können Under The Church aus Hannover genau da bleiben, wo sie hergekommen sind; was zugegeben unfair gegenüber allen Hannoveranern ist. Der Sänger flog bestimmt beim ersten Vorsingen schon achtkantig aus dem Kirchenchor. Dieses dünne Stimmchen reichte nicht mal zum Kastraten. Wir fordern lebenslanges Gesangsverbot für Henning, da nützt auch das debile Kindergrinsen mit Schwarzenegger-Zahnlücke nix: Und der Rest der Band sollte einfach noch mal ein Jahr im Übungsraum eingeschlossen werden. Vielleicht klappt's dann ja auch mit dem Spielen. (FMcN)

JIMMY KEITH AND HIS SHOCKY HORRORS
Coma Beach
Tug Rec / TIS

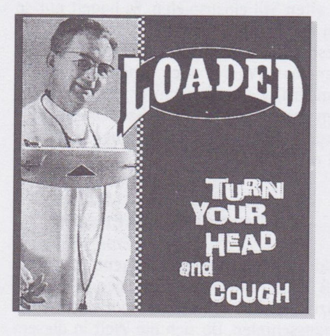
Mit schöner Regelmäßigkeit hauen Jimmy Keith und seine Spielkameraden ihre Tonträger 'raus, ernten durchaus Lob in der Fachpresse und verkaufen fast nix davon. Kein Wunder, daß die jetzt schon so ziemlich alle Punklabel einmal abgegrast haben. Kein Wunder auch, daß sie diesen bedauernswerten Zustand gleich im Opener durchaus ansprechend zu Gehör bringen. Der Kritiker lobt mal wieder pflichtschuldigst. Was keineswegs der Tatsache geschuldet ist, daß besagter Jimmy auch unter dem Pseudonym Tom Tonk eines der besten deutschen Egozines veröffentlicht. Nein, iss echt gut, die Platte. Ob's irgendwas nützt, wenn ich das schreibe? (FMcN)

KLASSE KRIMINALE
Live/Vivo
New LM Records

Zwanzig mal Klasse Kriminale live. Da erübrigt sich eigentlich jeder Kommentar. Marco Balestrino und seine Jungs und das Mädel bedürfen wohl keiner großen Vorstellung mehr in diesem Heft. Dieses Album war längst überfällig, so daß jeder noch mal die großartige Atmosphäre ihrer Tour im letzten Herbst schnuppern kann. Ein schönes Booklet mit Photos, die einem teilweise bekannt vorkommen, kompletter Diskographie und Auflistung aller Konzerte der Band runden das Ganze ab. Pflichtkauf. (Sandler)

LOADED
Turn Your Head And Cough
Heatwave / EFA

Nachdem Venice Shoreline Chris als Einmannorchester die Bühnen der Skawelt "bevölkert", mußten Loaded den Ehrentitel "kleinste Skaband der Welt" leider kampflos an ihn abgeben. Was natürlich nichts an ihren musikalischen Qualitäten ändert, die sie hier auf ihrem Erstlings-Longplayer



noch einmal ausdrücklich unter Beweis stellen. Die deutsch-amerikanischen Stimmungskanonen legen hier ein fast einstündiges Feuerwerk aus Ska, Reggae, Punk, Oi! und einer gehörigen Portion Humor hin, daß die Wände nur so wackeln. Und vielleicht komm' ich irgendwann ja doch mal dazu, sie auch live zu sehen. (FMcN)

LOIKAEMIE
Ihr für uns und wir für Euch
Knock Out Rec. / Brainstorm

"Ein Skinhead ohne Stiefel.." Juhuh! Der Sommerhit '97 ist schon da! Und daneben findet man 16 andere Klopfer, die diesen Tonträger zum Sammlerstück werden lassen. Für eine noch relativ neue Band ist das Material geradezu erschreckend gut, was die Jungs aus Plauen (nicht Dessau, ich Depp!) da abgeliefert haben. Die nötige Härte fehlt ebenso wenig, wie der unverzichtbare Humor oder die unerläßliche Melodie. Da können sich einige Bands (Namen werden nicht genannt) aber verdammt hinter verstecken. Blöder Name, gute Band. Dürfen nicht wiederkommen, sondern müssen! (FMcN)



LOKALMATADORE & KLAMYDIA
Kipsi.
Teenage Rebel Rec. / Semaphore

Es ist ja keineswegs ein Geheimnis, daß zwischen diesen beiden Bands eine untrennbare Freundschaft herrscht. Eingeweihte munkeln sogar schon von Hochzeitsplänen. Zur Verlobung schenkte man sich dieses gemeinsame Album, wo nicht nur jede Band die jeweils andere covert, sondern den Songs auch noch eigene Texte in ihrer jeweilig anderen Landessprache verpaßt. Für jeden Leser, der mit dieser Aussage mit bedeutungsschwangerem Nebensatz nicht klargekommen ist: Aus "Pisspottshow" wird "Veenen sain" und "Saksaan" wird kurzerhand zu "Was will der Sack da?" umgeschrieben. Wobei letzteres Lied gegen Leute mit Schwerkraftproblemen in den rechten oberen Extremitäten gerichtet ist, was hoffentlich auch dem Allerdümmsten klarmachen sollte, daß Lokalmatadore nicht im geringsten "offen" gegenüber irgendwelchen merkwürdigen politischen Ideen sind. Auch sonst beweisen Lokal ein ausgesprochen hohes hohes PC-Bewußtsein, indem sie ein Protestlied gegen die Polizei ablassen, daß so auch (fast) von Slime stammen könnte. Ich geh mal davon aus, daß hierzulande mehr Leuten mit dem Liedgut der Jungs aus'm Pott als mit dem der Rentierfänger vertraut sind. Für die gibt's somit einige neue Lokal-Songs und einige merkwürdige Versionen bekannter Hits. Komisch, daß den Finnen das genau umgekehrt geht. (FMcN)

MAD SIN
God Save The Sin
Count Orlok Music, PO Box 2738, NL-2738 Rotterdam

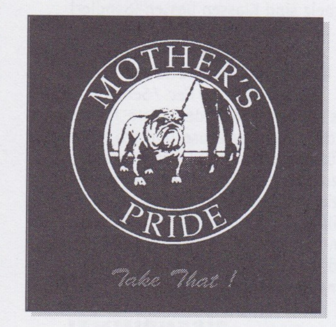
Mad Sin sind wirklich für alle da. Egal ob Hörnchen, Glatze, Iro oder Mittelscheitel: Wer sich von dieser Musik nicht begeistern läßt, der ist schon tot. Punkrock mit Billy, Ska, ein Schnipselchen Country und und und. Bei "Speak No Evil" folgt dem Western-Intro ein Sound, so schnell, wie eine Kanonenkugel. Auch sonst befindet sich kein einziger Rohrkrepierer unter den 16 Stompern. Wer das nicht kauft, gehört erschossen! (FMcN)

MAJOR ACCIDENT
The Ultimate High
We Bite Records / SPV

Yo, wie lange hat man gewartet, bis endlich eine neue Platte von Accident herauskommt. Tja, nun ist es soweit. Aber irgendwie paßt mir nicht alles auf der CD. Der Punkrock ist vom Feinstens, allerdings ist das nicht Major Accident. Der Sound hat zwar eindeutig die Richtung, bloß wer singt da? Bis auf eines der 13 Lieder kommen die halt nicht wie erwartet. Ach so, bevor ich's vergesse: Das eine Lied ist die Neufassung von "Crazy". Kennt wirklich jeder, gell! Kaufen, hören, selber entscheiden. (Schulle)

MOTHER'S PRIDE
Take That!
Impact Records / SPV

Die Muttersöhnchen ziehen hier mal wieder alle Register ihres Könnens: Von der gefühlvollen Ballade ("Women") bis zum stimmungsvollen Stomper zeigen (bzw. tönen) die Jungs und das Mädel um Berlins beliebtestes Buster Bloodvessel-Double, daß wir immer noch Deutschlands Ska-Hauptstadt sind, und greifen sogar nach dem Titel "Berlins Skaband Nr. 1". Nachdem Blechreiz weg vom Fenster sind, die Butlers sich anders orientieren (dazu mehr weiter hinten unter "T" wie The Butlers), Yebo sich rar machen und Engine gerade in einer Umbruchphase stecken (dazu mehr im nächsten Heft) kann ihnen diesen Titel eigentlich auch niemand mehr ernsthaft



streitig machen. Nannten sie ihren ersten Tonträger noch leicht großspurig "Greatest Hits", so trifft das auf diesen Tonträger auf jeden Fall zu. Ich hoffe nur, daß Mother's Pride diese neue CD zum Anlaß nehmen, um endlich mal eine "richtige" Tour zu machen, damit auch die Penner in Hintertupfingen und Pißnitz mitkriegen, wo der Skabartel seinen schwarz-weißen Most holt. (FMcN)

MR. BUBBLE B. AND THE COCONUTS
Bum
Wolverine Rec. / SPV

Auch wenn es der Name vermuten läßt, stammt die Band keineswegs aus der Karibik, sondern aus Neckarsulm. Das Plateninfo belehrt mich, daß das bei "Heilbronn" liegt. Wobei ich mich frage, ob dies nicht nur eine Huldigung an die alte Bundeshauptstadt mit eingebautem Tippfehler ist. Aber bevor ich jetzt völlig abschweife, will ich nicht verschweigen, daß die Band es durchaus vermag, einige offbeatige Klänge karibischen Ursprungs in ihre Musik einfließen zu lassen. Teilweise sogar mit Gebläse. Das ehrt sie und erfreut mein Ohr. Und "Little Mary" ist ein ziemlicher Skacore-Knaller. Der Rest drumherum ist so in der gehobenen Melodycore-Tabelle angesiedelt. (Sandler)

MU 330
Chumps On Parade
Dill Rec., PO Box 35585 Monte Sereno, CA 95030-5585, USA

Ein ziemlich durchgeknalltes Turbohammerskageorgel kriegt man hier geboten. Die Bosstones sind dagegen die Pillemänner vor dem Herrn und Voodoo Glow Skulls nur esoterische Jazzrocker. Skapuristen wird beim Hören dieser CD natürlich ein traditionsgerechter Schauer über den Rücken laufen. Wer allerdings auf Skacore steht, der es auch wirklich bringt, kommt an dieser Band nicht vorbei. Im kommenden Frühjahr kommt sie nach Deutschland. Aufpassen und Abtanzen ist Pflicht. (FMcN)

MÜLLSTATION
Ratt'n'Roll gegen Altersfalten
Höhnie Rec. / Nasty Vinyl / SPV

100% Punkrock steht drauf. 150% Punkrock sind drin. Herzerfrischend locker wird hier drauflosgespielt. Der Opener "Watch Dog" ist einfach genial. Wer danach gleich gegen Asipunks hetzt um dann auch noch dem Skinhead den Rücken zu stärken, kann eigentlich nicht mehr viel falsch machen. Selbst den Ausrutscher "Ich will keinen Ska - Blabla" kann ich ihnen großmütig verzeihen. Punkrocker verfügen halt oft über einen eingeschränkten Horizont und sind nicht so tolerante und weitsichtige Weltbürger, wie wir Skins es eben sind. Diese Frischzellenkur laß ich mir auf jeden Fall gerne vom Onkel Doktor verschreiben. (FMcN)

NABAT
Nati Per Ninente
Bando Bonnot rcd.

Seit 1995 haben wir sie wieder, die Oi!/Punklegende aus Italien, die neben dem

laugh auch den say hat, also in ihren Texten kein Blatt vor den Mund nimmt. Mit klaren Statements gegen Rassismus in Südafrika haben sie das Bild vom gewaltgeilen Dumpfskin heftig zurechtgerückt und auch musikalisch hat sich inzwischen einiges bewegt. Gnadenloser Streetpunk vom Stiefel bei dem nur die fremde Sprache am Mitgröhlen hindert. Aber die 12 Titel bieten keinen Grund, die Füße stillzuhalten. Harter Stoff der hoffen läßt, und zwar auf die Veröffentlichung aller frühen Songs auf der CD "Nabat 81/85" im Februar. (Emma Steel)

NOTDURFT
Junge Liebe in Gefahr
Impact Records / SPV

Wer auch immer den Jungs von Notdurft eingeflüstert hat, die Band wiederzugründen, der hat mindestens eine LKW-Ladung Bier verdient. Was '78 unter dem Namen Dead Trouser so verheißungsvoll begann, wurde nach der Umbenennung in Notdurft 1979 erfolgreich fortgesetzt. Zwar denkt man bei Deutschpunk schnell an schwerfälliges Geschrummel mit Betroffenheitsgesülze, aber damit haben diese Kerle nix am Iro. Pogostrotzender Powerpunk der besten Sorte knüpft an die Zeiten an, als die Band zusammen mit den Upstarts, Adicts oder Peter & TTB auf der Bühne stand. Und da gehören sie auch so bald wie möglich wieder hin. Wir warten drauf. (Emma Pissoiria)

PETER & THE TEST TUBE BABIES / SPLODGENESSABOUNDS
Live And Loud
Step-1 / One Stop Music

Aus der berühmt-berüchtigten Live & Loud-Serie gibt's diesmal Peter und Splodge auf einer CD. Das ist zwar nicht sonderlich aufregend, da es zumindest von Peter und seinen Teestuben schon etliche Livealben zu hören gibt. Aber zwei LPs auf eine CD gebrannt garantieren ein ausgewogenen Preis/Leistungs-Verhältnis. (Sandler)

POPPERKLOPPER
Kalashnikov Blues
Höhnie Rec. / Nasty Vinyl / SPV

Mit Höhnies Zeitmaschine begeben wir uns zurück ins Jahr 1982 und kriegen dort knallharten Deutschpunk um die Ohren gehauen. Diese Band ist weder textlich noch musikalisch originell. Aggressive Texte gegen Krieg, Bullen, Spießer, Bundeswehr usw. werden einem mit lauten Gröhlchören entgegengebrüllt. Klar, hatten wir schon tausendmal! Aber diese Band bringt ihr Anliegen mit Überzeugung 'rüber. Die Musik ist krachig, knallig und einfach gut. Vergeßt Toxoplasma und die anderen alten Pfürze! Hier kommt Popperklopper. Vielleicht bringt ihnen Höhnie auf der Rückreise im Chronomobil auch ein paar Popper zum Vermöbeln mit. (FMcN)

RAW POWER
Live From The Gutter
Godhead / Semaphore

Eine Livescheibe von der Altherren-Combo aus Italien. 27 Live-Stücke, die recht gut abgemischt worden sind. Recht nett anzuhören und doch fahr ich nicht allzu sehr auf Live-CDs ab. Raw Power sind aber trotzdem eine gute und ernstzunehmende Combo, zumal sie wohl Italiens dienstälteste HC-Formation sind. (HCM)

RED LONDON
A Look Back In Anger
Step-1 / One Stop Music

Hierbei handelt es sich um die CD-Wiederveröffentlichung der LP, die 1991 bei Released Emotions erschienen ist. Die "Live Sessions" (so der Untertitel) sind allerdings kein Konzertmitschnitt, sondern besagen nur, daß die Aufnahmen eben live im Studio eingespielt wurden. Neben Klassikern von Red London wie "Revolution Times" und "This Is England" sind für meinen Geschmack viel zu viel Coverversionen fremder Bands drauf. Die sind zwar auch nett anzuhören. Aber das hätte die Band doch eigentlich nicht nötig gehabt. Da sie über genug eigene Hits verfügt. (Sandler)

SCREECHING WEASELS
Bark Like A Dog
Fat Wreck Chords / SPV

Sänger und Gitarrist Ben Weasel gründete diese Band 1986 kurz nachdem er die Ramones gesehen hatte. Soviel zu den musikalischen Einflüssen. Zehn Jahre und sechs verschlissene Bassisten später zeigen sie den jungen Punkrockhüpfern ganz locker mal eben, wo der Punkkorb hängt. Vergeßt die Ramones! Das sind alte Pfürze, die sich nur noch mit der allernächsten Abschiedstour über Wasser halten. Vergeßt Offspring sowieso! Die sind so weit von der Klasse der Wiesel entfernt, wie der Hund, der den Mond anheult. Comicbubblegumpunkrock der allerersten Wahl. Supergummigut. (FMcN)

SKANKIN' PICKLE
The Green Album
Dr. Strange Rec., PO Box 7000-117, Alta Loma CA 91701, USA

Erst hatten die Beatles ihr weißes Album, etwas später präsentierte der unsäglich Prince sein "Black Album" und jetzt wollen sich Skankin' Pickle rotzfrech in diese Galerie von Berühmtheiten mit ihrem grünen Album einreihen. Die Idee für dieses Album, immerhin schon ihr fünftes, war ursprünglich, daß jedes der Bandmitglieder eine Coverversion seines musikalischen Favoriten besingt. Immerhin ein Skastück, genauer "Special Brew" von Bad Manners, ist so auf dieser CD nachgespielt worden. Andere Cover stammen von Gorilla Biscuits bis Devo. Führwahr eine breite Palette, genau so breit, wie die Einflüsse der Band eben sind. Der gemeinsame Nenner ist dann wohl als Skacore zu erkennen. Ach, einige eigene Stücke hat die Band, sozusagen als Bonus, noch dazugepackt. Wer auf diese Spielart des Ska steht, darf sich freuen, da die Band im Frühjahr nach Europa kommt. Wir halten Euch auf dem Laufenden. (FMcN)

SKAOS
Ham & Eggs
Pork Pie / Vielklang / EFA

Das erste "richtige" neueingespielte Album der Augsburger nach ihrer Wiedergründung knüpft nahtlos da an, wo sie vor einigen Jahren aufgehört hatten. Mit 16 schäumenden Stimmungshits (inklusive einer Neuauflage ihres Klassikers "Ska Skank Down Party") lassen die trinkfesten und sangesfreudigen Gesellen von jenseits des Weißwurstäquators keinen Zweifel aufkommen, daß sie wieder da sind. Auf der kommenden Claus-Tour werden sie das eindringlich unter Beweis stellen. Die grobe bayerische Partykelle schlägt wieder gnadenlos zu. Sowas nennt man wohl ein gelungenes Comeback. (FMcN)



SKINNERBOX
Special Wild 1989-1994
Stubborn Rec.

Mit dieser CD müßte auch dem letzten Dummdödel klar sein, daß aus dem Hause Stubborn nur Sahneschnittchen kommen. Das verwundert gerade bei diesem Tonträger auch nicht weiter, immerhin waren King Django und El Wood zuerst bei Skinnerbox bevor sie das Stubborn All Stars Bandprojekt angeleiert haben. Eigentlich bedienen Stubborn ja mehr die traditionelle Schiene, aber wer hier den puren Groove vermutet, der liegt ein bißchen schief. Allerdings sind die Aufnahmen aus den Jahren '89 bis '94 sicher das Traditionellste, was Ska in USA zu dieser Zeit zu bieten hatte. Kann man sich nur genüßlich auf der Zunge zergehen lassen. Oder doch besser den Gehörgang damit betören. (Queen Forrest)

SKUNKS
No Apologies
Moon Ska NYC / Pork Pie / EFA

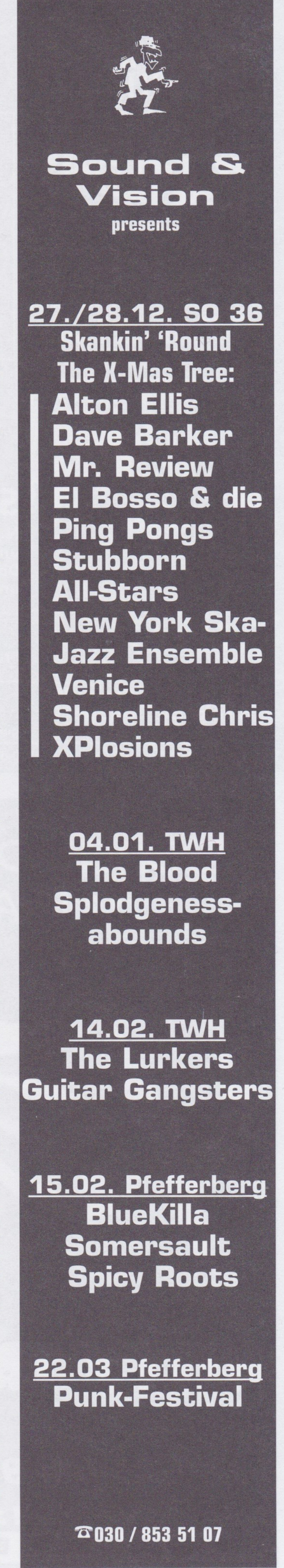
Deren ehemaligen Drummer James McDonald lernte ich mal irgendwann so '91/'92 kennen, als er in Greifswald weilte, um "die ostdeutschen Dialekte zu studieren". Inzwischen ist er längst in die USA zurückgekehrt, hat die Band verlassen, obwohl er noch bei zwei Songs auf dieser CD vertreten ist. Vor dieser Veröffentlichung gab es schon ein Tape und eine CD der Skaband aus Washington. Auf denen spielten sie ziemlich genau das, was man so gemeinhin als "typischen Amiska" bezeichnet: schnell, hektisch und absolut ohne jeden Groove. Und jetzt diese CD! Gleich als Opener mit "Summertime 1969" die große Überraschung: Vinylgeknister und ein groovigrelaxter Ska, der alle meine Vorbehalte gegen diese Band über den Haufen wirft. Und danach ziehen sie dann alle Register ihres offensichtlich inzwischen vorhandenen Könnens. Über robtsigen Dub bis Losgeh-Partyska ist alles vertreten. Und alles ist richtig gut. Das bestätigt mal wieder meine alte These: Mit Skabands ist das wie mit gutem Wein. Man muß sie nur in Ruhe reifen lassen. Dann wird alles gut. So wie hier. (FMcN)

SMEGMA
Schrammel Oi!
Scumfuck Mucke

Smegma sind an allem schuld! Sie waren der Vorreiter dafür, daß Leute Instrumente in die Hände nahmen, die dort nie, niemals hätten landen dürfen, und Texte "sangen", die sie sich extra von ihrem sechsjährigen Bruder haben schreiben lassen. Und diese Leute, tschuldigung sowas nennt sich ja "LOite" (Welch feinsinniger und niveauvoller Wortwitz. Deutschland ist doch das Land der Dichter und Denker.), diese LOite erdreisten sich dann auch noch, uns sowas als "Oi!" zu verkaufen. Aber es kommt noch schlimmer! Es gibt noch andere Loite, deren einziger Verdienst darin besteht, daß sie noch keine Instrumente in die Hände genommen haben oder über keinen sechsjährigen Bruder verfügen, die solche (ich wage das Wort in diesem Zusammenhang kaum zu gebrauchen) "Musik" als Oi! ansehen und deren Tonträger, meist mit Zeichnungen versehen, wo irgendein dreijähriger seinen großen Bruder als Skinnet gemalt hat, auch noch kaufen. Auch wenn es vor Smegma schon Cotzbrocken und ähnliches gab, behaupte ich, daß Smegma schuld sind. Nur unterscheiden Smegma sich gehörig von diesen LOiten. Sie geben unumwunden zu, daß sie nicht wirklich musizieren können (daher der CD-Titel), haben Humor und nehmen sich nicht so bitter ernst. Und bei allem Rumgeprolle wissen die bekennenden St. Pauli-Fans immer noch, wo sie stehen. Das macht ihre Tonträger nicht gerade zu dem, was der Fachmann einen audiophilen Hochgenuß nennt, macht sie aber recht sympathisch. So und jetzt höre ich erst mal die zweite Rejects. (FMcN)

SONIC DOLLS
Boys' Night Out
Radio Blast Rec., Buchenstr. 18B, 40599 Düsseldorf

"Hey ho, let's Go!" möchte man dem munteren Trio am liebsten zurufen und wartet geradezu vor jedem Song auf ein hektisches "One, two, three, four" bevor dann tierisch die Pogopost abgeht. Wahrscheinlich steht im Örtchen Hemer, genauer in der Wasserwerkstraße die größte künstliche Surfanlage Europas (bei dem Namen!) mit integriertem Sonnenstudio. Oder die tun denen was ins Wasser(werk). Ich weiß







TollShock records



Für die Einen ist
es eine Single,
für die Anderen
das schellste Album
der Welt

17 HITS - 21 MIN.

SmilyPunkerPrice
MCD: 12,- DM



FLUCHTWEG

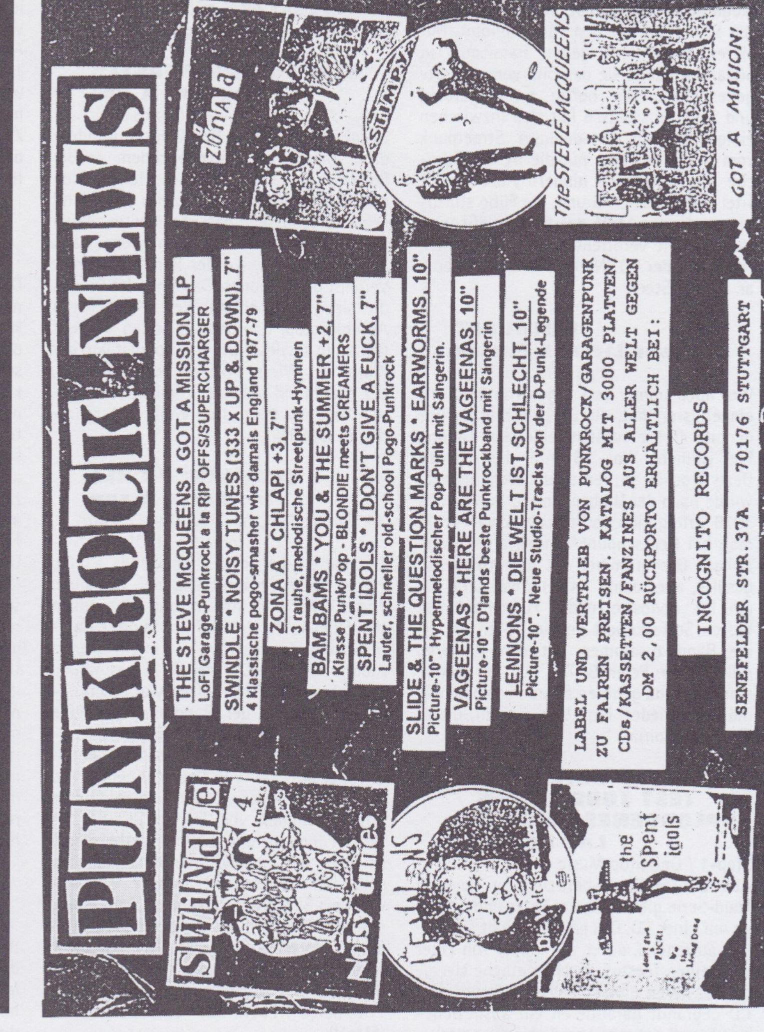
S.o Endet Deutschland
N.O.E. covert Fluchtweg
und umgekehrt.
Dazu gibt´s jeweils einen
unveröffentlichten Song.

EP: 6,- DM
limitierte Stückzahl
in rotem Vinyl nur
direkt bei TollShock

Bestellungen bitte schriftlich!
Alle Preise zzgl. Versandkosten
EP/CD: 4,- DM LP 7,- DM
Für Nachnahmesendungen kassiert
die Post nochmal 6,- DM extra!!!

Komplette Mailorderliste mit
haufenweise Platten, T-Shirts,
Postern, Aufklebern... anderer
guter Bands kommt gegen Rückporto

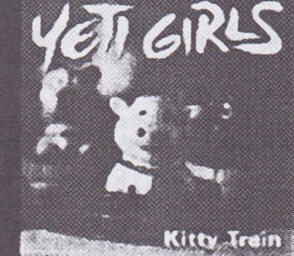
TollShock · PF 350126 · 10210 Berlin · Tel.: 0 30 - 2 91 51 60 · Fax: 0 30 - 2 92 95 77



ENDLICH! DIE KÖLNER POP PUNKER SIND WIEDER DA!
12 BRANDNEUE POGO PERLEN AUF VINYL!



KITTY TRAIN DIE NEUE LP



ab Januar 97 nur bei uns und bei diversen Mailorder!

LP kommt für 18 DM zuzgl. Porto (4 DM)! Bar/Scheck an:

WOLVERINE RECORDS Benrather Schlossufer 63 40593 Düsseldorf Fon:0211/719493 Fax:713454

es nicht. Auf jeden Fall mit Abstand das beste, was ich in letzter Zeit an Bubblegumpunkrock gehört habe. Druckvoller Sound, muntere Melodeien. Diese Musik muß man im Sommer hören. Cabriot, Baggersee und 'ne Kühltasche voll leckeren Drinks. Sind vorgemerkt für's nächste Jahr. (FMcN)

SNFU
Fyulaba
Epitaph / Semaphore

Wie schon der letzte Silberling der Ex-Heroen aus Kanada ist auch diese Veröffentlichung nicht das Gelbe vom Ei, denn die Eigenständigkeit, die schon auf der letzten Scheibe verloren gegangen ist, wird auf "Fyulaba" (Der Titel spricht schon für sich) auch nicht wiedererlangt. Schade eigentlich, gehörten SNFU nicht zu den Kultbands, die schnellen melodischen Punkcore gesellschaftsfähig machten. Jedes kleine Punk-Kiddie wird diese Scheibe zwar mit Wohlwollen anhören. Doch für mich ist dieses Thema wohl abgehakt. (HCM)

STAMPIN' GROUND
Stampin' Ground
We Bite Rec. / SPV

Oh, was haben wir denn da? Eine HC-Combo aus dem britischen Empire. Stampin Ground spielen Newschool HC der in die Richtung Earth Crisis gehen soll, was meiner Meinung nach vergebene Liebesmüh ist. Es sind auf dieser Scheibe zwar Ansätze zu erkennen, die auf eine gewisse Eigenständigkeit hinweisen sollen, aber naja. Dazu sollte ich allerdings sagen, daß Stampin Ground live es schon schaffen, relativ hart rüberzukommen. Geschmackssache. (HCM)

Pro & Contra diesmal umgekehrt

GOYKO SCHMIDT
Kings Of Uffta-Uffta
Teenage Rebel Rec.

Junge, Junge, da kommen nicht nur Oberleutnant Maske die Tränen, sondern mir auch gleich. Wieder ne Zonenplatte mit Textteilen, die so nach Selbstmitleid und Neid der Besitzlosen stinken, daß ich gleich aus meinem Z1 Cabrio kotzen muß. Mensch Freunde, die Platte ist doch so übel überhaupt nicht, aber glaubt ihr nicht auch, daß jeder Erwachsene euer Ossi vs. Wessi-Gequacke nicht mehr hören will? Tut den gesamtberliner Skins und Punks den Gefallen und bleibt bei Saufen, Ficken-Oi!. (Schulle)

Vielleicht hat der Herr von und zu Schulle ja eine andere LP in seiner Hülle als ich. Denn auch wenn ich das Lied "Ostberlin" ziemlich peinlich finde, da immer wieder auch Bandmitglieder bei der heimlichen Einreise nach Westberlin beobachtet wurden (von wegen "hier bleiben wir"). Wahrscheinlich würde der Herr Schulle das sogar begrüßen, wenn sie da bleiben würden. Nun mag man ja über die blöde Ost/West-Stänkerei von beiden Seiten der offensichtlich immer noch vorhandenen Mauer denken, was man will. Aber das ist doch nur eines von immerhin 16 Liedern. Und der Rest ist zwar nicht gerade das, was man eine musikalische Offenbarung nennt. Aber da sieht die Band wohl ähnlich, siehe den Plattentitel. Bei den Texten wechseln sich Licht ("Walhalla" sei da hervorgehoben, weil ja alle Ostglatzen bekanntlich sowieso Nazis sind) und Schatten ("Liebelslied" und "Lügen" hätte man zumindest auf zwei verschiedene Plattenseite packen können. So ist das nur peinlich.) in schöner Regelmäßigkeit ab. (FmcN)

STEP FOREWARD
It Did Make A Difference
Desperate Fight Re.s / Semaphore

Step Foreward waren wohl Schwedens erste SEHC Band, die Anfang der 90er eine wahre HC-Lawine ins Rollen brachte. Die CD bietet die komplette Diskographie der vier Schweden in der Zeit von 89-91. Klingt wie ein guter Mischmasch aus Bands wie Minor Threat und Youth Of Today. Absolut gut geeignet, um sich mit Schwedens HC-Geschichte auseinanderzuzusetzen. (HCM)

STO ZVIRAT
Druha Brada
Skoda, PO Box 1389, Wilmington, DE 19899-1389, USA

Diese Tschechen-Band spielt einen sehr von Madness beeinflußten Ska mit einigen guten Poprock, Doo-Wop und Wah-Wah Einlagen, die wohldosiert eingestreut werden. Obwohl die Band aus einem Kulturkreis kommt, der sich völlig vom Westen unterscheidet, läßt sich das Album für Ska-trainierte Ohren überraschend gut an. Das Keyboard verhungert zwar an manchen Stellen, aber Songs und Texte sind allesamt interessant und spaßig. Es wird zwar alles auf tschechisch gesungen, aber das spielt keine Rolle. Die Musik hat einen funky Beat und man kann dazu abtanzen. (Noah Wildman)

STUKAS
Showing Off
Birdnest Rec. / Semaphore

Es entzieht sich zwar meiner Kenntnis, ob der Bandname in Anlehnung an "Stukas Over Disneyland" von den Dickies gewählt wurde. Eine gewisse musikalische Verwandtschaft läßt sich immerhin 'raushören. Nicht ganz so schnell und auch nicht ganz so zielsicher im Wandel auf eingängigen musikalischen Pfaden. Dafür gibt's dann doch noch das eine überflüssige Schnörkelchen zuviel hier und da. Und der Gesang ist für meinen Geschmack dann doch etwas zu "brav". (Sandler)

SWINGIN' UTTERS
A Juvenile Product Of The Working Class
Fat Wreck Chords / SPV

Diese fünf Jungs aus San Francisco waren schon auf der vorletzten Tour von Rancid zu bewundern. Ihre Auffassung von Oi-Punk ist vielleicht nicht jedermanns Schuh, aber reinhören lohnt alle mal, und live sind die Jungs sowieso gut. Also rein in den Plattenladen und eigenes Urteil bilden. (Cermit Klein)

TAKTLOS
Adel verpflichtet
Teenage Rebel Rec. / Semaphore

Die Band aus Darmstadt läßt sich von Olaf einen blasen. Gemeint ist der Sänger der Stage Bottles, der hier mit seinem Saxophon fremdgeht. Ein bißchen Hilfestellung können Taktlos auch gebrauchen, denn trotz guter Ansätze wirkt manches noch etwas unausgegoren. Aber das ist ja auch ihr erster Longplayer und für ein CD-Debüt



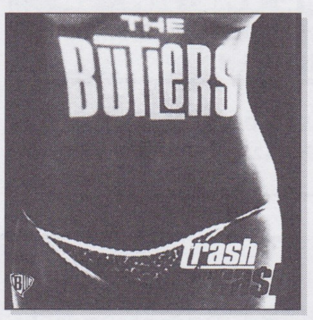
klingt das Ganze schon recht vielversprechend. Textlich gibts wenig zu mäkeln und so schließe ich mich der Band an wenn es heißt "Nazis fürn Arsch". Genau! (Emma Magendorf)

TERRORGRUPPE
"Musik für Leute, wo trinken gern Pipi." - Spex
Teenage Rebel Rec.

Der Plattentitel ist wohl ein Zitat aus dem Zentralorgan der klugscheißenden Musikjournalisten, die mit diesem Spruch wohl ihre Abscheu über sowas niveauloses wie die fünf Kreuzberger Teenie-Idole zum Ausdruck bringen wollten. Daß diese sich durch sowas allerdings nur geadelt vorkommen, versteht sich von selbst. Zum Tonträger selbst: Das sind alles keine neuen Stücke, sondern es handelt sich hier um die Zusammenstellung aller CD-Bonusse usw., die bis jetzt noch nicht auf Vinyl erschienen sind, jetzt eben also (wer hätte das gedacht?) auf Vinyl. Genauer: einer Picture 10". Da lacht das Sammlerherz. (FMcN)

THE BUTLERS
Trash From Cash
Blackout Tec. / Brainstorm

Die Butlers sind immer für eine Überraschung gut, zumindest was ihre musikalische Entwicklung und deren Niederschlag auf ihren Tonträgern angeht. Klang ihre erste CD (Jahre ist's her) nach "klassischem" Deutschska, überraschten sie auf ihrem zweiten Silberling mit einem sehr geilen Ska/Soul-Crossover. Und diese neue Scheibe jetzt zu beschreiben, fällt nicht leicht. Das ist Ska mit Crossover in Richtung Soul, Easy Listening, Schlager und tausend anderer Richtungen. Der Titel ist etwas irreführend, da die Produktion alles andere als trashig klingt, sondern im



Gegenteil ziemlich sauber 'rüberkommt. Das Ganze ist also nichts für Puritaner, egal welcher Sorte. Wer allerdings über ein offenes Ohr in Sachen neuer Sounds verfügt, braucht den Besuch im buntschillernden musikalischen Wunderland der Butlers nicht zu scheuen. (FMcN)

THE BLUEBEATS
Dance With Me
Moon Ska NYC / Pork Pie / EFA

Hört das denn nie auf! Kaum wagen wir mal zu bemerken, daß es in Amiland auch einige traditionell orientierte Skabands gibt, und schon scheißen die uns mit einer CD nach der anderen zu, die alle eines gemeinsam haben: Sie sind einfach schweinegeil. Wenn ich verrate, daß der musikalische Kopf der Bluebeats vorher bei den Scofflaws war, denkt Ihr, Ihr wißt jetzt, wo es langgeht. Von wegen! Die Bluebeats sind nämlich noch 20 Zacken mehr Back To The Roots! Die hören sich nämlich an, als hätten sie mal eben so und nebenbei in der letzten Woche den Rocksteady schlicht und ergreifend erfunden. Klingen zwar nicht genau wie Hepcat, weil keine Choräle, sind aber mindestens ebenso verehrungswürdig. Lieber Skagott, Jah oder meinetwegen auch Odin! Einer von Euch muß die nach Deutschland holen. Das ist ein Befehl! (FMcN)

THE CARPETTES
Frustration Paradise / Fight Amongst Yourselves
Captain Oi! / One Stop Music

Da scheint dem Captain wohl langsam das wiederverwertbare Material auszugehen. Die Band klingt wie eine Mischung aus Jam und Knack, was ja eigentlich nicht allzuviel mit Oi! zu tun hat. Was natürlich erst mal nichts über die musikalischen Qualitäten aussagt. Im Gegenteil: Die sind sogar recht passabel. Sollte man mal bei Captain Mod 'reinreichen. Aber vielleicht reden die beiden Kapitäne ja nicht miteinander? (Sandler)

THE DAISIES
Mom Burns Big Bucks
Wolverine Rec. / SPV

Zuckersüße Gesänge treffen hier auf aggressive Gröhlparts des Remscheider Quartetts. Das nennt man dann Melodic HC, also die härtere Variante von Melodypunk. Leider werden hier für meinen Geschmack zu viele schlechte Angewohnheiten des modernen HC übernommen: Ein Breakelchen hier, ein Quitschegitarrchen dort und dann noch'n Break. Da wäre weniger oft besser. (Sandler)

THE FERRYMEN
A Slice Of Humble Pie
Plastic Disc

Gegründet hat sich diese Band aus Ex-Mitgliedern von Skin-Deep. Damit müßte jetzt jeder wissen, was ihn erwartet. Wer also auf Skin Deep und The Burial steht wird auch hier nicht enttäuscht. Mir persönlich etwas zu lasch, aber nett. (Cermit Klein)

THE JUMPSTARTS
Just A Little Bit...
Baron, PO Box 1286, Chapel Hill, NC 27514

Diese siebenköpfige Band aus North Carolina spielt einen straighten Ska der alten Schule aus der Jump Blues-Ecke und das kriegen sie ganz gut hin. Der Rhythmus ist schwungvoll und abwechslungsreich, der Gesang (männliche und weibliche Stimme) liegt weit über dem Durchschnitt und das ganze Songwriting ist durch und durch solide. (Noah Wildman)

THE MARSHES
Fledgling
BitzCore / Semaphore

Wenn eine Band ihre Vorbilder mit so unterschiedlichen Gruppen wie Fugazi, Jawbreaker, Sex Pistols oder Beatles benennt und gleichzeitig ihren Ursprung auf "klassischen Punkrock" zurückführt, dürfte klar sein, daß man hier keinen Einheitsbrei der irgendwie gearteteten Sorte geboten bekommt. Obwohl deren Stil durchaus als melodisch zu bezeichnen ist, verzichtet die Band fast durchgehend auf eingängige Refrains. Sehr eigenständig, ungewöhnlich aber nicht unsympathisch. (Sandler)

THE NOMADS
The Cold Hard Facts Of Life
Birdnest Rec. / Semaphore

Also mit gepflegten skandinavischen Möbelhäusern hat der Sound weniger zu tun, dafür mehr mit Autoabstellplätzen. Die dienstälteste Garage Punk Band aus nördlichen Gefilden feierte kürzlich in Stockholm ihr 15jähriges Bandjubiläum. Auf diesem Minialbum finden sich 8 Coverversionen mit smarten Sixties-Anklängen in rauher Verpackung und einige Abstecher in die Fünfziger. Also ein Tribute an zwei Jahrzehnte in neuem Styling, immer schön melodiös aber mit hartem Unterton. Nix für Schmalztollennostalgiker, aber bestens geeignet für Iroträger und Glatzen, die nicht immer nur das Herkömmliche wollen. (Emma Ikea)

THE SELECTER
Back On The Streets
Triple X, PO Box 862529, LA, CA 90086-2529

Dieses ist Selecters zweites Livealbum der modernen Ära. Statt einer Retrospektive der goldenen Oldies stammt das meiste Material von den beiden neuen Studioalben, die Selecter seit ihrer Wiedergründung aufgenommen haben. Sie versuchen Tiefgang in den Ska zu bringen, indem sie mehr Molltöne verwenden und Trübsal blasen, aber am Ende klingen sie dann doch wie eine schleimige Synthi-Band aus den 80er Jahren. Zumindest muß man ihnen zuge-



Black Pearl Records & Mad Butcher Records
proudly present

The Ferrymen
More Than Skin-Deep

25.04. Dortmund/ FZW •
26.04. Nürnberg/ Komm •
27.04. München/ Feierwerk •
28.04. Göttingen/ Blue Note •
29.04. Hamburg/ Logo •
30.04. Bremen/ Kioto •
01.05. Magdeburg/ Knast
02.05. Hannover/ Bad
03.05. Berlin/ TWH

• support: 5 In 10 (B)

Info-Tel.: 05251/ 21785

THE METEORS

Bastard Sons of a Rock'n'Roll Devil



brand new album out now! LP / CD

Hellraiser Records
Postfach 10 07 16
D-46527 Dinslaken
fon: 020 64 / 911 68
fax: 02 064 / 908 64

im Vertrieb von



stehen, daß sie etwas anderes versuchen, als die alten Nummern immer und immer wiederzukäuen und dabei ein paar zähflüssige Coverversionen einzustreuen, wie das die Specials heute machen. (Noah Wildman)

THE SELECTER
Selecterized, The Best Of The Selecter 1991-1996
Dojo Ltd. / One Stop Music

Schon der Titel der CD macht stutzig. Gibt es The Selecter nicht schon etwas länger? Beim Reinhören entlarvt man dann alte 2Tone-Klassiker wie "On My Radio" oder "Three Minute Hero" als Neuaufnahmen. Ob das nötig war, bezweifele ich, zumal die neuen Versionen nicht an die alten heranreichen. Wer die ganzen 2Tone-Scheiben von Selecter besitzt, dem rate ich: Finger weg! Auch für Neueinsteiger nur bedingt empfehlenswert. (Cermit Klein)

THE SERVICE
Man's Ruin
DSS Records

Die kuhle Band aus Milwokie (muß wohl in St. Pauli liegen, weil schlechter Fußball, viele Nutten) bringt hier für Oi! aus US(A)t Pauli einen recht ungewöhnlichen Sound an den Tag. Starke Melodeis und gute ideenreiche Texte sorgen für gute Laune beim Lauschen. Zu vergleichen ist die Band sicher mit Short'n'Curlies. Das CD-Cover sieht dafür schön Scheiße aus. Na wenigstens haben DSS und die Band ähnlich häßliche Zeichnungen im Booklet weggelassen. Ansonsten 13 mal Oi! vom Allerfeinsten. Muß sein, Alter! (Schulle)

THE SKA-DOWS
Ska'd For Life
Captain Mod / One Stop Music

Die Ska-Dows gründeten sich schon 1979. Und wenn Ihr denkt, daß der damals gera-



de stattfindende 2Tone-Boom ihnen irgendwie geholfen hätte, liegt völlig daneben. Das Gegenteil war der Fall, da die Band von der Presse immer als angebliche Trittbrettfahrer behandelt wurde, so daß ihre Ohrwürmer niemals den Weg in die Charts machten. Schon zwei Jahre später löste die Band sich völlig enttäuscht wieder auf. Ende der 80er wurde ihr einziges Album von Link wieder aufgelegt, was auch zu einer kurzfristigen Reformierung der Band führte. Leider eben nur kurzfristig. Die Ska-Dows gehören in meinen Augen und Ohren zu einer der sträflichst unterschätztesten Bands überhaupt. Vielleicht ändert diese CD mit dem (fast) kompletten Gesamtwerk ja ein bißchen daran. (FMcN)

THE SMOOTHS
Very Own Vegas
Limited Edition, 3145 Abell Ave, Baltimore, MD 21218

Ich habe im Bett gesessen und mir dieses Album angehört. Der erste Song plätscherte so vorüber, nichts Besonderes, aber schon der Anfang des zweiten Stücks war wie ein Schlag ins Gesicht. "78th Of Soon" beginnt mit einem schräge trällerndes Baritonsaxophon, daß in die mittelschnelle Skanummmer 'reinhaut wie ein tiefer, pulsierender Baß. Das Album wird dann durch schnelle Skabeats und eine Rockgitarre ein bißchen abgemildert, fängt aber bei der Nummer "Lord Jack" wieder Feuer durch ein elektrisierendes Arrangement. Schon wegen dieser beiden Hammersongs ist das neue Album der Band aus Baltimore ein absolutes Muß für alle ernsthaften Skafans. (Noah Wildman)

THE VARUKERS
Live In Holland
Step-1 / One Stop Music

Ich hab' ja grundsätzlich nichts gegen Liveaufnahmen. Aber wer auch immer diese Bänder aus dem Jahr 1984 ausgekramt hat, gehört heftig auf die Finger gehauen. Das "booklet" erzählt irgendwas von "chaotic trash", was ich noch reichlich unterieben finde. (FMcN)

TIN SOLDIERS
A Briefcase Full Of Punkrock
Scumfuck Mucke

Die Band mit den kürzesten Nachnamen der Welt (Neben den Gebrüdern P. hätten wir Thomas M. und Jörg N.) schiebt nach ihrer Debutsingle jetzt die erste Longplayer-CD nach. Und da hört man auch wieder, daß die bestimmt alle Platten von SLF im Schrank stehen haben. Sowas iss ja auch nicht verkehrt. Daß sie da noch nicht ganz an ihre Vorbilder 'rankommen, sei mit der Hoffnung vermerkt, daß Übung bekanntlich den Meister macht. Schmeißt als erste die deutschen Texte raus! Die bringen's wirklich nicht. (FMcN)

TOO MANY CROOKS
Bounce
Crug Rec., PO Box 2791, Brighton BNI 5QS, England

Gesehen habe ich diese Band zum ersten mal im September 1994 in London und ich fand sie damals gar nicht mal so gut. Aber inzwischen ist viel Wasser in den Ärmelkanal geflossen und das Sextett aus Brighton verblüfft mit Pubska der allerfeinsten Sorte. Besonders der Bläsersound erinnert manchmal an Madness, aber ohne stumpf abzukupfern oder billig zu imitieren. Die 11 Titel sind durchweg spannend und ideenreich arrangiert. So manchen Song kriegt man ums Verrecken nicht wieder aus dem Kopf und man ertappt sich immer wieder beim fröhlichen Nachträllern. Hütchen, Hütchen vor dieser enormen Entwicklung. (Emma Pril)

UPROAR
And The Lord Said: "Let There Be!"
Step-1 / One Stop Music

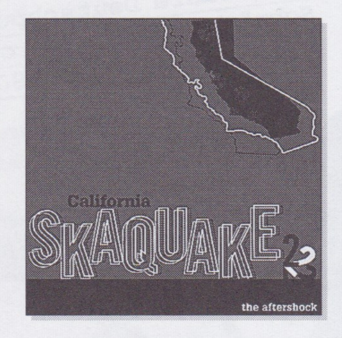
Das Gesamtwerk dieser Band, die, so schätze ich mal, in den frühen 80ern ihr Unwesen trieb. Klingen zumindest wie 'ne Mischung aus Exploited und GBH, sehen auch so aus. Ganz nett, aber nicht der Oberhammer. Eine Frechheit sind allerdings die im Booklet abgedruckten Texte, die man einfach vom LP-Cover herunterverkleinert hat, und zwar auf eine Größe, die niemand mehr lesen kann. (Sandler)

VERSCHIEDENE
1. FC Nürnberg ...wir gehn nach vorn! VFB Lübeck - Wir halten Kurs!
Sun-Only-Music / SOM

Zwei Sampler zum jeweiligen Fußballverein, die interessanterweise von fast denselben Musikern eingespielt wurden. Da scheint die Vereinsverbundenheit doch recht austauschbar zu sein. Musikalisch reicht das Spektrum vom fiesesten Schlager über Doofprolltekkno der oberblödesten Art bis zum von Michel Grimm dargebotenen Schlagerska im Stil von "Li-Li-Lieblingsverein" und der entsprechenden Huldigung an die Kicker aus der Marzipanstadt. Die Musik ist so unterschiedlich wie grottenschlecht, daß das Ganze schon ziemlichen Kultcharakter erlangt. Scooter goes Soccer meets Karl Dall. Tiefer kann man wirklich kaum noch sinken. Was kommt als nächstes? Zwei CDs mit Huldigungen an Bayern München und Borussia Dortmund? Oder passenderweise die Doppel-CD zum Thema HSV und FC St. Pauli? Ich bin gespannt. (FMcN)

VERSCHIEDENE
California Skaquake 2 - The Aftershock
Moon Ska NYC / Pork Pie / EFA

Vor einigen Jahren brachten Moon den ersten Teil dieser Reihe unter dem Motto "Hallo Wortspiel!" 'raus: Earthquake bedeutet Erdbeben. Also dann Skaquake. Und kurz danach gab's ein verdammt heftiges Earthquake in Kalifornien. Jetzt also Teil 2, das "Nachspiel", mit ein paar netten Fotos vom "danach", schiefe Häuser und so. Und was muß ich feststellen: Von den Bands auf Teil 1 ist keine mehr vorhanden. Alle vom Erdbeben verschluckt? - Keine Ahnung. Aber die neuen Bands lassen mir keine Zeit zum Nachforschen, wo die alten geblieben sind. Ich will niemanden groß herausheben. Außer vielleicht Venice Shoreline Chris, die wirklich allerkleinste Skaband der Welt, bestehend aus immerhin einem (!) Musiker (Kult! Der ist beim X-Mas Skafest dabei. Wird interviewt. Versprochen!). Die meisten Bands verfügen zwar über einen höheren Traditionsfaktor als, sagen wir mal die Busters (die auch schon in Kalifornien waren), aber doch einen



niedrigeren als, sagen wir mal Hepcat (die das Erdbeben zwar schadlos überstanden haben, aber jetzt bei einem anderen Label unter Vertrag und deswegen hier leider nicht vertreten sind). Angesichts der Schwemme von grandiosen Skaveröffentlichungen meist von der Ostküste (Hepcat bilden die geniale Ausnahme) fällt dieser Sampler zwar etwas ab. Aber Kalifornien rules immer noch OK. (FMcN)

VERSCHIEDENE
Punkrock The Next Generation
Impact Rec. / SPV

Hier geht ein echt cooles Projekt in seine zweite Phase. Auch bei Teil 2 des PTNG-Samplers ist die Meinung der verehrten Hörerschaft gefragt. Nach erfolgtem Lauschangriff kann man per Postkarte abstimmen, wer die beste Band auf der Compilation ist. Vom Sieger wird dann eine komplette CD veröffentlicht. Und ich kann Euch sagen, die Wahl fällt verdammt schwer. Schon der Einstieg "Fette Jahre" von den Experten läßt jedes Kilo zuviel dahinschmelzen. Weiter gehts mit "Intellektuell" von Hall Kaeften, genau so genial, schnell und gehörgangverseuchend wie der Opener. Zwar sind auch einige wenige Durchhänger dabei, aber wen kümmerts? Sampler und Booklet geben in 20 Stücken einen interessanten Überblick über den Sound der Szene und Infos zu den einzelnen Bands. Hier gewinnen alle: Gute Mucke für die Käufer, geile Preise für die Einsender bei der Meinungsumfrage und eine echte Chance für die Bands. Und so werden leicht drei Wünsche auf einmal zur Zufriedenheit erfüllt, (Emma Data)

VERSCHIEDENE
Rot In Hell
Step 1 / One Step Music

Der Klangqualität nach zu urteilen, handelt es sich hier meist um Demotapes. Die Zusammenstellung ist auch nicht so der Hit. Außer den beiden Werken von Oi-Polloi, die sehr empfehlenswert sind, befinden sich nur wenig gute Songs auf der CD. Muß man nicht unbedingt haben. (Cermit Klein)

"Mein Gott reitet U-Bahn" oder: Tonträger mit vier Rollen drunter

VERSCHIEDNE
Skaters Have More Fun
Skate Rec. / Plattenmeister / EFA

Ob Skater wirklich mehr Spaß haben, kann ich mir kaum vorstellen. Zumindest würde ich mich kaum länger als fünf Sekunden auf so'nem Holzbrett mit Rädern drunter halten. Der musikalischen Seite dieses merkwürdigem Freizeitverhaltens kann aber auch ich angenehme Seiten abgewinnen. Bands, die auch außerhalb von Skaterkreisen bekannt und beliebt sind wie Suicidal Tendencies, Sepultura, Spermbirds, No FX oder Disaster Area (Berlin! Berlin!) dürfen da natürlich nicht fehlen. Leider nerven auch Shelter mit einer "Message of the Bhagavat"; bestimmt irgend so'n indischer Götterlümmel, der sich noch nie auf 'nem Skateboard versucht hat. Ob Fishmob in Skaterkreisen angesagt sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Auf jeden Fall sind sie ja sonst "tierisch angesagt" und (welch Zufall) zufällig auch beim Label, das diesen Sampler veröffentlicht. Insgesamt eine sehr gemischte Zusammenstellung, die Licht und Schatten vereinigt. Nur daß die guten Sachen auf anderen Tonträgern auch ohne Überflüssigkeiten wie Waltari oder Such A Surge zu haben sind. Aber ich habe ja auch keine Shorts, die mich wie ein Kleinkind in auf Zuwachs gekauften Klamotten aussehen läßt. Und 'n Bäißkäpp, das ich lässig nach hinten dreh'n kann, happich auch nich.

NRA
Is This For Real?
BitzCore / Semaphore

Hierbei handelt es sich um die Wiederveröffentlichung des '92er Debutalbums der holländischen "Hardcoresurfpopper": So nennt sie zumindest das Label. Für meinen Geschmack haben sie allerdings nicht genug Härte, um als HC-Band durchzugehen, aber doch bedeutend mehr von selbiger, um mal ganz locker aus dem unüberschaubaren Meer der Melodypunk-"oooh, uaaah, wir klingen alle gleich und wollen zu Offspring in die Charts"-Bands. Interessanterweise hat die Band auch Angebote von Epitaph und Virgin zurückgewiesen, um lieber bei Bitzcore zu bleiben. Für den tollen Skatesampler da oben war'n se nich gut genuch, Herr Kreimendahl?.

ABSCONDED
Five Year Plan
We Bite Rec. / SPV

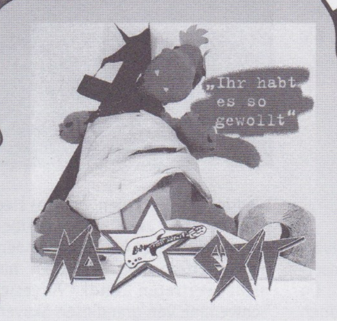
Auch diese Band scheint am Herrn Kreimendahl spurlos vorbeigegangen zu sein. Schade eigentlich. Kommen die doch auch aus Holland, sind gute Kumpels von NRA (s.o.) und fehlen auf besagtem Sampler (s.o.) leider zugunsten von so 'nem müslifressenden Vollpfosten wie Ray Cappo und anderer Nieten. Dabei haben die schon bei den holländischen Skateboardmeisterschaften aufgespielt. Und das können sie auch noch. Was einige Bands von besagtem Skatesampler (s.o.) nie, niemals schaffen werden. (FMcN)



POPPERKLOPPER
KALASHNIKOV BLUES - LP/CD
80er Jahre Deutschpunk ohne große Schnörkel. Runtergerotzt im Stilmix zwischen VORKRIEGSJUGEND und SCHLEIMKEIM!



MÜLLSTATION
RATT 'N' ROLL - CD
Ihr drittes Album. Vom Cover über das Artwork bis zur erstklassigen Produktion - dieses Mal stimmt wirklich alles. Deutschpunk pur aus Halle.



NO EXIT
IHR HABT ES SO GEWOLLT - CD
Total abwechslungsreicher Berlin-Punkrock mit klasse Texten und fetter Produktion!

SICHER GIBT ES BESSERE ZEITEN
VOL. 5 - LP/CD
Der aktuelle Höhnie-Sampler mit ABSCHAUM, STRIKES, NO EXIT, DEKADENZ, DIE DIKKMANNZ, N.O.E., POPPERKLOPPER, THE ANNOYED & andere Bands !



VERSAUTE STIEFKINDER
DIE DEMOKRATIE MUSS GELEGENTLICH IN BLUT GEBADET WERDEN - CD
Deutschpunk ... Nicht gerade unpolitisch!



BRD PUNK TERROR
VOL. 1 - CD
Nasty Labelbands: FUCKIN' FACES, N.O.E., POPPERKLOPPER, SCHLEIMKEIM, MÜLLSTATION, COMBAT SHOCK, SUPERNICHTS, PISSED SPITZELS, ASP, KUSCHELWEICH, AD NAUSEAM, BETONCOMBO, SCHÜSSLER DÜ und mehr!



NOVOTNY TV
TOD, PEST, VERWESUNG - CD
DIE Newcomer 1996. Deutschpunk direkt aus der Psychiatrie. Killt!

Mailorderkatalog kostenlos anfordern!

Single Attacke:
NOVOTNY TV/POPPERKLOPPER - SPLIT-EP
N.O.E. - ALLERGIKER GEGEN POLLEN - EP
SUPERNICHTS - THE NEVER SLEEPING SCHEISE - EP



OBERSTRASSE 6
30167 HANNOVER
FON 05 11/7 01 14 04
FAX 05 11/7 01 13 00

SPV/VER/RIEB

VERSCHIEDENE
Roots, Branch And Stem
Stubborn Rec.

Und alle Traditionsfanatiker singen jetzt den leicht abgewandelten Hit von El Bosso: "Skaha, Ami nur Ska...!" Auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen (Ach was, unendliche Wahrheiten kann man nicht oft genug wiederholen!), will ich hier noch einmal festhalten, daß Amerika seit neuestem das gelobte Land schlechthin für Leute ist, die sich auf traditionell orientierten Ska spezialisieren. Stubborn Records ist, wie der Name schon vermuten läßt, das Label von Jeff Baker und Erkin Husey, die sich mit ihrer Band Stubborn All-Stars ja schon mit Haut und Haaren der Pflege des Sixties Ska verschrieben haben. Und so ist es dann natürlich auch mit dem Label. Da ist jede Veröffentlichung eine Kaufempfehlung. Und das gilt natürlich auch für diesen Sampler mit Stubborn All-Stars, Skinnerbox, Slackers, Mobtown (der Name!), Pork Pie Tribe (und der erst ma!!) und auch der ehrwürdige Venice Shoreline Chris darf nicht fehlen. (FMcN)

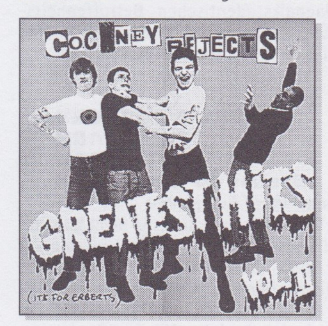
VERSCHIEDENE
Rude Vibes
Do The Dog Music, K. Flowerdew, 26a Craven Rd., Newbury, Berkshire RG14 5NE, England

Bei der Zusammenstellung dieses Samplers hatte Mr. "Rude" Kevin Flowerdew persönlich seine Hand im Spiel. Der Fachmann staunt und der Laie wundert sich, was Intensified und Ngobo Ngobo auf einer Kollektion von New School Ska zu suchen haben. Aber sonst hält die CD was der Untertitel verspricht. Hier wird dem Gott des Neoska gefrönt und querbeet crossovert. Ruder Than You, Bakesys, Skankin Pickle, Porkers, MU330 u.v.a. laden zur fröhlichen Skankparty ein. Wer auf beschauliche Grooves steht, sollte die Finger von diesem Teil lassen. Freunden der flotten Tanzmusik mit Offbeat und Skacorefans wird hier 'ne schnelle Nummer geboten. (Emma Hoppsaska)

Oi!ldie

COCKNEY REJECTS
Greatest Hits Vol. 2
EMI 1980

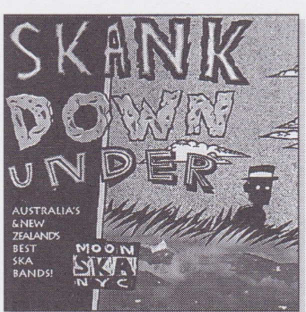
Erstmals im Skin Up ist nun das Oildie-Review zu finden. Bei der Gelegenheit nimmt man doch gleich mal eine der besten Oi!-Scheiben aus dem Regal. Als West Hammer (Fußball, nicht wat ihr denkt) kamen natürlich erstmal die Rejects in die Birne. Die Scheibe erschien im Oktober 1980 auf EMI und landete, wie die Volume 1 zuvor, in den Charts auf Platz 28. Die Besetzung bestand aus Stinky Turner (Gesang), Micky Geggus (Gitarre), Vince Riordan (Bass) und Nigel Wolfe (Drums). Die Platte ist mit zahlreichen Fußball- und Oi! Hymnen bepackt und wie immer allerfeinster Cockney-Slang. Die Erstpressung ist mit Inlet und Poster (Aufkleber auf dem Cover), die zweite Pressung nur mit Inlet. Es



gibt, Gerüchten zufolge, noch eine West Ham United-Extrapressung (zum Pokalsieg) mit Binde und Bonussingle ("Blowing Bubbles"). Kostet heute im Schnitt etwa 40 bis 60 DM. (Schulle)

VERSCHIEDENE
Skank Down Under
Moon Ska NYC / Pork Pie / EFA

Der Titel bedeutet nicht etwa, daß man zum Hören dieser CD irgendwelche Yoga-auf-dem-Kopf-steh-Übungen veranstalten muß. Der Begriff "down under" steht einach für die "untere" Hälfte der Weltkugel, sprich die Gegend rund um Australien und Neuseeland. Was natürlich auch eine recht subjektive Sichtweise der Dinge darstellt. Was weiß man über die dortige Skaszene? Genau, fast nichts! Immerhin zwei Bands waren mir bekannt. Porkers, die als international bekannteste Band (waren sogar schon mal bei uns) mit ihrem Skacore den Opener machen und mich Schlimmes befürchten lassen, und Skapa aus



Neuseeland. Aber, liebe Freunde, ich kann Euch beruhigen: Die anderen Bands sind völlig zu unrecht bei uns nicht sonderlich berühmt, was sich sogar schnellstens ändern sollte. Die spielen nämlich (fast) durch die Bank weg sehr groovigen Ska, oft mit stark traditionellem Touch. Gutes Ding. Bin gespannt auf Teil 2. (FMcN)

VERSCHIEDENE
Ska Trax - The Next Generation Part Three
Heatwave / EFA

Nachdem vor kurzem Pork Pie ihren vierten Skandal-Sampler unters Volk geworfen haben, ziehen Heatwave mit der dritten Ska Trax-Staffel nach. Sonst haben die Sampler außer der geteilten Vorliebe für die Musik mit dem Schluckauf ja nicht viel gemeinsam. Pork Pie ziehen sich immer die deutschen Sahnehäubchen rein, während sich die Heatwave-Sampler mehr der Nachwuchspflege im internationalen Maßstab widmen. Der Gewinner auf dieser CD sind natürlich Seven X, die hier eigentlich ein bißchen gemogelt haben, da sie ja nun beileibe keine Newcomer, sondern der Nachfolger von Ngobo Ngobo sind. Ansonsten ist für jeden Geschmack etwas vertreten: Von den stark klassisch angehauchten Ska Machine aus England über die jazzigen Skankan aus Polen bis zu den Ruffians aus Potsdam, die von Jahr zu Jahr besser werden. Auch wenn mir die Motive für gerade diese Bandauswahl etwas schleierhaft sind, kann man sich diesen Vorstoß in die unendlichen Weiten des (Sk)Alls durchaus geben. (FMcN)

VERSCHIEDENE
Super Yobs Vol. 2
Vulture Rock

Hey Schulle, mach du man vor Redaxschluß schnell noch die US-Scherben. So der Wortlaut meiner geschätzten Kollegen. Kein Problem, sach ich mir, die Dinger machste jerne. Ein Blick auf die zweite "Super Yobs" läßt mir schon beinahe die Augen aus den Höhlen fallen. Absolut geniales Cover, gezeichnet von Alteau (sollte eigentlich jedem Hahn bekannt sein) und auf der Backside nur Fotos. Der Blick auf die Titelansammlung verspricht auch nur Gutes, 15 Songs und Bands die einen sehr geilen Überblick über Vulture Rock Records bieten. Selbst wenn man die Platte herauszieht, kommt man aus dem Staunen kaum heraus. Einfach phantastisch, alle Bands mit Farbfoto, Line-up und kurzem Info. Jetzt wird es aber Zeit, sich das Ding anzuhören. Rauszziehen, auflegen, Start drücken, Kopfhörer zurechtschieben und anhören. Das ist ja wohl der große Höhepunkt dieser Reviews, mein Gott, beinahe hätt ick mir die Pampers bepinkelt. Ein Abräumer nach dem anderen. Ok, spar ich mir die Tinte. Diese Scheibe müßt ihr euch selbst zu Gemüte führen. Oi! pur! (Schulle)

VERSCHIEDENE
The Beat Generation And The Angry Young Men
Captain Mod Records / One Stop Music

Diese LP kam bereits 1984 auf dem "Well Suspect"-Label raus. Wundervoller Neo-Sixties Sound mit Orgel und allem Drum und Dran. Nicht nur für Roller-Fahrer sehr zu empfehlen. (Cermit Klein)

VERSCHIEDENE
Twilight Zone
Twisted Chords, Reutweg 1a, 76327 Pfinztal

Bei diesem Tonträger handelt es sich keineswegs um den Soundtrack zur Fernsehserie. Hier ist mit Grauzone eben der Schattenbereich zwischen Punk und HC gemeint, eine Musikrichtung, die traditionell bei uns im Heft nicht sonderlich gut wegkommt. Aber wer seine Compilation mit Slamtilt eröffnet, die nicht nur aus Berlin, sondern dem tiefsten Rixdorf kommt, der hat eigentlich schon gewonnen. Nicht nur wegen der Geographie, sondern auch der Musik. Wenn schon Punk-HC-Crossover, dann doch bitteschön so und nicht anders. Den Abschluß bilden Confuse The Cat, die ja auch schon gute alte Bekannte auf diesen Review-Seiten sind. Dazwischen tummelt sich alles mögliche, einiges auch verdammt "Gewöhnungsbedürftige". Aber für Freunde der härteren Gangart bietet das einige interessante Entdeckungen. (FMcN)

VERSCHIEDENE
Vita-Pils
Vitaminepillen, Konigstraat 2, NL-6121 HT Born

Laßt Euch von der aufwendig und liebevoll gestalteten Verpackung bloß nicht täuschen! Die hier vertretenen Bands stammen allesamt aus heimischen Gefilden, singen fast alle auf deutsch und drehen Verzerrer und Verstärker volle Pulle auf und lassen es noch so richtig scheppern, knallen und krachen. Hier gibt's null Weichspüler, keine ausgefeilte Studiotechnik kleistert da irgendwas zu. Daß die ganz "großen Namen" fehlen, stört überhaupt nicht. Parolen wie "Roetgen muß brennen!" darf niemand wiedersprechen. Im Gegenteil. Dreckig, ehrlich, punkig. (Sandler)

VERSCHIEDENE
Who Needs America?
Slaughterhouse Prod. / Semaphore

"And what about Sweden?" möchte man noch beim Abhören dieses Lowprice-Samplers hinzufügen. Wenn nicht auch Burning Heart einige Spieler ausgeliehen hätten. Der Preis von DM 9,90 stimmt auf jeden Fall. Genau wie die Musik. Hier geht es um vorrangig in Deutschland produzierten melodischen Punkrock, der sich gegenüber der Konkurrenz aus Amiland und Schweden nicht im Geringsten zu verstecken braucht. Statt Gleichklang und Weichspülgang werden hier Melodie und Rhythmus geboten. Musik, so sympathisch, wie der junge Mann, der uns vom Cover freundlich zuwinkt. (FMcN)

VEXATION
Die Art zu leben
Teenage Rebel Rec. / Semaphore

Auf knappen 60 Minuten Silberling findet man hier das totale Gesamtkunstwerk von Vexation. Die gibt es nämlich nicht mehr. Und wer es damals verpaßt hat, ihre Vinyloutputs käuflich zu erwerben, bekommt jetzt die allerletzte Gelegenheit, den Klängen einer der führenden Oi!-Punk-Kapellen aus'm Pott zu lauschen. Musikalische Neuerungen oder spielerische Brillianz sucht man hier zwar vergebens. Aber das machte auch nie den Charme dieser Band aus. Die haben halt gesungen, wie ihnen die Schnauze gewachsen war und haben nie versucht, irgendwelche Klischees zu erfüllen. (FMcN)

VISION OF DISORDER
Vision Of Disorder
Roadrunner / IRS

Jawoll, da ist er, der HC-Release des Jahres 1996! VOD werden wohl innerhalb küzester Zeit zu Superstars aufsteigen. Der Sound und die einzelnen Arrangements strotzen nur so vor Eigenständigkeit. Was Life Of Agony vor ein paar Jahren geschafft haben, werden auch VOD auf die Reihe kriegen. Die Musik ist einfach genial, krank und hart, mit dem typischen New York-Gestampfe. Und doch habe ich sowas noch nicht gehört. Sänger Tim schreit sich die Seele aus dem Hals und schafft es trotzdem immer wieder unter Beweis zu stellen, daß er auch tatsächlich singen kann. Darf nirgendwo fehlen. Wer sich diesen Silberling nicht zulegt, sollte ganz schnell zusehen, daß er Land gewinnt. (HCM)

VOLXSTURM
Oi! Is Fun!
Nordland Rec.

Was an dieser Platte allein stimmt, ist der Titel: "Oi! is Fun!" Keinen Fun bereitet dagegen das Abhören dieses Tonträgers. Es sei denn, man betrachtet sowas als Parodie. Dieses Machwerk hat mit Oi! so wenig zu tun, wie Modern Talking mit guter Musik. Allein die Verhunzung des Songs "Gewalt" bettelt geradezu nach einer Schadensersatzklage durch die Troopers. Doch nicht nur musikalisch wird ein weiterer Tiefpunkt auf der nach unten offenen "Oi!"-Peinlichkeitsskala gesetzt. Auch textlich ist man sich für keine Dummheit zu schade. Wer Songs mit Textzeilen beginnt, wie "Der alte Geist ist neu erwacht, wenn er sich entfaltet, wird es dunkle Nacht..." um dann im Refrain über "rote Idioten" rumzujammern, zeigt nur, daß er zu 100% auf der Höhe der Zeit ist. Seit Jahren steht Rostock ja für kommunistische Schlägerbanden, die Asylantenwohnheime in Brand stecken. Wer der Meinung ist, daß Oi! geistige Armut und musikalisches Unvermögen bedeutet, wird hier bestens bedient. Deswegen wird sich dieser Schrott trotzdem verkaufen. Genau wie Modern Talking. (Sandler)

WARZONE
Sound Of Revolution
Victory Records / Semaphore

Raybeez und Konsorten schaffen es doch tatsächlich, in sehr, sehr langen Abständen immer wieder mal eine neue Scheibe auf den Markt zu werfen. Geboten wird alte Schule Skinhead Core in der typischen Warzone Manier. Schnell und kompromißlos. Die Texte sind allerdings ein wenig oberflächlich, das übliche "Unity"-Gebrülle. Hörenswert. (HCM)

VIDEO

LOS HOT BANDITOS
Mexiko, Ska & Tequila
Für DM 20,- (inkl. p.&p.) bei Olli Video, Stiftstr. 12, 31515 Wunstorf

Wem der Bandname spanisch vorkommt, der liegt hier goldrichtig. Oder doch nicht? Also, diese Sombreroträger kommen nicht aus Chihuahua am Conchos, sondern aus Hannover an der Leine. Allerdings erinnert die Mucke eher an Chili Con Carne aus der Büchse als an edlen Tequila mit Wurm. Ein bißchen kaschemmig kommen die falschen Mexikaner daher, aber Band und Publikum scheinen Spaß damit zu haben. Und das ist ja wohl das Entscheidende. Kameramann, äh Videomann Olli ist in diesem Fall auch gleich sein eigener Stuntman. Jedenfalls mußte er sich für die Aufnahmen ins Dachgebälk hängen. Mutig, mutig. Das Ergebnis sind 80 Minuten España-Ska für Fernwehmütige und Daheimgebliebene. Heiße Partyklänge für kühle Winternächte. (Emma Margarita)

ADHESIVE
On A Pedestal
Ampersand Rec. / Semaphore

Supergeiler Bad Religion-Verschnitt mit Hardcorepunk-Einfluß. Für's offensive Autofahren eher nicht zu empfehlen. Bei Partys würde es zu wilden Pogo-Ausschreitungen kommen. Auf jeden Fall zu empfehlen. (B. Maja)

AMOK
Willkommen im Wohlstandsghetto
Vitaminepillen, R. Schmidt u. M. Gijsel, Koningstaat 2, NL-6121 HT Born

Nach etlichen Auftritten auf Samplern hier nun die erste Eigenproduktion, wenn ich recht informiert bin. "Deutschpunk mit engagierten Texten" drängt sich mir da als Phrase auf. Dabei aber mit hervorragender Musik. In Assoziation mit "Deutschpunk" ja bei weitem keine Selbstverständlichkeit! Hart, schnell, melodiös. (Ole)

BEAT GENERATION
Beat Generation
Thomas 'Mönch' S., Buchenweg 6, 33397 Rietberg

Obwohl ich erst 'nen Bonus fürs Single-Selbermachen vergebe, vergeht mir beim Betrachten des Covers (ein schlecht gezeichneter Jesus hält sich die Ohren zu) die Lust aufs Hören. Beim Auflegen der Single werde ich aber erleuchtet! Jesus hatte doch recht! Wenn ich sowas live erleben müßte, würde ich ruck zuck an der Bar landen. (FMcN)

BOOT PARTY
Boot Party
Vulture Rock

Mit gemischten Gefühlen legte ich die Single auf meinen Plattenteller. Durch die CD war meine Meinung ziemlich negativ, doch die Überraschung war groß, als mir das erste Lied um die Lauscher segelte. Schöner typischer Ami-Oi!, wobei die A-Seite mein absoluter Hörtip ist (Q-Tip) und bleibt. Cover ist auch Klasse, nur seit wann werden Bullen im Himmel von Bulldoggen in Jeans und Boots zusammengeklatscht? Applaus! P.S. Haha, tolle Wurst, die CD hat mir der Single nichts zu tun. (Andere Band). Single ist trotzdem geil. (Schulle)

BOTTLES
Von einem der auszog
Scumfuck Mucke, PF 100709, 46527 Dinslaken

Schrummelige Konzeptsingle (so nennt man das wohl) um Wolfgang den Sozialarbeiter, der irgendwelche Skins betreut. Das Ganze grenzt schon fast an "Oi! - The Hörspiel". Kassierer goes Oi!. Sogar mit Ska-Einlage. Gutes Teil auf jeden Fall. (Sandler)

BROILERS
Weg von den Straßen
Scumfuck Mucke

Ach so, die "Skinhetts" solen alle ganz dufte "united" sein. Geht ja im Prinzip OK. Allein die Frage sei erlaubt, ob auch mit irgendwelchen "unpolitischen" Dumpfasseln, die irgendwelche Ausländer zusammenkloppen. So naiv kann man nur sein, wenn man noch nicht wahlberechtigt ist. Gute Realsatire, schon wegen "Holy Hooligan", aber mehr auch nicht. (Sandler)

CAVE 4
Burning Love
BAMBI MOLESTERS
Wanganui
Plastic Bomb Rec.

Welcher Teufel reitet denn jetzt die Jungs beim Plastic Bomb? Bringen die eine 10" mit irgendwie sowas wie "die Cramps gehen Surfen" raus. Und dann noch kroatischen Psychopunk auf 7" Warum? Die Qualität kann's nicht so, die ist nämlich kaum auszumachen. Wachsen denen jetzt vielleicht Hörnchen am Kopp oder was? Ich weiß es nicht. (FMcN)

CONTEMPT
War On The Pur
Harmony Tapes; c/o Ballo, Am Grafler Damm 5, 27356 Rotenburg/Wümme

Contempt sind ja schon seit einiger Zeit mit neuem Sänger versehen, aber soeben ist das erste Mal, daß ich sie in dieser Besetzung höre. Ziemlich "unspektakuläre" Stimme, wenn ich das mal so sagen soll (also kein Gebrüll/Gekrächze /Gekreische /Genöle) die aber prima zu den (auf diesem Vinyl hier) vier Street Rock'n'Roll Sound paßt, die in alter Contempt-Manier vorgetragen werden. Fein, fein, weiter so! (Ole)

DAS UNTERGANGSKOMMANDO
Brutal
Impact Rec.

Dreimal durchschnittlicher Deutschpunk mit starken Hosen-Anleihen und einmal einer Überflüssigkeit stellen den Sinn dieser Single doch stark in Frage. Nur für beinharte Fans dieser Band (gibt's die?) und Mammi und Pappi der Bandmitglieder. (FMcN)

DIE ÄRZTE / TERRORGRUPPE
Rockgiganten vs. Strassenköter
Gringo Rec. / PV

Eine Single von Terrorgruppe mit 'ner zweiten Band, wo man sich gegenseitig covert, gab's das nicht schon mal? Ja, hatten wir schon mal mit Stromsperre. Aber jetztl kommt das Ganze auf CD, mit buntem Klappcover und dann natürlich den "Rockgiganten" von den Ärzten. Soll diese Kooperation mit den Kreuzberger "Straßenkötern" den Ärzten wieder etwas street credibility einflößen? Das wird eher dazu führen, daß das Durchschnittsalter im Terrorgruppen-Publikum noch weiter unter einen vorpubertierenden Durchschnitt gedrückt wird. Ist das schlecht? - Nein, kann ich deren Konzerte doch hinten am Tresen biertrinkend genießen, während ich trotzdem volle Sicht auf die Bühne habe. (FMcN)

DROPOUT
No Thanks To Neil
New Lifeshark Rec., PF 700320, 44883 Bochum

Jetzt sind also auch die Engländer auf den Trichter mit dem Melodycore gekommen. Na toll. Und dann sind die auch noch aus Liverpool. Beatles Goe Punkrock oder watt. Das Teil an sich geht schon in Ordnung. Nur warum die, und nicht die 10.000 anderen? Es ist zu viel... (Sandler)

FUSEBOX
Fusebox
New Lifeshark Rec.

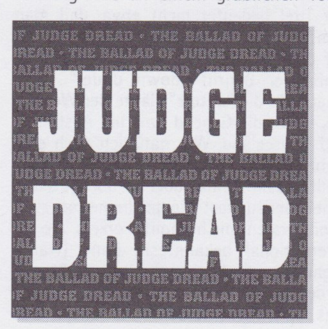
Die fünf Jungs aus Essen liefern viermal Hardcore der nicht so geknüppelten Sorte, benennen 7 Seconds als Vorbilder und das geht auch wohl in Ordnung. Gibt 'ne 3, Versetzung nicht gefährdet. (Sandler)

GUTTERSNIPE
We Are The Army E.P.
Bronco Bullfrog Rec. / Plastic Disc

Den meisten von Euch dürften die schwedischen Guttersnipe schon bekannt sein. Diese E.P. bietet vier Songs der gehobenen Oi-Klasse und sollte in keiner guten Plattensammlung fehlen. Prima Jungs. Weiter so. (Cermit Klein)

JUDGE DREAD
The Ballad Of Judge Dread
Dojo Ltd / One Stop Music

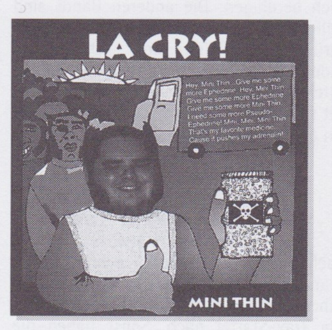
Da hat also der Skaszene liebster Plastehühnchendompteur nach ewigen Zeiten mal wieder was neues veröffentlicht. Diese Vorab-Auskopplung aus dem demnächst erscheinenden Album "Dread White & Blue" bietet denn auch größtenteils den gewohnten höchstrichterlichen Sound. Minimalmucke mit den üblichen textlichen Derbheiten wie wir sie kennen und lieben. Soweit alles klar. Aber dann muß sich auf der B-Seite eine gewisse Jennie Bellestar von Big Five an einem gräßlichen Toast



versuchen. Immerhin hat diese Band erst kürzlich in Berlin einen Konzertsaal leergespielt. Hat unser verehrter Vollstrecker das nötig? (Emma Nebenkläga)

LA CRY
Mini Thin
V.M.L.

Jetzt sind La Cry also mal auf 'nem Amilabel. Geht's jetzt los mit der fetten Absahne? - Ach Quatsch, Ihr seid schon dufte Jungs. Und Eure Tonträger sind auch immer ganz prima und ehrlich und so, obwohl sie nicht im entferntesten an die Klasse 'rankommen, die Ihr auf der Bühne hinlegt.



Und wenn Ihr in Berlin mal nicht im K.O.B. spielt, kommen wir auch gerne mal wieder vorbei. Bis dahin macht doch einfach mal nur für uns 'n Livealbum. (FMcN)

LOWER CLASS BRATS
Who Writes Your Rules
Helen of Oi! Rec. / Edition No Name

Das ist bekannt: Bei Helen of Oi! kann man zu 100 % und mehr sicher sein, daß 'drin ist, was 'drauf steht; nämlich eben besagte Musikrichtung. Und warum sollte es hier anders sein? Die vier Amis im Droogieoutfit scheppern auf der Aufnahme von '95 in allerschönster Manier wie vor 15 Jahren. Dreifach Klappcover mit Textabdruck ist nicht nur des Sammlers Pflichtkauf! Vier Lieder, die zeigen, wo es längsgeht. (Ole)

LOWER CLASS BRATS
A Wrench In The Gear
Helen of Oi! Rec. / Edition No Name

... gehört jedem getreten, der auch dieses Vinylexemplar langweilig, scheiße oder sonstwie findet. Ansonsten siehe oben, nur daß diese beiden Lieder ein Jahr später aufgenommen wurden, und zwar nach wie vor als Oi!, wie er im Buche steht. Aber nicht bei Klausi Mausi! (Ole)

MEANWHILE
For All The Shit
We Bite Rec.

Eine 7" bei We Bite, daß ich das noch erleben durfte! Die Zeichen der Zeit hat man wohl auch in Pfullingen erkannt. Aber auch in Stockholm, da kommen Meanwhile wohl her. Und die machen ausnahmsweise mal keinen Melodycore, sondern recht ansprechenden Punkrock, der den alten Opas von GBH zeigt, wie man heutzutage Musik macht, die verdammt gut an eben die guten, alten Zeiten von GBH anknüpft. (Sandler)

N.O.E. / FLUCHTWEG
So endet Deutschland
TollShock, PF 350126, 10210 Berlin

"Big Fat Trucker" ist eine Auskoppelung aus dem aktuellen Album, wobei mir nicht klar ist, warum die Wahl gerade auf dieses Stück fiel. "Kotze zu Gold" ist wohl so etwas wie eine aktuelle Bestandsaufnahme zur kulturellen Lage der Nation. Iss OK, aber nicht der Brüller. Fluchtweg kommen bedeutend besser und liefern eine nette Skapunknummern und einen Haßgesang gegen Punkverräter, die jetzt auf Techno machen. So was kann man ja wohl nur unterstützen. (Sandler)

N.O.E.
Allergiker gegen Pollen
Nasty Vinyl

So, so, "Allergiker gegen Pollen". Ist ja wohl etwas wie die falsche Jahreszeit oder soll das 'ne verdammt witzige Verarschung auf (ja, auf was eigentlich?) sein? Vielleicht hab' ich ja gerade meinen Witzpullover nicht an und kann deshalb diesen subtilen Humor nicht nachvollziehen. Generell kann ich den Hype um N.O.E. nicht verstehen. Die machen Musik, wie ich sie schon tausendmal gehört hab. Ist ja ganz nett, aber mehr auch nicht. (Sandler)

OIZONE
Father And Son
Damaged Goods

Gut anzusehende Picturedisc mit ein paar jungschen Bengels mit vernünftigen Haarschnitten drauf. Gleich aufgefallen ist mir die sauschlechte Soundqualität, die aber auf PDs nicht unüblich ist. Die Single ist mit aufge-Oi!-ten Popsongs bestückt und kommt recht kühn daher. Leider habe ich überhaupt keine Informationen über die Gruppe. Die 7" erinnert mich ein wenig an Peters Teestuben, die sowas ja auch schon mal machten. Recht gute Sache, aber eher ein Sammlerstück aus Engelland. (Schulle)

PIST-N-BROKE
American Drinking Songs
Vulture Rock

Diese Amischeibe ist zwar auch schon von 1995, aber wir werden ja alle nicht jünger. Theoretisch finde ich amerikanischen Oi! immer recht amüsant, nur kann ich diesmal nicht alles bejubeln. Von den sechs Liedern sind zwei Stücke Ska und ein Stück englische Pub-Mucke, nur zum Nachteil mit einem Saxophon. Vielleicht mag man sich darüber streiten können, aber ich finde Saxophon als einzelnes Blechinstrument grausam (ist halt Geschmackssache). Ansonsten aber ziemlich gute Maxi zum mitwippen, mitsingen und mittrinken. Cheers! (Schulle)

PLEBICULA AMANDA
Plebicula Amanda
P.A., Schlossergässli 10, 2503 Biel

Der Gruppenname ist wohl die Bezeichnung für den entzückenden hellblauen Schmetterling auf dem echt duften rosanen Plattencover. Von der Musik ganz zu schweigen: langweiliges Pseudopunkgedudel mit verpfuschten Breaks und sozialpädagogikstudentischen Betroffenheitstexten. Kann man nicht nur, sollte man! Und zwar die Flossen von lassen. (Ole)

PÖBEL & GESOCKS / THE CRACK / DISTORTION
Sounds Of The Streets
Scandal Rec. / Brainstorme

Die Single zur Tour, die es ja nicht ganz bis Berlin geschafft hat. Über das Hin- und Her zur Person Wucher will ich hier kein Wort verlieren. Denn auch seine härtesten Kritiker müssen zugeben, daß "Sturm nach der Ruhe" ein absoluter Hit ist. Da können Crack und Distortion nicht voll dagegenhalten. Auf jeden Fall ein gutes Teil. Erinnerung für die, die sie gesehen haben, und kleine Entschädigung für die, die sie nicht gesehen haben. (Sandler)

POPPERKLOPPER / NOVOTNY TV
Leben im KZ / Deutschland braucht Deutschpunk
Nasty Vinyl

Die auf dieser Splitsingle getätigten Aussagen kann ich als Orientierungshilfe für mein Leben nur bedingt anerkennen. Ob das alles so ernst gemeint ist, möchte ich doch sehr bezweifeln. Also ich nehm' Novotny TV und ihre Aussagen mehr so als



Satire. Und da sind sie dann richtig gut. Und Popperklopper? Wo gibt's denn bitteschön heutzutage noch Popper? (Sandler)

SUPERNICHTS
The Never Sleeping Scheiße!
Nasty Vinyl

Hier gibt's fünf mal superschnellen Schrammelpunk, von dem aufgrund der trashigen Aufnahmen nicht allzuviel zu erkennen ist. Wer auf Knüppelpunk mit verstimmter Gitarre inklusive "Die Wanne ist voll"-Coverversion steht, wird hier allerdings bestens bedient. (Sandler)

SWINDLE
Noisy Tunes
Incognito Rec.

Vier Tracks melodischer Punk'n'Roll aus dem Land der Käseräder und Windmühlen, die vielleicht sogar einen leicht verbockten Herren aus Mainz davon überzeugen könnten, daß nicht alles schlecht ist, was Frau Antje so zu bieten hat. Punk Rock'n'Roll von der feineren Sorte. (Sanlder)

THE BAM BAMS
You & The Summer
Incognito Rec.

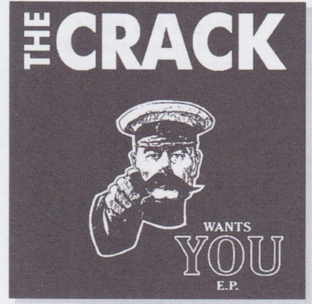
Ich fand diese Band auf CD schon nicht überzeugend. Warum sollte mir das auf Vinyl anders gehen? Frauengesang im Punkrock ist nicht jedermanns Sache. Hier auf jeden Fall nicht. (Sandler)

THE CARAVANS
Psychobilly Collection Vol. 1
Scandal Rec. / Brainstorm

Die erste Platte dieser Collection trifft das Ganze (was den Titel betrifft) etwas zu unrecht, da die Caravans guten, netten Rockabilly spielen, mehr aber auch nicht. Mir gefällt es zwar, aber nichts für härtere Gemüter. (Cermit Klein)

THE CRACK
Wants You
Scandal Rec. / Brainstorm

Jahrelang mußten wir vergeblich auf ein neues Lebenszeichen von der besten Slade-



alike-Band nach Slade warten. Die Tour führte ja bekanntlich auch um unsere Stadt herum. Und nun dieser Tonträger, der, weil viel zu kurz, nicht viel mehr als ein Appetithappen ist, der Hunger auf mehr macht. Aber der Happen hat es dafür ganz schön in sich. (FMcN)

THE GLORY STOMPERS
Tory Crimes EP
Pogostick

Kann auch gut angehen, daß diese EP nicht mehr die allerjüngste ist, aber die Scheibe ist auf alle Fälle ein Review wert. Bekannt dürften die Jungs ja bereits von der Split Mini LP mit den Templars sein. Dort haben sie ja auch schon ein paar knallige Songs hingehauen. Die Single weiß recht gut den Geschmack des Hörers zu treffen. Grober Ami-Oi!-Core made in Kanada. 3 Titel die gut abgehen und die on stage sicherlich das eine oder andere Schienbeinjucken zu bekämpfen wissen. Als Luxus kommt natürlich wieder das aufklappbare Cover mit den Texten im Innenteil. Zu bestellen bei Mike oder so. (Schulle)

THE SPENT IDOLS
Throw It Away
Pogostick

Schon ein bisken ältere Single, aber die ist halt noch nicht besprochen worden. Naja, die lag eben neu eingetroffen im Büro, zwischen ollen Bierbüchsen und leergefressenen Chinapapptellern. Schön ist ja, daß ich mir nach gestrigen Besäufnis nicht so'n Krach 'reintun muß. Also zum Punkt, melodischer Punk-Rock mit leichtem New Wave-Einflüssen, der gut ins Ohr geht. Die Band kommt wohl aus den Vereinigten Arabischen Emeraten und sehen halt aus wie Punker. Auf der Rückseite des gatefold sleeves (Klappcover für unsere Not-brittisch-People) ist auch 'ne Nackte, na wenn dat nich Punkrock is. Also, Single ist o. k. und kaufenswert. Zu bestellen bei Mark, oder wie er Typ ohne Namen heißt. (Schulle)

THE STAND
Turn On The Cartoons
Radio Blast Records; Tom Van Laak, Buchenstr. 18 b, 40599 Düsseldorf

Melodischer Modpoppunkcrossover aus dem hohen Kanada. Zwei schnelle Stückchen auf einem Vinyl, auf dem erfreulicherweise mal die Umdrehungsgeschwindigkeit (25 Buchstaben!) vermerkt ist. Das soll alles sein, was mir dazu einfällt? Ich fürchte: Ja. (Ole)

THE VAGEENAS
Here Are The Vageenas
Incognito Rec.

Hier gibt's Dilletantenpogo mit merkwürdigem Gesang und teilweise merkwürdigen Instrumenten auf einer Picture 10". Obwohl die Sängerin überhaupt nicht singen kann (oder weil?) und sie wahrscheinlich als einzige etwas zur Berechtigung des Bandnamens beiträgt, kommt das für die Freunde des gehobenen Schrammelpunks sehr ansprechend 'rüber. (Sandler)

THE THREE O' CLOCK HEROES
Over The Dump
We Bite Rec. / SPV

1A Melodypunk, eine CD die man sich nicht überhören kann! Sehr gut arrangiert mit sehr gutem Gesang. Für jemanden, der radiotauglichen Funpunk mag, sehr zu empfehlen. (B. Maja)

VANILLA MUFFINS
Always On The Wrong Side
Shiner / Black Hole

Meine Güte, wat soll ick da hinklieren. Ick könnt jetze stundenlang faseln und sülzen. Mach ick nich! Nettes Cover, saugeile superklasseextrasahne Musike. Zwei Titel, zwei Texte. Aus! (Schulle)

VOID SECTION
Growing Pains
Pogostick

Diesmal auf Pogostick eine schon sehr gut bekannte belgische Oi!-Punkband. Irgendwo muß da bei mir noch 'ne 7" auf Incognito 'rumliegen und auf einigen Samplern waren die ooch schon druff. Wie nicht viel anders erwartet, spielen Void Section melodischen, im Gesang etwas dünnen, einfachen Punk'n'Oi!. Nur det Cover schmeißt echt keenen von den Socken: Irgend so ein kleiner Hosenscheißer mit 'ner Nuckelflasche in der Fresse und 'nem Tausend Quadratmeter großen T-Shirt mit Bandlogo an. Tolles Cover! Also, guter Durchschnitt. (Schulle)

BÄNDER

ANALOG
Oi! Mlodsziez
Rock'n'Roller, Ul Siemradzkiego 12, 71-331 Szczecin, Polen

Hier handelt es sich um ein recht professionell aufgemachtes Tape mit Vierfarbcover und Trallala. Die Soundqualität läßt dagegen etwas zu wünschen übrig, weil das Ganze doch etwas dumpf aus dem Tapedeck gekrochen kommt. Die Musik geht dagegen voll in Ordnung, so Midtempo Oi!-Punk, wo auch in jedem Lied pflichtschuldigst mindestens einmal "Oi!" gebrüllt wird. Auch der Skapunk-Song fehlt selbstverständlich nicht. Zu Texten oder (un-) politischer Orientierung kann man wegen der üblichen Sprachbarriere nur mutmaßen. Aber 'n Sänger mit Iro, Flat oder was der immer aufem Kopp hat, läßt hoffen, daß da mehr so United-Krams, anstatt irgendwelcher "Polen den Polen"-Kacke verbraten wird. (FMcN)

CONFUSE THE CAT
Es geht bergab...
André Schwalba, Vor dem Tore 13, 31515 Wunstorf

Mit schöner Regelmäßigkeit landen immer wieder Ton- oder Audiobänder dieser Combo bei uns, auf der die Jungs ihre wüste Crossover-Mischung aus Oi!, Ska, Hardcore und was nicht sonst noch alles verbraten. Die scheren sich einen Dreck um irgendwelche Schubladen, und ziehen unbeirrt "ihr Ding" (wie das so schön heißt) durch. Daß dabei schwerer Stoff herauskommt, der für Puristen nnicht leicht verdaulich ist, brauche ich ja wohl nicht zu betonen. Ob es deswegen zu mangelnder Akzeptanz seitens der breiten Masse und die Band deswegen zu dem Schluß kommt, daß es bergab geht, entzieht sich allerdings meiner Kenntnis. (Sandler)

KALLES KAVIAR
Marokko 172.90
Kalles Kaviar, PF 112, CH-4012 Basel

Aus dem Land der glücklichen lila Kühe kommt diese zarte Skaversuchung, die einen besonders bei den Instrumentals zerschmilzen läßt wie schweizer Schokolade im Hochsommer. Sieben Stücke, teilweise hart am "äquatornahen und entsprechend hitzigen Sound", bietet die eidgenössische Skaband. Wer vom wenig überzeugenden Crossover-Gedudel diverser Skampler eher abgeschreckt war, bekommt hier puren Stoff. (Emma Milka)

LOS PLACEBOS
A Night Too Hot To Sleep
Sascha Kuczera, Hiltgenstr. 17, 47167 Duisburg

Ganz auf Nummer sicher wollten offensichtlich Los Placebos gehen, die uns ihr Tape gleich zweimal geschickt haben. Nette Geste, danke. Weil durchaus auch nette Musik. Recht moderner Ska mit Reggae- und Ragga-Anleihen wird geboten, durchaus ansprechend. Da hat der Ruhrpott also endlich, nachdem die Braces trotz kurzfristiger Reformierung eigentlich nicht mehr existieren, wieder 'ne eigene Skaband vor der Haustür. Ich weiß ja nicht, ob die pulverseuchten Lümmels in der Gegend das überhaupt zu würdigen wissen. Na ja eigentlich doch, zumindest einer, nämlich der Mosh, der im Februar ihre erste Single auf Black Out Records veröffentlichen will. Jungs, haut rein! (FMcN)

RATZEPIMMEL
Spass
Kalle Kalkowski, Jakobstr. 32, 90402 Nürnberg

Noch etwas holprig kommen Ratzepimmel aus der Hauptstadt des Frankenlandes daher. Tja Leute, so 'nen richtigen Ska hinkriegen kann halt nicht jeder! Da hapert es wohl doch wohl noch etwas an der feinmotorischen Abstimmung. Aber was an handwerklichem Können fehlt, wird durch textliche Feinsinnigkeiten wie "Hippischweine - Haare ab!" (Ob die Eure Texte hören? Wahrscheinlich nur der Sozialarbeiter, der Euren Übungsraum aufschließt und den Cola-Automaten auffüllt.) locker wettgemacht. Mit Liedern wie "Massen-Sado-Maso im KZ" könnt Ihr vielleicht noch Euren rotgrünen Geschichtslehrer schocken. Da waren die Cretins vor 15 Jahren mit "Dachau Disco" aber besser. Dagegen findet die Forderung "Kein Alkohol für Helmut Kohl" auch ein anerkennendes Schmunzeln beim selbigen Geschichtslehrer, der dann aufatmend feststellt, daß das alles doch nur jugendliche Provokation ist. Ach so. (Sandler)

RUDY WILLY'S SOUNDSYSTEM
Put On Ya Dancin' Shoes
D. Willwater, Flandernstr. 8, 23558 Lübeck

Und da isser wieder, unser aller Lieblingstoaster! Der macht natürlich nicht etwa die weißen Brotfladen braun und knusprig, sondern liefert einfach nur die schwärzesten und knusprigsten Dubversions von irgendwelchen ollen Kamellen ab, daß nicht nur die Wände im Holsten Tor wackeln. Jetzt singt und toastet er nicht nur, sondern hat auch noch das gute, alte Dub-Instrument, genannt Melodica, aus'm Schrank geholt. Wer auf handgemachte Versions steht, sollte sich niemals und keinesfalls eines seiner Tapes entgehen lassen. (FMcN)

THE UNDERSHIRTS
Sick
Markus Schrage, Heimbach 14, 34379 Calden-Ehrstein

Ach so, alles klar! No FX sind nach Deutschland übergesiedelt und wohnen jetzt in Calden-Ehrstein. Und dann erlauben die sich diesen kleinen Scherz mit uns und schicken uns ein Demotape und hoffen, daß wir darauf 'reinfallen und denken, daß die Unterhemden 'ne neue Band sind. Also wirklich, Mike! Für wie blöd hältst Du uns eigentlich? Nicht mit uns! Verarsch doch nächstes mal gefälligst jemand anderen! (FmcN)

VERSCHIEDENE
Boss Sounds On Pama
Suedehead Syndicate Prod., für DM 12,- bei Moskito Promotion

Neben den allseits bekannten Trojan Records waren Pama in den späten 60ern das Label (bzw. der Konzern für viele Unterlabel) zum Thema Skinhead Reggae. Leider gibt es (im Gegensatz zu unzähligen Trojan Rereleases) kaum irgendwas Kaufbares von dieser Firma. Um diesen beklagenswerten Zustand zu ändern, hat sich Siggi (DJ und Mitorganisator der Dance Craze Society aus Hannover) ein Herz gefaßt, und die besten Stomper auf einer 90er Kassette zusammengeschnitten. Alles schön von den Originalsingles mit viel Rumpeln und Rauschen gezogen, genau so wie das sein muß. Liebevolle Heimarbeit, sogar mit selbstverfaßten Sleeve Notes. Neben allseits bekannten Hits wie Derrick Morgans "Moon Hop" oder Max Romeos "Wet Dream" findet man auch viele nicht so verbreitete Knaller. Sollte es da draußen noch den einen oder anderen Kurzhaarigen geben, der was mit Skinhead Reggae, dann wird ihn dieses Tape glücklich machen. (FMcN)

WISECRACKER
Wisecracker
B. Schmitt, Schützenstr. 21, 31275 Lehrte

Warum schickt Ihr uns Metalkacke zum Besprechen? War schon mal 'n Skinhead auf Euren Konzerten? Nein? Eben! Haßt Ihr uns so sehr oder seid Ihr einfach nur blöd? Lange Haare, kurzer Verstand, oder was? Nächstes mal was gutes, sonst Beule! (FMcN)

Der Nachschlag

Ihr wollt in der Vergangenheit forschen? Wollt heraus-rausfinden, was wir früher so gemacht haben? Dann ist hier ist die Chance, alte Ausgaben vom Skin Up oder seinen Vorläufern Oi!Reka und Skintonic zu erwerben. Diese Hefte haben wir für Euch aufgehoben.

Skin Up Nr.	41	Mr. Review, Stubborn All-Stars, OHL, 999, Troopers, Sid Vicious, Liberator, Mad Sin, Loikaemie, F.B.I.
Skin Up Nr.	40	The Oppressed, Major Accident, Hepcat, Bad Manners, Mau Maus, New York Ska Jazz Ensemble.
Skin Up Nr.	39	The Pioneers, Ruhrpottkanaken, Stewart Home, Blechreiz, The Hinks, Vanilla Muffins, Schlagerska.
Skin Up Nr.	38	Judge Dread, Peter & The Test Tube Babies, Monkey Shop, Direktori, Oi-melz, Mighty Mr. Men, Sham 69.
Skin Up Nr.	37	Skaszene Bayern (Skaos, BlueKilla, beNuts, Ska-Do-Maso), Garotos Podres, Beatbusters, Split Image.
Skin Up Nr.	36	The Skatalites, Arthur Kay, Warzone, Engine 54, Oxymoron, Kalypso Teil 1.
Skin Up Nr.	35	Cock Sparrer, House Of Rhythm, Chelsea, Mother's Pride, Fred Perry, Terrorgruppe, Short 'N' Curlies.
Skin Up Nr.	34	die Splitausgabe, Skintonic Nr. 20 & Oi!Reka Nr. 14: Business, Stage Bottles, Ngobo Ngobo, Hotknives.
Oi!Reka Nr.	13	Steve Goodman, Laurel Aitken, Madness, mit dem ZDF in London, Chaostage.
Oi!Reka Nr.	12	Rico, Oku Onuora, Braindance, "Die Bombe tickt".
Oi!Reka Nr.	11	Cock Sparrer, Kassierer, Skatitions, Klasse Kriminale, Tim & Struppi.
Oi!Reka Nr.	10	Mark Foggo, Beck's Pistols, Überfall auf Skarface, History Of Northern Soul, Busters in San Francisco.
Oi!Reka Nr.	9	Derrick Morgan, John G. Byrne, Public Toys, Terrorgruppe, Marvin Gaye, The Pogues, Red Alert.
Oi!Reka Nr.	8	Bad Manners, Peter & The Test Tube Babies, The Special Beat, Richies, Blechreiz, Edwin Starr.
Oi!Reka Nr.	7	UK Subs, Selecter, Vandalen, Yebo, Lokalmatadore, Toy Dolls, Richard Allen.
Oi!Reka Nr.	6	Daily Terror, The Frits, Schleimkeim, Dödelhaie, "Eat The Rich", 999.
Oi!Reka Nr.	5	Sham 69, Müllstation, Kaltwetterfront, "Water".
Oi!Reka Nr.	4	Mad Monster Sound, Stiff Little Fingers, Bad Manners, Boots & Braces, "Eins, zwei, drei".
Oi!Reka Nr.	2	The Specials, Yebo, SpringtOifel, The Toasters, Desmond Dekker, 4 Skins, "Brazil".
Skintonic Nr.	19	Yebo, Skandalreport zur Red Alert-Tour, 5 In 10, Madball, Attila The Stockbroker Teil 2, Pork Pie-Story.
Skintonic Nr.	18	Business, Hepcat, Attila The Stockbroker T. 1, Cock Sparrer, Bullshit, Fun Republic, Frank Rennicke.
Skintonic Nr.	17	Beck's Pistols, Ska in Holland, Dr. Ring-Ding, Skinsszene Brasilien, Condemned 84, The Bakesys.
Skintonic Nr.	16	Überfall auf Skarface in Berlin, Busters in USA, Böhse Onkelz, History Of Ska pt. 3, Smegma.
Skintonic Nr.	15	Lokalmatadore, Yebo, Desmond Dekker, Rancid, El Ray, Sick Of It All.
Skintonic Nr.	14	Special Beat, Daily Terror, Edwin Starr, Growing Movement, The Butlers, History Of Ska pt. 2, OHL.
Skintonic Nr.	13	Madness, Skinheadszene Jugoslawien, Die Vandalen, Mighty Mighty Bosstones, The Skatalites, Engine 54
Skintonic Nr.	12	Cockney Rejects, Mr. Review, Agent Bulldog, Klasse Kriminale, , Blaggers und Singlebeilage mit Blechreiz, Kassierer, Ngobo Ngobo & Shamrocks.

PREISE Skin Up: 5,00 DM. Oi!Reka: 4,00 DM. Skintonic: 5,00 DM
Ausnahmen: Skin Up Nr. 34 (2,50 DM), Skintonic Nr. 12 (6,00 DM)
Zahlungsart: Vorkasse, bar oder mit V-Scheck. Alle Preise gelten inklusive 7% MwSt., Porto & Verpackung.

Bestellungen an:
Skin Up Magazin, Weichselstr. 66, D-12043 Berlin

1. Mai '87, Knochenfabrik
25.12. L-Oberkorn/ Café A
26.12. Homburg/ AJZ
27.12. Filderstadt/ Juz "Z"
28.12. Karlsdorf/ AJZ
30.12. CH-Bern/ Reithalle
31.12. CH-Bremgarten/ KuZB
03.01. Nürnberg/ Kunstver.
04.01. Siegen/ V.E.B.

5 In 10
Info-Tel.: 05251/ 21785
25.04. Dortmund/ FZW
26.04. Nürnberg/ Komm
27.04. München/ Feierwerk
28.04. Göttingen/ Blue Note
29.04. Hamburg/ Logo
30.04. Bremen/ Kioto

Anti Heroes
Info-Tel.: 030/ 78913417
24.01. Leipzig/ Conne Island
29.01. Bochum/ Zwischenfall

Antiseen
Info-Tel.: 0511/ 8709152
24.01. Solingen/ Keller
25.01. Bremen/ Wehrschloß
26.01. Hamburg/ Markthalle
01.02. Berlin/ Knaack
02.02. Dresden/ Star Club
03.02. Frankfurt/ Nachtleben
04.02. Würzburg/ AKW
05.02. Heidelberg/ Schwimmb.
06.02. Ulm/ Büchsenstadl
09.02. München/ Backstage
13.02. Nürnberg/ Komm
14.02. Leipzig/ Conne Island
15.02. Bayreuth/ Paralysed
16.02. Stuttgart/ Röhre
18.02. Dortmund/ FZW
19.02. Bielefeld/ Falkrndom
20.02. Lübeck/ Treibsand
21.02. Köln/ Underground

A.O.K.
Info-Tel.: 06103/ 631 41
25.12. Chemnitz/ Kraftwerk
04.01. Friedberg/ Taf
08.02. Rostock/ MAU

Biohazard
Info-Tel.: 0421/ 34 24 00
18.02. Hamburg/ Markthalle
19.02. Bielefeld/ PC 69
20.02. Berlin/ SO 36
21.02. Chemnitz/ Talschock
22.02. München/ Colosseum
23.02. Coesfeld/ Fabrik
24.02. Stuttgart/ Longhorn
25.02. Frankfurt/ Batschkapp
26.02. Düsseldorf/ Tor 3
27.02. Dortmund/ Livestation
28.02. Braunschweig/ Meier Music Hall
01.03. Winterberg/ Grube

BlueKilla
Info-Tel.: 06103/ 63141
07.02. Regensburg/ Alte Mälzerei
08.02. Plauen/ A Kaffeerösterei
09.02. Hanau/ Schweinehalle
13.02. Hamburg/ Knast
14.02. Rostock/ tba
15.02. Berlin/ Pfefferberg
22.02. Altenburg/ Music Hall
23.02. Altenmarkt/ Libella
28.02. Seltmans/ Indie Club
07.03. Neuruppin/ tba
15.03. Zöblitz/ AZ Kniebreche
21.03. München/ Incognito

Celta Cortos
Info-Tel.: 0209/ 51 31 00
06.03. Hamburg/ Logo
07.03. Hannover/ Bad
08.03. Bremen/ Kioto
09.03. Kiel/ Räucherei
10.03. Berlin/ Pfefferberg
11.03. Frankfurt/ Sinkkasten
12.03. Stuttgart/ Röhre
13.03. Heidelberg/ Schwimmb.
14.03. Essen/ Zeche Carl
15.03. Köln/ Underground

Claus '96
Info-Tel.: 0621/ 3361288
26.12. Frankfurt/ Batschkapp
27.12. Hamburg/ Fabrik
28.12. Leipzig/ Conne Island
29.12. Dortmund/ Ruhr Rock Hallen

Dance Craze Society
im bad / Hannover
3012. Stubborn Alltstars & Nighter
25.01. Rico & Band
22.02. The Toasters & Nighter

Descendents
29.01. Hamburg/ Markthalle
30.01. Essen/ Zeche Carl
31.01. Berlin/ Trash
02.02. München/ Backstage
03.02. Frankfurt/ Batschkapp
04.02. Nürnberg/ Hirsch

Dog Food Five
Info-Tel.: 04421/ 120 13
25.12. Berlin/ Wild at Heart
27.12. Berlin/ Zosch
28.12. Dessau/ AZ
16.01. Warburg/ Kuba
25.01. Voerde/ Downtown
01.02. Rostock/ JAZ

Drei Flaschen in'na Plastiktüte
Info-Tel.: 0177/ 2132259
26.12. Augsburg/ Siedlerhof
28.12 Berlin/ KvU
03.01. Berlin/ Pfefferberg

Dr. Ring Ding & The Senior All-Stars
31.12. Dortmund/
28.01. Werther/ Drei Linden
31.01. Mildstedt/ Dornbusch
01.02. Lübeck/ Treibsand
22.03. Amsterdam/ Melkweg
27.03. Essen/ Zeche Carl
28.03. Berlin/ SO 36
29.03. Leipzig/ Conne Island
30.03. Hannover/ Bad
31.03. Hamburg/ Logo
02.04. Köln/ BH Kalk

02.01. Fellbach/ Unterhaus
03.01. B-Dilsen/ POC
04.01. Leipzig/ Conne Island
05.01. Berlin/ Trash

Mädels No Mädels
Info-Tel.: 07022/ 37253
25.12. Stuttgart/ Röhre
27.12. Tübingen/ Sudhaus
31.12. Suhl
31.01. Bad Vilbel/ Freizeitzentr.

Monkey Shop
29.12. Berlin/ Claus-Tour
30.12. Nürnberg/ Claus-Tour
31.12. Plauen/ Malzhaus

Moskovskaya
Info-Tel.: 07572/ 2909
30.01. Bingen/ FH
22.03. Dinkelsbühl/ Halle

Mr. Review
27.12. Köln/ Bürgerhaus Kalk
28.12. Berlin/ SO 36
17.01. NL-Hilversum/ Tagrijn
25.01. NL-Hoorn/ Troll
31.01. NL-Rotterdam/ De Vierk
20.02. Amsterdam/ Melkweg

New York Ska-Jazz Ensemble
27.12. Köln/ Bürgerhaus Kalk
28.12. Berlin/ SO 36
29.12. Rostock/ MS Stubnitz
30.12. Nürnberg/ Komm
31.12. München/ Incognito

Deadline

für Termine im nächsten Skin Up ist der

28. Februar '97

Easter Ska Jam '97
22.03. Amsterdam/ Melkweg
27.03. Essen/ Zeche Carl
28.03. Berlin/ SO 36
29.03. Leipzig/ Conne Island
30.03. Hannover/ Bad
31.03. Hamburg/ Logo
02.04. Köln/ Bürgerhaus Kalk

El Bosso & Die Ping Pongs
26.12. Münster/ Odeon
27.12. Berlin/ SO 36
28.12. Köln/ Bürgerhaus Kalk

Farmer Boys
Info-Tel.: 07572/ 29 09
25.12. Kleve/ Radhaus
26.12. Wittich/ Subway
27.12. Offenbach/ Hafenb.
18.01. Weinheim/ Rolf-Engelbrecht-Haus
25.01. Ebersbrunn/ Z. Löwen
01.02. Reutlingen/ Fabrikh.
05.02. Oldenburg/ NS-Werk 2
06.03. Heidelberg/ Schwimmb.
07.03. Cottbus/ Gladhouse
15.03. Kleinwallstadt/ Halle
16.03. Andernach/ JZ
20.03. Bonn/ Klangstation
21.03. Bielefeld/ JZ Kamp
22.03. Hannover
27.03. Kaiserslautern/ Irish H.
28.03. Friedrichshafen/ Molke

Loaded
26.12. Frankfurt/ Batschkapp
27.12. Hamburg/ Fabrik
28.12. Leipzig/ Conne Island
29.12. Dortmund/ Ruhr Rock H
30.12. Nürnberg/ Komm
31.12. Quedlinburg/ Kuz
10.01. Groeningen/ Music Fair
11.01. Görkwitz/ Reuss. Hof

Mad X-Mas Tour mit Abhinanda, Brightside, 3rd Statement, Stormcore...
Info-Tel.: 030/ 78913417
26.12. Maerchendorf/ Circus Musicus
27.12. Schleswig/ Juz
28.12. Schweinfurt/ Schreiner.
29.12. Crailsheim/ Juz
30.12. Esterhofen/ Ballroom
31.12. A-Oberwarth/ OHO

02.01. Augsburg/ Kerosin
03.01. Freiburg/ Jazzhaus
04.01. Aschaffenbg/ Waschkü.
06.01. Saarbrücken/ tba
12.01. Stuttgart/ Feuerwehrh.
15.01. Heidelberg/ Schwimmb.

Prollhead
Info-Tel.: 0331/ 748 29 11
26.04. Lüttlewitz/ Gasthof

Pro-Pain
Info-Tel.: 0421/ 34 24 00
31.01. Salzgitter/ Forellenhof
01.02. Berlin/ SO 36
02.02. Köln/ Live Music Hall
03.02. Osnabrück/ Hyde Park
04.02. Herford/ Kick
05.02. Karlsruhe/ Subway
06.02. Trier/ Exil
07.02. Freiburg/ Jazzhaus
08.02. Offenbach/ Hafenbahn
09.02. Stuttgart/ Longhorn
11.02. Hamburg/ Markthalle
12.02. Bremen/ Schlachthof
13.02. Essen/ Zeche Carl
14.02. Cottbus/ Glad-House
15.02. Chemnitz/ Talschock

Pulley
09.01. Dortmund/ FZW
13.01. Köln/ Underground
14.01. Frankfurt/ Nachtleben
15.01. Saarbrücken/ Mo Club
16.01. Esterhofen/ Ballroom
17.01. Ulm/ JH Langenau
18.01. Riezlern/ Fun Patk
19.01. Göttingen/ Blue Note

Rico & His Band
24.01. Harsewinkel/ Mehrzweckhalle
25.01. Hannover/ bad

Rixdorfer Bierboiche
Info-Tel.: 030/ 684 95 90
31.12. Rixdorf/ Kotzkelle
30.01. Brandenburg/ Tor
20.04. Obersalzberg/ Villa Kunterbunt
30.04. Berlin/ Kanzlei

Schimmelpils
Info-Tel.: 07572/ 29 09
05.01. Ravensburg/ JH
22.02. Friedrichshafen/ Molke



The Butlers: Hier rüstet sich Frontmann Wanja nicht etwa für die Doktorspiele auf dem gynäkologischen Stuhl sondern tritt in die Fußstapfen von Hänschen Rosental als Showmaster bei der Record Release Party. Sie sind der Meinung: Das war Spitze!

Schulmädchenreport
25.01. Aachen/ Museum

Skaferlatine
07.02. Walldorf/ Session

Skaos
31.01. Dortmund/ FZW
01.02. Dresden/ Scheune
02.02. Hamburg/ Marx
03.02. Halle/ Turm
06.02. Tübingen/ Sudhaus
07.02. Tübingen/ Komm
08.02. Berlin/ Trash
09.02. München/ Incognito

Ska, Oi!, Punk, Soul-Party in Mannheim
jeden 1. Samstag im Monat (jeden 3. Samstag Guest DJs) 22:00-1:00 Uhr, manchmal auch bis 3:00 im PROTEST, Werftstr. 23, Jungbusch, Mannheim

Skankin' 'round The X-Mas Tree
Dave Barker, Mr. Review, The Xplosions, Alton Ellis, El Bosso & die Ping Pongs, Stubborn All-Stars, The Mood, Venice Shoreline Chris
27.+28.12. Köln/ BH Kalk
27.+28.12. Berlin/ SO 36

Soul-Nighter
23.12. Ludwigsburg/ S 35

Stubborn All-Stars, Venice Shoreline Chris
27.12. Berlin/ SO 36
28.12. Köln/ Bürgerhaus Kalk
29.12. Amsterdam/ Melkweg
30.12. Hannover/ Bad
12.01. Stuttgart/ Neugereut

Stuttgarter Ska-Festival
Stuttgart-Neugereut/ Jugendhaus
Info-Tel.: 07131/ 77 21 21
10.01. The Riffs, One Step Behind, The Lodgers
11.01. The Hotknives, Intensified, The Mood
12.01. Stubborn Allstars, New York Ska-Jazz Ensemble, Spicy Roots

Subway To Sally
Info-Tel.: 07572/ 29 09
26.12. Dresden/ Star Club
27.12. Chemnitz/ Kraftwerk
28.12. Leipzig/ Haus Leipzig
29.12. Cottbus/ Gladhouse
30.12. Potsdam/ Lindenpark
31.12. Erfurt/ Schuhfabrik
20.03. Fulda/ Kreuzsaal
22.03. Leinefelde/ Sporthalle
27.03. Erfurt/ Rotplombe
28.03. Elsterwerda/ Konzert-club
29.03. Bischofswerda/ Hangar
30.03. Ebersbrunn/ Löwen
31.05. Rostock/ Open Air
30.08. Stolberg/ Open Air

Such A Surge
Info-Tel.: 0421/ 34 24 00
15.02. Winterberg/ Grube
16.02. Dortmund/ Ruhr-Rock-Hallen
17.02. Düsseldorf/ Tor 3
19.02. Aschaffenburg/ Colos-Saal
20.02. Augsburg/ Pleasure Dome
21.02. Karlsruhe/ Festhalle
22.02. Friedrichshafen/ Bahnhof Fischbach
25.02. München/ Babylon
26.02. Erlangen/ E-Werk
27.02. Göttingen/ Outpost
28.02. Berlin/ SO 36
01.03. Chemnitz/ AJZ Talschock

Swoons
26.12. Warburg/ Kuba

Taktlos, Loikaemie, O.B.
25.01. Calbe a.d. Saale

Texas Is The Reason, Queerfish
Info-Tel.: 0421/ 34 24 00
19.02. Bochum/ Zwischenfall
20.02. Oldenburg/ Alhambra
21.02. Kassel/ JuZ Immenhausen
22.02. Saarbrücken/ Ballhaus
23.02. Schweinfurt/ Schreinerei
24.02. CZ-Prag/ Roxy
25.02. Berlin/ Knaack
26.02. Hamburg/ Marquee
27.02. Neuss/ G.-Scholl-Haus
28.02. Freiburg/ Café Atlantic
01.03. Backnang/ AJZ
02.03. Bielefeld/ Falkendom

The Bates
Info-Tel.: 0561/ 739 08 51
26.12. Kassel/ Spot
27.12. Knesebeck/ Schützenh.
28.12. Hameln/ Sumpfblume
03.01. Karlsruhe/ Festhalle
04.01. Waldkirch/ Stadthalle
05.01. München/ Muffathalle
07.01. Lindau/ Inselhalle
08.01. Heilbronn/ Alte Gießerei
10.01. Arnsberg/ Cult
11.01. Ahaus/ Stadthalle
12.01. Bonn/ Biskuithalle
17.01. Hemmoor/ Festhalle
18.01. Cloppenburg/ Stadth.
19.01. Krefeld/ Kulturfabrik
21.01. Schaafheim/ Stadth.
23.01. Halle/ Easy Schorre
24.01. Cottbus/ Gladhouse
25.01. Lübeck/ Karto Mania
26.01. Potsdam/ Lindenpark

The Butlers
28.12. Ebersbronn/ Löwen
31.12. Berlin/ Franz
16.01. M-gladbach/ Babylon
17.01. Mieste/ Kinosaal

The Ferrymen (ex-Skin Deep)
Info-Tel.: 05251/ 21785
25.04. Dortmund/ FZW (+ 5 in 10)
26.04. Nürnberg/ Komm (+ 5 in 10)
27.04. München/ Feierwerk (+ 5 in 10)
28.04. Göttingen/ Blue Note (+ 5 in 10)
29.04. Hamburg/ Logo (+ 5 in 10)
30.04. Bremen/ Kioto (+ 5 in 10)
01.05. Magdeburg/ Knast
02.05. Hannover/ Bad
03.05. Berlin/ TWH

The Jinxs
Info-Tel.: 07572/ 29 09
24.01. Glauchau/ Alte Spinnerei
12.02. Annaburg/ Gold. Ring
01.03. Erfurt/ Rotplombe
08.03. Ebersbrunn/ Löwen

The Lurkers, Guitar Gangster
Info-Tel.: 0209/ 51 31 00
07.02. Aachen/ AZ
08.02. Enger/ Forum
09.02. Oberhausen/ Zentrum Altenberg
10.02. Dortmund/ FZW
11.02. Hamburg/ Logo
12.02. Bremen/ Kioto
13.02. Magdeburg/ Knast
14.02. Berlin/ TWH
15.02. Freiberg/ Schloß
16.02. Cottbus/ Club Südstadt
17.02. Göttingen/ Kairo
18.02. Frankfurt/ Au
19.02. Heidelberg/ Schwimmbad
20.02. Augsburg/ Kerosin
21.02. A-Wien
22.02. Esterhofen/ Ballroom

The Toasters
20.02. Amsterdam/ Melkweg
21.02. Mülheim/ Ringlokschuppen
22.02. Hannover/ Bad
23.02. Leipzig/ Conne Island
24.02. Rostock/ Mau
25.02. Marburg/ KFZ
26.02. Heidelberg/ Schwimmb.
27.02. München/ Schlachthof

Three O'Clock Heroes, The Bates
Info-Tel.: 069/ 499915
03.01. Karlsruhe/ Festhalle Durlach
04.01. Waldkirch/ Stadthalle
05.01. München/ Muffathalle
07.01. Lindau/ Inselhalle
08.01. Heilbronn/ Alte Giesserei
10.01. Arnsberg/ Cult
11.01. Ahaus/ Stadthalle
12.01. Bonn/ Biskuithalle

Titti Twist
26.12. München/ Incognito
27.12. Saarbrücken/ Garage
29.12. Düsseldorf/ Unique Cl.
04.01. Leipzig/ Bimbotown
10.01. Dortmund/ FZW
06.02. Trier/ Venus Club

U.K. Subs, Dritte Wahl, Müllstation
Info-Tel.: 0381/ 795 44 12
25.12. Chemnitz/ Kraftwerk
26.12. Cottbus/ Gladhouse
27.12. Rostock/ M.A.U.
28.12. Salzgitter/ KJT Hamberg
29.12. Trier/ Ex-Haus
30.12. Freiburg/ HdJ
31.12. Bischofswerda

Vanilla Muffins, Bruisers, Braindance
30.04. Stuttgart/ Röhre
01.05. Heidelberg/ Schwimmb.
02.05. München/ Ballroom
03.05. Nürnberg/ Komm
04.05. Essen/ Zeche Carl
05.05. Göttingen/ Blue Note
06.05. Frankfurt/ Batschkapp
07.05. Leipzig/ Conne Island
08.05. Magdeburg/ Knast
09.05. Berlin/ TWH
10.05. Hamburg/ Markthalle

Yeti Girls
Info-Tel.: 0221/ 986 020
07.03. Köln/ Underground
08.03. Büchenbeuren/ Heinz
13.03. Krefeld/ Kufa
14.03. Nordhorn/ Scheune
15.03. Hannover/ bad
16.03. Berlin/ Trash
21.03. Emden/ Alte Post
26.03. Neuss/ Fürther Hof
27.03. Kassel/ Spot
29.03. B. Segeberg/ Lindenhof
02.04. Ulm/ Café Cat
04.04. Weinheim/ Café Central
11.04. Lauben/ Der Löwen
12.04. Backnang/ Juze
19.04. Bielefeld/ Zak Jöllenb.
29.04. Bonn/ Klangstation
30.04. Wuppertal/ Uni
01.05. Lübeck/ Alternative
02.05. Halle/ Turm
09.05. Dresden/ Panzerhof

Zusamm-Rottung, Ahnungslos, Ratzepimmel, Brassnuckles
11.01. Nürnberg/ Komm

Pressemitteilung

Betrifft: Die Zusamm-Rottung, Drei Flaschen in 'na Plastiktüte, The Special Guests und Parole Spaß im Archiv (Potsdam) am 16.11.'96

Potsdam sollte pogen und lachen und siehe da, es kamen ca. 450 Potsdamer, Brandenburger und Berliner, um das Viererpackage zu erleben. Die Stimmung war nicht nur wegen des gewaltigen Bierumsatzes ausgelassen, so daß das Ganze zur riesigen Party für Fans und Bands wurde.

Doch ein Wermutstropfen blieb - leider hielt sich der Veranstalter, das Archiv in Potsdam, nicht an die vorab getroffenen Vereinbarungen. So wurden Auslagen für PA und Backstageversorgung aus den Eintrittsgeldern anstatt, wie abgesprochen, aus den Biererlösen bezahlt. Deswegen gab das Archiv die Zuschauerzahl mit 280 an, obwohl sämtliche Räumlichkeiten des offiziell 500 Personen fassenden Archivs total überfüllt waren, so daß davon auszugehen ist, daß hierbei vom Veranstalter Eintrittsgelder in nicht unerheblicher Höhe (trotz eines Eintrittspreises von nur 5 DM) unterschlagen wurden. Hier wurde offensichtlich versucht, auf Kosten der Bands die Verluste der vorangegangenen Veranstaltungen, die Berichten zufolge totale Flops waren, auszugleichen.

Wir, als beteiligte Bands, können deshalb nur einen Schluß aus dieser unschönen Angelegenheit ziehen: Wir weisen hiermit sämtliche anderen Bands und Booking-Agenturen auf das Geschäftsgebaren des sich äußerlich "korrekt" gebenden Archivs in Potsdam hin, und empfehlen deshalb Konzerte für Potsdam in anderen Lokalitäten zu buchen.



Leserbriefe

☞ Skin Up, Weichselstr. 66,
D-12043 Berlin
☞ Fax: 030 - 621 17 75
☞ E-Mail: skinup@contrib.de

Potsdamer Skafest-Trouble

Traumhaft, zum Glück kommt endlich jemand wie Herr Klisch und bringt nicht Licht in diese höchst verzwickte Angelegenheit. Er holt mich damit wieder auf den Boden der Tatsachen zurück, welche er ja sehr gut zu kennen scheint. War das vielleicht alles nur ein böser Traum, den ich da in Potsdam erlebt habe? Ich muß mir also quasi eingebildet haben, daß ein 90-Kilo-Mann auf mich einschlug, daß ich danach 2,5 Wochen im Krankenhäus lag, weil mein Sprunggelenk im Traum kaputtgegangen ist. Und auch die Fahrt im Krankenwagen mit einem Bremer, welcher diverse Platzwunden an seinem Kopf hatte, war also nur Einbildung. Da kann ich ja endlich wieder aufatmen! Durch Herrn Klisch aufgeweckt, stört mich eigentlich nur noch der Gips an meinem rechten Bein, und die fünf Schrauben aus chirurgischem Stahl in meinen Knochen. Und ich muß sagen, trotz unzähliger Kniffe in meinen Oberarm wollen diese kleinen Mängel einfach nicht verschwinden! Wohl alles nur geträumt - was Herr Klatsch!?
staundend
Lena

Ich hoffe, daß der Lindenpark der Lena mal zumindest eine Freikarte für's nächste Potsdamer Skafestival spendiert, damit sie sich von den hoffentlich ganz neuen Verhältnissen da überzeugen kann. (FMcN)

Nazi-Gesocks

In der letzten Nummer war also von den Hauereien auf dem Potsdamer Skafest die Rede. Auch davon, daß es eine Sauerei ist, wenn stolze Skinheads dabei zuschauen, wie Nazigesocks Leute zusammentritt. Ist ja auch richtig. Schade nur, daß sich Boneheads auf unseren Festivals und Konzerten rumtreiben und Leute zusammenhauen. Fakt ist ja wohl eher, daß neben den zehn braunen Asseln, die sich hier direkt betätigten, massenweise anderes Nazi-Gesocks rumgetrieben hat. Das ist selbst mir als Nicht-Berliner aufgefallen. Der eine oder andere läuft einem eben auch mal anderswo mit dem stolzen Adler auf der Jacke vor die Füße. Berliner Froinde schätzten die Anzahl von Boneheads und den Leuten, die solange unpolitisch sind, bis sie mal wieder mit den Richtigen beim Bier sitzen und die "Wacht am Rhein" trällern, auf gut 50 Stück. Fakt ist weiterhin, und das eben nicht nur im Potsdamer Lindenpark, daß sich gerade in Berlin (und leider auch immer mehr anderswo) kein Schwein mehr daran stört. Selbst beim Klasse Kriminale/Red Alert-Konzert im Thommy-Haus trieb sich genug (zumindest den Berlinern bekanntes) Nazi-Gesocks rum, daß man sich überlegen mußte, ob man, wenn man sie mit fünf Jungs angeht, noch auf der sicheren Steite ist und nicht auf einmal vor versammelter Mannschaft von der doppelten Anzahl auf die Fresse bekommt. Daß man sich auf einem Skinhead-Konzert (noch dazu bei den Bands) nicht sicher sein kann, daß man genug Leute zusammenbekommt, um eine handvoll Faschodreck zu verpacken, dann sind wir mal wieder gut dabei. Und wenn man dann noch daran geht, das Problem zu beheben, wird man von den meisten Leuten noch blöde angemacht, als Aushilfs-Autonomer und Stresser bezeichnet. Nach diversen Besuchen in Berlin und Potsdam habe ich davon langsam auch die Schnauze voll. Bloß will ich mich nicht auf Festivals unterhalb des Weißwurst-Äquators beschränken. Es ist höchste Zeit, daß sich die Berliner Szene zu den langsam aber sicher immer mehr tolerierten Bonheads was entsprechendes einfallen läßt. Zumindest zu meinem Bewußtsein als Skinhead gehört es, daß ich dieses Geschmeiß auch dann nicht neben mir tanzen lassen will, wenn sie mal keinen Gau Ostpreußen-Aufnäher auf der Jacke haben oder gerade keinen Streß machen. Eigentlich waren wir uns mal einig, daß dieses Gesocks immer ein legitimes Angriffsziel ist. Für wen das nicht so ist, sollte sich vielleicht fragen, wo er hingehört. Daß in der Skin-Up dazu noch kein entsprechender Kommentar stand, wo ihr schließlich in Berlin sitzt, ist schon zeimlich seltsam.
Oi! & Rotfront!
Olli

1. Ist "der" Skin Up immer noch das Skin Up. Dieses Heft, Du wirst es vielleicht bemerken, verfügt nicht über ein männliches primäres Geschlechtsorgan. Sowas nennt der Wissenschaftler einen Penis. Der Volksmund sagt "Schwanz". Hat es definitiv nicht! 2. Hast Du ja wohl über den Ärger mit merkwürdigen Menschen im Skin Up gelesen. Lies einfach noch mal (oder erst einmal) den Kommentar von mir dazu. 3. Ich hab' auch keinen Bock, mir Konzerte von irgendwelchen Nazispacken versauen zu lassen. Aber 4. wird man das Nazi-Problem nicht dadurch lösen, daß man alle in die Gaskammer schickt. Eine zwar verführerische, aber auch dumme Lösung, die schon etwas an simple "Ausländer raus!"-Parolen erinnert. Um nicht mißverstanden zu werden: Ich will das nicht gleichsetzen. Aber ein Problem löst man nicht unbedingt dadurch, indem man Leute ausradiert. Ich kenne unglaublich viele nichtrechte und korrekte Skins, die früher mal irgendwie rechts drauf waren. Wenn Du denen alle im zarten Alter von sagen wir 17 einfach nur die Fresse poliert hättest, wären die vielleicht immer noch Nazis. Man muß da doch etwas flexibler auftreten: Als Reaktion auf rechten Streß gibt es nur eine. Ganz klar. Aber man sollte nicht immer nur den Hammer und die Sichel schwingen, sondern auch den Leuten die Chance geben, erwachsen zu werden. (FMcN)

Darmstadt am Arsch

Da Abo ist abgelaufen, und ich hab mir natürlich schon überlegt, ob verlängern oder nicht, scheitert aber daran, daß im Bereich Ska, Punk, Hardcore... die Bands einfach total abnerven, weil endlangweilig und musikalischer Stillsstand. Mittlerweile! Ein paar Konzerte letztens besucht, Publikum immer endpeinlich. Hier passiert einfach nichts mehr, gähnende Leere! Mittlerweile! Vielleicht bin ich ja auch nur ignorant und ungerecht, aber die Szene geht mir zu sehr in Richtung MTV/Sparkassenangestelltenmucke! Mittlerweile! Liebeskampf um die Reiseleiterin rult allerdings. Mr. Review-Kindermelodien sucken total! Fußballberichte gehen gut rein. Usw, etc, blablabla...
Gruß aus Darmstadt,
Dzini

Iss schon scheiße, wenn man in Darm-Stadt wohnt. Das ist eben am Arsch der Welt. Zieh doch einfach nach Berlin. Da gibt es Szeneknatsch ohne Ende und haufenweise geile Konzerte, wo kein Pisser hingeht. Die Hotknives haben vor lumpigen13 zahlenden Zuschauer gespielt. Da kann man dann richtig mosern. (FMcN)

Kleinigkeiten

Auch muß ich Oich noch ein Kompliment machen: Das Skin Up war immer absolut pünktlich und unversehrt angekommen. Auch war der Inhalt, von einigen Kleinigkeiten mal abgesehen, o.k. Aber: Tut mir (und anderen!) doch bitte mal einen Gefallen:

1. Bei Demo-Tapes: Schreibt doch bitte dabei, wieviel sie Kosten & Porto. Bei den Brassnuckles im Heft 41 habe ich auch hinschreiben müssen wegen Kosten & Porto.
2. Beantwortet mir eine Frage: Wißt Ihr, warum ins Saarland keine Ska (außer The Busters) und Oi-Bands kommen. Das nächste Konzert ist immer in Heidelberg, sei es Dr. Ring-Ding, oder Toaster etc. Ist echt scheiße, denn wie kommt man dort billig etc. hin?

Aber zurück zu Oirem Heft. Super! Deshalb hol ich mir auch wieder ein Abo! Nehm ich jetzt auch am Abo-Gewinnspiel teil?
Ahoi Loite! Oier Markus
P.S: Stay rude! P.S: Stay S.H.A.R.P. Forget Mainz 05, Kaiserslautern Rules! FCK: Wir sind die Besten im Südwesten!

Wie? Was? Du hast "Kleinigkeiten" am Skin Up auszusetzen? Schämst Du Dich nicht? Weißt Du etwa nicht, daß Kritik am Skin Up mit einem mindestens sechsmonatigen Konzertverbot für Ska- (außer Busters) und Oi!-Bands in der umliegenden Region bestraft wird? Und da wunderst Du Dich noch, warum bei Euch nix los ist? (FMcN)

Spirit Of '69

Jetzt will ich hier mal ein bißchen Kritk anbringen an einigen von oich älteren Skins. Damit mein ich jetzt natürlich nicht alle mit, denn es gibt ja bestimmt auch nette Skinheads, die schon länger in der Szene sind. Aber leider hab ich bis jetzt eher weniger davon kennengelernt. Die, die ich kenne, sind so beschissen arrogant, daß ich denen regelmäßig eins in die Eier treten will. Und das nur, weil sie vielleicht zufällig ein paar Jahre länger in der Szene sind. Es kann ja sein, daß ich mit 17 Jahren noch ziemlich jung bin, daß ich vielleicht auf weniger Konzerten war als ihr, daß ich nicht so viele Platten/CDs hab, daß ich weniger Fanzines gelesen habe, bzw. zu Hause bei mir liegen, daß ich weniger Loite aus der Szene kenne, aber deswegen muß ich doch nicht weniger über den ganzen geilen Kult kennen. Wie soll denn der Spirit of '69 weiterleben, wenn ihr noie Loite, die in die Szene wollen, so behandelt, daß man sich total verarscht vorkommt. Oder habt ihr es lieber, wenn der Spirit of '33 weiterlebt; die Faschos nehmen ja schließlich jeden auf. Vielleicht sollten wir Noien mal in die braune Szene gehen, bis wir ein paar Jahre "Skins"-Erfahrung haben. Nur weil ich jünger bin als ihr und noi in die Szene will, muß ich nicht gleich ein Mode-Skin sein! Ich kann den Kult genauso geil finden wie ihr und er wird auch immer geil bleiben, wenn er nicht an das braune Gesocks verschenkt wird. Musik hören kann ich genauso gut wie Ihr und Spaß haben sowieso! Seid nicht so arrogant!
Just for fun and joy: Punk, Ska, Reggae, Oi! Remember the Spirit of '69! Stay rude, stay Skinhead! Oi!
Caro

Oi!, Du Pillemann! Offensichtlich bist Du Dir nicht über die Tatsache im klaren, was "Spirit Of 69" wirklich bedeutet. Also: ein richtiger Skinhätt muß mindestens 69 Jahre alt sein, alle Platten, die Prince Buster jemals gemacht hat, im Original besitzen und mindestens einmal den Schniedel von Ian Stuart gelutscht haben. Sonst isser ganz klar nur 'n Mode-Skin. (FMcN)

32 Monate Knast

Ein sehr guter Kumpel von mir, Hansi Zennartz aus Essen, hat mir vor kurzem die letzten zwei Ausgaben eures Zines geschickt. Ich habe schon jede Menge Oi-Zines gelesen, aber ich muß sagen: Euer Magazin ist mit Abstand das Beste, was ich bis jetzt in den Händen hatte. Super gute Interviews: Oppressed, Mau Maus, O.H.L u.s.w. waren echt total heiß. Aber der Hammer war das mit Sid Vicious. Echt der Knüller. Macht weiter so! Auch daß ein Oi-Zine mal in vernünftiger Größe erscheint, war schon lange überfällig. Ewig die kleinen Micky Mouse-Teile sind ätzend.
So, nun mal ein bißchen zu meiner Wenigkeit. Ich bin 31 Jahre, bin seit 16 Jahren in der Punk- und Oi-Szene und seit den letzten Jahren auch nicht von Hardcore abgeneigt. War aber szenemäßig die letzte Zeit weniger unterwegs, da ich mehr im Knast bin als draußen. Jetzt mal wieder für 32 Monate, 12 hab ich schon ab, und 2/3 habe ich im August nächstes Jahr (wenn ich Glück habe). Wegen Einbruch und Hehlerei hat man mich mal wieder verurteilt.
Ich habe aber Glück, daß ich draußen echt gute Freunde habe, die mich nicht hängen lassen und mich immer mit Infos und Zines versorgen. Wir wechseln uns da alle paar Jahre mit ab, immer so, daß es keinem von uns dreckig geht. Bei dieser Gelegenheit wollte ich Euch fragen, ob Ihr vielleicht noch ältere Ausgaben von Skin Up (noch vor Nr. 40) oder vom Skintonic irgendwo rumfliegen habt. Falls Ihr davon noch ein paar abdrücken könntet, wäre ich Euch echt sehr dankbar. Man will ja auf dem Laufenden bleiben und hier drin nicht ganz Panne werden. Laßt auf jeden Fall mal was von Euch hören, auch wenn es mit den Zines nicht hin hauen sollte. Bis bald und beste Grüße
Jörg
P.S. Falls irgendeiner irgendwo ein Poster oder ähnliches hat und schicken könnte, wär das auch der Hammer.

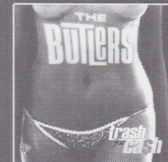
Das Päckchen wird gepackt und ist sozusagen schon unterwegs. (FmcN)

Mitschreiben

Als wir letztens im Texas-Rose/Düsseldorf waren, habe ich das erste mal Euer Fanzine gesehen. Ehrlich gesagt hat mich das Dr. Rude-Cover angelockt, denn ich finde Mr. Review voll geil. Ansonsten stehe ich aber eher im Punklager. Ich hätte nie gedacht, daß ein Skinzine so geil sein kann! Ihr habt ja mehr Ahnung von Punkrock als irgendwelche Punk/HC-Zines. Außerdem interessiert mich, mit unbedeutender Ausnahmen, jeder Artikel! Das schafft nicht mal die "Bombe". So, genug geschleimt. Kann man eigentlich bei Euch mitschreiben? Hier in unserer Region (Ostthüringen) ist zwar nicht viel los, aber wenn dann richtig (Springtoifel)! Prüfer dürfte der Name Oettersdorf ja reichlich bekannt sein. Wenn ich nicht mitschreiben darf, heule ich ganz doll und zeige Sid Vicious an, weil es nämlich verboten ist, ein Hakenkreuz-T-Shirt zu tragen. Die "Loikämie"-Story fand ich PC, da ich die Jungs auch kenne (zumindest Ronny). Allerdings ist das mit dem "Punks & Skins united" auch hier nicht so problemlos, wie man es nach dem Lesen Eures Artikels meinen könnte. Die United-Scheiße ist eh Schwachsinn, weil wohl nur wenige Punks mit dem Verhalten der meisten Glatzen einverstanden sind. Wir sind zwar stolz auf unser Heimatland, aber irgendwie nicht so wie die Boneheads (aber ich kenne da jemanden, der findet ...). Viele von Euch sind so hohl (zugegebenermaßen auch viele Punks - deshalb hab ich auch keinen Iro mehr) und ständig im Zwiespalt zwischen Stolz und Oi ist Spaß. Auf Konzerten wirst du bitterböse angeglotzt, weil du kein Fred Perry-Shirt an hast und den Unpolitischen mit deinen Nazis-Raus-Aufnäher nicht paßt. Mal abgesehen davon, daß die Skin-Mode voll unästhetisch aussieht (Fred-Perry trug übrigens schon Roy Black), bin ich überhaupt nicht scharf darauf, mich mit Oi!-gröhlenden Dummskins zu vereinigen. Wie gesagt, kenne ich auch viele korrekte Glatzen, aber die sind echt in der Unterzahl. Werdet doch alle Punks, da könnt ihr echt machen, was ihr wollt - da gibt's keine Drogen (Scherz!).
So, wer soviel schreibt, bekommt das Abo zum Special-Price. Ich hab eh schon überlegt, jemanden umzulegen, weil ich dann im Knast lebenslang kostenlos das Skin Up kriege. Okay, okay, war nur so 'ne Idee.
Hua! Lore

Nööh, Punk zu werden iss voll langweilich. Während Skinheadmode der Inbegriff der Ästhetik schlechthin ist. Und Roi Black iss ja nun voll der Skinheadkult überhaupt. Grundsätzlich sind wir immer an neuen Schreibsklaven interessiert. Selbst und sogar von Punks. Du solltest nur darauf achten, daß Du uns nicht irgendwelche Konzertberichte schickst, deren Informationsgehalt sich darauf beschränkt, daß Erwin gekotzt hat, Jupp besoffen war und die Bands alle ihre Hits gespielt haben. Das überlassen wir doch lieber anderen Zines (keine Namen!). Aber wenn Du oder sonst irgendjemand meint, daß er dem Rest der Menschheit irgendwas weltbewegendes mitzuteilen hat: Schickt es uns und wir tun unser möglichstes, um das abzudrucken. Der Einsendeschluß steht immer im Impressum, auf Seite 3 unten. (FMcN)

OUT
NOW



BUY
IT!



THE
BUTLERS





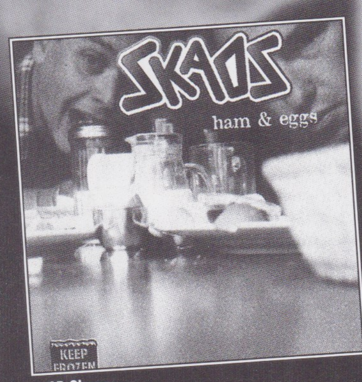
sex, drugs

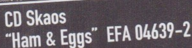
New CD/LP: The Butlers „Trash for Cash" out now ! Black Out Rec. 002 / Brainstorm; Dr.Martens shape CD: The Butlers „Skin Tight" out Februar '97 just in shoestore

skank·a·soul

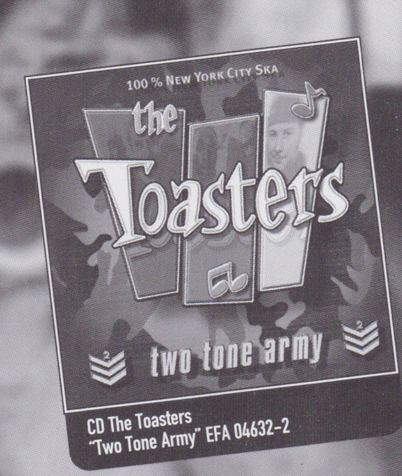
PORK PIE

The Spirit Of Ska





CD Skaos
"Ham & Eggs" EFA 04639-2



CD The Toasters
"Two Tone Army" EFA 04632-2



CD Sampler
"Ska..Ska..Skandal No.4" EFA 04633-2



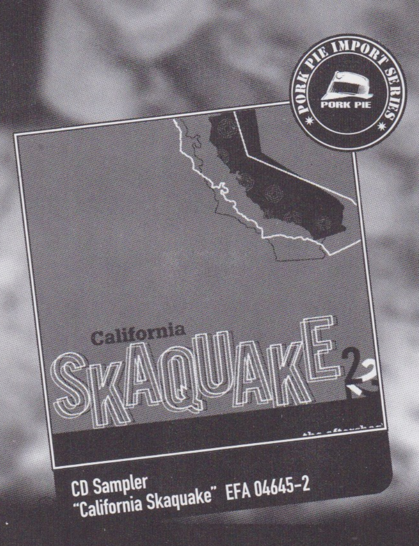
El Bosso & die Ping Pongs
"Komplett!" EFA 04641-2



CD The Bluebeats
Dance With Me EFA 04642-2



CD Sampler
"Skank Down Under" EFA 04643-2



CD Sampler
"California Skaquake" EFA 04645-2

NEUMANN Foto: Alex Hüfner



For information and free newsletter write to Pork Pie
powerd by Vielklang Musikproduktion GmbH, Forster Str. 4/5, D-10999 Berlin, fax: +49-30-618 93 83
e-mail: vielklang@t-online.de online:http://ourworld.compuserve.com:/homepages/vielklang/porkpie.htm

